

Jahresbericht 2012











EDITORIAL

Grußwort des Ministerpräsidenten von Baden-Württemberg, Winfried Kretschmann	24
Vorwort der Geschäftsführung, Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Wolfgang Franz und Thomas Kohl	26
Interview mit Prof. Dr. Clemens Fuest	30

WIR ÜBER UNS

Das ZEW im Überblick · Forschungsleistung · Qualifizierung der Mitarbeiter · Wirtschafts- politische Beratung · Wissenstransfer · Personal und Finanzen · Datenbanken · SEEK · MaCCI	36
---	----

DIE FORSCHUNGSEINHEITEN

	Internationale Finanzmärkte und Finanzmanagement	68
	Arbeitsmärkte, Personalmanagement und Soziale Sicherung	78
	Industrieökonomik und Internationale Unternehmensführung	90
	Unternehmensbesteuerung und Öffentliche Finanzwirtschaft	102
	Umwelt- und Ressourcenökonomik, Umweltmanagement	114
	Informations- und Kommunikationstechnologien	128
	Wachstums- und Konjunkturanalysen	138
	Wettbewerb und Regulierung	148

DIE SERVICEEINHEITEN

	Information und Kommunikation	156
	Wissenstransfer & Weiterbildung	166
	Zentrale Dienstleistungen	176

FORSCHUNGSLEISTUNG, GREMIEN UND AUßENBEZIEHUNGEN

PROJEKTE

Internationale Finanzmärkte und Finanzmanagement	188
Arbeitsmärkte, Personalmanagement und Soziale Sicherung	192
Industrieökonomik und Internationale Unternehmensführung	198
Unternehmensbesteuerung und Öffentliche Finanzwirtschaft	206
Umwelt- und Ressourcenökonomik, Umweltmanagement	212
Informations- und Kommunikationstechnologien	218
Wachstums- und Konjunkturanalysen	221
Wettbewerb und Regulierung	223
Verbundprojekte	225

PUBLIKATIONEN UND VORTRÄGE 231

Externe Fachzeitschriften mit Referee-Prozess · Externe Fachzeitschriften ohne Referee-Prozess · Externe Discussion Papers/Working Papers · Monografien, Beiträge in Tagungs- und Sammelbänden · Schriftenreihen des ZEW · ZEW Discussion Papers · ZEW Dokumentationen · Preise und Auszeichnungen · Publikationen ausgeschiedener ZEW-Mitarbeiter · Vorträge vor externem Fachpublikum · Vorträge auf internen Fachveranstaltungen

WEITERBILDUNG, BERATUNG UND LEHRE 247

Promotionen · Gutachtertätigkeit für referierte Fachzeitschriften · Beratende Tätigkeiten, Mitgliedschaften · Forschungsaufenthalte · Forschungsaffiliationen · Lehrtätigkeiten und Lehrstuhlvertretungen · Herausgebertätigkeiten · Wissenschaftliche Tagungen und Workshops

GREMIEN UND AUßENBEZIEHUNGEN 255

Aufsichtsrat des ZEW · Wissenschaftlicher Beirat des ZEW · Förderkreis Wissenschaft und Praxis am Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung e.V. · Research Associates und Research Fellows · Visiting Researchers · ZEW Alumni

Kontaktdaten der ZEW-Mitarbeiter	265
Kalender	Hinterer Umschlag



Weichenstellung für die Zukunft des ZEW: Prof. Clemens Fuest (Bildmitte) wird zum Nachfolger von ZEW-Präsident Prof. Wolfgang Franz berufen. Die ZEW-Geschäftsführung, Thomas Kohl und Wolfgang Franz, mit dem designierten Präsidenten Clemens Fuest sowie Gerhard Stratthaus (seinerzeit Vorsitzender des ZEW-Aufsichtsrats) und Eggert Voscherau (stellv. Vorsitzender)

Januar 2012

FROHE BOTSCHAFT ZUM JAHRESAUFTAKT

Das neue Jahr begann am ZEW mit einem Paukenschlag: Ende Januar bestimmte der Aufsichtsrat des Forschungsinstituts den Oxford-Professor Dr. Clemens Fuest zum Nachfolger von Prof. Dr. Dr. Dr. h.c. mult. Wolfgang Franz als ZEW-Präsident zum 1. März 2013. Damit wurde die intensive Suche nach einem Nachfolger für Wolfgang Franz innerhalb weniger Monate zu einem sehr guten Abschluss gebracht.

Für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des ZEW war es eine frohe Botschaft, die auf breite Zustimmung stieß. Der Kaufmännische Direktor des ZEW, Thomas Kohl, erklärte: „Die rasche Lösung der Nachfolgefrage war ein guter Auftakt fürs neue Jahr. Sie garantiert, dass die dynamische Entwicklung des ZEW, insbesondere auch auf internationaler Ebene, ohne Bruch fortgesetzt werden kann.“

März 2012

MIT „SEEK“ DEM NACHHALTIGEN WACHSTUM AUF DER SPUR

Wie kann es gelingen, nachhaltiges Wachstum zu schaffen, das Ressourcen schont und gleichzeitig die Innovationskraft Europas stärkt? Darüber diskutierten rund 200 internationale Gäste aus Wissenschaft, Wirtschaft und Politik bei der zweiten SEEK-Konferenz am ZEW zwei Tage lang in Mannheim. Baden-Württembergs Umweltminister Franz Untersteller sprach über die Erfolgsfaktoren für umweltschonendes Wachstum, und der Exekutivdirektor des Institute for Advanced Sustainability Studies (IASS), Prof. Dr. Klaus Töpfer, machte in seinem Vortrag deutlich, dass umweltbewusstes Handeln und Wirtschaftlichkeit nicht in Widerspruch zueinander stehen. Bei den SEEK-Konferenzen werden Forschungsergebnisse vorgestellt, die im Rahmen des von der baden-württembergischen Landesregierung geförderten Programms erzielt wurden. SEEK steht für „Strengthening Efficiency and Competitiveness in the European Knowledge Economies“ oder, wie Umweltminister Untersteller frei übersetzte: „SEEK bedeutet Streben nach Erkenntnis!“



Baden-Württembergs Umweltminister Franz Untersteller eröffnete die SEEK-Konferenz mit dem Titel „The Green Growth Challenge“ am 9. März 2012 am ZEW.

Zwischen Nachhaltigkeit und Wirtschaftlichkeit besteht kein Widerspruch: Klaus Töpfer, Bundesminister a.D. und ehemaliger Exekutivdirektor des UN-Umweltprogramms, hielt einen nachdenklichen und unterhaltsamen Festvortrag auf der SEEK-Konferenz.



März 2012

MACCI – ÖKONOMEN TREFFEN JURISTEN

Die internationale Auftaktkonferenz des Leibniz-WissenschaftsCampus „Mannheim Centre for Competition and Innovation“ (MaCCI) führte eine ganze Reihe international renommierter Rechts- und Wirtschaftswissenschaftler ans ZEW. Bei dieser ersten von zahlreichen MaCCI-Veranstaltungen ging es neben dem Verhalten von Unternehmen im Wettbewerb vor allem um die Qualität der weltweiten Systeme zum Schutz geistigen Eigentums. Mit MaCCI nimmt in Mannheim ein vom Land Baden-Württemberg und der Leibniz-Gemeinschaft finanzierter Forschungsverbund die Arbeit auf, der in dieser Ausprägung in Deutschland und Europa bislang nicht zu finden war. MaCCI ist ein gemeinsames Projekt des ZEW und der Fakultät für Rechtswissenschaften und Volkswirtschaftslehre der Universität Mannheim.



Wissenschaft trifft Politik bei der Eröffnungskonferenz des Leibniz-WissenschaftsCampus „MaCCI“ im März 2012: Der Harvard-Ökonom Prof. Frederic M. Scherer...

...und Dr. Simone Schwanitz, Ministerialdirektorin im Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst des Landes Baden-Württemberg. Das Land beteiligt sich an der Finanzierung des ambitionierten Projekts des ZEW und der Universität Mannheim.





Abtprimas Notker Wolf spricht im Rahmen der „Mannheimer Wirtschafts- und Währungsgespräche“ vor rund 400 Gästen zum Thema „Finanzmärkte und Ethik - Vor wem sind die Finanzmärkte verantwortlich?“ am ZEW.

März 2012

EIN GEISTLICHER ÜBER GELD UND GIER

Welches Thema vermag es, problemlos rund 400 Gäste ans ZEW zu locken? Die Antwort auf diese Frage gab der Abtprimas des Benediktinerordens und Großkanzler der Päpstlichen Hochschule Sant' Anselmo, Dr. Notker Wolf: Mit seinem Vortrag über die Themen Finanzmärkte, Verantwortung und Ethik traf er den Nerv seiner Zuhörer. Gespickt mit Anekdoten aus dem Ordensleben erklärte er, warum sich ein Geistlicher mit den Finanzmärkten und ihren Akteuren beschäftigt. Mit klarem Blick analysierte er die Schwierigkeiten, die einem maßvollen Leben entgegenstehen, wenn Gewinnmöglichkeiten in einer Größenordnung locken, die der Einzelne sich kaum noch vorzustellen vermag. Pessimismus aber ist Wolfs Sache nicht: Er forderte zum Abschluss dazu auf, mit Zuversicht und Gottvertrauen in die Zukunft zu blicken. Wolf sprach am ZEW im Rahmen der Vortragsreihe „Mannheimer Wirtschafts- und Währungsgespräche“, die von der Bankenvereinigung Rhein-Neckar Mannheim unterstützt wird.

April 2012

EUROPAS JUNGE ÖKONOMEN IN MANNHEIM

Zum „Spring Meeting of Young Economists“ (SMYE) trafen sich drei Tage lang rund 200 Promovierende, Postdoktoranden sowie Juniorprofessoren am ZEW. Das Treffen in Mannheim bot dem wissenschaftlichen Nachwuchs Gelegenheit, Forschungsarbeiten zu diskutieren und neue Ideen zu entwickeln. Die Frühjahrstagung der jungen Ökonomen ist die größte europäische Nachwuchskonferenz im Bereich der Volkswirtschaft und findet im jährlichen Rhythmus in unterschiedlichen Ländern statt.

Als Hauptredner der Konferenz sprachen Prof. Dr. Armin Falk von der Universität Bonn, Dr. Ayhan Köse vom Internationalen Währungsfonds und Dr. Mary Amiti von der Federal Reserve Bank of New York. Zum Abschluss des Treffens wurde die Arbeit von Liqiu Zhao von der Katholischen Universität Leuven über die räumliche Interaktion von Arbeitsmärkten mit dem „Best Paper Award“ ausgezeichnet.

Das ZEW lädt zur größten Nachwuchskonferenz für junge Ökonomen in Europa: Prof. Dr. Armin Falk (Universität Bonn) spricht auf dem Spring Meeting of Young Economists vor rund 200 Promovierenden und Postdocs der Wirtschaftswissenschaften.



Juni 2012

EURO, KRISE UND KEIN ENDE

Um eine Analyse der Wirtschafts- und Währungskrise und um Möglichkeiten, solche Krisen künftig zu vermeiden, ging es beim ZEW Wirtschaftsforum 2012 unter der Überschrift „Perspektiven für den Euro“. Auf dem hochrangig besetzten Podium debattierten Prof. Dr. Clemens Fuest, Universität Oxford, Dr. Ulrich Kater, Deka Bank, Prof. Dr. Manfred Neumann, Universität Bonn, sowie Prof. Dr. Dr. h.c. Hans-Werner Sinn, ifo Institut, über Wege aus der Krise und Möglichkeiten zur Senkung der Staatsverschuldung. Im zweiten Teil des Wirtschaftsforums stellten ZEW-Wissenschaftlerinnen und -Wissenschaftler Ergebnisse aus ihren aktuellen Forschungsarbeiten zu Investitionen und Steuern, dem Finanzplatz Frankfurt und zum deutschen Exportboom vor. Mit einem Festvortrag von Dr. Jens Weidmann, Präsident der Deutschen Bundesbank, über die mittelfristige Rolle der Geldpolitik endete die Veranstaltung. Als geeigneten Weg, um die Stabilität in der Eurozone wiederherzustellen, sprach sich der Präsident der Deutschen Bundesbank für eine europäische Fiskalunion aus, die jedoch weiterhin ein hohes Maß an nationaler Selbstständigkeit vorsehen müsse.





ZEW-Präsident Wolfgang Franz begrüßt den Präsidenten der Deutschen Bundesbank, Dr. Jens Weidmann, auf dem ZEW-Wirtschaftsforum. Rund 400 Teilnehmer hörten dessen Festvortrag mit dem Titel „Alles fließt? – Zur künftigen Rolle der Geldpolitik.“

Über „Perspektiven für den Euro“ diskutierte das prominent besetzte Podium des ZEW-Wirtschaftsforums 2012: (v.l.n.r.) Dr. Ulrich Kater (Deka Bank), Prof. Dr. Dr. h.c. Hans-Werner Sinn (ifo Institut), Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Wolfgang Franz, Prof. Dr. Clemens Fuest (seinerzeit Universität Oxford), Prof. Dr. Manfred Neumann (Universität Bonn).



Juli 2012

„KLIMASCHUTZDILEMMA“ IN DUBLIN

Mit dem am ZEW entwickelten Computersimulationsspiel „Das Klimaschutzdilemma“ war das Forschungsinstitut auf Europas größter Wissenschaftskonferenz, dem Euroscience Open Forum (ESOF), in Dublin vertreten. Die Besucher nutzten die Gelegenheit, sich spielerisch an internationalen Verhandlungen zum Klimaschutz zu beteiligen. Dabei machten sie die Erfahrung, wie schwierig es ist, länderübergreifende Übereinkünfte zu finden. Denn obwohl jedes Land vom Klimawandel betroffen ist, suchen Trittbrettfahrer ihren Vorteil bei Verhandlungen: Sie wälzen die Kosten des Klimaschutzes auf andere Länder ab, profitieren aber von deren Klimaschutzmaßnahmen ohne selbst aktiv zu werden. Für so manchen ESOF-Besucher ein echtes „Aha“-Erlebnis.

Dr. Claudia Hermeling (ZEW) erklärt auf den Nachhaltigkeitstagen 2012 die Simulation „Das Klimaschutzdilemma“, die spielerisch die Herausforderungen internationaler Verhandlungen zum Klimaschutz vermittelt. Im Juli 2012 wurde die Simulation auf dem Euroscience Open Forum in Dublin präsentiert.





Jitao Tang von der Rutgers University in den Vereinigten Staaten erhält den Heinz König Young Scholar Award 2012. Prof. Brian R. Copeland (University of British Columbia), Thomas Kohl, Prof. Wolfgang Franz, Prof. M. Scott Taylor (University of Calgary) und Prof. Andreas Löschel (v.l.n.r.) gratulieren.

Oktober 2012

JITAO TANG FREUT SICH ÜBER AUSZEICHNUNG MIT HEINZ KÖNIG YOUNG SCHOLAR AWARD

Der ZEW Summer Workshop 2012 stand unter dem Motto „Internationaler Handel und Umweltschutz“ – ein Thema auch für Jitao Tang von der Rutgers University. Der Nachwuchsforscher wurde für seine Forschungsarbeit zum Einfluss von Umweltregulierungen auf ausländische Direktinvestitionen in verschiedenen Ländern mit dem Heinz König Young Scholar Award ausgezeichnet. Der Preis ist nach dem verstorbenen Gründungsdirektor des ZEW, Prof. Dr. Dr. h.c. Heinz König, benannt und zeichnet hervorragende empirische Arbeiten aus. Beim ZEW Summer Workshop 2012 präsentierten 15 Nachwuchswissenschaftler aus Afrika, China, Nordamerika und Europa ihre Forschungsarbeiten.

Juli bis Oktober 2012

ZEW GOES CHINA – CHINA GOES ZEW

Gedankenaustausch und Forschungszusammenarbeit mit Wissenschaftlern aus China haben für das ZEW in den letzten Jahren erheblich an Bedeutung gewonnen – ebenso wie der Wissenstransfer an Fach- und Führungskräfte aus dem „Reich der Mitte“. So besuchten im Jahr 2012 zahlreiche Gäste aus verschiedenen chinesischen Institutionen das Forschungsinstitut. Die renommierte Fudan Universität aus Shanghai organisierte gemeinsam mit dem ZEW einen Workshop zu „Challenges and Countermeasures for Manufacturing-Based Economies: Resource Scarcity, Currency Appreciation, and Trade Surplus“ in Mannheim. Des Weiteren erhielt die Leitungsebene der Peking Distrikt-Statistikbehörden im Rahmen eines intensiven Informationsaustauschs Einblicke in die Tätigkeitsfelder und Forschungsschwerpunkte des ZEW. Eine 25-köpfige Delegation des chinesischen Ministeriums für Industrie und Informationstechnologie wiederum interessierte sich vor allem für die Expertise des ZEW bei Wirtschaftsprognosen und deren mögliche Übertragbarkeit auf China.



Die Kooperation mit chinesischen Partnern gewinnt an Bedeutung und Intensität: Eine Delegation der Fudan Universität in Shanghai..



...sowie hochrangige Vertreter des Ministeriums für Industrie und Informationstechnologie in Peking waren zu Gast bei ZEW-Wissenschaftlern und der Institutsleitung, um Einblicke in die Arbeit des Instituts zu erhalten.



Anerkennung für langjähriges Engagement in der wissenschaftlichen Lehre, der Politikberatung und als Präsident des ZEW: Wolfgang Franz erhält den Merkur-Preis, überreicht durch Dr. Herbert Müller, seinerzeit Präsident der IHK Region Stuttgart.

November 2012

EIN MERKUR FÜR DEN PRÄSIDENTEN

Die Industrie- und Handelskammer Region Stuttgart zeichnete ZEW-Präsident Wolfgang Franz für sein lebenslanges Engagement in Forschung und Lehre sowie der wirtschaftspolitischen Beratung mit ihrem Merkur-Preis aus. Der Preis ist nach dem Schutzpatron der Gewerbetreibenden benannt. Mit ihm ehrt die IHK Region Stuttgart Persönlichkeiten, die sich in besonderer Weise um die Wirtschaft in Deutschland und Europa verdient gemacht haben. Sein großer Einsatz als Professor für Volkswirtschaftslehre an den Universitäten Stuttgart, Konstanz und Mannheim, seine herausragende Arbeit als Präsident des ZEW und seine Expertise als langjähriges Mitglied und Vorsitzender des Sachverständigenrats zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung seien beispielgebend, sagte Dr. Herbert Müller, seinerzeit Präsident der IHK Region Stuttgart, in seiner Laudatio. Die Preisverleihung fand im Rahmen der traditionellen Präsentation des Jahresgutachtens des Sachverständigenrates durch Wolfgang Franz in den Räumlichkeiten der Baden-Württembergischen Bank in Stuttgart statt.

Dezember 2012

SCHAFFEN WIR DIE WENDE? DER MONITORING-PROZESS „ENERGIE DER ZUKUNFT“ AUF DEM PRÜFSTAND

Der Vorsitzende der Expertenkommission zur Evaluation des Monitoring-Prozesses „Energie der Zukunft“ und Leiter des Forschungsbereichs Umwelt- und Ressourcenökonomik, Umweltmanagement am ZEW, Prof. Dr. Andreas Löschel, übergab in Berlin die erste Stellungnahme seiner Kommission an die Bundesminister Peter Altmaier und Dr. Philipp Rösler. In ihrer Stellungnahme ordnet die Expertenkommission den Monitoring-Bericht der Bundesregierung wissenschaftlich ein und bewertet ihn. Darüber hinaus werden relevante Entwicklungen, Ziele und Maßnahmen zur Umsetzung der Energie- wende in Deutschland konstruktiv-kritisch analysiert.

Im Rahmen einer Abendveranstaltung des ZEW in der Landesvertretung Baden-Würt- tembergs in Berlin stellte Andreas Löschel zudem ausgewählte Ergebnisse des Evaluati- onsberichts rund 120 geladenen Gästen vor.

ZEW-Umweltökonom Prof. Andreas Löschel übergibt den ersten Bericht der Expertengruppe zur Evaluation des Monitoring-Prozesses „Energie der Zukunft“, der er vorsitzt, den Bundesministern Dr. Philipp Rösler und Peter Altmaier.



Dezember 2012

MORGEN, KINDER, WIRD'S WAS GEBEN, MORGEN WERDEN WIR UNS FREU'N

Weihnachtsüberraschung für die Kinder und Jugendlichen der Betreuungseinrichtung Wespinstift in Mannheim: Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des ZEW überreichten ihnen bei Apfelpunsch und Christstollen zahlreiche Geschenke. Auch die Beschenkten ließen sich für die kleine Weihnachtsfeier am ZEW etwas einfallen – sie bedankten sich mit Weihnachtsliedern, Gedichten und selbstgemalten Wandkalendern.

In der Adventszeit hingen die bunt gestalteten Wunschzettel des Wespinstifts am ZEW-Weihnachtsbaum. Die Kolleginnen und Kollegen des ZEW legten in den Wochen vor Weihnachten ihre Geschenke unter den Tannenbaum, bis alle Wünsche erfüllt waren. Die Idee für diese Weihnachtsüberraschung hatte eine Mitarbeiterin des ZEW – und alle zogen mit.

Bescherung am ZEW: Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Instituts haben die Geschenkwünsche der Kinder und Jugendlichen des Wespinstifts in Mannheim erfüllt.





Mit Birgit Maaßen-Rux, Geschäftsführerin des Wespinstifts, gestalteten die Kinder und Jugendlichen eine Weihnachtsfeier am ZEW. Priska Flörsch (r.) hatte die Initiative am ZEW angestoßen.

EDITORIAL

- ▶ GRÜßWORT DES MINISTERPRÄSIDENTEN
- ▶ VORWORT DER GESCHÄFTSFÜHRUNG
- ▶ INTERVIEW MIT PROF. DR. CLEMENS FUEST

GRÜßWORT DES MINISTERPRÄSIDENTEN DES LANDES BADEN-WÜRTTEMBERG, WINFRIED KRETSCHMANN



Das Mannheimer Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung steht für wirtschaftswissenschaftliche Kompetenz und anwendungsbezogene Forschung, angesiedelt in der Region. Dies ist gerade für ein wirtschafts- und innovationsstarkes Land wie Baden-Württemberg von großer Bedeutung. Doch der Ruf des ZEW geht weit über die Grenzen Baden-Württembergs hinaus. Inzwischen gehört es europaweit zu den führenden Wirtschaftsforschungsinstituten.

Das ZEW richtet die Schwerpunkte seiner Arbeit systematisch auf die aktuellen Themen unserer Zeit aus. Ein wichtiger Bestandteil der Forschung des ZEW ist die Nachhaltigkeit – der zentrale Schlüsselbegriff der Gegenwart. Aspekte der Nachhaltigkeit werden nicht nur bei der ökonomischen Betrachtung Erneuerbarer Energien einbezogen, sondern auch bei den politischen Weichenstellungen für wirtschaftliche Innovationen, der Anpassung von Systemen sozialer Sicherheit, der Gesundheit und der Bildung sowie bei den Lehren, die für Banken und Finanzmärkte aus der Eurokrise gezogen werden müssen.

Die Bearbeitung komplexer grenzüberschreitender Fragestellungen bedarf eines intensiven wissenschaftlichen Dialogs. Deshalb kooperiert das ZEW eng mit Forschungseinrichtungen in Europa, Nordamerika und Asien. Diese Vernetzung des Instituts wird vom Land Baden-Württemberg im Rahmen des Forschungsprogramms „Strengthening Efficiency and Competitiveness in the European Knowledge Economies“ (SEEK) mit jährlich 1,5 Millionen Euro unterstützt. Baden-Württemberg finanziert solche ambitionierten Forschungsvorhaben und den damit verbundenen internationalen Austausch von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern mit dem Ziel, die wirtschaftswissenschaftliche Spitzenforschung in einer der innovationsstärksten Regionen Europas weiter voranzutreiben. Auch das hohe Drittmittelaufkommen des Instituts zeigt, dass die Beiträge des ZEW praktische Relevanz und hohe Wertschätzung auch bei den Auftraggebern genießen.

Ein weiterer Beweis für die europaweite Bedeutung des ZEW sind die Erfolge des Instituts im 7. Forschungsrahmenprogramm der Europäischen Union. Das ZEW beteiligt sich an über einem Dutzend Forschungsvorhaben mit internationalen Kooperationspartnern und hat in dem klimapolitischen Projekt „Economic Instruments to Achieve Climate Targets in Europe“ die Hauptkoordination übernommen.

Die Ernennung des ZEW-Forschungsbereichsleiters Prof. Dr. Andreas Löschel zum Vorsitzenden der Expertenkommission, die die Energiewende in Deutschland wissenschaftlich evaluiert, unterstreicht ebenfalls die große Akzeptanz der am Institut geleisteten Arbeit.

Mit der Berufung von Prof. Dr. Clemens Fuest, der am 1. März 2013 das Amt des ZEW-Präsidenten übernommen hat, konnten die Weichen für die weitere erfolgreiche Entwicklung des Instituts gestellt werden. Mit Prof. Fuest ist erneut ein international renommierter Forscher an die Spitze des ZEW getreten, der in der Wissenschaft und der Politikberatung über viel Erfahrung verfügt. Prof. Fuest folgt auf Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Wolfgang Franz, für dessen 16-jährige, erfolgreiche Präsidentschaft ich mich hiermit herzlich bedanke.

Die Erfolge des ZEW sind maßgeblich auf das große Engagement aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Institutes zurückzuführen, bei denen ich mich ebenfalls bedanke. Dem Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung wünsche ich auch im Jahr 2013 viel Erfolg!



Winfried Kretschmann
Ministerpräsident des Landes Baden-Württemberg

VORWORT DER GESCHÄFTSFÜHRUNG



Thomas Kohl
Kaufmännischer Direktor

Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Wolfgang Franz
Präsident

Eine wichtige Entscheidung fiel gleich zu Beginn des Geschäftsjahres 2012: Prof. Dr. Clemens Fuest wurde als Nachfolger im Amt des ZEW-Präsidenten und Wissenschaftlichen Direktors berufen und tritt sein Amt am 1. März 2013 an. Für die Geschäftsführung, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie die Partner und Auftraggeber des Zentrums für Europäische Wirtschaftsforschung war diese reibungslose Nachfolgeregelung eine sehr gute Nachricht.

Wir blicken erneut auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr zurück. Zu den herausragenden Wegmarken zählten die Eröffnung des Leibniz-WissenschaftsCampus „Mannheim Centre for Competition and Innovation“ (MaCCI), eines ambitionierten Gemeinschaftsprojekts des ZEW mit der Universität Mannheim, gefördert vom Land Baden-Württemberg und der Leibniz-Gemeinschaft, sowie die Gründung der neuen ZEW-Forschungsgruppe „Wettbewerb und Regulierung“. Damit stärkt das ZEW weiter sein wissenschaftliches Profil in einem wirtschaftspolitisch relevanten Themenfeld.

Das ZEW konnte im Jahr 2012 seine Netzwerke kräftig ausbauen und insbesondere im europäischen Kontext erfolgreich Projekte akquirieren und seine Expertise in der wissenschaftlichen Politikberatung einbringen. Ausdruck der europäischen Orientierung des Instituts sind etwa die vielfältigen Beteiligungen am 7. Forschungsrahmenprogramm der Europäischen Union, die zahlreichen Kooperationen mit Partnern aus EU-Mitgliedsstaaten sowie ZEW-Veranstaltungen mit Teilnehmern aus der Europäischen Kommission und anderen europäischen Institutionen in Brüssel. Neben den europäischen Netzwerken sind die Verbindungen zu akademischen Einrichtungen in den Vereinigten Staaten von großer Bedeutung. Weiter an Intensität gewonnen haben 2012 die Kontakte nach China: Neben Gastwissenschaftlern und Konferenzteilnehmern konnte das ZEW mehrere Delegationen von Universitäten, Forschungseinrichtungen und Ministerien aus dem „Reich der Mitte“ in Mannheim begrüßen.

Ein Höhepunkt im Jahr 2012 war die zweitägige internationale Konferenz „The Green Growth Challenge“ im Rahmen des Forschungsprogramms „Strengthening Efficiency and Competitiveness in the European Knowledge Economies“ (SEEK), die am 9. und 10. März über 200 internationale Teilnehmer ans ZEW lockte. Mit Klaus Töpfer, Bundesminister a.D., Franz Untersteller, Minister für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft in Baden-Württemberg, Richard G. Newell (Duke University), Robert N. Stavins (Harvard University) sowie Georg Müller (Vorstandsvorsitzender der MVV Energie AG), Peter Terwisch (Vorstandsvorsitzender der ABB AG) und Fritz Vahrenholt (Chief Executive Officer der RWE Innogy GmbH) waren renommierte Vertreter aus Politik, Wissenschaft und Wirtschaft als Diskutanten und Keynote-Speaker zu Gast am ZEW.

Die wissenschaftliche Exzellenz des ZEW spiegelt sich in den Leistungszahlen des vergangenen Geschäftsjahres: Die acht Forschungseinheiten organisierten über 40 wissenschaftliche Konferenzen und Workshops und bearbeiteten 255 Projekte. ZEW-Forscher veröffentlichten 88 Beiträge in wissenschaftlichen Fachzeitschriften mit Referee-Prozess und repräsentierten das Institut mit über 350 Vorträgen im In- und Ausland. Mit Prof. Dr. Holger Bonin nahm 2012 erneut ein ZEW-Forschungsbereichsleiter den Ruf auf eine Professur an; darüber hinaus wechselten vier Postdoktoranden des ZEW auf Lehrstühle an Universitäten und Hochschulen. Zu den Hauptzielen des ZEW gehört die Qua-

likifikation des wissenschaftlichen Nachwuchses – mit 14 erfolgreich abgeschlossenen Promotionen im Jahr 2012 konnte hier der zweithöchste Wert seit Bestehen des Instituts erreicht werden.

Die Wertschätzung der Forschungsarbeit des ZEW hat im Jahr 2012 wieder ihren Niederschlag in der erfolgreichen Einwerbung von Drittmitteln gefunden: Das Brutto-Drittmittelvolumen konnte dank des großen Einsatzes der ZEW-Wissenschaftler noch einmal gesteigert werden und erreichte im abgelaufenen Jahr einen Umfang von über 10 Millionen Euro. Zu den wichtigsten Auftraggebern zählten deutsche und ausländische Ministerien sowie, mit einem deutlich gestiegenen Anteil, die Europäische Kommission. Projekt- und Beratungsaufträge erhielt das ZEW auch von der Deutschen Forschungsgemeinschaft, Verbänden und Stiftungen sowie Unternehmen.

Die Kommunikation der Forschungsergebnisse über Print- und Online-Medien sowie ein einzigartiges Weiterbildungsprogramm für Fachkräfte gehören ebenso fest zum Profil des Instituts wie ein zuverlässiges Veranstaltungsmanagement, eine professionelle Gestaltung und Herstellung von Publikationen und die kompetente Betreuung und Förderung des Personals. Mit ihrem großen Engagement tragen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Servicebereichen entscheidend zur Entwicklung des ZEW bei.

Eine wichtige Schnittstelle zwischen unternehmerischer Praxis und Wissenschaft stellt der „Förderkreis Wissenschaft und Praxis am Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung e.V.“ dar. Im vergangenen Jahr konnte das ZEW sich wieder auf dessen Unterstützung verlassen: Prominente Referenten wie Jens Weidmann, Präsident der Bundesbank, und Notker Wolf, Abtprimas der benediktinischen Konföderation, konnten mit Hilfe des Förderkreises für Veranstaltungen am ZEW gewonnen werden. So trägt der Förderkreis zum Austausch des ZEW mit Persönlichkeiten aus Politik und Gesellschaft bei.

Zum 31.12.2012 beschäftigte das ZEW 182 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter; der Anteil der Mitarbeiterinnen betrug 41 Prozent. In den Forschungseinheiten arbeiteten 119 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler. Wir möchten uns bei allen Kolleginnen und Kollegen für ihren Einsatz bedanken, der die Grundlage für den Erfolg des Forschungsinstituts bildet. Des Weiteren bedanken wir uns beim Land Baden-Württemberg, dem Bund und den Mitgliedern des Förderkreises für die finanzielle und ideelle Unterstützung. Großer Dank gebührt den Mitgliedern des Aufsichtsrats, des Wissenschaftli-

chen Beirats und unseren Research Associates, die erheblichen Anteil an der starken Stellung des ZEW haben. Bei unseren Auftraggebern in der Region, in Europa und weltweit bedanken wir uns für das Vertrauen, das durch die Vergabe zahlreicher Forschungs- und Beratungsprojekte ans ZEW dokumentiert wird.

Die Erfolge und guten Ergebnisse des Jahres 2012 sind eine gute Basis für das ZEW, um mit hohem Engagement mit einer neu zusammengesetzten Geschäftsführung das Jahr 2013 zu meistern.

Mannheim, Februar 2013



Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Wolfgang Franz,
Präsident



Thomas Kohl,
Kaufmännischer Direktor

INTERVIEW MIT PROF. DR. CLEMENS FUEST

FRAGE:

Ein eher trockenes Thema wie die Besteuerung multinationaler Unternehmen hat es in den vergangenen Monaten immer wieder in die Schlagzeilen der Medien geschafft. Wie kommt das?

CLEMENS FUEST:

▶ In Politik und Öffentlichkeit ist der Eindruck entstanden, dass es einigen multinationalen Unternehmen gelingt, Schlupflöcher im Steuersystem zu nutzen, um einen erheblichen Teil ihrer Gewinne in Ländern auszuweisen, die Unternehmensgewinne niedrig oder überhaupt nicht besteuern. Die Kritik konzentriert sich auf Fälle, in denen Gesetzeslücken gezielt genutzt werden und ein krasses Missverhältnis zwischen vermuteten ‚realen‘ Unternehmensgewinnen und Steuerzahlungen entsteht. In Großbritannien gab es beispielsweise bereits öffentliche Proteste gegen die Firma Starbucks, die den Briten zwar seit vielen Jahren Kaffee und Tee verkauft, dort aber kaum Gewinne ausweist und entsprechend geringe Steuern zahlt. Insbesondere Internetunternehmen wie Google oder Amazon müssen sich ähnlichen Vorwürfen stellen.



FRAGE:

Lässt sich belegen, dass die Aktivitäten multinationaler Unternehmen von den steuerlichen Rahmenbedingungen beeinflusst werden?

CLEMENS FUEST:

- ▶ Zahlreiche wissenschaftliche Untersuchungen dokumentieren, dass multinationale Unternehmen in ihren Entscheidungen auf steuerliche Anreize reagieren. Beispielsweise werden Aktivitäten in Hochsteuerländern stärker mit Krediten als mit Eigenkapital finanziert, weil Kreditzinsen meist abzugsfähig sind, die Entlohnung des Eigenkapitals in Form von Gewinnausschüttungen hingegen nicht. Lieferungen zwischen Unternehmen, die zu einem Konzern gehören, werden so bewertet, dass Gewinne eher in Ländern mit niedrigeren Steuersätzen verbucht werden. Außerdem zeigen die Daten, dass Unternehmen in Ländern, die ihre Steuern senken, investieren, während sie ihre Aktivitäten dort, wo Steuern erhöht werden, zurückfahren.

FRAGE:

Nun ist die Reaktion eines Unternehmens auf steuerliche Anreize ja durchaus gewollt und legitim. Die langjährige gezielte Ausnutzung von Steuerlücken, um Gewinne in „Steuroasen“ zu verschieben, steht dagegen auf einem ganz anderen Blatt. Lässt sich diese Art von aggressiver Steuervermeidung nachweisen?

CLEMENS FUEST:

- ▶ Derartige Fälle zu diagnostizieren ist nicht einfach. Wenn ein Unternehmen hohe Umsätze in einem Land erzielt, heißt das ja noch nicht, dass es dort auch jedes Jahr Gewinne macht. Wenn allerdings bei dauerhafter Präsenz eines Unternehmens in einem Land immer nur Nullgewinne ausgewiesen werden, liegt die Vermutung nahe, dass hier etwas nicht stimmt. Ein solcher Fall sollte dann genau unter die Lupe genommen werden.

FRAGE:

Welcher Schaden entsteht, wenn es einzelnen Unternehmen gelingt, in großem Umfang Steuern zu vermeiden?

CLEMENS FUEST:

- ▶ Zum einen kommt es zu einer ungerechten Verteilung der Steuerlast. Auch wenn es nicht einfach ist zu klären, wer die wirtschaftliche Last der Unternehmensbesteuerung letztlich trägt – die Anteilseigner, die Beschäftigten, die Zulieferer oder die Kunden –, ist eine ungleiche Besteuerung unfair. Zum anderen wird der Wettbewerb

verzerrt. Für Firmen, für deren Wertschöpfung geistiges Eigentum eine große Rolle spielt, die ihre Produkte stark über das Internet vertreiben oder die in ihren Finanzierungsstrukturen sehr flexibel sind und leicht Schulden in Hochsteuerländer verlagern können, ist es deutlich einfacher Steuern zu vermeiden als für Firmen, die diese Eigenschaften nicht haben.

FRAGE:

Wie können insbesondere Staaten mit höherer Besteuerung dem Missstand einer Steuervermeidung in großem Stil durch multinationale Unternehmen entgegenwirken?

CLEMENS FUEST:

- ▶ Zum einen können Staaten unilateral handeln und Instrumente der nationalen Steuerpolitik einsetzen, um Steuervermeidung einzudämmen. Zum anderen besteht die Möglichkeit, dass Staaten gemeinsam handeln und das internationale Steuersystem reformieren. Die unilaterale Strategie hat den Vorteil, dass man sich nicht mit anderen einigen muss und schnell reagieren kann. Sie hat aber eine Reihe von Nachteilen: Es können neue Wettbewerbsverzerrungen geschaffen werden und die Konsistenz des internationalen Steuersystems wird gestört. Eine international koordinierte Reform der Besteuerung multinationaler Firmen erlaubt es, die schädlichen Nebenwirkungen unilateraler Maßnahmen zu vermeiden.



FRAGE:

Es gibt bereits Vorschläge für eine grundlegende Neuordnung des internationalen Steuersystems. Wie sind diese zu bewerten?

CLEMENS FUEST:

- ▶ Eine Option besteht darin, die globalen oder zumindest die europaweiten Gewinne multinationaler Unternehmen nach einheitlichen Regeln zu ermitteln und dann zum Zwecke der Besteuerung nach einer Formel auf die Länder zu verteilen, in denen die Firma ihre Produktionsstätten oder ihre Kunden hat. Das hätte zur Folge, dass Unternehmen tendenziell dort Steuern zahlen, wo sie eine realwirtschaftliche Präsenz haben. Ein eher pragmatischer Ansatz würde darin bestehen, Doppelbesteuerungsabkommen so zu reformieren, dass mehr Spielraum für Quellensteuern auf Zinsen und Lizenzgebühren entsteht, die durch die meisten existierenden Abkommen bisher eng begrenzt werden. Damit wäre zumindest einigen besonders gängigen Formen der internationalen Gewinnverlagerung ein Riegel vorgeschoben, ohne dass Länder die Möglichkeit verlören, sich im Steuerwettbewerb um die Ansiedlung von Unternehmen durch niedrige Steuern zu positionieren.

FRAGE:

Länder, die derzeit von der internationalen Gewinnverlagerung profitieren, würden im Falle einer Neuordnung des Steuersystems Einbußen erleiden. Wie beurteilen Sie die Erfolgchancen einer solchen Reform?

CLEMENS FUEST:

- ▶ Sicherlich müssen die Länder, die derzeit von der internationalen Gewinnverlagerung profitieren, Nachteile in Kauf nehmen. Sie werden daher einen Ausgleich verlangen. Dass divergierende Interessen internationale Politikkoordination erschweren, ist jedoch kein Grund, dies nicht zu versuchen. Und wenn das Zurückdrängen der Steuervermeidung gesamtwirtschaftliche Wohlfahrtsgewinne erzeugt, sollte es möglich sein, die Einbußen der Verlierer der Reformen zumindest teilweise zu kompensieren. In welchem Umfang das gewollt ist, das ist dann wieder eine politische Frage.

WIR ÜBER UNS

- ▶ DAS FORSCHUNGSMINISTERIUM
- ▶ DIE FORSCHUNGSEINHEITEN
- ▶ DIE SERVICEEINHEITEN

DAS ZEW IM ÜBERBLICK

Das Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW) Mannheim wurde 1991 gegründet und ist Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft. Unter der Leitung seines Präsidenten Prof. Dr. Clemens Fuest und des Kaufmännischen Direktors Thomas Kohl beschäftigt das Institut in fünf Forschungsbereichen, drei Forschungsgruppen und drei Servicebereichen aktuell rund 180 Mitarbeiter. Das ZEW ist eines der führenden deutschen Wirtschaftsforschungsinstitute und hat sich europaweit eine hohe Reputation erarbeitet.

Unsere Mission

Das ZEW hat sich vier anspruchsvolle Ziele gesetzt:

- exzellente Forschung
- wissenschaftlich fundierte wirtschaftspolitische Beratung
- wissenschaftliche Qualifizierung
- Wissenstransfer an die Öffentlichkeit

Diese Ziele können nur miteinander erreicht werden: Die Qualität der wirtschaftspolitischen Beratung gründet auf intensiver Forschung, wissenschaftliche Exzellenz erfordert kontinuierliche Weiterqualifikation der Mitarbeiter. Der ständige Austausch mit einer breiten Öffentlichkeit sorgt dafür, dass Forschung und Beratung am Puls der Zeit bleiben. Dies sichert der Arbeit des ZEW Aktualität und Relevanz für die wirtschaftspolitischen Herausforderungen unserer Zeit.

Forschungsprogrammatik

Inhaltlich folgt die Arbeit am ZEW dem übergreifenden Forschungsleitgedanken „Funktions-tüchtige Märkte und Institutionen in Europa“. Die Analysen des ZEW sind auf die Rahmenbedin-gungen von Marktprozessen gerichtet, deren Gestaltung eine nachhaltige und effiziente Entwick-lung der wissensbasierten europäischen Volkswirtschaften ermöglicht.

Dies prägt zentrale Forschungsthemen des ZEW, etwa:

- die Integration des europäischen Finanzbinnenmarktes
- nachhaltige und wirtschaftliche Strategien in der internationalen Klimapolitik
- zielführende nationale und europäische Steuerpolitik bei hoher Faktormobilität
- Sicherung von Beschäftigung und Einkommen im demografischen Wandel
- Fortschritt durch Unternehmensgründungen und Innovation im globalen Wettbewerb
- effizienter Einsatz von Informations- und Kommunikationstechnologien
- Finanzmarktstress und makroökonomische Entwicklung
- Kartellrecht und wettbewerbspolitische Institutionen

Methodisch prägen theoriebasierte Verfahren der empirischen Wirtschaftsforschung das Pro-fil des ZEW. Die Kombination volkswirtschaftlicher und betriebswirtschaftlicher Ansätze zeichnet die Forschung am ZEW ebenso aus wie die Offenheit für interdisziplinäre Kooperationen und Per-spektiven.

Universitäre Vernetzung

Das ZEW ist vielfach mit Universitäten in Deutschland, in Europa und weltweit vernetzt. Das Herzstück der universitären Vernetzung des ZEW sind permanente Kooperationen mit den Hochschulen in der Metropolregion Rhein-Neckar: Die Universität Mannheim beteiligt sich an der Besetzung der Leitung von Forschungseinheiten am ZEW, v.a. durch die Entsendung von Fakultätsmitgliedern in Berufungskommissionen. Verträge mit den Universitäten Mannheim und Heidelberg regeln Kooperationen und die Nutzung gemeinsamer Ressourcen im Rahmen von Doktorandenprogrammen.

Bei der Förderung des Forschernachwuchses bestehen Kooperationen mit mehreren deutschen und ausländischen Universitäten im Rahmen von Doktorandenprogrammen. Besonders häufig kooperiert das ZEW mit Universitäten bei Drittmittel-Projekten von Stiftungen und Institutionen der Forschungsförderung. Das Institut wirkt an einer Forschergruppe, zwei Schwerpunktprogrammen und einem Sonderforschungsbereich der Deutschen Forschungsgemeinschaft mit.

Das ZEW ist auch über Personen vielfach universitär vernetzt. Das Institut kooperiert derzeit mit 50 Research Associates, in der Regel Professoren an in- und ausländischen Universitäten, die sich regelmäßig in die Arbeit der Forschungseinheiten einbringen. Umgekehrt engagieren sich viele ZEW-Wissenschaftler als Lehrende an Hochschulen. Den wissenschaftlichen Austausch fördern das ZEW Visiting Researchers Programme und das ZEW Short-Term Exchange Programme, die internationale Wissenschaftler für kurze und längere Forschungsaufenthalte an das Institut bringen.

Ausweis der erfolgreichen Arbeit des Instituts sind auch Berufungen von ZEW-Wissenschaftlern auf Professuren und Juniorprofessuren an Hochschulen. 2012 wurden ZEW-Forscher auf Professuren an den Universitäten Kassel, Hohenheim, Marburg und Rotterdam sowie an der RWTH Aachen berufen; in der jüngsten Vergangenheit gab es Berufungen an die Universität Mannheim, die Universität Heidelberg, die Frankfurt School of Finance & Management, die WHU Otto Beisheim School of Management und die Steinbeis-Hochschule Berlin.

Alleinstellungsmerkmale

Das ZEW legt in der Forschung universitäre Standards an – dennoch unterscheidet sich die Praxis klar von der wirtschaftswissenschaftlichen Forschung an Universitäten. Das ZEW setzt sich breitere Ziele, und Politikberatung sowie der Wissenstransfer über das akademische Fachpublikum hinaus haben ein wesentlich höheres Gewicht. So bietet das ZEW als einziges deutsches Wirtschaftsforschungsinstitut ein umfassendes Seminarprogramm zur Weiterbildung von Fach- und Führungskräften.

Die Größe des ZEW und das breite inhaltliche Spektrum seiner Forschung erlauben es, umfangreiche und komplexe wirtschaftspolitische Beratungsaufträge zu bearbeiten. Infrastruktur und Kapazitäten des ZEW ermöglichen es zudem, aufwendige Analysemodelle wie den European Tax Analyzer oder das rechenbare allgemeine Gleichgewichtsmodell PACE zu entwickeln, zu pflegen und vorzuhalten. Ebenso können Befragungen langfristig durchgeführt und umfangreiche Datenbanken aufgebaut werden. Datensätze wie der ZEW-Finanzmarkttest und das Mannheimer Innovationspanel können nur unter Bedingungen erstellt und gepflegt werden, wie sie das ZEW bietet.

Die enge Verzahnung von Beratung und Forschung am ZEW ist einzigartig unter den deutschen Wirtschaftsforschungsinstituten. Eine spezielle Stellung erreicht das ZEW auch dank seiner Forschungsprogrammatik und fachlichen Ausrichtung, da es als einziges deutsches Wirtschaftsforschungsinstitut die folgenden Themen umfassend bearbeitet:

- Internationale Finanzmärkte
- Europäische Forschungs- und Innovationspolitik
- Internationale Vergleiche der Unternehmenssteuerbelastung
- Beschäftigung und Löhne im demografischen Wandel
- Gesamtwirtschaftliche Analyse umweltrelevanter Politiken
- IKT-Nutzung von Arbeitnehmern und Unternehmen
- Analyse kurz- und langfristiger makroökonomischer Zusammenhänge
- Fusionen, Wettbewerb und Regulierung

FORSCHUNGSLEISTUNG

Wissenschaftliche Exzellenz hat am ZEW viele Dimensionen:

- Veröffentlichung der Forschungsergebnisse in wissenschaftlichen Fachzeitschriften
- nationale und internationale Vernetzung mit wissenschaftlichen Einrichtungen und Institutionen
- ständiger wissenschaftlicher Austausch durch Konferenzen, Workshops und Gastaufenthalte
- Aufbau, Pflege und Auswertung einzigartiger Datenbestände

Publikationen

Veröffentlichungen in internationalen Fachzeitschriften mit externem Referee-Prozess sind ein zentraler Indikator für die wissenschaftliche Leistungsfähigkeit einer Forschungseinrichtung; sie gehören fest zum Zielsystem des ZEW. Seine Publikationserfolge verleihen dem ZEW eine führende Stellung unter den deutschen Wirtschaftsforschungsinstituten: In den Jahren 2010 bis 2012 wurden insgesamt 238 Aufsätze von ZEW-Mitarbeitern in Zeitschriften mit externem Referee-Verfahren akzeptiert. Im Jahr 2012 konnte mehr als jeder zweite ZEW-Forscher einen Aufsatz in einer referierten Fachzeitschrift platzieren. Zum Publikationserfolg tragen also viele Wissenschaftler bei, nicht nur einzelne Spitzenforscher.

Kooperationen

Die Kooperation mit Forschungseinrichtungen im In- und Ausland ist ein entscheidender Faktor der wissenschaftlichen Arbeit des ZEW. Vernetzung ist oft eine Grundbedingung, um bei Beratungsprojekten internationaler Auftraggeber erfolgreich zu sein.

Das ZEW pflegt die Zusammenarbeit mit Universitäten, außeruniversitären Forschungseinrichtungen und Organisationen. Die wissenschaftliche Vernetzung ist dezentral organisiert und orientiert sich an den spezifischen Bedürfnissen der Forscher.

Neben der Internationalität ist auch die Interdisziplinarität des Netzwerkes von Bedeutung. Das ZEW hat hervorragende Kooperationspartner vor allem in Europa, zunehmend aber auch in Nordamerika und Asien.

Ein Beispiel ist die Zusammenarbeit mit der University of Chicago. Wirtschaftsnobelpreisträger Prof. James J. Heckman, Ph.D., gibt hier dem wissenschaftlichen Nachwuchs die Gelegenheit, in seinem Forscherteam zur Bildungsökonomik mitzuarbeiten. In Asien bestehen vor allem Kooperationen mit chinesischen Universitäten und Institutionen, die ständig an Intensität und Substanz gewinnen.

Wissenschaftliche Veranstaltungen

Ein weiterer wichtiger Weg zur Vernetzung ist der wissenschaftliche Austausch auf Konferenzen und Workshops. Um seine Kompetenzen zielgerichtet zu kommunizieren, organisiert das ZEW jedes Jahr zahlreiche Fachtagungen. ZEW-Forscher stellen ihre Arbeit regelmäßig auf nationalen und internationalen Konferenzen vor der Fachöffentlichkeit zur Diskussion.

Im Jahr 2012 organisierten die Forschungseinheiten des ZEW rund 40 Konferenzen und Workshops. Diese Veranstaltungen bringen mehrere hundert deutsche und internationale Wissenschaftler als Teilnehmer an das Institut. Konferenzen des ZEW, vor allem zu den Themen Innovation, Wettbewerb, Steuern, Umweltökonomie und Finanzmärkte, finden in regelmäßigem Turnus statt. Hinzu kommen Workshops und Konferenzen zu speziellen Forschungsthemen.

Auf nationalen und internationalen Konferenzen zeigt das ZEW hohe Präsenz. Die ZEW-Forscher haben im Jahr 2012 über 350 Vorträge auf wissenschaftlichen Konferenzen im In- und Ausland gehalten. Gerade die Teilnahme an Konferenzen im Ausland ist in den vergangenen Jahren kräftig gewachsen. Das Institut fördert den Erfolg der Mitarbeiter durch das Angebot spezieller Seminare, die Präsentationstechniken und Verhaltensregeln für den sicheren Auftritt bei Tagungen im Ausland vermitteln.

Internationale Konferenzen sind für das ZEW auch eine Gelegenheit, sich als Institution bekannter zu machen. Deshalb ist das Institut mit Informationsständen auf wichtigen nationalen und internationalen Tagungen vertreten. Des Weiteren wirbt das ZEW auf den bedeutenden ASSA Meetings in den Vereinigten Staaten um herausragenden wissenschaftlichen Nachwuchs.

Aufbau und Pflege von Forschungsdaten

Individualdaten sind in den meisten Fällen die Grundlage für die empirisch ausgerichtete Forschungsarbeit des ZEW. Dank seiner ausgebauten Infrastruktur kann das ZEW Daten nach hohen wissenschaftlichen Standards gewinnen, aufbereiten und auswerten. Ein Beispiel für die Datengewinnung durch das ZEW ist das KfW/ZEW-Gründungspanel. Diese Wiederholungsbefragung schafft eine für Deutschland einmalige Datenbasis zur Untersuchung der Gründungs- und Unternehmensdynamik. Das im Jahr 2008 begonnene Panel ist bis zum Jahr 2013 ausgelegt.

Nach Möglichkeit stellt das Institut die nutzerfreundlich aufbereiteten Daten für wissenschaftliche Zwecke innerhalb seines Forschungsdatenzentrums (FDZ) zur Verfügung. Mit dem am Ende des Jahres 2012 realisierten FDZ, das externen Forschern nach Zustimmung zu einer Nutzungsvereinbarung offen steht, leistet das ZEW einen weiteren Beitrag zur wissenschaftlichen Vernetzung und zum Ausbau wissenschaftlicher Infrastruktur.

Das Institut beteiligt sich an der Weiterentwicklung großer Datensätze, die im Forschungsverbund entstehen:

- Das ZEW kooperiert mit dem Sozio-oekonomischen Panel (SOEP) in Berlin, um die Entwicklung kognitiver und nichtkognitiver Fähigkeiten im Lebensverlauf zu messen.
- Das ZEW entwickelt Fragebogen-Items für das Nationale Bildungspanel (NEPS) zur bildungsökonomischen Forschung im Bereich der sekundären und tertiären Bildung.

Diese Forschungsarbeit erschließt vorhandene Mikrodaten für die wirtschaftswissenschaftliche Forschung. So hat das ZEW in enger Kooperation mit dem Forschungsdatenzentrum des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) in Nürnberg Pionierarbeit bei der Erforschung verknüpfter Betriebs- und Beschäftigtendaten geleistet. Im Zuge der geleisteten Arbeiten zur Evaluation der Hartz-Reformen konnte das ZEW Verwaltungsdaten der Bundesagentur für Arbeit erstmals für wissenschaftliche Zwecke systematisch öffnen.

QUALIFIZIERUNG DER MITARBEITER

Die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses versteht das ZEW als eine seiner zentralen Aufgaben. Das Qualifizierungsprogramm des ZEW setzt sowohl auf interne als auch auf externe Weiterbildungsangebote. Zentrale Instrumente zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses sind:

- Teilnahme an Doktorandenprogrammen und Lehrveranstaltungen von Universitäten
- ZEW-Qualifizierungsprogramm Ökonometrie
- Freistellungen auf Zeit für Forschungsvorhaben und Publikationen („Sabbaticals“)
- Seminare zu wissenschaftlichem Arbeiten und Projektmanagement
- Mentoring durch Leiter von Forschungseinheiten, Senior Researchers und Research Associates

Zwei Wege der Doktorandenausbildung

Die Doktorandenausbildung ist das Herzstück der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses am ZEW. Zwei von drei wissenschaftlichen Mitarbeitern am ZEW sind Hochschulabsolventen, die an ihrer Promotion arbeiten und am Institut systematisch die Praxis wissenschaftlichen Arbeitens erlernen.

Der Nachwuchs am ZEW benötigt bis zur Promotion durchschnittlich weniger als fünf Jahre. Danach setzt ein Gutteil die Karriere in der Wirtschaft, bei Verbänden oder staatlichen Institutionen fort. Wissenschaftlich hervorragende Doktoranden erhalten die Gelegenheit, ihre Karriere am ZEW als Postdoktoranden fortzusetzen. Viele der Postdoktoranden werden habilitiert und an Universitätslehrstühle berufen. Das Institut beschäftigt mittlerweile etwa 80 Promovierende.

Um der Vielfalt an Forschungsthemen und Forscherpersönlichkeiten gerecht zu werden, vollzieht sich die Doktorandenausbildung in einer offenen Architektur.

Hochschulabsolventen, die ihre wissenschaftliche Karriere am ZEW beginnen, können ihre Promotion auf zwei Wegen erreichen:

- intern als Vollzeitmitarbeiter einer der ZEW-Forschungseinheiten oder
- im Rahmen eines Graduiertenprogramms im ZEW DocNet.

Der klassische Weg der Doktoranden am ZEW führt über die Mitarbeit an Forschungsprojekten zur Promotion. Gemeinsam mit der Leitung der Forschungseinheiten und erfahrenen Wissenschaftlern entwickeln die Promovierenden ihre Dissertationsthemen aus der laufenden Projektarbeit. Anhand des Themas wird an deutschen und ausländischen Universitäten nach einer geeigneten Dissertationsbetreuung gesucht. Der weitere Ablauf der Promotion richtet sich nach der Promotionsordnung der betreffenden Universität. Die ZEW-Mitarbeiter erhalten Gelegenheit, sich in den Doktorandenkursen dieser Universität weiterzubilden.

Seit einigen Jahren bietet das ZEW einen zweiten Weg zur Promotion: das ZEW DocNet. Im Rahmen dieses internationalen Netzwerks nimmt das ZEW an anspruchsvollen Graduiertenprogrammen in- und ausländischer Universitäten teil. Diese Kooperation steigert die Attraktivität des Instituts für vielversprechende akademische Talente.

Wer den Weg über das ZEW DocNet wählt, bewirbt sich zunächst für die Graduiertenkollegs der beteiligten Hochschulen. Die Doktoranden durchlaufen das volle Ausbildungsprogramm an ihrer Universität. Anschließend kommen sie zur Projektarbeit ganz oder teilweise ans ZEW. Die Anbindung an das Institut erfolgt flexibel.

Das ZEW DocNet umfasst derzeit 14 Promovierende. Es wird in den nächsten Jahren für die Doktorandenausbildung des ZEW weiter an Bedeutung gewinnen.

Qualifizierungsprogramm

Das ZEW fördert die wissenschaftlichen Mitarbeiter über ein Qualifizierungsprogramm. Deswegen Finanzierung erfolgt über einen Qualifizierungsfonds, der beispielsweise Sabbaticals für einzelne Forscher ermöglicht. Diese schaffen Freiräume, ein Forschungsprojekt unabhängig von Verpflichtungen am ZEW weiterzuentwickeln. Einsatzmöglichkeiten des Qualifizierungsfonds sind:

- befristete Freistellung von ZEW-Projekten zur Fertigstellung eigener Forschungsarbeiten
- längere Gastaufenthalte an externen Forschungseinrichtungen
- Teilnahme an Blockvorlesungen, Doktorandenkolloquien und Summer Schools

Alle wissenschaftlichen Mitarbeiter haben Zugang zum umfangreichen internen Weiterbildungsprogramm des ZEW. Das Programm bietet Ökonometriekurse sowie Fortbildungen in IT, Fremdsprachen, Kommunikation und Führungskompetenz.

Das ZEW macht bereits Studierende mit empirischer Forschung vertraut. Es beschäftigt eine große Zahl studentischer und wissenschaftlicher Hilfskräfte der umliegenden Universitäten sowie Praktikanten. Für sie bietet das Institut erste Gelegenheiten, die im Studium erworbenen Theorie- und Methodenkenntnisse in der Forschungspraxis anzuwenden. Häufig entstehen daraus Diplom- und Masterarbeiten, die von den Mitarbeitern des ZEW betreut werden.

Weiterbildung der nichtwissenschaftlichen Mitarbeiter

Dem ZEW ist die Weiterbildung des nichtwissenschaftlichen Personals ebenso wichtig, um den exzellenten Service und damit die außergewöhnlich guten Forschungsbedingungen am Institut dauerhaft zu garantieren. Das ZEW bietet zahlreiche Weiterbildungsmöglichkeiten, vor allem Fortbildungen für das eigene Tätigkeitsfeld, darüber hinaus wird eine laufende Fortbildung in Englisch angeboten.

Als Arbeitgeber stellt das ZEW bis zu neun Ausbildungsplätze. Persönliche Paten begleiten die Auszubildenden während ihrer technischen oder kaufmännischen Ausbildung.

WIRTSCHAFTSPOLITISCHE BERATUNG

Wissenschaftlich fundierte wirtschaftspolitische Beratung ist ein Leitziel des ZEW. Die Beratung richtet sich an öffentliche Akteure in Politik und Administration auf Landes-, Bundes- und europäischer Ebene sowie an Verbände und internationale Organisationen.

Instrumente der Politikberatung

Die wissenschaftlich fundierte Politikberatung des ZEW hat verschiedene Dimensionen:

- wissenschaftliche Studien und Gutachten im Auftrag öffentlicher Akteure
- Teilnahme von ZEW-Wissenschaftlern an parlamentarischen Anhörungen, formellen Beratungsgesprächen von Parlamenten, Ministerien und der Europäischen Kommission sowie Mitgliedschaft in politikberatenden Gremien
- informelle Beratungsgespräche mit Vertretern der Europäischen Kommission, Ministern, Abgeordneten und Mitarbeitern verschiedener Administrationen
- Teilnahme an der öffentlichen Debatte zu wirtschaftspolitischen Themen über die Medien und Veranstaltungen

Politikberatung auf wissenschaftlicher Grundlage

Beratungsleistungen nach wissenschaftlichen Standards und auf Grundlage fundierter Daten gehören zum Selbstverständnis des ZEW. Politikberatung ist am Institut daher nicht Aufgabe eines spezialisierten Teams von „Politikberatern“, sondern eines jeden Wissenschaftlers.

Somit liegt die Erstellung von politikberatenden Studien und von akademischen Publikationen in einer Hand – Politikberatung und Forschung ergänzen sich gegenseitig, und wissenschaftliche Erkenntnisse fließen in die Beratung ein. Dieses Konzept sichert die wissenschaftliche Qualität und Ausgewogenheit der Arbeiten für wirtschaftspolitische Akteure.

Auftraggeberstruktur

Im Jahr 2012 betrug das Drittmittelaufkommen des Instituts 10,1 Mio. Euro. Wichtigste Auftraggeber des ZEW sind mit 53 Prozent nationale und ausländische Ministerien. Die Bedeutung der Europäischen Kommission ist sichtbar gewachsen; von ihr stammen nun 24 Prozent des Drittmittelvolumens. Unternehmen und Verbände spielen als Auftraggeber mit einem Drittmittelanteil

von etwa zwölf Prozent ebenso eine bedeutende Rolle. Der Anteil von Stiftungen und wissenschaftlichen Einrichtungen beträgt acht Prozent der eingeworbenen Drittmittel, der DFG-Anteil beläuft sich auf fünf Prozent.

Qualitätssicherung

Fast alle drittmittelfinanzierten Forschungsprojekte werden in Ausschreibungsverfahren akquiriert und so von Beginn an extern bewertet. In vielen Fällen gibt es zu Projektende eine anspruchsvolle Abnahmekontrolle. Häufig werden Projektergebnisse auf wissenschaftlichen Workshops präsentiert oder auf kostenlos zugänglichen Servern publiziert.

Erfahrene und thematisch ausgewiesene Wissenschaftler leiten und unterstützen die Projektteams. Oft übernehmen die Senior Researchers diese Rolle. Projektverantwortliche sind voll in die operative Forschungsarbeit involviert und stellen so deren Qualität sicher.

Die Leitung des Instituts sowie die Leitungen der Forschungseinheiten sind in die Projektarbeit eingebunden, darüber hinaus beteiligen sich häufig Research Associates und andere externe Wissenschaftler. Die Forschung des ZEW wird so immer wieder von außen bewertet und herausgefordert.

WISSENSTRANSFER

Durch den kontinuierlichen Kontakt zu Wissenschaft, Unternehmen und Politik erreichen Impulse das Institut, die Forschung, Beratung und Weiterbildung befruchten. Das ZEW bringt seine Expertise in wissenschaftliche und wirtschaftspolitische Debatten auf nationaler und europäischer Ebene ein.

Zielgruppen des Wissenstransfers sind Wissenschaftler, Medien, Fach- und Führungskräfte in Unternehmen, Ministerien und Organisationen sowie wirtschafts- und wissenschaftsinteressierte Bürgerinnen und Bürger.

Zum zielgruppenspezifischen Austausch mit den verschiedenen Interessentengruppen nutzt das ZEW vielfältige Kommunikationskanäle:

- ZEW Discussion Papers und Buchreihen
- Informationsschriften und Forschungsberichte
- Seminare, Tagungen und Symposien
- wissenschaftliche Konferenzen und Publikumsveranstaltungen
- elektronische Informationsangebote
- Medienkontakte

ZEW Publikationen

Zentrales Medium für die Verbreitung der wissenschaftlichen Forschungsergebnisse sind die ZEW Discussion Papers, die vor ihrer Veröffentlichung einen internen Begutachtungsprozess durchlaufen. Die Verbreitung erfolgt kostenlos über die ZEW-Homepage und die führenden wissenschaftlichen Datenbanken. ZEW Discussion Papers finden in der wissenschaftlichen Öffentlichkeit starke Beachtung, wie etwa die hohen Downloadzahlen bei RepEc belegen.

Um die Inhalte der ZEW Discussion Papers der breiten Öffentlichkeit näher zu bringen, gehören Zusammenfassungen auf Deutsch und Englisch zum Standard.

Zur Veröffentlichung wissenschaftlicher Forschungsarbeiten gibt das ZEW zwei etablierte Buchreihen heraus: die ZEW Economic Studies (Physica-Verlag) erscheinen auf Englisch, die ZEW Wirtschaftsanalysen (Nomos-Verlag) auf Deutsch.

Die Leser der periodischen Informationsschriften und Forschungsberichte des Instituts reichen von Wissenschaftlern und Studierenden verschiedener Disziplinen über Fach- und Führungskräfte bis zu generell an wirtschaftspolitischen Fragestellungen interessierten Bürgerinnen und Bürgern. Diese Publikationen enthalten ausgewählte Ergebnisse der Forschungs- und Beratungsarbeit des ZEW, über Konferenzen und Veranstaltungen sowie über die vom ZEW angebotenen Weiterbildungsseminare.

Grundlegende Informationen über das Institut werden, als Beitrag zur internationalen Wahrnehmung und Vernetzung des ZEW, auf Deutsch, Englisch und Chinesisch zur Verfügung gestellt.

Elektronische Informationsangebote

Mit seinem umfangreichen elektronischen Informationsangebot erreicht das ZEW zeitnah Medien und Öffentlichkeit. Interessenten finden auf der ZEW-Website tagesaktuelle Informationen sowie viele Forschungsarbeiten zum Download. Als Beitrag zur zunehmenden Internationalisierung des Instituts steht eine wachsende Zahl von Beiträgen zeitnah auf Englisch zur Verfügung. Mit einem deutschen und einem englischen Newsletter erreicht das ZEW monatlich rund 5.600 Abonnenten. Er berichtet kompakt über Forschungsergebnisse, Publikationen, Veranstaltungen und Personalien.

Ein besonderer Service sind die speziellen Web-Plattformen des ZEW. Sie sind thematisch ausgerichtet und führen Projekte, Veröffentlichungen, Gutachten, Pressemitteilungen und Ansprechpartner zum jeweiligen Thema an einem Ort zusammen, was Recherchen erheblich erleichtert. Die Web-Plattformen behandeln zentrale Forschungsthemen des ZEW wie Klimapolitik, Bildung, Innovationsgeschehen oder Unternehmensbesteuerung.

Wirkungsstarke Kommunikation

Wir reagieren zeitnah auf eine Vielzahl von Anfragen, die täglich an das Institut herangetragen werden. Umgekehrt gehen aber auch wir auf einzelne Ansprechpartner insbesondere bei den Medien zu, um sie als Multiplikatoren für die Expertise des ZEW zu gewinnen. Darüber hinaus informieren wir die Medien mit etwa 100 Pressemitteilungen und zwölf Pressekonferenzen im Jahr über neue Forschungsergebnisse oder beteiligen uns auf diesem Weg an aktuellen wirtschaftspolitischen Diskussionen.

Eine professionelle Gestaltung auf Grundlage eines Corporate Design erhöht den Wiedererkennungswert der ZEW-Informationsmedien. Die leserfreundliche Textgestaltung, informative Grafiken und Bilder verstärken die Akzeptanz der ZEW-Medien bei unseren Zielgruppen.

Veranstaltungen

Durch zahlreiche Veranstaltungen fördert das ZEW den Dialog mit Wissenschaft, Unternehmen, Ministerien, Organisationen und der Öffentlichkeit. Die Forschungseinheiten des ZEW organisieren jährlich rund 40 Konferenzen und Workshops. Diese Treffen sowie die Teilnahme von ZEW-Wissenschaftlern an Konferenzen weltweit sind wichtige Instrumente zur Förderung des Austauschs und der Zusammenarbeit.

Neben wissenschaftlichen Veranstaltungen organisiert das ZEW regelmäßig Foren und Vorträge, die sich mit bekannten Referenten auch an die interessierte Öffentlichkeit richten. Dazu zählen insbesondere:

- Wirtschaftspolitik aus erster Hand
- Mannheimer Wirtschafts- und Währungsgespräche
- ZEW Wirtschaftsforum

Wissenstransfer & Weiterbildung

Jährlich erreicht das in der deutschen Forschungslandschaft einzigartige Seminarangebot des ZEW mehrere Hundert Teilnehmer aus Wissenschaft, Verwaltung und der Unternehmenspraxis. ZEW-Seminare bieten wissenschaftlich fundierte und zugleich praxisnahe Weiterbildung. Um den hohen Qualitätsanspruch zu erfüllen, arbeiten Wissenschaftler des ZEW und Experten aus Organisationen und Unternehmen bei der Konzeption und Durchführung eng zusammen.

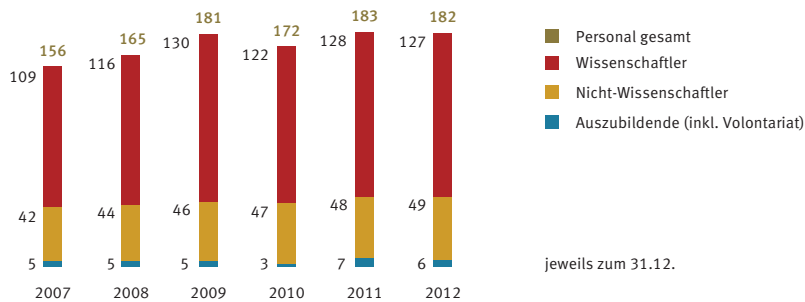
Der Weiterbildungsbereich des ZEW bietet verschiedene Formate an: Jährlich richten sich rund 30 Expertenseminare an Teilnehmer aus Wirtschaft, Politik und Gesellschaft. Neben volks- und betriebswirtschaftlichen Themen (Finanzmarktanalyse, Verrechnungspreise) stößt vor allem die Methodenkompetenz des ZEW (Qualifizierungsprogramm Ökonometrie) auf großes Interesse. Zudem findet jährlich der Mannheimer Unternehmenssteuertag statt, bei dem Steuerexperten mit Unternehmensvertretern zusammenkommen. Etwa 30 unternehmensspezifische Seminare jährlich richten sich an Unternehmen und öffentliche Institute, die ihren Mitarbeitern eine speziell auf sie abgestimmte Qualifizierungsmaßnahme anbieten möchten. Seminare zur internen Weiterbildung richten sich an die Mitarbeiter des ZEW. Sie vermitteln u.a. Präsentations- und Moderationstechniken auf Deutsch und Englisch.

PERSONAL UND FINANZEN

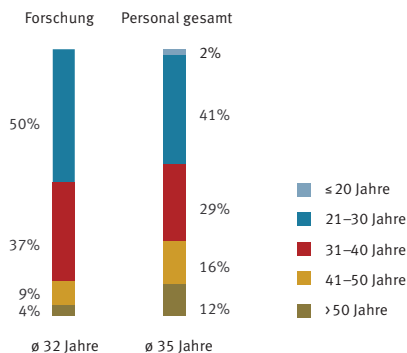
Personal

Am ZEW arbeiteten zum Jahresende 182 (im Vorjahr 183) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Im wissenschaftlichen Bereich waren zum Jahresende 127 Personen beschäftigt (im Vorjahr 128). 17 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler schieden im Berichtszeitraum nach erfolgreicher Tätigkeit und Qualifizierung im Jahresverlauf aus dem ZEW aus (im Vorjahr 21). Von ihnen wechselte mehr als die Hälfte an Hochschulen und öffentliche Einrichtungen; knapp ein Drittel schloss sich Unternehmen und Verbänden an. Schaubild 1 zeigt die zeitliche Entwicklung des Personalbestandes. Traditionell werden die Forschungseinheiten von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mit wirtschaftswissenschaftlichen und insbesondere mit volkswirtschaftlichen Studienabschlüssen dominiert. Mit einem Durchschnittsalter von etwa 32 Jahren verfügt das ZEW über ein großes Potenzial an aufstrebenden Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern. Für das gesamte Institut liegt das Durchschnittsalter bei 35 Jahren (Schaubild 2). Entsprechend der Institutspolitik wird der überwie-

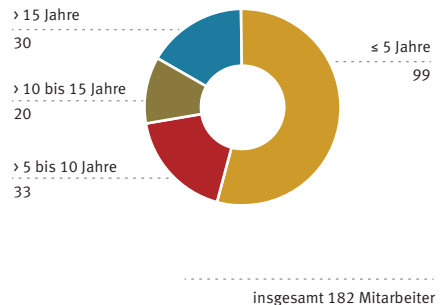
1] PERSONALBESTAND



2] ALTERSSTRUKTUR



3] BESCHÄFTIGUNGSDAUER

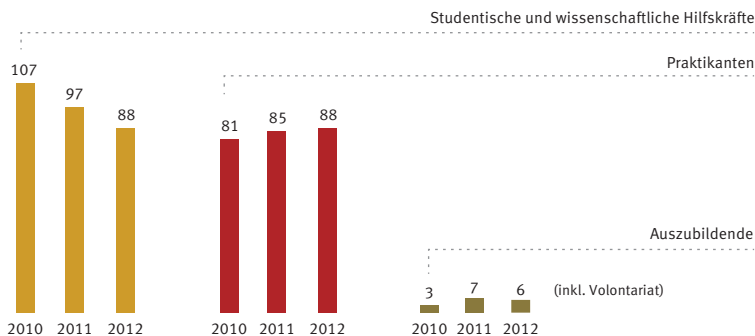


gende Teil der wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Forschung mit befristeten Arbeitsverträgen ausgestattet (86%). Der Anteil der befristeten Arbeitsverhältnisse liegt insgesamt bei zwei Dritteln. Insgesamt 99 Beschäftigte mit einer Beschäftigungsdauer unter fünf Jahre sind ein eindrucksvoller Beleg für die gewollt hohe Fluktuation am ZEW (Schaubild 3).

Mit der Beschäftigung von Praktikantinnen und Praktikanten sowie studentischen und wissenschaftlichen Hilfskräften leistet das ZEW einen weiteren Ausbildungsbeitrag, indem jungen Menschen vor dem Einstieg ins Berufsleben eine wichtige Unterstützung und Orientierungshilfe angeboten wird. 88 (im Vorjahr 85) Praktikantinnen und Praktikanten machten im laufenden Jahr von diesem Angebot Gebrauch (Schaubild 4). Die studentischen und wissenschaftlichen Hilfskräfte, zumeist Studierende an den Universitäten Mannheim und Heidelberg sowie anderen Hochschulen der Metropolregion Rhein-Neckar, können durch ihre Mitarbeit in den Bereichen Forschung oder Service am ZEW erste berufliche Erfahrungen sammeln. Das ZEW knüpft hierbei frühzeitig Kontakte zu leistungsfähigen potenziellen Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftlern. Im Dezember 2012 nutzten 88 (im Vorjahr 97) Studierende dieses Angebot. Die Einbeziehung von freien Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in die Projektarbeit wird aufgrund guter Erfahrungen und Ergebnisse fortgesetzt.

Eine Vielzahl von Research Associates aus verschiedenen Universitäten des In- und Auslands unterstützt mit großem Engagement die Arbeit des ZEW. Diese Research Associates spielen bei der Ausbildung und Betreuung des wissenschaftlichen Personals, beim Aufbau und der Pflege der Forschungsschwerpunkte des ZEW, bei der Anbahnung von Kontakten zu nationalen wie internationalen Kooperations- und Projektpartnern und der Einwerbung von Drittmitteln eine wichtige Rolle. Im Berichtszeitraum war darüber hinaus eine Vielzahl von Gastwissenschaftlerinnen und Gastwissenschaftlern aus dem In- und Ausland im Rahmen unterschiedlich langer Forschungsaufenthalte in die ZEW-Arbeit eingebunden. Ziele der Forschungs- und Arbeitsaufenthalte sind die Mitarbeit an Projekten und der Informations- und Erfahrungsaustausch.

4] PERSONAL IN AUSBILDUNG

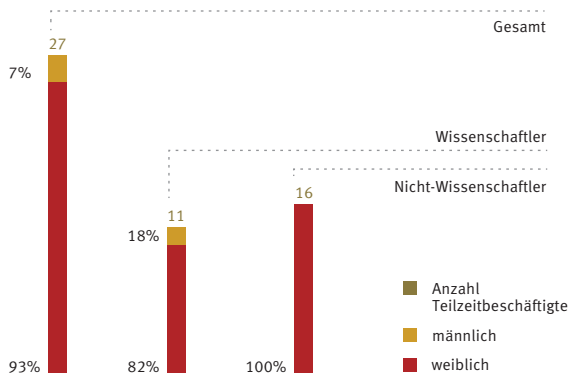


Mit dem ZEW Visiting Researchers Programme (VRP) verstärkt das ZEW den Ausbau internationaler Netzwerke. Das VRP richtet sich an interessierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die einen längeren Forschungsaufenthalt am ZEW anstreben. Flankierend zum VRP wurde das 2010 initiierte Short-Term Exchange Programme (STEP) weiter ausgebaut. Dieses ermöglicht bereits gut ausgewiesenen, etablierten Forscherinnen und Forschern kurze Forschungsaufenthalte am ZEW. Das ZEW Doctoral Studies Network, das die Vernetzung mit universitären Doktorandenprogrammen unterstützt, bietet Promovierenden die Möglichkeit, sich durch eine Mitarbeit am ZEW fundierte Kenntnisse in der anwendungsbezogenen empirischen Wirtschaftsforschung anzueignen und zugleich in international ausgerichteten Projekten mit Kooperationspartnern zusammenzuarbeiten. Eine weitere Form der internationalen Zusammenarbeit findet über die Beteiligung externer Partner an Projektarbeiten und durch Kooperationen statt. So gelingt es dem

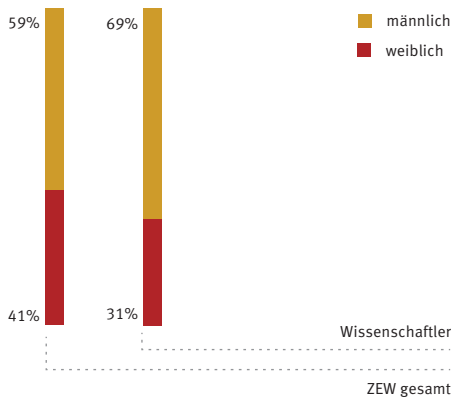
ZEW, seine internationalen Netzwerke weiter auszubauen und weltweit neue Kontakte zu knüpfen.

Die wissenschaftliche Arbeit und wirtschaftspolitische Beratung auf hohem internationalem Niveau ist für das ZEW von größter Bedeutung. Um diesem Anspruch gerecht zu werden, fördert das ZEW die wissenschaftliche Weiterqualifizierung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit seinem Qualifizierungsprogramm, welches die zeitweise Freistellung von der Projektarbeit ermöglicht. Diese Sabbaticals werden für die Fertigstellung von Promotionen oder Habilitationen beziehungsweise für Forschungsaufenthalte an renommierten ausländischen Forschungseinrichtungen genutzt. Ebenso wie im Vorjahr schlossen im Jahr 2012 14 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler ihre Promotion ab, zum überwiegenden Teil mit „summa cum laude“. Eine Besonderheit, die das ZEW vor allem für junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler als Arbeitgeber attraktiv macht, ist die Möglichkeit der flexiblen und individuellen Gestaltung der Arbeitszeit. Mit 27 (im Vorjahr 33) Mitarbeiterin-

5] TEILZEITBESCHÄFTIGTE AM ZEW



6] MÄNNLICHE UND WEIBLICHE BESCHÄFTIGTE

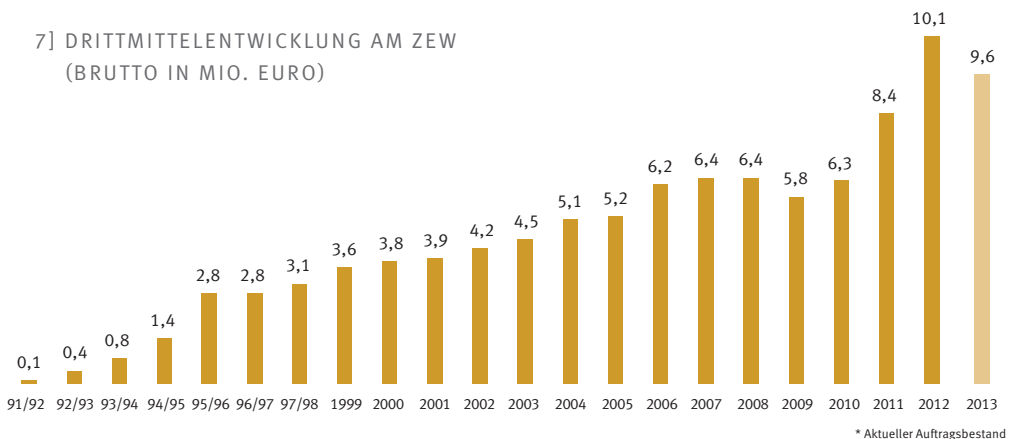


nen und Mitarbeitern nahmen zum Jahresende etwa 15% (im Vorjahr 18%) des Personals das Angebot einer individuellen Teilzeitregelung in Anspruch (Schaubild 5). So wird vor allem die Vereinbarkeit von Beruf und Familie aktiv unterstützt. Der Frauenanteil im Wissenschaftsbereich lag im Berichtsjahr bei 31%, institutsweit beträgt die Frauenquote 41% (Schaubild 6). Bemerkenswert ist der Anteil weiblicher Senior Researchers am ZEW, der bei über 70% liegt.

Finanzen

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des ZEW stellt sich für das abgelaufene Geschäftsjahr 2012 positiv dar. Dies ist deshalb besonders hoch zu bewerten, da im Zuge der Wirtschafts- und Finanzkrise und aufgrund des nationalen und internationalen Wettbewerbs um Drittmittel sehr schwierige Wettbewerbsbedingungen herrschten. Dennoch konnte der Drittmittelanteil (inklusive Sonstige Erträge) im Jahr 2012 auf 50% erhöht werden (im Vorjahr 47%). Der derzeitige Drittmittelauftragsbestand für die Jahre 2012 ff. beläuft sich auf 15,0 Millionen EUR (Schaubild 7). Dies belegt die erfolgreiche und anerkannte Arbeit des ZEW. Die bislang seit der Gründung im Jahr 1991 eingeworbenen Drittmittel des ZEW durchbrachen im Jahr 2012 die Schallmauer von 100 Millionen EUR und liegen nunmehr bei über 107 Millionen EUR.

7] DRITTMITTELENTWICKLUNG AM ZEW
(BRUTTO IN MIO. EURO)



Das ZEW-Finanzstatut, welches eine institutionelle Förderung auf Festbetragsbasis vorsieht, ermöglicht es dem ZEW, Bilanzgewinne, die durch einen Zuwachs an Drittmitteln entstehen, in die Position „Zweckgebundene Rücklagen“ einzustellen. Der Bilanzgewinn ergibt sich aus dem Jahresüberschuss in der Gewinn- und Verlustrechnung (GuV), korrigiert um die realisierten Entnahmen aus den Zweckgebundenen Rücklagen. Für das Geschäftsjahr 2012 werden demnach ein Jahresüberschuss in Höhe von 0,81 Millionen EUR und ein Bilanzgewinn von 1,36 Millionen EUR (im Vorjahr 1,66 Millionen EUR) ausgewiesen (Schaubild 8). Die Geschäftsführung wird dem Aufsichtsrat vorschlagen, diesen Gewinn in die Zweckgebundenen Rücklagen einzustellen und vornehmlich für die Weiterqualifizierung der Mitarbeiter, für die Anschubfinanzierung neuer Forschungsprojekte

und die verstärkte Internationalisierung zu verwenden. Wie in Schaubild 9 dargestellt, liegt die Bilanzsumme mit 16,73 Millionen EUR deutlich über dem Vorjahreswert von 15,23 Millionen EUR. Diese Steigerung schlägt sich besonders beim Anlagevermögen und beim Bestand an Bankguthaben bei den Kreditinstitutionen nieder. Bei der Mittelherkunft spiegelt sich die höhere Bilanzsumme vor allem aufgrund höherer (Zweckgebundener) Rücklagen beim Eigenkapital wider. Die Liquiditätslage ist weiterhin gut. Insgesamt prägten folgende Entwicklungen das Geschäftsjahr 2012: Die Gesamterträge liegen mit 20,50 Millionen EUR deutlich über den Vorjahreszahlen (18,25 Millionen EUR). Dies ist hauptsächlich auf eine Steigerung beim Bruttoumsatzvolumen von 8,40 auf 10,12 Millionen EUR zurückzuführen. Der Nettoumsatz, der den um Fremdleistungen korrigierten Bruttoumsatz darstellt, weist mit 6,97 Millionen EUR ein höheres Ergebnis aus als im Vorjahr (6,57 Millionen EUR). Der Gesamtaufwand liegt mit 19,69 Millionen EUR auch über dem Vorjahreswert (17,38 Millionen EUR). Dies ist vor allem in einem signifikanten Anstieg der Sonstigen betrieblichen Aufwendungen von 4,75 auf 6,47 Millionen EUR begründet. Nach 0,87 Millionen EUR im Jahr 2011 wurde für das Jahr 2012 ein Jahresüberschuss von 0,81 Millionen EUR ausgewiesen. Der Bilanzgewinn beträgt 1,36 Millionen EUR.

Schaubild 10 gibt einen Überblick über die Verteilung des im Jahr 2012 realisierten Drittmittelvolumens auf die Auftrag- bzw. Zuwendungsgeber.

8] ZEW – GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

(Angaben in Tsd. EUR)	2008	2009	2010	2011	2012*
Institutionelle Förderung	7.430	7.600	7.766	8.503	9.189
Paktmittel (inkl. Mitgliedsbeiträge für WGL-Paktverfahren)	566	848	794	646	487
Drittmittel (Umsatzerlöse, Bestandsveränderungen, Erträge aus Zuschüssen)	6.422	5.819	6.281	8.397	10.116
Sonstige betriebliche Erträge, Finanzergebnis	761	528	440	359	357
Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Zuschüsse zum Anlagevermögen	303	295	320	341	353
Summe Erträge	15.482	15.090	15.601	18.246	20.502
Personalaufwand	8.695	9.753	9.992	10.300	10.637
Bezogene Leistungen	1.573	1.069	990	1.344	1.302
Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.202	4.287	4.081	4.750	6.471
Abschreibungen auf Anlagevermögen	303	295	320	341	353
Zuweisungen zu den Sonderposten für Zuschüsse zum Anlagevermögen	198	240	468	629	919
Sonstige Steuern	3	5	29	12	11
Summe Aufwendungen	14.974	15.649	15.880	17.376	19.693
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	508	-559	-279	870	809
Entnahmen aus den zweckgebundenen Rücklagen	806	1.161	967	790	554
Bilanzgewinn	1.314	602	688	1.660	1.363

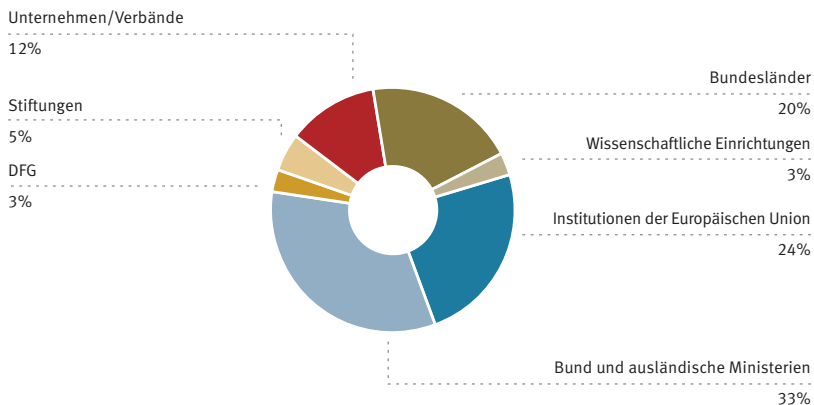
* vorläufiges Jahresergebnis

9] ZEW – BILANZ PER 31.12.2012*

	31.12.2011 Tsd. EUR	31.12.2012 Tsd. EUR		31.12.2011 Tsd. EUR	31.12.2012 Tsd. EUR
AKTIVA			PASSIVA		
Immaterielle Vermögensgegenstände	58	142	Gezeichnetes Kapital	26	26
Grundstücke	2.286	2.949	Zweckgebundene Rücklagen	1.968	3.074
Betriebs- und Geschäftsausstattung	671	695	Andere Gewinnrücklagen	2.169	2.170
Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	241	35	Bilanzgewinn	1.660	1.363
Anlagevermögen	3.256	3.821	Eigenkapital	5.823	6.633
Vorräte	4.288	4.108	Sonderposten	1.061	1.626
Forderungen	724	911	Rückstellungen	2.575	2.760
Wertpapiere/Guthaben bei Kreditinstituten	6.871	7.782	Erhaltene Anzahlungen	4.079	4.185
Umlaufvermögen	11.883	12.801	Verbindlichkeiten	1.689	1.521
Rechnungsabgrenzungsposten	88	103	Fremdkapital	8.343	8.466
Gesamtvermögen	15.227	16.725	Gesamtkapital	15.227	16.725

* vorläufig; ohne Vermögensverwaltung

10] DRITTMITTEL 2011 NACH AUFTRAG-/ZUWENDUNGSGEBER



DATENBANKEN

Seit Ende 2012 besteht am ZEW ein Forschungsdatenzentrum (ZEW-FDZ), wo Daten als Scientific-Use-Files oder Education-Use-Files zur Verfügung gestellt werden. Neben der Nutzung der Scientific-Use-Files können externe Forscher aus universitären oder außeruniversitären Einrichtungen einen Antrag auf Nutzung von formal anonymisierten ZEW-Daten stellen, mit denen sie in den FDZ-Räumen gegen Erstattung der anfallenden Kosten arbeiten dürfen. Die Nutzung der ZEW-Daten ist für externe Wissenschaftler auf nicht-kommerzielle Forschung beschränkt. Auf folgende Datenbanken kann zugegriffen werden:

- **Mannheimer Innovationspanel (MIP)**

Datenbank mit Angaben über die Innovationsaktivitäten von Unternehmen in Deutschland auf der Basis einer jährlichen Unternehmensbefragung.

Kontakt: Dr. Sandra Gottschalk (gottschalk@zew.de)

- **Mannheimer Unternehmenspanel (MUP)**

Datenbank wirtschaftsaktiver Unternehmen in Deutschland und Basis zur Analyse von Unternehmensgründungen, -wachstum und -schließungen. Standardauswertungen zum Gründungsgeschehen (aggregierte Gründungszahlen) auf Anfrage.

Kontakt: Daniel Höwer (hoeuer@zew.de)

- **Konjunkturumfrage Informationswirtschaft**

Vierteljährliche Befragung von Unternehmen aus den Branchen IKT-Hardware, IKT-Dienstleister, Mediendienstleister und wissensintensive Dienstleistern zu ihrer aktuellen Geschäftslage und der erwarteten Entwicklung.

Kontakt: Daniel Erdsiek (erdsiek@zew.de)

- **ZEW Finanzmarkttest**

Ergebnisse einer monatlichen Befragung von Experten in Deutschland, der Schweiz, Österreich sowie Mittel- und Osteuropa und der Türkei hinsichtlich ihrer Erwartungen zur Entwicklung an den internationalen und nationalen Finanzmärkten sowie zur konjunkturellen Situation.

Kontakt: Prof. Dr. Michael Schröder (schroeder@zew.de)

- **KfW/ZEW CO₂-Panel**

Befragung von Unternehmen und Marktexperten des EU-Emissionshandelssystems sowie von Wissenschaftlern zu ihrer Einschätzung des Marktes für Emissionszertifikate und dessen Entwicklung; Kooperationsprojekt mit der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW).

Kontakt: Prof. Dr. Andreas Löschel (loeschel@zew.de)

FORSCHUNGSPROGRAMM

STRENGTHENING EFFICIENCY AND COMPETITIVENESS
IN THE EUROPEAN KNOWLEDGE ECONOMIES (SEEK)

Das Forschungsprogramm „Strengthening Efficiency and Competitiveness in the European Knowledge Economies“ (SEEK) unterstützt die internationale Kooperation von ZEW-Wissenschaftlern mit renommierten Wissenschaftlern aller ökonomischen Disziplinen. Vom Land Baden-Württemberg finanziert trägt es dazu bei, die wirtschaftswissenschaftliche Spitzenforschung in Europa voranzubringen. Darüber hinaus zielt das Forschungsprogramm darauf ab, die internationale Sichtbarkeit des ZEW nachhaltig, auch über die fünfjährige Laufzeit hinaus, zu erhöhen. Dies wird durch internationale Forschungsprojekte, wissenschaftliche Veröffentlichungen und Konferenzen, wirtschaftspolitische Beratung sowie flankierende wissenschaftsadministrative Maßnahmen verwirklicht.

SEEK fördert Forschungsprojekte zur Effizienz und Wettbewerbsfähigkeit der wissensbasierten Volkswirtschaften Europas. Ziel des Programms ist es auch, Politik und Wirtschaft Handlungsmöglichkeiten aufzuzeigen, um die vielfältigen Herausforderungen zu meistern, denen sich Europa gegenüber sieht. Diese Herausforderungen hat die Europäische Kommission in ihrer Wirtschaftsstrategie „Europa 2020“ benannt und daraus Ziele bis zum Jahr 2020 abgeleitet. Im Rahmen des SEEK-Programms begleitet das ZEW diese Strategie aus wissenschaftlicher Sicht.

SEEK-Forschungsprojekte untersuchen, wie die Schaffung von Humankapital, der Einsatz von Informationstechnologie, die Anreize für Forschung und Entwicklung sowie der schonende Umgang mit Umweltressourcen gestaltet sein müssen, um die Innovationsfähigkeit und Produktivität von Unternehmen zu gewährleisten und damit langfristig Beschäftigung und Einkommen zu sichern. Die Forschung im Kontext des SEEK-Programms adressiert weitere Rahmenbedingungen, die über die Wettbewerbsfähigkeit einer wissensbasierten Volkswirtschaft entscheiden: gut funktionierende Finanzinstitutionen und Kapitalmärkte sowie ein effizienter öffentlicher Sektor. Schließlich soll das Verständnis für die Mechanismen geschärft werden, die die konjunkturelle Stabilität in einer zunehmend vernetzten Weltwirtschaft unterstützen. Das Forschungsprogramm umfasst die Prozesse der Wissensgenerierung, der Diffusion und Adoption von Wissen, seiner effizienten Nutzung und deren Auswirkungen auf ökonomische Schlüsselgrößen.

Die Bearbeitung des Forschungsprogramms SEEK hat Anfang August 2010 begonnen. Im Rahmen zweier wettbewerblicher Verfahren wurden über 6.000 internationale Wissenschaftler aufgefordert, sich an den ersten beiden Ausschreibungsrunden für SEEK-Forschungsvorhaben zu beteiligen. Die Projektanträge müssen dabei stets gemeinsam mit ZEW-Forschern eingereicht werden. Das Verfahren zur Vergabe der Forschungsprojekte gewährleistet höchste wissenschaftliche Qualität.

In der ersten Vergaberunde 2010 wurden die 23 eingereichten internationalen Kooperationsprojekte durch ein mit internationalen Spitzenforschern besetztes Scientific Board evaluiert. Nach einem intensiven Begutachtungsprozess wurden neun Projekte bewilligt. Die nachstehend aufgeführten Projektteams entsprechen dem Stand zum Zeitpunkt der Bewilligung:

Produktinnovationen und Unsicherheit – Zum Einfluss einer dynamischen Ressourcenzuweisung auf den Innovationserfolg mit neuen Produkten

Projektteam:

- Dr. Christian Rammer, Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung, Forschungsbereich Industrieökonomik und Internationale Unternehmensführung
- Ronald Klingebiel, Ph.D., The University of Warwick, Warwick Business School, UK
- Associate Prof. Ron Adner, Ph.D., Tuck School of Business at Dartmouth, US

Ausnahmeregelungen von Patentverletzungen für Forschungszwecke – Segen oder Fluch?

Projektteam:

- Dr. Diana Heger, Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung, Forschungsbereich Industrieökonomik und Internationale Unternehmensführung
- Associate Prof. Paul Jensen, Ph.D., Melbourne University, Melbourne Institute of Applied Economic and Social Research und Intellectual Property Research Institute of Australia, AU
- Prof. Elizabeth Webster, Ph.D., Melbourne University, Melbourne Institute of Applied Economic and Social Research und Intellectual Property Research Institute of Australia, AU
- Dr. Alexandra Zaby, Eberhard Karls Universität Tübingen, Lehrstuhl für Wirtschaftstheorie

Zum Zusammenhang von Innovation und Unternehmensdynamik und deren Einfluss auf das Wirtschaftswachstum

Projektteam:

- Dr. Bettina Peters, Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung, Forschungsbereich Industrieökonomik und Internationale Unternehmensführung
- Prof. Eric J. Bartelsman, Ph.D., VU University Amsterdam, Department of Economics, NL
- Assistant Prof. Dr. Sabien Dobbelaere, VU University Amsterdam, Department of Economics, NL

Patentstreitigkeiten in Europa

Projektteam:

- Dr. Katrin Cremers, Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung, Forschungsbereich Industrieökonomik und Internationale Unternehmensführung
- Dr. Georg Licht, Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung, Forschungsbereich Industrieökonomik und Internationale Unternehmensführung
- Prof. Dietmar Harhoff, Ph.D., Ludwig-Maximilians-Universität München, INNO-tec – Institut für Innovationsforschung, Technologiemanagement und Entrepreneurship
- Prof. Georg von Graevenitz, Ph.D., Ludwig-Maximilians-Universität München, INNO-tec – Institut für Innovationsforschung, Technologiemanagement und Entrepreneurship
- Christian Helmers, London School of Economics and Political Science, Centre of Economic Performance, UK
- Dr. Robert Pitkethly, Oxford Intellectual Property Research Centre, UK
- Tony Clayton, Intellectual Property Office, UK

- Assistant Prof. Cedric Schneider, Ph.D., Copenhagen Business School, DK
- Nicolas van Zeebroeck, Ph.D., Solvay Brussels School of Economics and Management, Centre Emile Bernheim, BE

Wie bewerten Banken Finanzierungsprojekte innovativer Unternehmen?

Projektteam:

- Daniel Höwer, Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung, Forschungsbereich Industrieökonomik und Internationale Unternehmensführung
- Prof. Dr. Hans Degryse, Tilburg University, European Banking Center, NL
- Associate Prof. Dr. Martin Brown, Tilburg University, European Banking Center, NL
- Assistant Prof. Maria Fabiana Penas, Ph.D., Tilburg University, European Banking Center, NL

Besteuerung und Innovationen auf Unternehmensebene

Projektteam:

- PD Dr. Friedrich Heinemann, Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung, Forschungsbereich Unternehmensbesteuerung und Öffentliche Finanzwirtschaft
- Christoph Ernst, Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung, Forschungsbereich Unternehmensbesteuerung und Öffentliche Finanzwirtschaft
- Dr. Alexander Kalb, Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung, Forschungsbereich Unternehmensbesteuerung und Öffentliche Finanzwirtschaft
- Florian Misch, Ph.D., Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung, Forschungsbereich Unternehmensbesteuerung und Öffentliche Finanzwirtschaft
- Prof. Dr. Clemens Fuest, University of Oxford, Saïd Business School, UK
- Associate Prof. Richard Kneller, Ph.D., University of Nottingham, School of Economics, UK
- Nadine Riedel, Ph.D., University of Oxford, Saïd Business School, UK
- Prof. Dr. Christoph Spengel, Universität Mannheim, Lehrstuhl für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre und Betriebswirtschaftliche Steuerlehre II und Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung

Wettbewerbsstrategien über den Produktlebenszyklus: Markteintritt, -austritt und Preissetzung auf Online-Preisvergleichsseiten

Projektteam:

- Michael Kummer, Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung, Forschungsgruppe Informations- und Kommunikationstechnologien
- Associate Prof. Dr. Franz Hackl, Johannes Kepler Universität Linz, Institut für Volkswirtschaftslehre, AT
- Prof. Dr. Rudolf Winter-Ebmer, Johannes Kepler Universität Linz, Institut für Volkswirtschaftslehre, AT
- Prof. DI Dr. Christine Zulehner, Universität Wien, Institut für Volkswirtschaftslehre, AT

Wirkungen technologischer Schocks auf die europäischen Volkswirtschaften

Projektteam:

- Dr. Atılım Seymen, Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung, Forschungsgruppe Wachstums- und Konjunkturanalysen
- Prof. Paul Beaudry, Ph.D., University of British Columbia, Department of Economics, CA
- Prof. Franck Portier, Ph.D., Toulouse School of Economics, Department of Economics, FR

Innovationen mit Umweltwirkung, Crowding out und deren Einfluss auf die Wettbewerbsfähigkeit

Projektteam:

- Prof. Reinhilde Veugelers, Ph.D., Catholic University Leuven, Department of Managerial Economics, Strategy and Innovation, BE
- Annelies Wastyn, Catholic University Leuven, Department of Managerial Economics, Strategy and Innovation, BE und Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung, Forschungsbereich Industrieökonomik und Internationale Unternehmensführung
- Hanna Hottenrott, Ph.D., Catholic University Leuven, Centre for R&D Monitoring, BE und Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung, Forschungsbereich Industrieökonomik und Internationale Unternehmensführung
- Prof. Dr. Andreas Löschel, Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung, Forschungsbereich Umwelt- und Ressourcenökonomik, Umweltmanagement
- Dr. Georg Licht, Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung, Forschungsbereich Industrieökonomik und Internationale Unternehmensführung
- Sascha Rexhäuser, Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung, Forschungsbereich Umwelt- und Ressourcenökonomik, Umweltmanagement

Ausführliche Projektdarstellungen und die Ansprechpartner der SEEK-Projekte 2010 finden Sie unter: www.seek.zew.eu. Alle Forschungsprojekte der ersten Vergaberunde wurden zwischenzeitlich erfolgreich abgeschlossen.

Im Rahmen der zweiten Förderrunde im Jahr 2011 konnten nach intensiver Evaluation durch das Scientific Board aus 25 Projektanträgen acht Projekte in die Förderung des Forschungsprogramms SEEK aufgenommen werden. Die nachstehend aufgeführten Projektteams entsprechen dem Stand zum Zeitpunkt der Bewilligung:

Förderung der Wettbewerbsfähigkeit der Europäischen Automobilindustrie

Projektteam:

- Dr. Nina Leheyda, Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung, Forschungsbereich Industrieökonomik und Internationale Unternehmensführung
- Prof. Frank Verboven, Ph.D., Catholic University Leuven, Department of Economics, BE
- Laura Grigolon, Catholic University Leuven, Department of Economics, BE

Schätzung der makroökonomischen Substitutionselastizität zwischen umweltverschmutzender und sauberer Produktion

Projektteam:

- Dr. Marianne Saam, Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung, Forschungsgruppe Informations- und Kommunikationstechnologien
- Chris Papageorgiou, Ph.D., International Monetary Fund (IMF), Washington D.C., US

Arbeitsteilung, Auslagerung und die Wettbewerbsfähigkeit der wissensbasierten Wirtschaft in Europa

Projektteam:

- Prof. Dr. Irene Bertschek, Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung, Forschungsgruppe Informations- und Kommunikationstechnologien
- Jan Hogrefe, Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung, Forschungsgruppe Wachstums- und Konjunkturanalysen
- Dr. Marianne Saam, Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung, Forschungsgruppe Informations- und Kommunikationstechnologien
- Bas ter Weel, Ph.D., CPB Netherlands Bureau for Economic Policy Analysis, Department of Labour Market and Welfare State und Maastricht University, Department of Economics, NL
- Prof. Dr. Lex Borghans, Maastricht University, Department of Economics und Research Centre for Education and the Labour Market, NL
- Semih Akçomak, CPB Netherlands Bureau for Economic Policy Analysis, Department of International Economics und Maastricht University, Network Social Innovation (NSI), NL

Der Einfluss (relativer) Löhne und des Humankapitals auf das Geburtenverhalten: Was lehrt uns der Geburtenrückgang in Ostdeutschland nach der Wiedervereinigung?

Projektteam:

- Jun.-Prof. Dr. Melanie Arntz, Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung, Forschungsbereich Arbeitsmärkte, Personalmanagement und Soziale Sicherung

- Jun.-Prof. Christina Gathmann, Ph.D., Universität Mannheim, Lehrstuhl für Finanzwissenschaft und Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung
- Prof. Martha Bailey, Ph.D., University of Michigan, Department of Economics, US

Anreize und Kreativität – Innovationen in Europas Wissensgesellschaften fördern

Projektteam:

- Dr. Susanne Neckermann, Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung, Forschungsbereich Arbeitsmärkte, Personalmanagement und Soziale Sicherung
- Christiane Bradler, Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung, Forschungsbereich Arbeitsmärkte, Personalmanagement und Soziale Sicherung
- Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Bruno S. Frey, Universität Zürich, Institut für Empirische Wirtschaftsforschung und CREMA – Center for Research in Economics, Management and the Arts, CH
- Prof. Michael Gibbs, Ph.D., University of Chicago Booth School of Business, Department of Economics, US

Die Diffusion klimafreundlicher Technologien – Die Rolle von intellektuellen Eigentumsrechten, Humankapital und Umweltpolitik

Projektteam:

- Prof. Dr. Andreas Löschel, Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung, Forschungsbereich Umwelt- und Ressourcenökonomik, Umweltmanagement
- Sebastian Voigt, Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung, Forschungsbereich Umwelt- und Ressourcenökonomik, Umweltmanagement
- Valentina Bosetti, Ph.D., Fondazione Eni Enrico Mattei (FEEM), IT
- Enrica De Cian, Ph.D., Fondazione Eni Enrico Mattei (FEEM), IT
- Elena Verdolini, Ph.D., Fondazione Eni Enrico Mattei (FEEM), IT

Der Einfluss philanthropischer Aktivitäten auf die Wettbewerbsfähigkeit europäischer Unternehmen

Projektteam:

- Dr. Sarah Borgloh, Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung, Forschungsbereich Unternehmensbesteuerung und Öffentliche Finanzwirtschaft
- Manuel Halter, Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung, Forschungsbereich Unternehmensbesteuerung und Öffentliche Finanzwirtschaft
- Dr. Diana Heger, Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung, Forschungsbereich Industrieökonomik und Internationale Unternehmensführung
- Associate Prof. Dr. René Bekkers, VU University Amsterdam, Department of Philanthropic Studies, NL
- Dr. Dick de Gilder, VU University Amsterdam, Department of Organization Sciences, NL
- Prof. Dr. Theo Schuyt, VU University Amsterdam, Department of Philanthropic Studies, NL

Private Finanzierung von Hochschulausbildung – Humankapital als Anlageklasse

Projektteam:

- Dr. Grit Mühler, Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung, Forschungsbereich Arbeitsmärkte, Personalmanagement und Soziale Sicherung
- Dr. Peter Westerheide, Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung, Forschungsbereich Internationale Finanzmärkte und Finanzmanagement
- Tim-Alexander Kröncke, Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung, Forschungsbereich Internationale Finanzmärkte und Finanzmanagement
- Prof. Dr. Michael Schröder, Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung, Forschungsbereich Internationale Finanzmärkte und Finanzmanagement
- Dr. Maresa Sprietsma, Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung, Forschungsbereich Arbeitsmärkte, Personalmanagement und Soziale Sicherung
- Prof. Dr. Hessel Oosterbeek, University of Amsterdam, Amsterdam School of Economics, NL
- Assistant Prof. Miguel Palacios, Ph.D., Vanderbilt University, Owen Graduate School of Management, US

Ausführliche Projektdarstellungen und die Ansprechpartner der SEEK-Projekte 2011 finden Sie unter: www.seek.zew.eu. Im November 2012 wurden die Forschungsprojekte der zweiten Vergaberunde, mit Ausnahme des Projekts „Der Einfluss (relativer) Löhne und des Humankapitals auf das Geburtenverhalten: Was lehrt uns der Geburtenrückgang in Ostdeutschland nach der Wiedervereinigung?“, abgeschlossen.

Die Projektergebnisse wurden über Workshops, Diskussionspapiere und Beiträge in Fachzeitschriften in die Wissenschaft kommuniziert. Die ZEW-Forscher profitierten von dem intensiven wissenschaftlichen Austausch und erweiterten ihre Forschungsnetzwerke um ausgewiesene internationale Experten. Darüber hinaus hat das ZEW ein neues Instrument für die Verbreitung der Forschungsergebnisse über Fachkreise hinaus entwickelt: Mit den SEEK-policy briefs werden die Erkenntnisse der SEEK-Projekte Entscheidungsträgern im In- und Ausland in knapp aufbereiteter, allgemeinverständlicher Form kommuniziert. Damit wird nicht zuletzt die Sichtbarkeit des ZEW durch wirtschaftspolitisch relevante Forschung und Beratung auf internationaler Ebene erhöht.

Im Frühjahr 2012 wurde nach der Evaluation durch das Scientific Board die dritte wettbewerbliche Projektvergaberunde abgeschlossen. In deren Rahmen wurden sieben der 23 eingereichten Projektanträge bewilligt. Die nachstehend aufgeführten Projektteams entsprechen dem Stand zum Zeitpunkt der Bewilligung:

Besteuerung und Innovationen auf Unternehmensebene

Projektteam:

- Dr. Jost Henrich Heckemeyer, Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung, Forschungsbereich Unternehmensbesteuerung und Öffentliche Finanzwirtschaft
- Katharina Richter, Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung, Forschungsbereich Unternehmensbesteuerung und Öffentliche Finanzwirtschaft

- Prof. Dr. Christoph Spengel, Universität Mannheim, Lehrstuhl für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre und Betriebswirtschaftliche Steuerlehre II und Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung
- Dr. Christina Elschner, Universität Mannheim, Lehrstuhl für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre und Betriebswirtschaftliche Steuerlehre II und Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung
- Prof. Dr. Johannes Voget, Universität Mannheim, Lehrstuhl für ABWL insb. Finance & Accounting
- Elisabeth Köpping, Universität Mannheim, Lehrstuhl für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre und Betriebswirtschaftliche Steuerlehre II
- Prof. Harry Huizinga, Ph.D., Tilburg University, Department of Economics, NL
- Helen Miller, Institute for Fiscal Studies, London, UK

Finanzmarktstress und makroökonomische Entwicklung: Asymmetrien innerhalb und zwischen Euro-Ländern

Projektteam:

- Dr. Marcus Kappler, Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung, Forschungsgruppe Wachstums- und Konjunkturanalysen
- Frauke Schleier, Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung, Forschungsgruppe Wachstums- und Konjunkturanalysen
- Prof. Dr. Willi Semmler, The New School University, Comparative Empirical Macroeconomics, New York City, US
- Prof. DPolSc. Timo Teräsvirta, Aarhus University, Department of Economics and Business, DK
- Prof. Dr. Peter Winker, Justus-Liebig-Universität Gießen, Professur für Statistik und Ökonometrie und Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung

Wissens- und Lerneffekte in der Adoption von Technologien: Soziale Netzwerke, Adoption und Persistenz im Markt für Videospiele

Projektteam:

- Dr. Benjamin Engelstätter, Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung, Forschungsgruppe Informations- und Kommunikationstechnologien
- Dr. Jörg Claussen, Copenhagen Business School, DK
- Prof. Michael R. Ward, University of Texas at Arlington, Department of Economics, US

Wie beeinflusst Unternehmensnachhaltigkeit die Kreditkosten?

Projektteam:

- Prof. Dr. Michael Schröder, Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung, Forschungsbereich Internationale Finanzmärkte und Finanzmanagement
- Dr. Andreas Hoepner, University of St. Andrews, School of Management, Centre for Responsible Banking & Finance, UK
-

- Dr. Ioannis Oikonomou, University of Reading, Henley Business School, ICMA Centre, UK
- Prof. Dr. L.J.R. Bert Scholtens, University of Groningen, Department of Economics, Econometrics and Finance, NL

Bewertung der FuE-Förderung anhand des Vergleichs von öffentlich geförderten und privat finanzierten Patenten

Projektteam:

- Dr. Bettina Peters, Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung, Forschungsbereich Industrieökonomik und Internationale Unternehmensführung
- Thorsten Doherr, Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung, Forschungsbereich Industrieökonomik und Internationale Unternehmensführung
- Prof. Dr. Dirk Czarnitzki, Catholic University Leuven, Department of Managerial Economics, Strategy and Innovation, BE
- Prof. Otto Toivanen, Ph.D., Catholic University Leuven, Department of Managerial Economics, Strategy and Innovation, BE
- Mila Beyer, Catholic University Leuven, Department of Managerial Economics, Strategy and Innovation, BE

Asymmetrische Klimapolitik und Wettbewerbsfähigkeit: Eine Analyse der Auswirkungen des Emissionshandelssystems der EU auf energieintensive Industrien

Projektteam:

- Dr. Victoria Alexeeva-Talebi, Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung, Forschungsbereich Umwelt- und Ressourcenökonomik, Umweltmanagement
- Prof. Dr. Andreas Löschel, Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung, Forschungsbereich Umwelt- und Ressourcenökonomik, Umweltmanagement
- Carolyn Fischer, Ph.D., Resources for the Future (RFF), Washington D.C., US
- Richard D. Morgenstern, Ph.D., Resources for the Future (RFF), Washington D.C., US

Innovationstheoretische Begründungen und empirische Belege für institutionelle Förderung angewandter Forschungsinstitutionen am Beispiel der Fraunhofer-Institute

Projektteam:

- Dr. Georg Licht, Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung, Forschungsbereich Industrieökonomik und Internationale Unternehmensführung
- Dr. Birgit Aschhoff, Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung, Forschungsbereich Industrieökonomik und Internationale Unternehmensführung
- Associate Professor Diego A. Comin, Ph.D., Harvard Business School, US

Ausführliche Projektdarstellungen stehen auf der SEEK-Internetpräsenz zur Verfügung:
www.seek.zew.eu.

Derzeit werden acht internationale SEEK-Forschungsprojekte bearbeitet. Mit ersten Ergebnissen aus diesen Forschungsprojekten kann im kommenden Kalenderjahr gerechnet werden. Eine vierte Vergaberunde ist mit der Veröffentlichung des Call for Proposals im November 2012 angelaufen; die Projekte beginnen nach der Evaluierung durch das Scientific Board im April 2013.

Nach dem großen Erfolg der SEEK-Auftaktkonferenz 2011 fand am 9. und 10. März 2012 die zweite SEEK-Konferenz am ZEW in Mannheim statt. Das Thema „The Green Growth Challenge – Umweltschonendes Wachstum“ lockte rund 200 internationale Gäste aus Wissenschaft, Politik



Rund 200 internationale Gäste und prominente Vertreter von Politik, Wissenschaft und Wirtschaft kamen zur SEEK-Konferenz „The Green Growth Challenge“ im März 2012 nach Mannheim: ZEW-Präsident Wolfgang Franz, Bundesminister a.D. Klaus Töpfer, ZEW-Forschungsbereichsleiter Andreas Löschel und Georg Müller, Vorstandsvorsitzender der MVV Energie AG (v.l.n.r.).

und Wirtschaft ans ZEW. Im Mittelpunkt der Konferenz standen die zentralen Herausforderungen, denen sich die europäischen Volkswirtschaften auf ihrem Weg zu einem umweltschonenden und nachhaltigen Wachstum gegenüber sehen. Wieder konnte das ZEW hochkarätige Redner gewinnen: Eröffnet wurde die Konferenz von Franz Untersteller, Minister für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft des Landes Baden-Württemberg. Als Hauptredner des ersten Konferenztags sprach Prof. Dr. Klaus Töpfer, Exekutivdirektor des Institute for Advanced Sustainability Studies (IASS) und ehemaliger Exekutivdirektor des Umweltprogramms der Vereinten Nationen (UNEP). An seinen Vortrag schloss sich eine Podiumsdiskussion an, die Prof. Andreas Löschel, Leiter des Forschungsbereichs „Umwelt- und Ressourcenökonomik, Umweltmanagement“ am ZEW, moderierte. Dr. Georg Zachmann, Energieexperte vom Forschungsinstitut Bruegel in Brüssel, Prof. Dr. Fritz Vahrenholt, Vorstandsvorsitzender der RWE Innogy GmbH, Dr. Peter Terwiesch, Vorstandsvorsit-

zender der ABB AG, und Dr. Georg Müller, Vorstandsvorsitzender der MVV Energie AG, diskutierten darüber, wie es gelingen kann, für ein Wirtschaftswachstum zu sorgen, das Ressourcen und Klima schont und gleichzeitig die Innovationskraft und Wettbewerbsfähigkeit Europas stärkt. Der zweite Konferenztag war der Wissenschaft vorbehalten. In 36 Vorträgen und zwei Grundsatzreferaten der renommierten Wissenschaftler Prof. Robert N. Stavins von der Harvard Universität und Prof. Richard G. Newell von der Duke Universität wurden die verschiedenen Aspekte und wechselseitigen Abhängigkeiten von Innovationen, technologischem Wandel und umweltschonendem Wachstum herausgearbeitet.

Die dritte SEEK-Jahreskonferenz wird am 25. und 26. April 2013 zum Thema „Engines for More and Better Jobs in Europe“ am ZEW in Mannheim stattfinden.

Begleitend zu der umfangreichen wissenschaftlichen Programmatik werden im Rahmen des SEEK-Forschungsprogramms zudem Maßnahmen durchgeführt, die die internationale Wettbewerbsfähigkeit und die Kooperationsfähigkeit des ZEW nachhaltig verbessern. Beispielsweise wurde zusätzliche Seminarfläche für internationale Workshops und Konferenzen sowie weitere Bürofläche für Gastwissenschaftler angemietet. Letztere wurden zweckdienlich umgebaut und neu eingerichtet, um ein effizientes wissenschaftliches Arbeiten zur gewährleisten.

Kontakt: Dr. Daniela Heimberger

Tel. +49/(0)621 1235-109

Katharina Kober

Tel. +49/(0)621 1235-302

Stephan Reichert

Tel. +49/(0)621 1235-104

Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH (ZEW)

L 7, 1 · 68161 Mannheim

E-Mail: seek@zew.de · Internet: <http://seek.zew.eu>

LEIBNIZ-WISSENSCHAFTSCAMPUS

MANNHEIM CENTRE FOR COMPETITION AND INNOVATION (MaCCI)

Zum 1. Januar 2012 hat das Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW) gemeinsam mit der Fakultät für Rechtswissenschaft und Volkswirtschaftslehre der Universität Mannheim



MANNHEIM CENTRE
FOR COMPETITION
AND INNOVATION

den Leibniz-WissenschaftsCampus „Mannheim Centre for Competition and Innovation“ (MaCCI) eingerichtet. Ein WissenschaftsCampus ist eine gemeinsame Initiative von mindestens einer Leibniz-Einrichtung und mindestens einer Hochschule sowie dem jeweiligen Sitzland und gegebenenfalls dem Bund. Die Initiative erfolgt mit dem Ziel, die wissenschaftliche Exzellenz von Leibniz-Einrichtungen und Hochschulen im Sinne einer komplementären, grundsätzlich auch für andere Institutionen offenen, regionalen Partnerschaft zu befördern. Die Laufzeit eines WissenschaftsCampus beträgt in der Regel sieben Jahre, kann sich aber in Abhängigkeit von der Forschungsthematik auch über einen längeren Zeitraum erstrecken.

Ziel

Der WissenschaftsCampus MaCCI verfolgt das Ziel, Forschungsprojekte an der Schnittstelle juristischer und ökonomischer Forschung in den Bereichen Wettbewerb, Regulierung und Innovation zu initiieren. Die Schwerpunkte liegen auf der Grundlagenforschung, der angewandten theoretischen und empirischen Forschung sowie der rechtsvergleichenden und rechtsökonomischen Forschung. MaCCI stärkt damit sowohl die Position der deutschen Rechtswissenschaft im europäischen Diskurs als auch die Praxisrelevanz der Ökonomie. Er bietet zusätzliche Profilierungs- und Karrierechancen für Nachwuchswissenschaftler und verbessert nachhaltig die Bedingungen der beteiligten Institutionen auf dem internationalen Markt für den wissenschaftlichen Nachwuchs.

Hintergrund und Motivation

Im Bereich der Wettbewerbs-, Regulierungs- und Innovationspolitik wurden auf der europäischen und auf der Bundesebene in den letzten Jahren wesentliche Veränderungen vorgenommen. Gleichzeitig wird zunehmend die Forderung nach einer evidenzbasierten Politik erhoben und damit nach einer auf die jeweilige Maßnahme zugeschnittenen Analyse. Politische Programme und Maßnahmen sollen nicht länger nur isoliert im Rahmen der einzelnen Politikbereiche untersucht werden, sondern auch im Hinblick auf direkte und indirekte Einflüsse auf die Politikbereiche sowie auf Rückwirkungen aus den genannten Politikbereichen. Die ökonomische Beurteilung der jeweiligen Politikmaßnahmen wird entsprechend schwieriger, und neben theoretischen und empirischen Analysen erfordert sie auch die Berücksichtigung des komplexen institutionellen Rahmenwerkes. Hier setzt die juristische Analyse an: Es gilt, die Erfahrungen mit den Auswirkungen verschiedener rechtlicher Regelungen auf Wettbewerb und Innovation vergleichend zu erfassen, Probleme zu identifizieren und Maßstäbe zu entwickeln, welche die ökonomischen Erkenntnisse

zugrunde legen, ordnungspolitisch konsistent sind, Rechtssicherheit gewährleisten und in der praktischen Durchsetzung handhabbar sind.

In der Wettbewerbspolitik bildete sich mit dem „More Economic Approach“ die Variante einer evidenzbasierten Politik heraus. Während die bisherige Betrachtungsweise an Voraussetzungen für hinreichend freie Marktprozesse anknüpft und daraus Beurteilungskriterien herleitet, orientiert sich der „More Economic Approach“ an positiv oder negativ bewerteten Marktergebnissen. Dieser Ansatz fand seinen Niederschlag in der Reform des europäischen Wettbewerbsrechts aus dem Jahr 2004 (Verordnung 1/2003), die eine Reform des deutschen GWB nach sich zog (7. GWB-Novelle). Kernelemente dieser Reform waren der Übergang vom Anmelde- zum Legalausnahmesystem und



Die Leibniz-Gemeinschaft, das Land Baden-Württemberg, das ZEW und die Universität Mannheim sind auf der Eröffnungskonferenz des Leibniz-WissenschaftsCampus am 29. März 2012 vertreten. Christiane Neumann (Generalsekretärin der Leibniz-Gemeinschaft), Simone Schwanitz (Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg, 2. und 3. v.l.) und das MaCCI Board of Directors: Georg Licht (ZEW), Martin Peitz, Heike Schweitzer (beide Universität Mannheim), Thomas Kohl (ZEW).

die „Dezentralisierung“ der Durchsetzung des Wettbewerbsrechts sowie die Stärkung der privatrechtlichen Rechtsdurchsetzung. Die Frage, welche Rolle der privaten Rechtsdurchsetzung im Kartellrecht wirklich zukommen kann und soll, und wie diese im Einzelnen verfahrensrechtlich ausgestaltet werden kann, ist jedoch noch weitgehend unbeantwortet. Vor diesem Hintergrund ist ein interdisziplinärer Dialog zwingend notwendig, um Lösungen zu entwickeln, die Rechtssicherheit bieten, aber dennoch eine an ökonomischen Kriterien orientierte, realitätsnahe Betrachtung – gerade von komplexen Einzelfällen – ermöglichen. Von großem praktischem Interesse sind auch eine vergleichende Analyse und ökonomische Auswertung der bislang vernachlässigten, dezentralisierten Anwendung des Wettbewerbsrechts durch die mitgliedstaatlichen Behörden.

Thematische Schwerpunkte

Der WissenschaftsCampus MaCCI ist daher konsequent auf Fragestellungen ausgerichtet, welche die Zusammenarbeit von Ökonomen und Rechtswissenschaftlern erfordern. Konkrete Themen, die im Rahmen des WissenschaftsCampus MaCCI untersucht werden, sind Fragen der Standardsetzung aus wettbewerbsrechtlicher, wettbewerbsökonomischer und innovationspolitischer Sicht, des Wettbewerbs im Gesundheitswesen, der öffentlichen und privaten Durchsetzung von Wettbewerbsrecht, Fragen zur Durchsetzung und strategischen Nutzung intellektueller Eigentumsrechte (wie Patente, Marken) oder aber die Entwicklung von Wettbewerb auf Telekommunikations- und Energiemärkten. In allen diesen beispielhaft genannten Themenstellungen lassen sich die beiden Leitgedanken des WissenschaftsCampus MaCCI – Interdisziplinarität und Anwendungsorientierung – konsequent umsetzen. Akademisch herausragende und zugleich praktisch verwertbare Erkenntnisgewinne sind das Ziel der Untersuchungen.

Beiträge zur Doktorandenausbildung und Lehre

Der WissenschaftsCampus soll Beiträge zur Ausbildung von Doktoranden und Master-Studierenden leisten. Diese Beiträge sind auf drei Ebenen angesiedelt:

- Im Rahmen des Mannheim Competition Policy Forums werden in zweiwöchentlichem Rhythmus Vorträge zu aktuellen wettbewerbsrechtlichen Fällen (z. B. kartellrechtliche Entscheidungen) veranstaltet. Eingeladen werden zu dieser Veranstaltung vorzugsweise involvierte Vertreter von Behörden und Wettbewerbsberatungsunternehmen oder Gutachter aus der Wissenschaft.
- Doktoranden werden regelmäßig in Projekte des MaCCI als Mitarbeiter eingebunden und sind teilweise in das Centre for Doctoral Studies in Economics (CDSE) der Universität Mannheim integriert.
- Ausbau eines europäischen Netzwerkes zur Doktorandenausbildung an der Schnittstelle von „Law and Economics“, wobei das bereits bestehende Netzwerk „Competition Law and Economics European Network“ (CLEEN) als Nukleus dienen soll.

Derzeit sind etwa 20 Doktoranden in die Aktivitäten von MaCCI eingebunden.

Konferenzen und Netzwerke

Im Rahmen des WissenschaftsCampus finden Konferenzen und Workshops zu wettbewerbsökonomischen und -rechtlichen Themen statt. Im Jahr 2012 war MaCCI an der Organisation und Durchführung von rund 15 wissenschaftlichen Veranstaltungen beteiligt. Über 30 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler mit einem einschlägigen Arbeitsschwerpunkt bilden den Kern des regionalen MaCCI-Netzwerks. Unterstützung erfährt MaCCI durch einen wissenschaftlichen Beirat mit renommierten internationalen Forschern aus den Bereichen Wettbewerb, Regulierung und Innovation.

» STÄRKERE SCHEIN- WERFER AUF DIE SCHATTENBANKEN RICHTEN.



Prof. Dr. Michael Schröder

Leiter des Forschungsbereichs
Internationale Finanzmärkte
und Finanzmanagement

A low-angle, upward-looking photograph of several modern skyscrapers with dark, grid-like facades. The buildings are partially obscured by a thick layer of white clouds that fills the center of the frame. The sky above the clouds is a pale, overcast blue. The word "banken" is written in a large, white, serif font across the bottom of the image, partially overlapping the lower buildings.

banken

FORSCHUNGSBEREICH INTERNATIONALE FINANZMÄRKTE UND FINANZMANAGEMENT



Prof. Dr. Michael Schröder
Leitung des Forschungsbereichs



Dr. Gunnar Lang
Stellvertretende Leitung

FORSCHUNGSSCHWERPUNKTE

- **Finanzintermediäre**
Ansprechpartner: Dr. Mariela Borell, Dr. Gunnar Lang
- **Erwartungsbildung und Wertpapiermärkte**
Ansprechpartner: Prof. Dr. Michael Schröder
- **Vermögensanlagemärkte**
Ansprechpartner: Prof. Dr. Michael Schröder

MISSION STATEMENT

Der Forschungsbereich befasst sich mit der wissenschaftlichen Analyse von internationalen Finanzmärkten und der finanzmarktbezogenen wirtschaftspolitischen Beratung. Der Bereich ist der größte seiner Art in den deutschen Wirtschaftsforschungsinstituten und versteht sich als einer der wichtigsten Ansprechpartner für Finanzmarktanalyse in Wissenschaft, Politik und Wirtschaft.

Das leitende Thema der Forschung ist die Funktionsfähigkeit der internationalen und insbesondere der europäischen Finanzmärkte. Wichtige Aspekte sind die Regulierung der verschiedenen Akteure an den Kapitalmärkten und die Beziehungen zwischen Finanzmärkten und Realwirtschaft.



FORSCHUNGSSCHWERPUNKT „FINANZINTERMEDIÄRE“

- Banken
- Venture Capital und Private Equity
- Investmentfonds

Der Forschungsschwerpunkt „Finanzintermediäre“ befasst sich mit der Analyse von Banken, Venture Capital (VC)- und Private Equity (PE)-Gesellschaften sowie Investmentfonds. Die Forschung zum Oberthema Funktionsfähigkeit internationaler Finanzmärkte untersucht Fragestellungen, die aus wissenschaftlicher und wirtschaftspolitischer Sicht an der Erfahrung der jüngsten Finanzmarktkrisen anknüpfen, wie etwa zum Risikoverhalten von Banken und Fondsmanagern, dem resultierenden Systemrisiko und der Regulierung der verschiedenen Finanzmarktakteure.

Im Vordergrund der Analysen zu Banken steht die Untersuchung der Wirkungen von Regulierung und Governance auf das Entscheidungs- und Risikoverhalten im Bankensektor und die Analyse der Folgen für die Systemstabilität. Es soll etwa untersucht werden, wie sich die aktuelle Entwicklung der Regulierung des Finanzsektors (Basel III, Trennbanken, Solvency II etc.) auf die Kreditvergabe der Banken auswirken kann. Ein weiteres Thema ist die Weiterentwicklung und Verbesserung der Regulierung.

Ein Ende 2012 abgeschlossenes Projekt untersuchte, ob sich ein Trennbankenkonzept dafür eignet, die Stabilität von Finanzmärkten zu erhöhen. Das Projekt wurde für den Bundesverband Öffentlicher Banken (VÖB) durchgeführt. Ein zentrales Ergebnis ist, dass die aktuell diskutierten Vorschläge für ein Trennbankensystem (inklusive der im Oktober vorgestellten Empfehlung der „Liikanen“-Gruppe) nur in geringem Maße zur Verbesserung der Systemstabilität beitragen kön-

nen. Ein besserer Weg zur zusätzlichen Verminderung von Systemrisiken wäre es, die regulatorischen Eigenkapitalquoten und insbesondere das Pufferkapital (Kapitalerhaltungspuffer, anti-zyklischer Puffer) weiter zu erhöhen. Eventuell käme auch die Einführung eines zusätzlichen regulatorischen Eigenkapitals in Abhängigkeit von der Höhe des Investmentbankgeschäfts oder des Geschäfts mit Hedgefonds in Frage. Vor weiteren Maßnahmen sollte allerdings zunächst die Wirkung der bereits beschlossenen Finanzmarktregulierung abgewartet werden.

Mit der Rolle von Finanzinvestoren auf den Rohstoffmärkten befasst sich ein neues Projekt für das Bundesfinanzministerium (BMF). Das Projekt analysiert, auf welche Weise und in welchem Umfang Finanzinvestoren auf Terminmärkten für Rohstoffe aktiv sind. Es soll untersucht werden, durch welche Mittel diese Aktivitäten besser transparent gemacht werden können, um darauf aufbauend die Notwendigkeit von regulativen Maßnahmen zu beurteilen.

In Fortsetzung einer Reihe von Projekten, die sich mit CO₂-Zertifikatspreisen befassten, wurde für das Sustainable Business Institute (SBI) untersucht, ob Interdependenzen zwischen Energie- und CO₂-Zertifikatspreisen vorliegen. Hier haben wir uns speziell damit befasst, ob Änderungen im Emissionsrechtepreis symmetrisch oder asymmetrisch in den Strompreis eingehen. Wir haben festgestellt, dass zeitweise tatsächlich eine Asymmetrie vorlag, bei der sich Preissteigerungen der Emissionszertifikate signifikant stärker auf den Strompreis auswirkten als gleich große Preisrückgänge. Diese asymmetrische Einpreisung findet ungefähr seit dem Zeitpunkt nicht mehr statt, an dem sich das Bundeskartellamt mit der Preissetzung der deutschen Stromkonzerne im Zusammenhang mit den Kosten für Emissionsrechte auseinandersetzt.

Im Rahmen des Teilbereichs „Venture Capital und Private Equity“ werden verschiedene Aspekte der Finanzierung von Unternehmen und der Strategien von Investoren untersucht. Die Arbeiten liefern ein besseres Verständnis für den Einfluss von VC- und PE-Investoren in ihren Portfolio-Unternehmen. Aus wirtschaftspolitischer Sicht ist speziell das Thema der Regulierung von VC- und PE-Investoren sowie Hedgefonds relevant.

Eine weitere wichtige Gruppe von Finanzintermediären sind Investmentfonds. Als Anteilseigner können Investmentgesellschaften einen maßgeblichen Einfluss auf die Geschäftspolitik der Unternehmen im Fondsportfolio haben. Der Schwerpunkt dieses Teilbereichs liegt in der Analyse des Entscheidungsverhaltens von Investmentgesellschaften und Fondsmanagern sowie der sich hieraus ergebenden Corporate Governance-Probleme. Zusammen mit der Analyse von VC- und PE-Fonds im Teilbereich „Venture Capital und Private Equity“ umfassen damit die Forschungen zum Verhalten von Fondsmanagern und institutionellen Investoren auch die Bereiche der offenen Fonds und der Fondsgesellschaften.

Ein Themenbereich, der sich in den letzten Jahren in diesem Schwerpunkt etabliert hat, ist die Forschung zu nachhaltigen Kapitalanlagen. Darunter versteht man Kapitalanlagen, die nach ethischen, sozialen und ökologischen Kriterien ausgewählt werden. Die zentrale Forschungsfrage ist, wie sich die in Nachhaltigkeitseinschätzungen zum Ausdruck kommenden Informationen über Unternehmen auf die Anlageentscheidungen von Investoren und die Finanzintermediation (z.B. Kreditvergabe, Eigenkapitalkosten) auswirken. Während sich frühere Arbeiten mit der Performance von Fonds und Indizes befasst haben, stehen in näherer Zukunft die Auswirkungen auf die Fremdkapitalkosten von Unternehmen im Mittelpunkt.

Das SEEK-Projekt „Wie beeinflusst Unternehmensnachhaltigkeit die Kreditkosten?“ befasst sich mit den Zusammenhängen, die zwischen einer nachhaltigen Wirtschaftsweise und den Kosten für Fremdkapital bestehen. Die Studie stützt sich auf ein internationales Panel von Unternehmen. In einer weiteren Analyse werden speziell die Kreditkosten derjenigen Unternehmen untersucht, die in negativ belegten Wirtschaftsbereichen aktiv sind, etwa der Produktion von Alkohol und Tabak, der Atomenergie, der Waffenproduktion oder dem Glücksspiel. Hier besteht die Vermutung, dass langfristige Unternehmensrisiken (Prozesskosten, Altlasten, Imageschäden etc.) zu höheren Kreditkosten über die Einbeziehung einer Risikoprämie führen dürften.

FORSCHUNGSSCHWERPUNKT „ERWARTUNGSBILDUNG UND WERTPAPIERMÄRKTE“

- Erwartungsbildung und Behavioural Finance
- Erwartungen und Realwirtschaft
- Erwartungen und Wertpapierpreise

Der Forschungsschwerpunkt „Erwartungsbildung und Wertpapiermärkte“ konzentriert sich auf ausgewählte Fragestellungen aus dem Bereich der Preisbildung von Wertpapieren. In diesem Forschungsschwerpunkt stehen Analysen im Vordergrund, die eine umfassende Untersuchung von Erwartungen und Erwartungsbildungsprozessen sowie deren Zusammenhänge mit Finanzmarktpreisen und der Realwirtschaft zum Ziel haben.

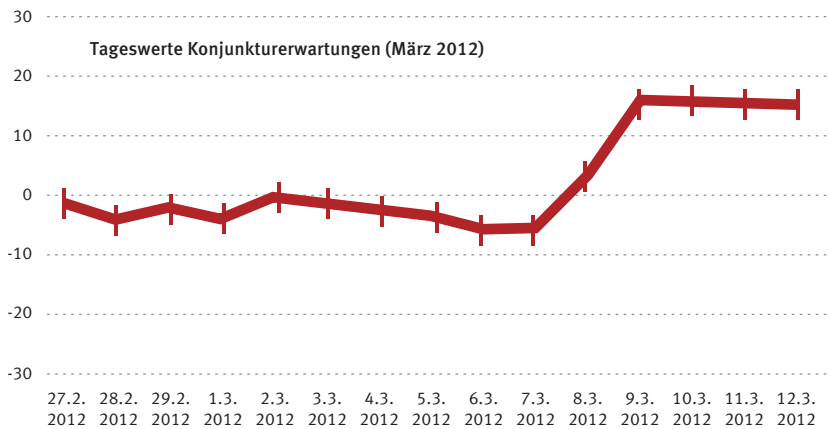
Mit einem besonderen Fokus auf Finanzmarktvariablen untersucht dieser Forschungsschwerpunkt die Entstehungsprozesse und den Informationsgehalt von heterogenen individuellen Erwartungen. Empirische Untersuchungen beleuchten den Zusammenhang von Erwartungsbildung und Finanzmarktkursen. Sie beziehen sich etwa darauf, ob und inwieweit es Verzerrungen in den Erwartungen gibt, die wiederum zu Verzerrungen bei der Preisbildung führen können. Ebenso wird empirisch analysiert, wie sich individuelle Erwartungen voneinander unterscheiden und ob es Zusammenhänge zwischen phasenweise homogenen Individualerwartungen und gleichgerichtetem Handeln an den Finanzmärkten gibt.

Die Forschungsarbeiten lassen sich in drei Themen gruppieren: Das erste Forschungsthema ist die Analyse der Ausprägung und der Dynamik von Finanzmarkterwartungen. Dabei werden exogene Einflussgrößen, etwa neue Informationen zu makroökonomischen Daten, genauso betrachtet wie solche, die im Rahmen der Behavioural Finance diskutiert werden. Das zweite Thema konzentriert sich auf den Informationsgehalt der Erwartungen in Bezug auf zukünftige Entwicklungen der Makroökonomie und der Finanzmärkte. Dies schließt die Untersuchung der Prognosegüte von individuellen Erwartungen und die Ermittlung von Gründen für besonders gute oder schlechte Prognosen ein. Schließlich befasst sich das dritte Thema mit den Wechselwirkungen zwischen Wertpapierpreisen und Erwartungen.

Eine zentrale Grundlage der empirischen Forschungsarbeiten ist die Datenbasis, die durch die seit Dezember 1991 monatlich durchgeführte Umfrage „ZEW Finanzmarkttest“ gewonnen wird. Die ca. 300 teilnehmenden Finanzexperten liefern in ihren Antworten originäre Erwartungen zur Entwicklung von Aktienmärkten, Zinsen und Währungen sowie wichtigen gesamtwirt-

schaftlichen Einflussfaktoren wie etwa zur Veränderung von Konjunktur und Inflation. Daraus entstand eine Datenbank mit Erwartungsdaten, die eine exzellente Grundlage für die empirische Forschung zur Erwartungsbildung darstellt. Sie hat in den vergangenen Jahren verstärkt Beachtung in der Fachwelt und der Forschung gefunden. Das Projekt „ZEW Finanzmarkttest“ wird in Kürze um eine Umfrage für China ergänzt werden. Dabei sollen Experten für den chinesischen Kapitalmarkt sowohl außerhalb Chinas als auch in China monatlich nach ihren Erwartungen für Finanzmärkte und Gesamtwirtschaft befragt werden.

1) KONJUNKTURERWARTUNGEN IN DER EUROZONE



Lesehilfe: Die Grafik zeigt den geschätzten Verlauf der Konjunkturerwartungen für die Eurozone auf Sicht von sechs Monaten. Der Sprung zwischen dem 7. und dem 10. März hängt mit der ersten Umschuldung Griechenlands zusammen: Am 8. März war bekannt geworden, dass 86 Prozent der privaten Gläubiger der geplanten Umschuldung zustimmen.

Die Erwartungsdaten des ZEW Finanzmarkttests kommen in aktuellen Forschungsarbeiten zum Einsatz: In einem vom „Förderkreis Wissenschaft und Praxis am ZEW“ finanzierten Projekt wird ein Modell entwickelt, das es ermöglichen soll, auf Basis der laufenden innertäglichen Umfragerücksendungen die Variation in aggregierten Erwartungen auf Tagesebene zu schätzen. Es stellt sich unter anderem heraus, dass am Ende eines Umfragezeitraums mit diesem Modell bessere Prognosen des Ergebnisses in der Folgeumfrage gemacht werden können, als wenn nur der publizierte Saldo der aktuellen Umfrage als Prognose verwendet würde. Hier ist also durch die Intratagesdaten ein Informationsvorsprung gegeben.

In einem ganz anderen Kontext werden Erwartungen auf den internationalen Anleihe- und Aktienmärkten untersucht. Das Projekt „Umschuldungsmerkmale und Umschuldungsfolgen für Staaten“, das mit dem Forschungsbereich „Unternehmensbesteuerung und Öffentliche Finanzwirtschaft“ durchgeführt wird, ermittelt mit sehr langen Zeitreihen für die letzten rund 100 Jahre

empirisch, wie sich Umschuldungen von Staaten in den jeweiligen Ländern sowie in nicht direkt betroffenen Staaten ausgewirkt haben. Es soll dabei beispielsweise herausgefunden werden, ob unterschiedliche Umschuldungsregimes zu verschiedenen Kapitalmarkteffekten geführt haben. Dies könnte helfen, zukünftige Umschuldungsregeln für Staaten zu verbessern.

FORSCHUNGSSCHWERPUNKT „VERMÖGENSANLAGEMÄRKTE“

- Vermögensbildung und Altersvorsorge
- Immobilien- und Kapitalmärkte
- Immobilienmarktanalyse

Ein Kernelement des Forschungsschwerpunkts „Vermögensanlagemärkte“ bildet die Analyse der Finanzierungsmärkte, insbesondere der Immobilienfinanzierung: Die bisherigen Auswirkungen von Basel III auf die Immobilienfinanzierung in Deutschland werden im Rahmen eines Auftrags durch das Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) näher beleuchtet. Hierbei werden zum einen die Konsequenzen für die Anbieterstruktur und zum anderen für die Produktstruktur am Immobilienfinanzierungsmarkt betrachtet. Des Weiteren erfolgt eine Analyse des Einflusses der Regulierung der Versicherungswirtschaft auf den Immobilienfinanzierungsmarkt.

Um auch in Zukunft die Lage und die Stimmung am deutschen Immobilienfinanzierungsmarkt möglichst zeitnah abbilden zu können, findet seit dem Jahr 2011 eine quartalsweise Umfrage unter Marktteilnehmern statt, aus der der Deutsche Immobilien-Finanzierungsindex (DIFI) berechnet wird. Diese Umfrage soll auch im Jahr 2013 fortgesetzt werden.

Dem integrierten Ansatz des Schwerpunktes entsprechend werden auch grundlegende Analysen der Immobilienmärkte und ihrer Entwicklungsperspektiven durchgeführt. Dem liegt die Auffassung zugrunde, dass ein tieferes Verständnis der Besonderheiten dieser Märkte erforderlich ist, um die Eigenschaften von Immobilien als Instrument der Vermögensanlage und ihre Wechselwirkungen mit makroökonomischen Entwicklungen beurteilen zu können.

Für die L-Bank wurde in Kooperation mit der Universität Mannheim die „Wohnungsmarktbeobachtung Baden-Württemberg“ durchgeführt. Neben der aktuellen Lage auf der Angebots- und Nachfrageseite am Wohnungsmarkt widmet sich ein Sonderkapitel der nachhaltigen Wohnraumversorgung unter besonderer Berücksichtigung einkommensschwacher Haushalte in den Großstädten Baden-Württembergs.

In Zusammenarbeit mit dem Institut der deutschen Wirtschaft Köln (IW) und der International Real Estate Business School (IREBS) Immobilienakademie wird für das Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS), den Deutschen Verband für Wohnungswesen, Städtebau und Raumordnung e. V. (DV) und die Gesellschaft für immobilienwirtschaftliche Forschung e. V. (gif) ein Gutachten zur volkswirtschaftlichen und gesellschaftlichen Bedeutung der Immobilienwirtschaft erstellt. In Fortsetzung der bereits 2009 in Kooperation mit dem IW Köln entstandenen Analyse wird der häufig unterschätzte gesamtwirtschaftliche Einfluss der Immobilienwirtschaft qualitativ und quantitativ analysiert.

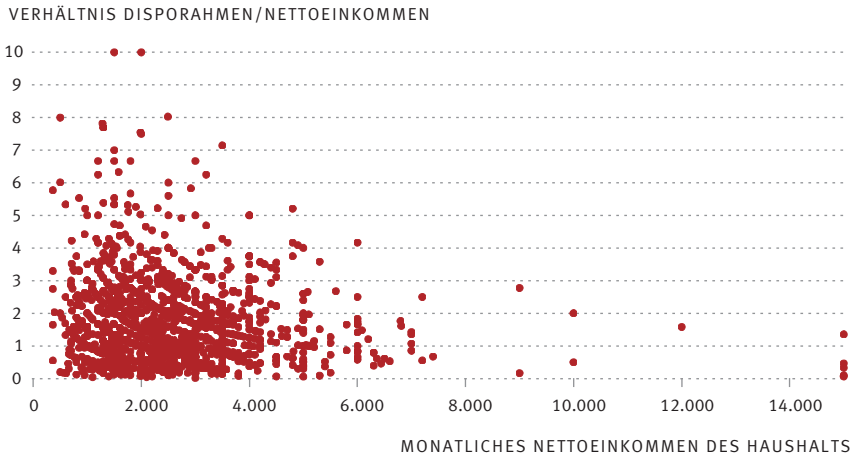
Ein drittes zentrales Forschungsthema sind die Anlageentscheidungen und die Altersvorsorge privater Haushalte, insbesondere im Hinblick auf die private Altersvorsorge mit Finanz- und Immobilienanlagen und ihre institutionellen Rahmenbedingungen. Im Auftrag des BMF wurde hierzu in Zusammenarbeit mit der Forschungsgruppe „Wachstums- und Konjunkturanalysen“ und der Universität Ulm das Projekt „Sparen und Investieren vor dem Hintergrund des demografischen Wandels“ bearbeitet.

Ebenfalls in Anbetracht des demografischen Wandels und angesichts der zunehmenden Bedeutung der privaten Finanzierung der Hochschulausbildung hat sich der Forschungsschwerpunkt im Rahmen des SEEK-Projekts „Private Finanzierung von Hochschulausbildung – Humankapital als Anlageklasse“ mit der Analyse der Risiken von Humankapitalinvestitionen aus der Perspektive von Investoren beschäftigt. Dieses Projekt wurde zusammen mit dem Forschungsbereich „Arbeitsmärkte, Personalmanagement und Soziale Sicherung“ durchgeführt. Dabei wurden in theoretischer Hinsicht die Auswirkungen des demografischen Wandels auf die Eigenschaften von humankapitalbasierten Anlageformen und empirisch die Diversifikationseffekte für einen Investor untersucht.

Im Forschungsprojekt „Künftige Ausrichtung der staatlich geförderten Vermögensbildung“ im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie untersucht der Forschungsbereich die staatliche Förderung der Vermögensbildung privater Haushalte in Deutschland, die im Fünften Vermögensbildungsgesetz (VermBG) geregelt ist. Die Studie beinhaltet in einem ersten Schritt eine Bestandsaufnahme der Vermögensbildung und eine Evaluation des gegenwärtigen Instrumentendesigns. Aufbauend auf diese Projektmodule, die arbeitsteilig mit dem Institut für Angewandte Wirtschaftsforschung (IAW) in Tübingen sowie dem Finanzwissenschaftlichen Forschungsinstitut an der Universität zu Köln (FiFo) bearbeitet werden, wird ein weiterer Teil der Studie die Aufgabe haben, konkrete Vorschläge zur künftigen Ausrichtung der Vermögensbildung und deren staatlicher Förderung in Deutschland zu erarbeiten.

Ziel der „Studie zu Dispozinsen und Ratenkrediten“ des ZEW und dem Institut für Finanzdienstleistungen (iff) für das Bundesverbraucherschutzministerium war es, belastbare Zahlen über die Verbreitung und Nutzung von Dispokreditlinien zusammenzustellen. Ausgehend von den Daten der SAVE-Studie (Sparen und Altersvorsorge in Deutschland) des Munich Center for the Economics of Aging (MEA), einer repräsentativen Panelstudie unter privaten Haushalten, lieferte die Auswertung Erkenntnisse darüber, welche Personengruppen Dispokredite von ihrer Bank eingeräumt bekommen, in welcher Höhe dies geschieht und wie häufig ein Haushalt von dieser Möglichkeit Gebrauch macht. Die Ergebnisse zeigen: In Deutschland verfügten im Jahr 2009 knapp 80 Prozent der Haushalte über eine Dispokreditlinie. Genutzt wird diese vergleichsweise häufig von Arbeitslosen, Alleinerziehenden, Paaren mit Kindern und Selbstständigen.

2] VERFÜGBARKEIT VON DISPOKREDITEN



Die Grafik zeigt das Verhältnis der Höhe des eingeräumten Dispokreditrahmens zum monatlichen Haushaltsnettoeinkommen.

PERSPEKTIVEN

Die Regulierung von Finanzmärkten sowie die Wechselwirkungen zwischen Kapitalmärkten und Realwirtschaft werden in den nächsten Jahren die zentralen Themen der Forschungsarbeiten darstellen. Die Erkenntnisse werden vor allem in die Analyse des Verhaltens von Marktakteuren (Banken, Venture Capital/Private Equity Fonds, Finanzinvestoren auf Rohstoffmärkten), die Analyse des Systemrisikos mit agentenbasierten Modellen, Untersuchungen zu den Interdependenzen zwischen Immobilien- und Finanzmärkten sowie Fragen der Anlageentscheidungen privater und institutioneller Investoren einfließen. Die schon seit einigen Jahren durchgeführte Forschung zu Unternehmensnachhaltigkeit und Kapitalmärkten wird durch Einbezug von Ansätzen aus dem Bereich Venture Capital verstärkt werden.

Im Themenbereich Erwartungsbildung werden Erklärungsansätze der Behavioural Finance sowie spezielle ökonometrische Methoden stärker betont werden. Zudem soll die Finanzmarkttest-Umfrage auf China erweitert werden.

Das in den vorangegangenen Jahren aufgebaute ReCapNet-Netzwerk zu Immobilien- und Kapitalmärkten wird weiterentwickelt, insbesondere wird im Herbst 2013 die fünfte internationale ReCapNet-Konferenz am ZEW durchgeführt werden.

» MIT STRUKTUR- REFORMEN EUROPAS ARBEITSLOSENKRISE MEISTERN.



Prof. Dr. Holger Bonin

Leiter des Forschungsbereichs
Arbeitsmärkte, Personalmanagement
und Soziale Sicherung





Comunidad de Madrid

OFICINA DE EMPLEO

CONSEJERÍA DE EMPLEO Y MUJER



arbeits
markt

FORSCHUNGSBEREICH ARBEITSMÄRKTE, PERSONALMANAGEMENT UND SOZIALE SICHERUNG



Prof. Dr. Holger Bonin
Leitung des Forschungsbereichs



Jun.-Prof. Dr. Melanie Arntz
Stellvertretende Leitung



PD Dr. Friedhelm Pfeiffer
Stellvertretende Leitung

FORSCHUNGSSCHWERPUNKTE

- **Beschäftigung und Löhne**
Ansprechpartnerinnen: Jun.-Prof. Melanie Arntz, PD Dr. Nicole Gürtzgen
- **Bildungsökonomik**
Ansprechpartner: PD Dr. Friedhelm Pfeiffer, Dr. Maresa Sprietsma
- **Institutionen der sozialen Sicherung**
Ansprechpartner: Dr. Holger Stichnoth, Dr. Thomas Walter
- **Personalökonomik**
Ansprechpartnerinnen: Dr. Grit Mühler, Dr. Susanne Steffes

MISSION STATEMENT

Der Forschungsbereich „Arbeitsmärkte, Personalmanagement und Soziale Sicherung“ untersucht, wie die Wirtschaftspolitik und die Arbeitsbedingungen in den Unternehmen gestaltet sein müssen, damit in den wissensbasierten europäischen Volkswirtschaften ein hoher Beschäftigungsgrad und angemessene Einkommen nachhaltig erreicht werden können.

Wir nähern uns Arbeitsmarktfragen überwiegend aus einer mikroökonomischen Perspektive. Unser Kompetenzschwerpunkt sind mikroökonomische Methoden, insbesondere Verfahren der Programmevaluation. Wir sind auf die Auswertung amtlich registrierter Individualdaten sowie personalökonomischer Analysen mit Betriebsdaten spezialisiert. Unser Mikro-Makro-Simulationsmodell ist ein hochentwickeltes Instrument zur Ex-ante-Folgenabschätzung von wirtschaftspolitischen Maßnahmen. Mit bildungsökonomischen Methoden erforschen wir, welche Faktoren die Entwicklung kognitiver und nichtkognitiver Kompetenzen fördern und zum Arbeitsmarkterfolg beitragen.

Grundlagenforschung ist für uns ebenso selbstverständlich wie wissenschaftlich fundierte Beratung. Wir wollen der Wirtschaftspolitik Empfehlungen geben, wie der Arbeitsmarkt funktionsfähiger gemacht werden kann, um die europäische Fachkräftebasis angesichts des demografischen Wandels zu sichern.



FORSCHUNGSSCHWERPUNKT „BESCHÄFTIGUNG UND LÖHNE“

- Lohnbildung und Einkommensverteilung
- Dynamik von Erwerbsverläufen

Der Forschungsschwerpunkt „Beschäftigung und Löhne“ analysiert Unvollkommenheiten des Arbeitsmarktes aufgrund von Institutionen, Rigiditäten und nicht reibungslos verlaufenden Anpassungsprozessen und entwickelt auf dieser Basis politische Handlungsoptionen für einen funktionstüchtigeren Arbeitsmarkt. Er befasst sich zum einen mit der Dynamik individueller Erwerbsverläufe, insbesondere mit den Determinanten der Übergänge zwischen Ausbildung, Beschäftigung und Arbeitslosigkeit, sowie mit Austritten aus dem Arbeitsmarkt, etwa in Form von Erwerbsunterbrechungen. Zum anderen widmet sich der Schwerpunkt Fragen der Lohnbildung, Lohndynamik und Einkommensverteilung. Hierbei stehen die spezifischen Einkommens- und Beschäftigungsergebnisse auf sektoralen, regionalen sowie qualifikations- und firmenspezifischen Arbeitsmärkten im Zentrum.

Im Bereich institutioneller Arbeitsmarktregelungen wurden im Berichtsjahr Forschungsarbeiten zu gesetzlichen Mindestlöhnen weitergeführt. So analysierte der Schwerpunkt, wie sich der im Jahr 1997 eingeführte und seit 2003 bundeseinheitlich geregelte Mindestlohn im Dachdeckerhandwerk auf die Beschäftigungschancen in der Branche ausgewirkt hat. Die Studie zeigte: Während in Westdeutschland etwa zwölf Prozent der Beschäftigten im Jahr 2011 den Mindestlohn in Höhe von 10,80 € erhielten, lag die Eingriffsintensität in Ostdeutschland mit fast 60 Prozent der Beschäftigten deutlich höher.

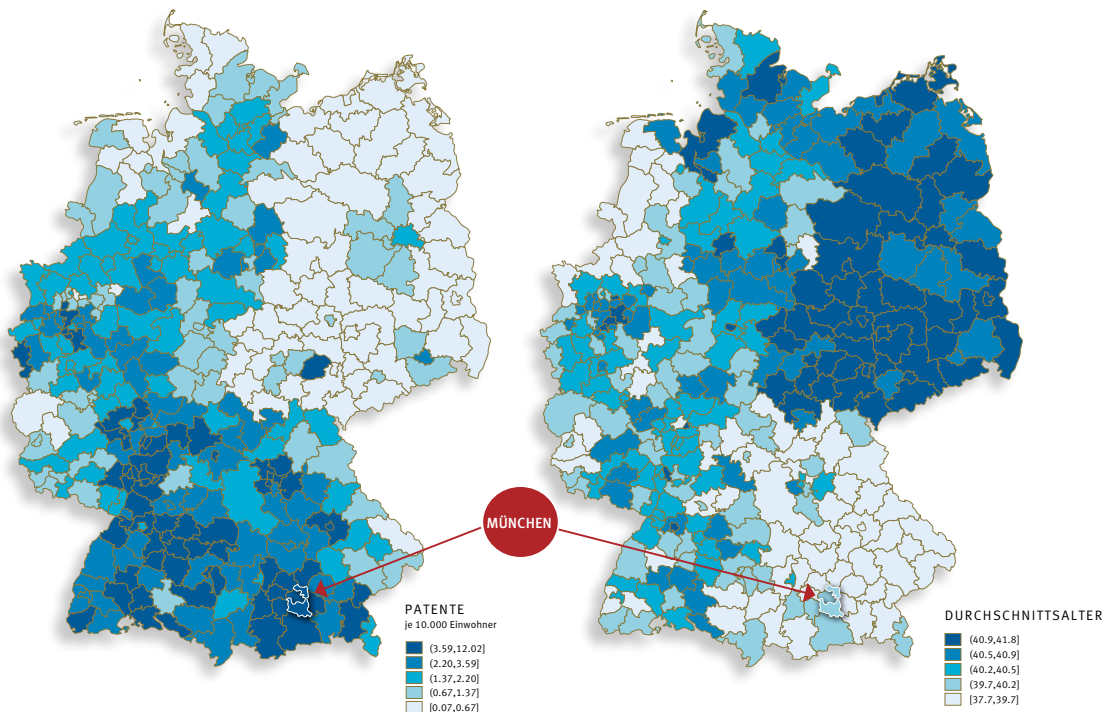
Die Ergebnisse zeigen für Ostdeutschland, dass sich die Wahrscheinlichkeit, nach der Mindestlohneinführung in der Dachdeckerbranche weiter beschäftigt zu bleiben, um zwei bis drei

Prozent vermindert hat. Für Westdeutschland scheint der Mindestlohn die Beschäftigungschancen kaum verändert zu haben.

Die Weiterbeschäftigungschancen in der Branche wurden zudem separat für verschiedene Lohngruppen abgeschätzt, so dass auch Beschäftigte mit einem Lohn oberhalb des Mindestlohns einbezogen wurden. Während in Westdeutschland nur geringfügige Beschäftigungswirkungen festzustellen sind, zeigen die Schätzungen, dass in Ostdeutschland alle Lohngruppen von den verminderten Beschäftigungschancen betroffen sind.

Beispielhaft für Arbeiten im Bereich Regionalökonomik war eine Analyse zu den Auswirkungen der demografischen Alterung auf die Innovationsfähigkeit von Regionen. In einem von der Fritz-Thyssen-Stiftung geförderten Projekt wurde der Zusammenhang zwischen regionaler Altersstruktur und Patentaktivität untersucht. Abbildung 1 zeigt die Anzahl der angemeldeten Patente

1) REGIONALE VERTEILUNG DER PATENTAKTIVITÄT UND ALTERSSTRUKTUR DEUTSCHER ARBEITSMARKTREGIONEN



Lesehilfe: Mit 8,51 Patenten je 10.000 Einwohnern gehört München zu den 10 Prozent der innovativsten Regionen (linke Karte). Gleichzeitig gehört München mit einem Durchschnittsalter der Beschäftigten von 39,8 Jahren zur Gruppe mit der zweitjüngsten Bevölkerung (rechte Karte).

pro 100 Beschäftigte sowie das Durchschnittsalter der Beschäftigten für 332 deutsche Arbeitsmarktreionen. Die räumliche Verteilung weist auf starke Ost-West- und Nord-Süd-Gefälle hin. Typisch sind junge, heterogene Regionen im Süden mit einer hohen Pro-Kopf-Patentaktivität, während im Osten eher ältere, homogene Regionen mit einer geringen Patentaktivität überwiegen. Mittels einer räumlichen Datenanalyse wurden starke räumliche Abhängigkeiten und spezifische räumliche Cluster identifiziert. Dies legt nahe, dass überregionale Netzwerke und soziale Interaktionen von großer Bedeutung sind.

Die zeitlichen und räumlichen Dynamiken der beobachteten Cluster weisen auf einen sich vertiefenden Polarisierungstrend zwischen deutschen Regionen hin. Während die südlichen Regionen offenbar ihren Produktivitätsvorsprung weiter ausbauen können und zunehmend in der Lage sind, ihren älteren Bewohnern jüngere Menschen zur Seite zu stellen, scheint es ostdeutschen Regionen zunehmend schwerer zu fallen, junge Menschen für ihren Standort zu gewinnen und damit dem Trend zu einer weiter alternden und homogener werdenden Bevölkerung entgegenzuwirken.

FORSCHUNGSSCHWERPUNKT „BILDUNGSÖKONOMIK“

- Institutionelle Bildungsprozesse
- Nichtinstitutionelle Bildungsprozesse

Der Forschungsschwerpunkt „Bildungsökonomik“ trägt zum Verständnis bei, wie Bildungsprozesse in den Familien und in öffentlichen Bildungseinrichtungen gestaltet werden können, damit Menschen ihr Potenzial am Arbeitsmarkt ausschöpfen. Welche Faktoren bringen Bildungserfolge hervor, und wie ertragreich sind Bildungsinvestitionen über den Lebensverlauf? Zur Beantwortung dieser Fragen analysieren wir Individualdaten mit Längsschnittdimension, um die Entwicklung von Kompetenzen in der Schule, am Ausbildungsplatz oder an den Hochschulen zu bewerten, und evaluieren bildungspolitische Interventionen und Institutionen.

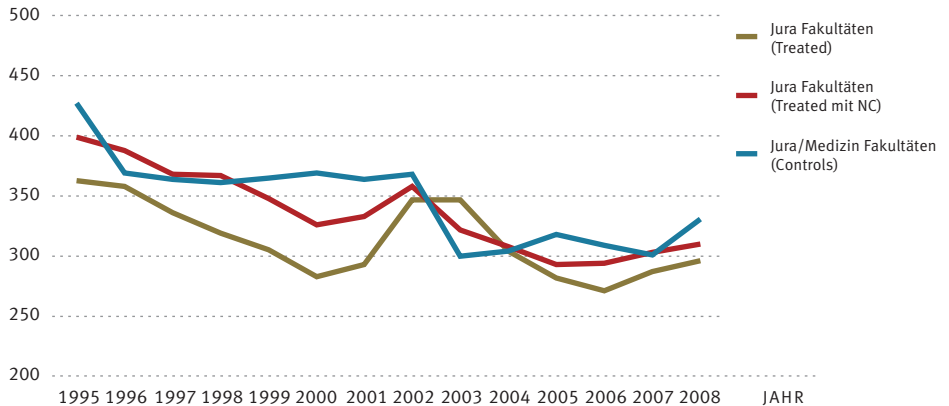
Ein Fokus unserer Lebensverlaufsforchung liegt auf der ökonometrischen Schätzung heterogener Bildungsrenditen. Beispielhaft dafür stehen Untersuchungen zu den Renditen von tertiärer Bildung mit einem Blick für veränderte Verdienstrisiken des Studierens in den letzten Jahrzehnten sowie zur Beschäftigungsadäquanz von Hochschulabsolventen.

Ein anderer Fokus liegt auf Bildungsverläufen an der Schnittstelle Schule-Beruf. Im letzten Jahr wurde beispielsweise die wissenschaftliche Begleitforchung zum „Dualen Orientierungspraktikum“ in Nordrhein-Westfalen abgeschlossen, einer Maßnahme zur Förderung der Studienneigung von Schülerinnen und Schülern der Sekundarstufe 2 in Nordrhein-Westfalen. Durch ein Kontrollgruppendesign mit wiederholten Klassenraumbefragungen konnten kausale Wirkungsaussagen dazu gewonnen werden, ob das Programm wie gewünscht die Studienorientierung der Zielgruppe verbessert hat.

Mit ähnlichen Studiendesigns begleiten wir weiterhin lokale Projekte, die das Ziel verfolgen, die Ausbildungschancen benachteiligter Jugendlicher zu verbessern. Um erstmals eine Datenba-

2] STUDIENANFÄNGERZAHLEN AN RECHTSWISSENSCHAFTLICHEN FAKULTÄTEN VOR UND NACH ABSCHAFFUNG DER ZENTRALEN STUDIENPLATZVERGABE 2001

ZAHLE DER STUDIENANFÄNGER



Quelle: Eigene Berechnungen mit der Studierendenstatistik

Lesehilfe: Die Abbildung vergleicht die Studienanfängerzahlen an den von der Reform betroffenen Fakultäten mit denen an nicht betroffenen Fakultäten. Unmittelbar nach der Dezentralisierung (Periode 2002–2004) stieg die Zahl der Studienanfänger außerhalb Nordrhein-Westfalens. Allerdings war die Zunahme an Fakultäten mit lokalem Numerus Clausus signifikant geringer. Dies lässt den Schluss zu, dass die Abschaffung von Zulassungsbeschränkungen als Teil des Reformprozesses für die vorübergehende positive Wirkung auf die Anfängerzahlen bedeutsamer war als die Dezentralisierung der Vergabeprozedur an sich.

sis zur Analyse von Schul- und Berufsausbildungskarrieren in Baden-Württemberg zu erhalten, entwickelte der Forschungsschwerpunkt im Jahr 2012 ein Konzept für eine Längsschnitterhebung, das in den nächsten Jahren mit Unterstützung der Baden-Württemberg Stiftung an den Standorten Mannheim und Freiburg umgesetzt werden wird.

Um Aussagen zur effektiven Gestaltung von Bildungsinstitutionen zu gewinnen, beobachten wir die Folgen von Reformen im Schul- und Hochschulsystem. Ein Beispiel ist die vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderte Abschätzung der Folgen der zentralen Studienplatzvergabe im Zuge der Bologna-Reformen für die Zahl der Studienanfänger. Dazu wurde unter anderem die zeitliche Entwicklung der Anfängerzahlen an den rechtswissenschaftlichen Fakultäten in Nordrhein-Westfalen, wo das zentrale Vergabeverfahren bestehen blieb, mit der Entwicklung in anderen Bundesländern, die eine dezentrale Vergabe eingeführt haben, verglichen.

Im Berichtsjahr sind mehrere interdisziplinäre Forschungsnetzwerke zur empirischen Bildungsforschung neu entstanden, in die sich der Forschungsschwerpunkt einbringt. Hierzu zählen die internationale OECD-Studie „Fähigkeiten und sozialer Fortschritt“, das Kolleg für interdisziplinäre Bildungsforschung, das auf eine gemeinsame Initiative des BMBF, der Jacobs Foundation und der Leibniz-Gemeinschaft zurückgeht, sowie der Leibniz-Forschungsverbund „Bildungspotenziale“.

FORSCHUNGSSCHWERPUNKT „INSTITUTIONEN DER SOZIALEN SICHERUNG“

- Evaluation der Arbeitsmarktpolitik
- Verhaltensbasierte Mikrosimulation

Der Schwerpunkt analysiert, wie sich Maßnahmen zur sozialen Sicherung, vor allem arbeitsmarkt- und familienpolitische Leistungen, auf der individuellen Ebene auswirken. Die Zielgrößen der Untersuchungen sind dabei meist Maße für die Beschäftigung und das Einkommen. Zunehmend nehmen wir aber auch die verschiedenen Dimensionen von Beschäftigungsfähigkeit in den Blick. Durch die Evaluation kausaler Wirkungen von Maßnahmen und Programmen möchte der Schwerpunkt den politisch Verantwortlichen empirisch fundierte Entscheidungshilfen liefern. Zum Einsatz kommt dabei ein breites Spektrum fortgeschrittener Methoden aus dem Bereich der Kontrollgruppenansätze und der verhaltensbasierten Mikrosimulation.

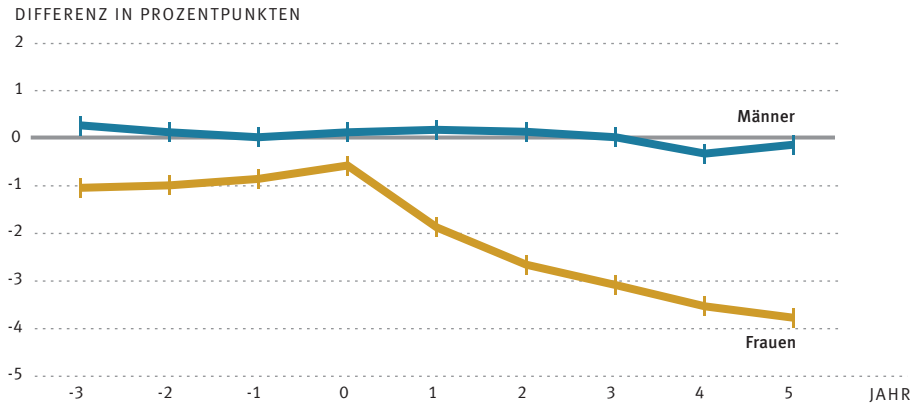
Der Schwerpunkt war 2012 mit zwei Projekten an der Gesamtevaluation der ehe- und familienbezogenen Leistungen und Maßnahmen in Deutschland beteiligt. Auftraggeber waren das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend und das Bundesministerium der Finanzen. Ein noch laufendes Projekt untersucht die Wirkung der ehe- und familienbezogenen Leistungen und Maßnahmen auf die Geburtenrate.

Aufbauend auf der im Vorjahr abgeschlossenen Evaluation zentraler Leistungen wurde ein dynamisches Mikrosimulationsmodell entwickelt, mit dem sich auch die langfristigen Folgen der durch die Politik bewirkten Verhaltensänderungen sowie die Wirkung der Leistungen an wichtigen Übergängen im Lebensverlauf (Heirat/Scheidung, Geburt eines Kindes) abschätzen lassen. Es zeigt sich, dass vor allem das Ehegattensplitting und die beitragsfreie Mitversicherung, insbesondere in der frühen Familienphase, unmittelbar das Arbeitsangebot von Ehefrauen reduzieren (siehe Abbildung 3): Während das Arbeitsangebot der Männer nach einer Heirat im Simulationsmodell kaum auf das Ehegattensplitting reagiert, geht die Vollzeitbeschäftigung der Frauen durch die Leistung um knapp vier Prozentpunkte zurück. In der dynamischen Betrachtung senkt die geringere angesammelte Berufserfahrung den Lohn, den Frauen bei Aufnahme einer Erwerbstätigkeit erzielen können. Dieser nachhaltige Effekt wirkt sich auch in späteren Phasen des Familienverlaufs ungünstig auf die Erwerbstätigkeit der Frauen aus.

Im Bereich der Programmevaluation hat der Schwerpunkt „Institutionen der sozialen Sicherung“ gemeinsam mit dem bildungsökonomischen Schwerpunkt in den letzten Jahren Kompetenz bei der Evaluation der vielfältigen arbeitsmarkt- und bildungspolitischen Maßnahmen an den Schnittstellen Schule – Ausbildung – Beruf aufgebaut. Dabei werden vor allem diejenigen Gruppen in den Blick genommen, die auf dem Arbeitsmarkt von besonderen Schwierigkeiten gekennzeichnet sind.

Im Jahr 2012 wurde die Arbeit an zwei langfristigen Projekten im Auftrag des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales fortgesetzt. Bei der Evaluation des Ausbildungsbonus wurde die Analyse der Stabilität von geförderten und nicht geförderten Ausbildungsverhältnissen für sogenannte Altbewerber fortgeführt. Werden die ersten 24 Monate der Ausbildung betrachtet, zeigt sich, dass die Auszubildenden mit Ausbildungsbonus keine systematisch höhere Ausbildungsplatzstabilität haben als vergleichbare Auszubildende ohne Förderung. Im zweiten Projekt wur-

3] WIRKUNG DES EHEGATTENSPLITTINGS AUF DIE VOLLZEITQUOTE VOR UND NACH EINER HEIRAT



Quelle: Eigene Simulationen auf Basis des SOEP

Lesehilfe: Die Abbildung zeigt die Differenz in der Quote der Vollzeitbeschäftigung verglichen mit einer hypothetischen Situation, in der Ehepartner separat besteuert würden. Lesebeispiel: Fünf Jahre nach einer Heirat liegt die Quote der in Vollzeit beschäftigten Frauen durch das Ehegattensplitting etwa vier Prozentpunkte niedriger als bei separater Besteuerung.

de ein aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds gefördertes Programm zur berufsbezogenen Sprachförderung von Migranten insbesondere im Hinblick auf die anschließenden Beschäftigungschancen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer evaluiert.

FORSCHUNGSSCHWERPUNKT „PERSONALÖKONOMIK“

- Insider-Ökonometrie
- Unternehmen im demografischen Wandel

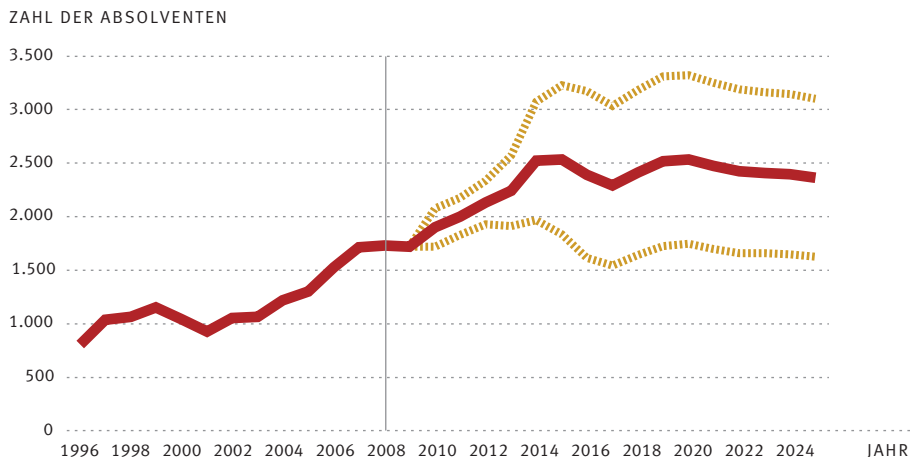
Human Resource Management trägt zur Sicherung der Unternehmensziele, insbesondere zur Steigerung bzw. zum Erhalt der Produktivität, sowie zur Verbesserung der Motivation und der Mitarbeiterbindung bei. Viele betriebliche Faktoren bestimmen das Ausmaß und die Schwerpunkte des Human Resource Management. Von der Gestaltung des Personalmanagements profitieren nicht zuletzt auch die Beschäftigten selbst, indem sie ihre individuellen Qualifikationen, Einstellungen und Bedürfnisse besser einbringen können. Wir möchten mit unserer Forschung die Mechanismen analysieren, die einem optimalen Human Resource Management zugrunde liegen.

Der personalökonomische Forschungsschwerpunkt hat im Jahr 2012 seine Forschungsagenda weiterentwickelt. Wir fokussieren unsere Forschung auf Fragen des Personalmanagements, die das Wechselspiel zwischen unternehmerischem Management und den Arbeitnehmerinnen

und Arbeitnehmern darstellen und erklären. Dafür werden neue Datensätze herangezogen, die die Perspektive von Unternehmen und Beschäftigten abbilden, und deren Qualität für die Forschung bewertet wird. Außerdem wird derzeit in einem Kooperationsprojekt mit Prof. Dr. Dirk Sliwka (Universität zu Köln) im Auftrag des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung ein eigener Forschungsdatensatz entwickelt, der Betriebsbefragungen zu strategischen Komponenten des Personalmanagements mit Mitarbeiterbefragungen sowie mit administrativen Prozessdaten verknüpft. In einem weiteren Themenfeld werden mit experimentellen Methoden Wirkungen von finanziellen und nicht-finanziellen Anreizen auf die Motivation von Beschäftigten und das Innovationsverhalten in Unternehmen erforscht.

Im Auftrag der BASF SE wurde ein disaggregiertes Prognosemodell entwickelt, das auf Grundlage von Zeitreihendaten Einschätzungen darüber erlaubt, wie sich die Abgängerzahlen an den Hochschulen nach Studienfächern entwickeln werden. Die Datengrundlage bildet die offizielle Studierendenstatistik. Die Prognose kommt zu dem Ergebnis, dass die Absolventenzahlen an deutschen Hochschulen bis 2020 steigen und erst danach langsam abflachen werden. Die Beispielgrafik (Abbildung 4) zeigt den Verlauf für die Fächergruppe Wirtschaftsingenieurwesen, eine Studienrichtung, in der die Absolventenzahlen zuletzt fast stetig gewachsen sind. Hier ist ab 2014 mit einem stagnierenden Neuangebot zu rechnen. Nimmt man die Absolventenzahlen im Zeitraum 1996–2008 zum Vergleich, wird es jedoch auch mittelfristig eine höhere Anzahl an Absolventinnen und Absolventen geben.

4] ABSOLVENTENPROGNOSE FÜR DAS WIRTSCHAFTSINGENIEURWESEN



Lesehilfe: Historische Entwicklung und Prognose der Absolventenzahlen im Studienfach Wirtschaftsingenieurwesen an Universitäten in Deutschland (Diplom- und Masterabschlüsse), 1996-2025.
Quelle: ZEW (2012)

Die Studie richtet den Blick auch auf andere europäische Länder, obwohl die Prognosen aufgrund begrenzter Datenverfügbarkeit noch lückenhaft sind und die Qualität der Studienabschlüsse unterschiedlich ist. Steigende Hochschulabsolventenzahlen finden wir bis 2025 nur für Österreich, die Niederlande und Spanien. In einigen Ländern, wie zum Beispiel Polen und Tschechien, scheint mit über 60 (Tschechien) bzw. 80 (Polen) Prozent annähernd die obere Grenze einer möglichen Akademikerquote erreicht. Eine Rekrutierung ausländischer Fachkräfte ist also ein nur bedingt geeignetes Mittel, Fachkräfteengpässe in Deutschland zu kompensieren.

In Zukunft möchte sich der Forschungsschwerpunkt stärker mit Fragen der betrieblichen Weiterbildung beschäftigen und dazu in Kooperation mit Prof. Dr. Thomas Zwick (Ludwig-Maximilians-Universität München) neu erschlossene verknüpfte Arbeitnehmer-Arbeitgeber-Daten nutzen. Außerdem soll die Wirkung von strategischem Personalmanagement auf die Arbeitsqualität der Beschäftigten mit neuen Datensätzen bearbeitet werden. Dazu sind Kooperationen mit Medizinnern und Arbeitsorganisationspsychologinnen und -psychologen verschiedener Institutionen angestoßen worden. Weiterhin ist ein Workshop geplant, um den Austausch zwischen Forschung und Praxis anzustoßen und zu verbessern.

PERSPEKTIVEN

Der Arbeitsmarkt in Deutschland hat sich auch im Jahr 2012 erfreulich robust entwickelt, und auch die mittelfristigen Perspektiven sind gut. Für viele Mitgliedsländer der Europäischen Union dagegen besteht großer Anlass zur Sorge, dass die Arbeitslosigkeit weiter auf historische Höchststände klettern wird. Das deutsche Beispiel zeigt: Durch grundlegende arbeitsmarktpolitische Reformen und ein kooperatives Klima zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern ist eine Wende am Arbeitsmarkt möglich. Die strukturellen Ursachen der wachsenden Arbeitslosigkeit in Europa sind allerdings so vielfältig wie die nationalen Arbeitsmarktinstitutionen. Darum muss jedes betroffene Land seinen eigenen Weg finden, um die strukturellen Voraussetzungen für mehr und bessere Beschäftigung zu schaffen.

Welche Erfolg versprechenden Ansatzpunkte es für die Neugestaltung nationaler Arbeitsmärkte gibt, kann aber der Blick über die Grenzen lehren. Vor diesem Hintergrund wird der Forschungsbereich seine Kompetenz zur mikroökonomischen Bewertung von arbeitsmarkt- und sozialpolitischen Institutionen und Maßnahmen nutzen, um vermehrt auf europäischer Ebene an der arbeitsmarktpolitischen Diskussion mitzuwirken. Wir möchten die Forschungsk Kooperationen mit anderen Zentren der Arbeitsmarktforschung in Europa ausbauen, um zu zeigen, wie sich die Ziele der EU-Beschäftigungsstrategie angemessen erreichen lassen. Richtige Bildung ist dabei der Schlüssel zur nachhaltigen Verringerung der Arbeitslosigkeit. Deshalb hat die laufende Ausschreibung des 7. Forschungsrahmenprogramms der EU die erste Lebensphase bis zum Einstieg in den Arbeitsmarkt in den Blick gerückt. In diesem Rahmen bereiten wir kollaborative Projekte vor, um Ansatzpunkte zur Verbesserung der Qualität frühkindlicher Erziehung sowie zur besseren Integration von Jugendlichen in den Arbeitsmarkt zu finden.

» STANDING ON THE SHOULDERS OF GIANTS.



Dr. Georg Licht

Leiter des Forschungsbereichs
Industrieökonomik und Internationale
Unternehmensführung





innovation

FORSCHUNGSBEREICH INDUSTRIEÖKONOMIK UND INTERNATIONALE UNTERNEHMENSFÜHRUNG



Dr. Georg Licht
Leitung des
Forschungsbereichs



Jürgen Egel
Stellvertretende
Leitung



Dr. Bettina Peters
Stellvertretende
Leitung



Dr. Christian Rammer
Stellvertretende
Leitung

FORSCHUNGSSCHWERPUNKTE

- **Innovationsforschung und Innovationspolitik**
Ansprechpartner: Dr. Bettina Peters, Dr. Christian Rammer
- **Unternehmensgründungen und Unternehmensdynamik**
Ansprechpartner: Jürgen Egel, Dr. Bettina Müller
- **ZEW-Forschungsdatenzentrum und Querschnittsbereich Daten**
Ansprechpartner: Dr. Sandra Gottschalk, Daniel Höwer

MISSION STATEMENT

Der Forschungsbereich „Industrieökonomik und Internationale Unternehmensführung“ untersucht das Verhalten von Unternehmen unter dynamischen Marktbedingungen. Die Forschungsprojekte identifizieren Herausforderungen, denen sich Unternehmen und die Wirtschaftspolitik aufgrund des europäischen Einigungsprozesses und des globalen Integrationsprozesses gegenüber sehen, analysieren und bewerten wirtschafts- bzw. unternehmenspolitische Maßnahmen und zeigen Handlungsoptionen auf. Im Zentrum stehen das Innovationsverhalten von Unternehmen, Marktein- und Marktaustritte sowie die Transformation von Unternehmen. Dabei wird sowohl auf volkswirtschaftliche als auch auf betriebswirtschaftliche Forschungsansätze zurückgegriffen. Der Forschungsbereich verfolgt auch interdisziplinäre Kooperationen, etwa mit den Rechtswissenschaften.



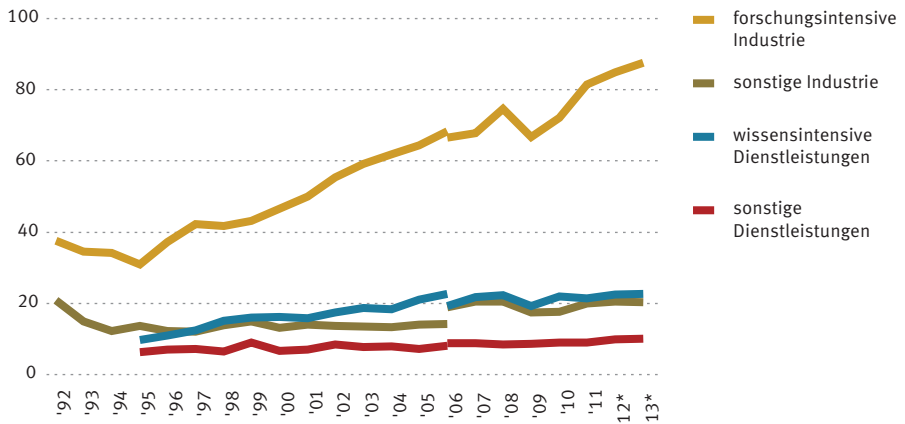
FORSCHUNGSSCHWERPUNKT „INNOVATIONSFORSCHUNG UND INNOVATIONSPOLITIK“

- Bestimmungsfaktoren unternehmerischen Innovationsverhaltens
- Indikatoren und Messung der Innovationstätigkeit
- Internationalisierung der FuE- und Innovationstätigkeit
- Intellektuelle Eigentumsrechte und Innovationsanreize
- Forschungsinfrastruktur und Technologietransfer
- Evaluation forschungs-, technologie- und innovationspolitischer Instrumente
- Internationale Trends in der Forschungs- und Innovationspolitik

Eine Hauptaktivität des Forschungsbereichs ist seit dem Jahr 1993 das Mannheimer Innovationspanel (MIP). Das MIP ist eine jährliche Panelerhebung zum Innovationsverhalten der Unternehmen in Deutschland. Es wird im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) und in Kooperation mit infas und dem Fraunhofer-Institut für System- und Innovationsforschung (ISI) durchgeführt. Das MIP ist gleichzeitig der deutsche Beitrag zu den Community Innovation Surveys (CIS) der Europäischen Kommission. Im Berichtsjahr fand die 20. Erhebungswelle statt. Das MIP stellte – wie in den Vorjahren – eine wesentliche Datengrundlage für zahlreiche Forschungs- und wissenschaftliche Beratungsprojekte des ZEW dar, die häufig in Kooperation mit anderen Instituten und Forschern durchgeführt wurden. Im Jahr 2012 erschienen neue Forschungspapiere auf Basis der MIP-Daten u.a. zum Einfluss von Patent-Dickichten auf Innovationsentscheidungen, zur Auswirkung von Offenlegungsregeln auf Patentaktivitäten, zu den Be-

1] INNOVATIONS-AUSGABEN DER DEUTSCHEN WIRTSCHAFT 1992–2013

INNOVATIONS-AUSGABEN IN MRD. EURO



* Planzahlen vom Frühjahr/Sommer 2012

Quelle: ZEW, Mannheimer Innovationspanel

schäftigungswirkungen von Umweltinnovationen, zur Auswirkung vertikaler Marktmacht auf Innovationsaktivitäten von Zulieferern sowie zum Einfluss von organisatorischen Innovationen auf den Erfolg von Umweltschutzmaßnahmen. Die Daten des MIP wurden bislang von mehr als 240 externen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern aus dem In- und Ausland genutzt.

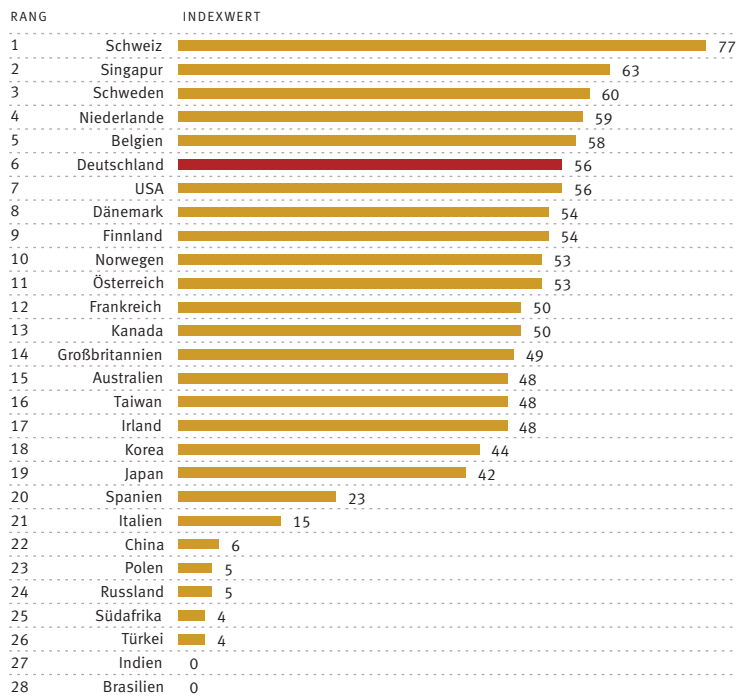
Zwei von der Europäischen Kommission in Auftrag gegebene Studien beschäftigten sich mit dem Thema Schlüsseltechnologien. Das Projekt „Exchange of Good Policy Practices Promoting the Industrial Uptake and Deployment of Key Enabling Technologies“ hatte zum Ziel, anhand eines Vergleichs der EU-27 und weiterer, nicht-europäischer Länder einen stimmigen Mix von Politikmaßnahmen zur Unterstützung von Schlüsseltechnologien zu erarbeiten. Der Beitrag des ZEW in diesem Projekt lag insbesondere in der Auswertung von Patentanmeldungen in den Bereichen Nanotechnologie, Mikro- und Nanoelektronik, Advanced Manufacturing Technologies, Advanced Materials und Photonik. Das Projekt „KETsObservatory“ war eine Machbarkeitsstudie für ein permanentes Monitoringsystem für die Entwicklung der Schlüsseltechnologien in Europa. Der Beitrag des ZEW in diesem Projekt bestand darin zu prüfen, ob Patentanmeldungen im Bereich Schlüsseltechnologien anhand der Technologieklassifikationen in Patentdatenbanken zu identifizieren sind. Aufbauend darauf konnten die wichtigsten Akteure sowie die Wettbewerbsfähigkeit Europas in verschiedenen Schlüsseltechnologien dargestellt werden.

Der „Innovationsindikator Deutschland“ ist ein Projekt der Deutsche Telekom Stiftung in Kooperation mit dem Bundesverband der Deutschen Industrie, das über einen ganzheitlichen Indikatorenansatz die Leistungsfähigkeit einzelner Länder bei der Entwicklung, Einführung und Nutzung von Innovationen bewertet. Der Forschungsbereich ist gemeinsam mit dem Fraunhofer-ISI seit 2010

für die wissenschaftliche Umsetzung des Projekts verantwortlich. Auf Basis eines ökonometrischen Modells wurde die Relevanz unterschiedlicher Input- und Outputindikatoren bewertet und als Grundlage für die Auswahl eines Indikatorensets genutzt, das ausschließlich Messgrößen enthält, die einen signifikanten Beitrag zur Erklärung der wissenschaftlichen, technologischen und wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit eines Landes leisten können. Im Unterschied zu einer Reihe ähnlich gelagerter Indikatoren räumt der Innovationsindikator von ZEW und Fraunhofer-ISI der Effizienz der Umsetzung der Inputs in Outputs ein hohes Gewicht ein. Mit Hilfe von zeitreihenanalytischen Verfahren wurden die Indikatorwerte bis zum Jahr 2011 fortgeschrieben. Die Ergebnisse des Innovationsindikators 2012 zeigen im Vorjahresvergleich einen leichten Positionsverlust Deutschlands, da einige andere Länder nach der Wirtschaftskrise 2008/09 wieder mehr in Forschung und Innovation investiert haben, namentlich die Vereinigten Staaten, die Niederlande und Belgien.

Anfang 2012 wurde das SEEK-Projekt „Produktinnovationen und Unsicherheit – Zum Einfluss einer dynamischen Ressourcenzuweisung auf den Innovationserfolg mit neuen Produkten“ abgeschlossen. In dem Projekt wurde untersucht, inwieweit eine flexible Ressourcenallokation bei Produktinnovationsvorhaben zu einem höheren Markterfolg der Produktneuheiten beiträgt. Die Analysen haben gezeigt, dass die Verfolgung einer Vielzahl von Projektideen – mit zunächst ge-

2] INNOVATIONSINDIKATOR 2012



Quelle: Fraunhofer-ISI/ZEW/Deutsche Telekom Stiftung

ringer Mittelausstattung – und die sukzessive Fokussierung der Neuproduktentwicklung auf die aussichtsreichsten Projekte größeren Erfolg verspricht als eine frühzeitige Konzentration auf wenige, finanziell gut ausgestattete Projekte. Aus den Ergebnissen wurden Schlussfolgerungen für die Innovationsförderung gezogen und in einem Policy Brief präsentiert. Insbesondere wurde vorgeschlagen, bei der Förderung von FuE- und Innovationsprojekten eine schrittweise Vorgehensweise zu prüfen. Zunächst könnten viele Projekte in einer ersten Projektphase gefördert werden. Auf Basis von Meilensteinen kann dann geprüft werden, welche Projekte die (ambitionierten) Zwischenziele erreicht haben und eine umfangreiche Förderung in einer zweiten Projektphase erhalten sollen.

Das Ziel des SEEK-Projektes „Patent Litigation in Europe“ war es, eine empirische Grundlage für die innerhalb der europäischen Staaten geführte Diskussion zur Schaffung eines effizienten und einheitlichen Patentsystems zu erarbeiten. Um dafür eine valide Grundlage zu schaffen, wurde eine empirisch vergleichende Analyse der Patentgerichtsbarkeit in Deutschland, dem Vereinigten Königreich, den Niederlanden, Belgien und Frankreich für die Jahre 2000–2008 durchgeführt. Die Forschungsarbeit im Jahr 2012 konzentrierte sich zunächst darauf, die aus Großbritannien, Frankreich und den Niederlanden stammenden Daten zusammenzuführen. Dies erfolgte anhand von Core-Variablen, die eine höchstmögliche Vergleichbarkeit der Informationen gewährleisten. Sowohl Beginn, Ende und Ausgang der Gerichtsverfahren als auch die involvierten Parteien und Patente wurden systematisch verglichen. Im Rahmen eines Workshops in Brüssel wurden die ersten empirischen Ergebnisse mit Entscheidungsträgern der Europäischen Kommission und anderen Entscheidungsträgern in Patentedurchsetzungsstrategien diskutiert.

Motiviert durch die in vielen Staaten stattfindenden Diskussionen über das Versuchsprivileg untersuchte das SEEK-Projekt „Das Versuchsprivileg im Patentrecht: Fluch oder Segen?“, inwieweit die Innovationsanreize von Innovatoren sich ändern, wenn der Innovator ein Wissensnehmer oder Wissensgeber ist. Das Versuchsprivileg besagt, dass die Nutzung einer patentierten Erfindung durch Dritte während der Patentlaufzeit für Forschungsaktivitäten keine Patentverletzung darstellt. Hierzu wurden zwei verschiedene Herangehensweisen gewählt: Im theoretischen Teil wurde untersucht, wie unterschiedliche Ausprägungen des Versuchsprivilegs auf die Innovationsanreize wirken. Es wurde gezeigt, dass die Patentneigung negativ und die Investitionen in FuE positiv vom Versuchsprivileg beeinflusst werden. Im empirischen Teil wurden in einer Befragung die Auswirkungen der Wahrnehmung des Versuchsprivilegs in zwei Ländern betrachtet: Deutschland als Beispiel für ein sehr breit angelegtes Versuchsprivileg und Australien als Beispiel für hohe Unsicherheit aufgrund des Fallrechtssystems. Hier zeigt sich ein positiver Zusammenhang zwischen dem Versuchsprivileg und der Patentneigung, was darauf zurückzuführen ist, dass – anders als im theoretischen Modell – eine Unterscheidung der Erfinder in Wissensnehmer und Wissensgeber nicht ohne Weiteres möglich ist.

FORSCHUNGSSCHWERPUNKT „UNTERNEHMENSGRÜNDUNGEN UND UNTERNEHMENSDYNAMIK“

- Unternehmensgründungen im Hochtechnologiebereich
- Insolvenzen, Überleben und Wachstum von Unternehmen
- Evaluation von Gründungsförderung
- Finanzierung junger Unternehmen

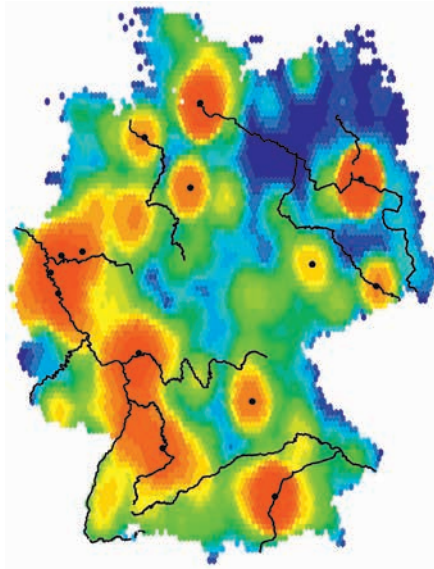
Um die Rahmenbedingungen für Gründerinnen und Gründer zu gestalten, ist ein empirisch fundierter, umfassender und kontinuierlich zu aktualisierender Wissensstand erforderlich. Mit dem KfW/ZEW-Gründungspanel wurde ein Instrument geschaffen, das diesen Anforderungen entspricht. Das KfW/ZEW-Gründungspanel entspringt einer Kooperation des ZEW, der KfW Bankengruppe und dem Verband der Vereine Creditreform. Es verfolgt die Entwicklung neu gegründeter Unternehmen über mehrere Jahre und stellt ein breites Spektrum unternehmensspezifischer Informationen bereit. Jedes Jahr werden rund 6.000 Unternehmen telefonisch befragt. Grundlage der jährlichen Befragung ist eine nach Branchen und Gründungsjahren geschichtete Zufallsstichprobe aus dem Mannheimer Unternehmenspanel (MUP). Das KfW/ZEW-Gründungspanel verbessert die Informationsgrundlage für die Gründungsförderung und die Gründungsforschung in Deutschland. Schwerpunkte der Analysen im Jahr 2012 waren zum einen die Beschäftigungsfuktuation in jungen Unternehmen sowie die Entwicklung der internen Finanzierungspotenziale und des Zugangs zu externen Finanzierungsquellen in den ersten Lebensjahren der Unternehmen.

Für das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie wurde ein Projekt zum Thema „Existenzgründungen in Bayern“ durchgeführt. Dabei wurde die Gründungsdynamik im Bundesland Bayern im Vergleich zu anderen deutschen Bundesländern untersucht. Bayern weist für die Gründungen insgesamt und auch für die Gründungen in den forschungs- und wissensintensiven Branchen aus Industrie und Dienstleistungssektor seit Jahren die höchsten Intensitäten (Zahl der Gründungen pro 10.000 erwerbsfähige Einwohner) auf. Neben der Entwicklung der Gründungszahlen wurden auch die sozio-ökonomischen Merkmale der Gründerinnen und Gründer in Bayern, die Besonderheiten der Gründungsprozesse (Standortwahl, Finanzierung, Voll- oder Nebenerwerb usw.), die Entwicklung der jungen Unternehmen in den ersten Jahren am Markt (Überleben, Wachstum) sowie die Besonderheiten der innovationsorientierten Gründungen in Bayern betrachtet.

Die Gründungsaktivitäten im Hightech-Bereich in Baden-Württemberg waren Thema eines Forschungsprojekts für das Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz des Landes Baden-Württemberg. Hierbei wurde in einem ersten Teil das Gründungsgeschehen in Baden-Württemberg im Vergleich zu anderen deutschen Bundesländern untersucht. Ein besonderer Fokus lag auf den Gründungen in den Hightech-Branchen des verarbeitenden Gewerbes und des Dienstleistungssektors und hierbei insbesondere auf den Zukunftsfeldern Umwelt, Gesundheit, Mobilität und Informations- und Kommunikationstechnologie.

Zwischen September und November 2012 hat der Forschungsbereich im Auftrag des Bundesverbands Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien e.V. (BITKOM) eine Stu-

3] REGIONALE VERTEILUNG DER GRÜNDUNGSINTENSITÄTEN IM ITK-SEKTOR (2008–2011)



Anmerkung: Zugrundeliegende Gründungszahlen für die Jahre 2008–2011 hochgerechnet

Quelle: Kartenmaterial von GfK Geomarketing; Datenmaterial aus dem Mannheimer Unternehmenspanel (ZEW) 2012

die zum Thema „Gründungsdynamik im ITK-Sektor“ erstellt. Dafür wurden die zeitliche Entwicklung, die regionalen Verteilungen und die Schließungsraten der Gründungen im ITK-Sektor untersucht. Diese Analyse wurde mithilfe des Mannheimer Unternehmenspanels (MUP) durchgeführt. Darüber hinaus wurde auf Basis des KfW/ZEW-Gründungspanels ermittelt, inwieweit junge ITK-Unternehmen Innovationsaktivitäten nachgehen, wie sie sich finanzieren und welches Humankapital die Gründer haben. Die ITK-Gründungen wurden dabei mit den übrigen Gründungen im Hightech-Sektor und den Gründungen in allen Branchen verglichen. Es zeigte sich, dass ITK-Unternehmen vornehmlich in Ballungszentren gegründet werden. Die Regionen mit den höchsten Gründungsintensitäten sind die Ballungsgebiete München, Berlin, Rhein/Main, Hamburg und Köln/Düsseldorf. Das Gründungsgeschehen im ITK-Sektor im Vergleich zu den anderen betrachteten Branchengruppen ist sehr dynamisch. Junge ITK-Unternehmen werden aber auch vergleichsweise häufig relativ früh wieder geschlossen. Das „Kapital“ junger ITK-Unternehmen besteht in erster Linie aus den Fähigkeiten und Fertigkeiten der Gründer und Mitarbeiter. Dies geht mit einer hohen Innovationsorientierung einher.

Im SEEK-Projekt „Wie bewerten Banken Finanzierungsprojekte junger Unternehmen?“ wurde die Finanzierungsentscheidung von Banken in der Gründungsphase von Unternehmen untersucht. Die Ergebnisse legen nahe, dass sich Banken bei innovativen Unternehmen weniger stark auf externe Ratinginformationen stützen als bei Unternehmen in traditionellen Branchen. Ist die Hausbank eine große Bank, haben junge Unternehmen häufiger Finanzierungsschwierigkeiten. Dies betrifft Unternehmen in traditionellen wie innovativen Branchen gleichermaßen.

In der letzten Wirtschaftskrise wurde insbesondere die Automobilindustrie durch staatliche Beihilfen gestützt. Im SEEK-Projekt „Förderung der Wettbewerbsfähigkeit der Europäischen Automobilindustrie“ wurde gemeinsam mit Kollegen der Katholischen Universität Leuven (Belgien) untersucht, inwieweit diese staatlichen Maßnahmen rückschauend als erfolgreich zu beurteilen sind. Für die Untersuchung der Abwrackprämien von neun europäischen Ländern mit bedeutender Automobilindustrie entwickelte das Projektteam ein strukturelles, empirisches Oligopolmodell für den europäischen Automobilmarkt zur Analyse kontrafaktischer Szenarien (z.B. Austritt oder Fusion einzelner Hersteller). Als ein überraschendes Ergebnis zeigte sich, dass die Wohlfahrtsverluste des Marktaustritts eines Herstellers die negativen Wohlfahrtseffekte der Abwrackprämien übertreffen, und dass damit die Abwrackprämien als das kleinere Übel bezeichnet werden können. Im Rahmen eines Workshops in der Landesvertretung Baden-Württembergs in Brüssel wurden diese und weitere Ergebnisse des Projekts mit Experten der Europäischen Kommission und der europäischen Automobilindustrie diskutiert.

Im Jahr 2012 fand die „ZEW International Conference on the Dynamics of Entrepreneurship (CoDE)“ mit knapp 100 Gründungsforschern aus Deutschland, Europa, den Vereinigten Staaten, Japan und China am ZEW statt. Zwei Tage lang wurden knapp 40 Papiere diskutiert, die aus über 150 Einreichungen ausgewählt wurden. Daneben konnten namhafte Professoren für Plenumspräsentationen gewonnen werden. Eine Besonderheit der CoDE-Konferenz war eine Podiumsdiskussion, die Persönlichkeiten aus Politik, Praxis und Finanzierungsbereich an einen Tisch brachte, wo über die Finanzierungsschwierigkeiten junger Unternehmen diskutiert wurde. Aufgrund der guten Rezeption werden die Möglichkeiten einer Neuauflage in den nächsten Jahren erwogen.

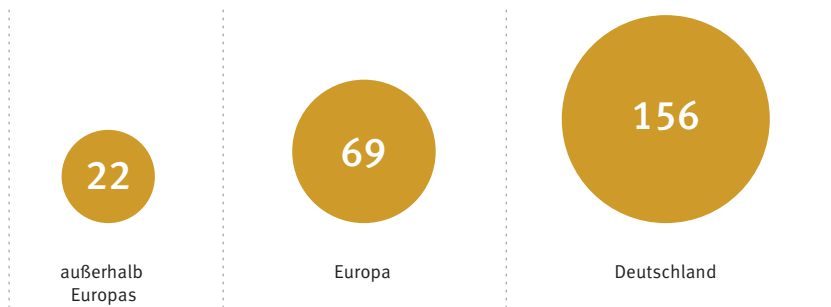
QUERSCHNITTSBEREICH „DATEN“

- ZEW-Forschungsdatenzentrum
- Mannheimer Innovationspanel (MIP)
- Mannheimer Unternehmenspanel (MUP)
- KfW/ZEW-Gründungspanel
- Daten zum Gründungsgeschehen in Deutschland

Die Forschungstätigkeit zu Innovationen und Unternehmensdynamik wäre ohne die in den vergangenen Jahren aufgebauten unternehmensbezogenen Datenbanken nicht denkbar. Insofern stellt die Verbesserung und Erweiterung der Unternehmensdatenbanken eine unverzichtbare Aufgabe dar, die im Rahmen der Projektarbeit von den Mitarbeitern des Forschungsbereichs durchgeführt wird. Mit den Datenbanken Mannheimer Unternehmenspanel (MUP) und Mannheimer Innovationspanel (MIP) verfügt das ZEW über in Deutschland einzigartige Unternehmenspaneldaten. Das MUP stellt den wohl umfassendsten Datenbestand zur Entwicklung von Unternehmen in Deutschland außerhalb der für Analysen auf der Mikroebene nur schwer zugänglichen amtlichen Statistik dar. Zudem wird mit dem KfW/ZEW-Gründungspanel seit 2008 ein neues Unternehmenspanel aufgebaut, das primär auf Unternehmensneugründungen und die ersten Jahre zugeschnitten ist. Des

Weiteren hat das ZEW im Rahmen einer Kooperation mit Bureau van Dijk Electronic Publishing einen exklusiven Zugang zur größten, weltweiten M&A-Datenbank. Am Forschungsbereich werden ferner Patentdaten von Patentämtern (insbesondere Europäisches Patentamt, Deutsches Patent- und Markenamt, PATSTAT) gesammelt und für Forschungsprojekte aufbereitet. Die europäischen Patentdaten werden regelmäßig mit den Unternehmensdatenbanken des ZEW verknüpft. Die vom Forschungsbereich erhobenen Daten nutzen auch die anderen Forschungseinheiten des ZEW.

4] EXTERNE DATENNUTZER DES MANNHEIMER INNOVATIONSPANELS NACH HERKUNFTSREGION



Im Jahr 2012 wurde das Forschungsdatenzentrum des ZEW ins Leben gerufen. Damit werden die Zugangsmöglichkeiten zu den im Rahmen der Projektarbeit des ZEW erhobenen Mikrodaten für externe Wissenschaftler deutlich verbessert. Das ZEW-Forschungsdatenzentrum (FDZ) wurde im November 2012 vom Rat für Sozial- und Wirtschaftsdaten (RatSWD) akkreditiert. Bei den im ZEW-FDZ angebotenen Forschungsdaten handelt es sich in erster Linie um Individualdaten von ZEW-Unternehmensbefragungen – u.a. die Daten des Mannheimer Innovationspanel (MIP), der Konjunkturumfrage Informationswirtschaft und des KfW/ZEW-Gründungspanel. Ferner können die Daten einer ZEW-Expertenbefragung – der ZEW-Finanzmarkttest – genutzt werden. Das ZEW plant, sein Forschungsdatenangebot um weitere Datensätze (z.B. Daten zukünftiger Unternehmensbefragungen) zu erweitern. Insgesamt wurden ZEW-Daten an rund 260 Wissenschaftler weitergegeben. Externe Wissenschaftler können im Rahmen von Forschungsprojekten einen Antrag zur Nutzung von ZEW-Forschungsdaten stellen, mit denen sie in den FDZ-Räumen des ZEW arbeiten dürfen. Daneben stellt das ZEW-FDZ externen Wissenschaftlern einige ZEW-Forschungsdaten in einer faktisch anonymisierten Form als Scientific-Use-Files zur Verfügung.

Der Scientific-Use-File des MIP wurde bisher von 247 externen Wissenschaftlern genutzt (Abbildung 4); 34 kamen für ihre Analysen direkt ans ZEW. Die Aufenthaltsdauer am ZEW reichte von einigen Tagen bis hin zu mehreren Monaten oder regelmäßigen Arbeitsbesuchen. Darüber hinaus wurden auf Wunsch von Datennutzern Education-Use-Files des MIP erstellt, die in der universitären Lehre verwendet werden können. Bisher nutzen 20 Wissenschaftler die Education-

Use-Files des MIP. Seit Anfang 2011 werden auch die Mikrodaten des KfW/ZEW-Gründungspanels externen Wissenschaftlern als Scientific-Use-Files zur Verfügung gestellt. Bisher wurden sechs Datenüberlassungsvereinbarungen getroffen, vier der Wissenschaftler arbeiteten auch vor Ort am ZEW mit diesen Unternehmensdaten.

PERSPEKTIVEN

Das Jahr 2012 stellte für den Forschungsbereich eine Zäsur dar. Mit der Gründung des Leibniz-WissenschaftsCampus „Mannheim Centre for Competition and Innovation“ (MaCCI) wurde die neue Forschungsgruppe „Wettbewerb und Regulierung“ am ZEW ins Leben gerufen, die bislang integraler Bestandteil des Forschungsbereichs „Industrieökonomik und Internationale Unternehmensführung“ gewesen war. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Forschungsbereichs bilden den Grundstock dieser neuen Forschungsgruppe.

Der Forschungsbereich wird sich in der Zukunft auf die Analyse des dynamischen Wettbewerbs fokussieren. Die beiden Schwerpunkte „Innovationsforschung und Innovationspolitik“ sowie „Unternehmensgründungen und Unternehmensdynamik“ werden auch in Zukunft die Zentren der Forschungsprogrammatisierung bilden, aber um einige neue Themen ergänzt werden. So wird sich der Forschungsbereich in den nächsten Jahren dem Themenfeld „Economics of Science“ zuwenden und untersuchen, wie sich öffentliche und private Forschungsinstitutionen im Wettbewerb entwickeln, wie eine optimale Konfiguration von öffentlicher und privater Forschung aussehen kann oder wie im Kontext des Open Innovation Ansatzes die Kooperation von öffentlicher und privater Forschung optimiert werden kann. Der bisherige Fokus auf das Patentsystem als Anreiz- und Allokationsmechanismus soll ausgebaut und um die Analyse weiterer Schutzrechte (wie Marken, registrierte Designs) ergänzt werden. Ein weiterer Schwerpunkt wird auf der Bewertung und Einordnung des sich national und europaweit verstärkenden Trends zu einer missionsorientierten Technologiepolitik liegen. Diese Entwicklung wird beispielsweise deutlich im Bereich der Technologieförderung im Kontext der Energiewende oder der Ausrichtung der Verkehrsforschung auf die E-Mobilität.

Im Bereich der Unternehmensdynamik wird die integrierte Betrachtung von Gründungs- und Schließungsprozessen betont werden. Damit verbunden sind Analysen zum „Entrepreneurial Learning“ oder zur „Zweiten Chance“. Darüber hinaus werden Untersuchungen zur Gründungs- und Wachstumsdynamik in einzelnen Sektoren oder Technologiebereichen (z.B. in der Kreativwirtschaft, Biotechnologie etc.) durchgeführt werden. Die Analysen der Rolle des Staats bei der Finanzierung junger Unternehmen werden vertieft, indem unterschiedliche Governance-Strukturen von öffentlichen Risikokapitalfonds untersucht und in den Kontext alternativer Finanzierungsoptionen gestellt werden.

Im Jahr 2012 wurde die weitere Finanzierung des Mannheimer Innovationspanels durch das BMBF zugesagt. Mit der KfW und Creditreform konnte Übereinstimmung über die Weiterführung des KfW/ZEW-Gründungspanels für die Jahre 2014–2017 erzielt werden. Darüber hinaus soll das Mannheimer Unternehmenspanel auf andere Länder ausgeweitet werden. Damit wird auch in den nächsten Jahren der Ausbau der Dateninfrastruktur des Forschungsbereichs fortgesetzt.

» UMVERTEILUNG MUSS DIE MOBILITÄT DER STEUERBASEN BEACHTEN.



PD Dr. Friedrich Heinemann

Leiter des Forschungsbereichs
Unternehmensbesteuerung und
Öffentliche Finanzwirtschaft





steuer
systeme

FORSCHUNGSBEREICH UNTERNEHMENSBESTEuerung UND ÖFFENTLICHE FINANZWIRTSCHAFT



PD Dr. Friedrich Heinemann
Leitung des Forschungsbereichs



Florian Misch, Ph.D.
Stellvertretende Leitung

FORSCHUNGSSCHWERPUNKTE

- **Besteuerung von Unternehmen und steuerliche Standortanalysen**
Ansprechpartner: Prof. Dr. Christoph Spengel, Lisa Evers
- **Empirische Wirkungen der Unternehmensbesteuerung**
Ansprechpartner: Prof. Dr. Christoph Spengel, Dr. Katharina Finke
- **Steuer- und finanzpolitisches Entscheidungsverhalten**
Ansprechpartner: PD Dr. Friedrich Heinemann
- **Fiskalwettbewerb und Föderalismus**
Ansprechpartner: Florian Misch, Ph.D.

MISSION STATEMENT

Der Forschungsbereich befasst sich mit Fragen der betriebswirtschaftlichen Steuerlehre und der empirischen Finanzwissenschaft im Kontext wirtschaftlicher Integration. Die leitende Forschungsfrage ist die nach den Konsequenzen der hohen internationalen Mobilität für die Steuer- und Finanzpolitik und für den Umfang, die Struktur und die Aufgaben des öffentlichen Sektors. Der Bereich ist mit dem European Tax Analyzer und weiteren steuerlichen Analysemodellen führend in Europa auf dem Gebiet der internationalen Steuerbelastungsvergleiche. Außerdem besitzt er eine umfassende Kompetenz im Umgang mit komplexen Datensätzen aus den Bereichen Steuern und öffentliche Finanzen. Der europäischen Dimension von Integrationsprozessen kommt mit Analysen zur EU-Steuerharmonisierung, zur fiskalischen Governance in der Eurozone und zum EU-Haushalt eine besondere Aufmerksamkeit zu.



FORSCHUNGSSCHWERPUNKT „BESTEUERUNG VON UNTERNEHMEN UND STEUERLICHE STANDORTANALYSEN“

- Internationale Steuerbelastungsvergleiche
- Harmonisierung der Unternehmensbesteuerung in Europa
- Steuerdatenbanken

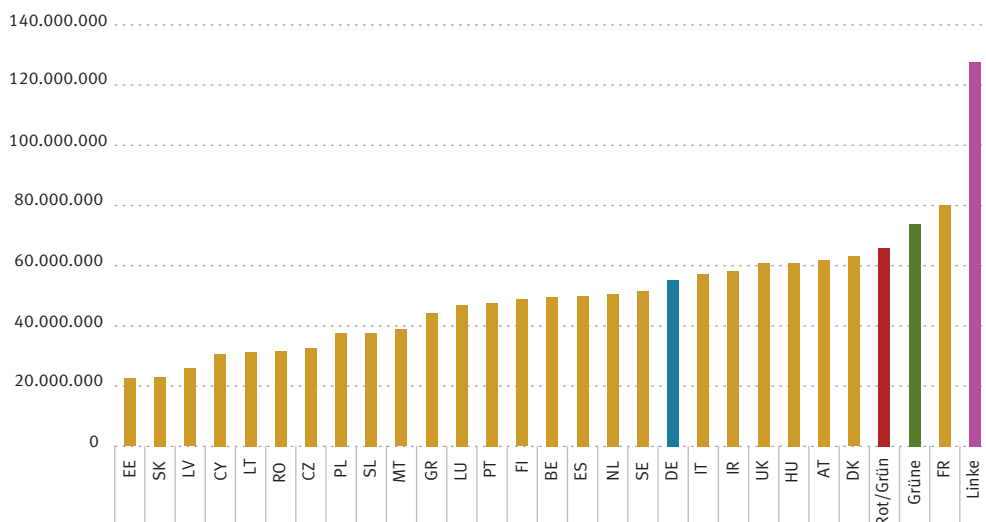
Der Fokus des Forschungsschwerpunkts „Besteuerung von Unternehmen und steuerliche Standortanalysen“ liegt inhaltlich auf der Unternehmensbesteuerung in Europa einschließlich nationaler und europäischer Reform- und Harmonisierungsüberlegungen sowie methodisch auf der Weiterentwicklung und Pflege der Instrumente für internationale Steuerbelastungsvergleiche. Zentrale Analyseinstrumente sind der European Tax Analyzer, das Devereux & Griffith Modell sowie das auf Unternehmensdaten basierende Mikrosimulationsmodell ZEW TaxComm.

Auch im Berichtsjahr 2012 haben Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler des Bereichs die kontinuierliche Analyse von Veränderungen der Unternehmenssteuerbelastung in den Mitgliedstaaten der EU fortgesetzt. So wurden erneut im Auftrag der Europäischen Kommission auf Basis des Devereux & Griffith Modells Effektivsteuerbelastungen für die EU-Staaten und Nicht-EU-Staaten für den aktuellen Rechtsstand (2012) ermittelt. Darüber hinaus wurden erstmals branchenspezifische Effektivsteuersätze für 13 ausgewählte Länder für den Zeitraum 1998 bis 2011 berechnet. Hervorzuheben ist zudem die kontinuierliche Weiterführung des BAK Taxation Index, der seit nunmehr zehn Jahren im Auftrag der BAK Basel Economics AG erstellt wird. Der Index bildet die effektiven Steuerbelastungen sowohl für Unternehmen als auch für den Einsatz hoch qualifizierter Arbeitskräfte an mittlerweile 84 Standorten in 24 Ländern Asiens, Europas und in den Vereinigten Staaten ab.

Die vorliegenden Modelle wurden im Berichtsjahr 2012 weiterentwickelt. So wurde im Rahmen eines Projekts im Auftrag der VU Universität Amsterdam die Besteuerung von Holding- und Finanzierungsgesellschaften, Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten sowie der Verwertung immaterieller Vermögenswerte im Konzern analysiert. Zu diesem Zweck wurden erstmals Steueranreize für die Verwertung immaterieller Vermögenswerte in das Devereux & Griffith Modell implementiert.

Weiterhin stark nachgefragt waren Analysen zu aktuellen steuerpolitischen Reformüberlegungen in Deutschland. Grafik 1 veranschaulicht die prognostizierten Auswirkungen einer Umsetzung der im Jahr 2012 vorgelegten steuerpolitischen Reformvorschläge der Oppositionsparteien im Deutschen Bundestag auf die effektive Steuerbelastung von Kapitalgesellschaften und ihren Gesellschaftern sowie die Positionierung Deutschlands in der Gruppe der EU-Mitgliedstaaten.

1) EFFEKTIVE STEUERBELASTUNG (EURO) EINER KAPITALGESELLSCHAFT UND IHRER ANTEILSEIGNER, 10 PERIODEN



Quelle: Berechnungen des ZEW

Lesehilfe: Der Steuerbelastung Deutschlands liegt der Rechtsstand 2012 zugrunde. Für die übrigen EU-Mitgliedstaaten wird auf den Rechtsstand 2010 zurückgegriffen. Zur Abbildung der steuerpolitischen Reformprogramme wurden für Rot/Grün neben dem Gesetzesvorschlag für ein Vermögensteuergesetz 2014 der Landesregierungen von Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen die Reformvorschläge der SPD zur Anhebung des Steuersatzes der Abgeltungsteuer auf 32 % und des Spitzensteuersatzes der Einkommensteuer auf 49 % einbezogen. Für Bündnis 90/Die Grünen werden die Pläne zur Einführung einer einmaligen, über 10 Jahre zu entrichtenden Vermögensabgabe i.H.v. 15 %, die Rückkehr zur progressiven Besteuerung von Kapitaleinkommen bei Anwendung des Teileinkünfteverfahrens für Dividenden und die geplante Anhebung des Spitzensteuersatzes der Einkommensteuer auf 49 % berücksichtigt. Im Rahmen der Reformvorhaben von Die Linke wurden eine Vermögensteuer i.H.v. 5 %, die progressive Besteuerung von Kapitaleinkommen, die Anhebung des Spitzensteuersatzes der Einkommensteuer auf 53 % sowie ein Körperschaftsteuersatz von 25 % (anstatt derzeit 15 %) berücksichtigt.

Das in den letzten Jahren neu entwickelte Mikrosimulationsmodell ZEW TaxCoMM quantifiziert auf Basis einer großen Firmenstichprobe die Aufkommens- und Belastungswirkungen möglicher Reformen der Unternehmensbesteuerung unter Einbezug unternehmerischer Verhaltensreaktionen. Es kam im Berichtsjahr bei zwei umfassenden Projekten zum Einsatz: Das erste Projekt hat die Konsequenzen einer zinsbereinigten Besteuerung für die Steuerbelastung deutscher Unternehmen und das Steueraufkommen analysiert. Kernidee dieser Reform ist die Freistellung einer fiktiven Verzinsung des Eigenkapitals, um so die gegenwärtig bestehende Diskriminierung der Eigenkapitalfinanzierung gegenüber der Fremdkapitalfinanzierung zu beseitigen. Im zweiten Forschungsprojekt haben Wissenschaftler des Bereichs im Auftrag des Bundesministeriums der Finanzen (BMF) damit begonnen, eine detaillierte Analyse des Richtlinienentwurfs der Europäischen Kommission zur gemeinsamen konsolidierten Körperschaftsteuerbemessungsgrundlage vorzunehmen. Im Vordergrund stehen dabei die vorgeschlagenen Gewinnermittlungsvorschriften und ihre Wirkungen auf Steuerbelastung und -aufkommen für Deutschland.

Angelaufen sind zudem die Arbeiten an einem dreijährigen Projekt zur Steuerpolitik in der EU im Umfeld neuer Fiskalinstitutionen und Abstimmungsverfahren, in dessen Rahmen unter anderem Ansatzpunkte für begrenzte Harmonisierungsschritte im Bereich der Unternehmensbesteuerung in der Europäischen Union untersucht werden.

FORSCHUNGSSCHWERPUNKT „EMPIRISCHE WIRKUNGEN DER UNTERNEHMENSBESTEUERUNG“

- Steuern und Entscheidungsverhalten multinationaler Unternehmen
- Steuern und FuE-Aktivität
- Mikrosimulation

Der Forschungsschwerpunkt „Empirische Wirkungen der Unternehmensbesteuerung“ untersucht die Wirkungen der Besteuerung auf das Verhalten von Steuerzahlern im Allgemeinen und Unternehmen im Besonderen. Er ist eng mit dem Forschungsschwerpunkt „Besteuerung von Unternehmen und steuerliche Standortanalysen“ verknüpft: Einerseits liefern die dort ermittelten Steuerbelastungsindikatoren eine Grundlage für empirische Untersuchungen. Andererseits dienen die hier gewonnenen Einsichten der Implementierung empirisch fundierter Verhaltensreaktionen in die Analyseinstrumente der Steuerbelastungsvergleiche.

Mehrere der im Berichtsjahr veröffentlichten Studien, die im Rahmen eines von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) geförderten Projekts erstellt wurden, untersuchen den Einfluss der Unternehmensbesteuerung auf Konzernstrukturen und auf das Investitionsverhalten. Die empirischen Analysen deuten auf einen signifikanten Rückgang der Anlageinvestitionen bei Erhöhung der Gewinnsteuern hin. Gezielt wurde der Steuereinfluss auf Konzernstrukturen untersucht. Zwischenholdings werden demnach eingesetzt, um bei der Repatriierung von Gewinnen die Steuerbelastung zu senken. Innerhalb einzelner Länder nutzen Konzerne vorhandene Gruppenbesteuerungsregeln, indem sie bei der Verrechnungsmöglichkeit von Gewinnen und Verlusten ihre Investitionen

auf mehrere Tochtergesellschaften aufteilen. Weitere empirische Studien befassten sich mit dem Einfluss von Zinsabzugsbeschränkungen auf das Finanzierungsverhalten von Unternehmen. Auf Basis dieser Studien hat ein Mitarbeiter Ende 2012 seine Dissertation erfolgreich abgeschlossen.

In einem weiteren, ebenfalls von der DFG geförderten Projekt wurde die Wirkung von Steuern auf Unternehmensübernahmen analysiert. Reformen im Bereich der grenzüberschreitenden Besteuerung wurden benutzt, um anhand von OECD-Übernahmedaten den Einfluss der Besteuerung auf die Wettbewerbsfähigkeit von Bietern zu belegen. Außerdem befasste sich eine Studie mit der Frage, inwiefern Fremdfinanzierung und Kapitalstruktur der Erwerber durch den Steuervorteil eines fremdfinanzierten Unternehmenskaufs beeinflusst werden.

Ein anderer Forschungsstrang adressiert Fragen der Steuerwirkung im Zusammenhang mit Investitionen in FuE. Im Berichtsjahr konnte hier eine erneute Förderung im Rahmen des SEEK-Programms eingeworben werden. Untersucht wurde, wie Steuern die Anreize von Unternehmen beeinflussen, in Forschung und Entwicklung zu investieren und geistiges Eigentum zu schaffen. Begonnen haben Arbeiten, die Aufschluss darüber geben sollen, ob steuerliche Parameter bei Entscheidungen über die Lokalisierung von Forschungsaktivität beziehungsweise von Forschungsausgaben eine Rolle spielen.

Erfolgreich abgeschlossen wurde zudem eine empirisch ausgerichtete Dissertation zum Vergleich zwischen steuerlicher und handelsrechtlicher Rechnungslegung („Book-Tax Conformity“) in Deutschland. Dafür konnte in Zusammenarbeit mit einer großen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft eine einzigartige Datengrundlage genutzt werden: ein Datensatz mit Bilanzierungsdaten steuerlicher und handelsrechtlicher Art für mehr als 100 Unternehmen. Auf diese Weise war es möglich, die Höhe der Abweichung zwischen handels- und steuerrechtlicher Gewinnermittlung zu quantifizieren und zu untersuchen, inwieweit diese Wertunterschiede auf bilanzpolitisches Unternehmensverhalten zurückzuführen sind.

Im Berichtsjahr war der Bereich Gastgeber zweier Konferenzen: eines Workshops zur empirischen Forschung in der Betriebswirtschaftlichen Steuerlehre und einer Konferenz mit internationalen Referenten aus Wissenschaft, Politik und unternehmerischer Praxis zum Thema der steuerlichen FuE-Förderung.

FORSCHUNGSSCHWERPUNKT „STEUER- UND FINANZPOLITISCHES ENTSCHEIDUNGSVERHALTEN“

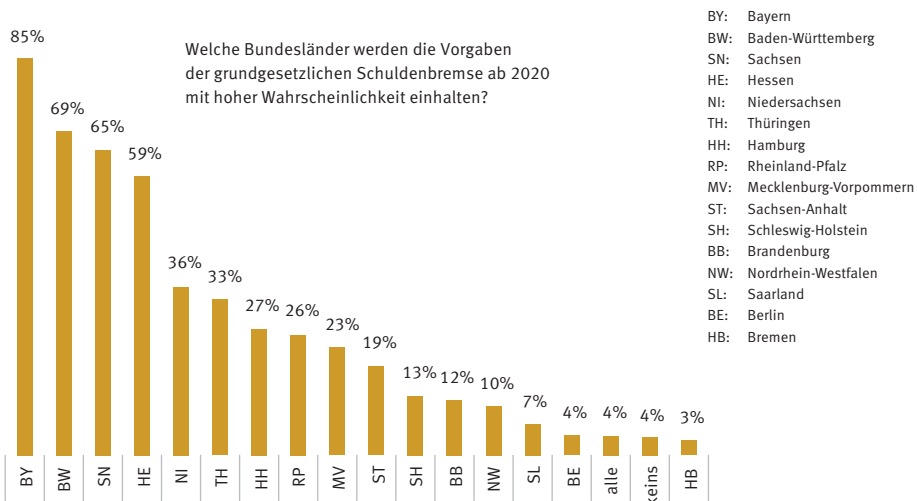
- Positive Analyse der Steuerpolitik
- Determinanten struktureller Reformfähigkeit
- Determinanten der Staatsverschuldung

Die Arbeiten des Schwerpunktes „Steuer- und finanzpolitisches Entscheidungsverhalten“ befassen sich mit den Determinanten der tatsächlich beobachtbaren Budgetpolitik. Diese weicht oftmals erheblich von den Empfehlungen finanzwissenschaftlicher Analysen ab. Neben der Steuer- und Ausgabenpolitik wird auch der Verschuldungspolitik Aufmerksamkeit geschenkt. Einbe-

zogen in die Analysen werden sowohl die Bildung von Wählerpräferenzen als auch zunehmend die Präferenzbildung auf Ebene der politischen Akteure.

Im Berichtsjahr wurde im Rahmen des Sonderforschungsbereichs „Political Economy of Reforms“ die erste Welle einer Umfrage unter den Abgeordneten aller 16 deutschen Landtage abgeschlossen. Die Landespolitiker wurden zur grundgesetzlichen Schuldenbremse und zur ihren Bewertungen von Finanzausgleich und föderalen Steuerkompetenzen befragt. Der generierte Datensatz umfasst neben den Antworten auch die öffentlich zugänglichen persönlichen Merkmale der Abgeordneten und wichtige Charakteristika der Bundesländer. Erste Auswertungen des Datensatzes zur Schuldenbremse und zur Budgetautonomie der Länder sind bereits erfolgt. Es zeigt sich, dass die Abgeordneten die Wahrscheinlichkeit der Einhaltung der Schuldenbremse für ihr eigenes Bundesland im Schnitt deutlich höher bewerten als Abgeordnete anderer Bundesländer. Die ökonomische und fiskalische Situation des jeweiligen Bundeslandes hat den erwarteten Einfluss: Die Erwartungen sind deutlich pessimistischer für relativ arme und verschuldete Bundesländer. Zudem zeigt sich ein klarer strategischer Zusammenhang der Erwartungsbildung über die Einhaltung der Schuldenbremse beim Bund und bei den Ländern: Wird dem Bund ab dem Jahr 2016 die Einhaltung der Grundgesetzregel zugetraut, dann wird auch eher damit gerechnet, dass die Bundesländer ihrerseits ab dem Jahr 2020 die Nullverschuldungs-Regel respektieren werden.

2] EINSCHÄTZUNG DER LANDTAGSABGEORDNETEN ZUR GRUNDGESETZLICHEN SCHULDENBREMSE



Quelle: ZEW-Umfrage unter allen deutschen Landtagsabgeordneten

Lesehilfe: Die Grafik zeigt, welcher Anteil aller antwortenden deutschen Landtagsabgeordneten der Meinung ist, dass das jeweilige Bundesland die grundgesetzliche Schuldenbremse mit hoher Wahrscheinlichkeit einhält.

Auch in weiteren Arbeiten dieses Schwerpunktes werden zunehmend individuelle Politikermerkmale in die Erklärungen fiskalischer Performance einbezogen. So wurde in einer Studie untersucht, inwiefern etwa Ausbildung und politische Erfahrung von europäischen Finanzministern einen Einfluss auf die Entwicklung der Staatsverschuldung ihres jeweiligen Landes haben. Die Ergebnisse deuten darauf hin, dass vor allem die fachliche und politische Erfahrung eines Finanzministers dazu beiträgt, das Staatsdefizit zu verringern. Begonnen haben von der Thyssen-Stiftung geförderte Arbeiten zur kommunalen Ebene. Erhoben werden derzeit öffentlich über Zeitungsarchive zugängliche Informationen über Bürgermeister und Bürgermeisterkandidaten für die Gemeinden Baden-Württembergs. Auch hier ist es das Ziel, die Bedeutung der fiskalpolitisch verantwortlichen individuellen Akteure für die budgetäre Performance zu beleuchten.

Die Forschung des Schwerpunktes reagierte auf Fragen, die im Kontext der europäischen Schuldenkrise aufgeworfen worden sind. So wurden auf Basis eines selbst konzipierten Umfragedesigns die Wählerpräferenzen zur Staatsverschuldung erhoben. Diese Daten haben Wissenschaftler des Bereichs herangezogen, um ricardianische Hypothesen zur Schuldenpräferenz zu testen, die etwa einen Bezug zwischen verbleibendem individuellen Zeithorizont und der Akzeptanz von Staatsverschuldung herstellen. Es zeigt sich, dass das Ricardo-Modell alleine nicht ausreicht, die unterschiedlichen Sichtweisen zur Staatsverschuldung zu erklären. Vielmehr spielt zusätzlich das Vertrauen der Wähler in Parteien und Regierung eine signifikante Rolle. Mit wachsendem Misstrauen sinkt die Bereitschaft, Konsolidierungsmaßnahmen zu akzeptieren.

Begonnen haben erste Analysen im Rahmen eines von der EU geförderten Forschungsprojekts zur Erklärung von Reformwiderständen. Unter Anwendung von verhaltensökonomischen Einsichten wurden verschiedene Typen des Widerstands gegen Sozialstaatsreformen in Südeuropa eingeordnet und erklärt. Das hierzu entwickelte theoretische Modell berücksichtigt unter anderem Gruppeneffekte sowie die Theorie begrenzter Rationalität. In einem stiftungsfinanzierten Projekt wurden außerdem Entwicklung und Determinanten von Reformbereitschaft für Deutschland durchleuchtet. Zudem hat der Bereich in diesem Projekt eine Strategie zur Verbesserung der Reformakzeptanz und zur Vorbereitung einer „Agenda 2030“, eines umfassenden neuen Reformpakets, entwickelt. Ein wichtiges Element in dieser Strategie ist die Verstärkung der fiskalischen Transparenz etwa durch Kostenabschätzungen von Wahlprogrammen durch eine unabhängige Institution.

FORSCHUNGSSCHWERPUNKT „FISKALWETTBEWERB UND FÖDERALISMUS“

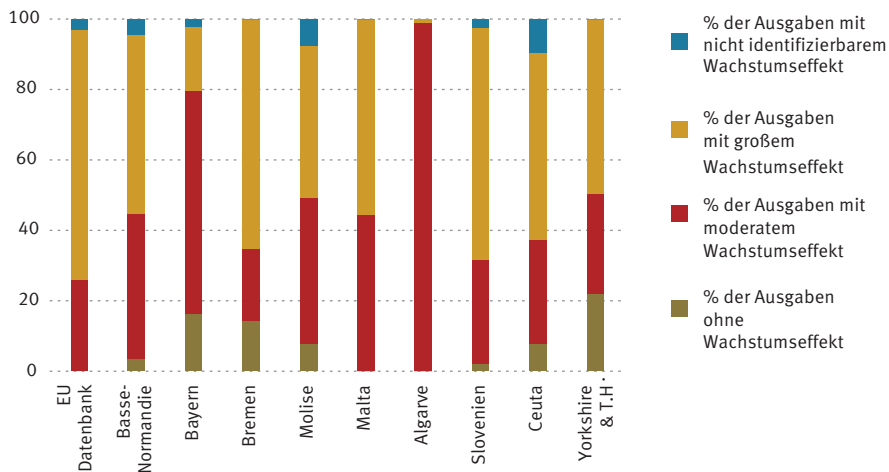
- Fiskalpolitik im Standortwettbewerb
- EU-Finanzverfassung
- Non-Profit-Sektor

Der Schwerpunkt „Fiskalwettbewerb und Föderalismus“ widmet sich der Untersuchung föderaler Systeme unter den Bedingungen steigender Faktormobilität und zunehmender Kapitalmarktrestriktionen für die staatliche Verschuldung. Neben dem deutschen Föderalismus nimmt der Schwerpunkt die Aufgabenverteilung zwischen der EU-Ebene und den einzelnen EU-Mitgliedstaaten

ten in den Blick. Er bezieht auch Fragen der Aufgabenabgrenzungen zwischen dem öffentlichen Sektor und dem Non-Profit-Sektor ein.

Zu den Verhandlungen zum neuen mehrjährigen Finanzrahmen der EU haben Wissenschaftler des Bereichs eine Studie zur EU-Regionalpolitik im Auftrag des BMF vorgelegt. Ziel war es, Hinweise auf die tatsächlichen Wachstumswirkungen dieses Politikfeldes zu finden. Dazu wurden 3600 Einzelprojekte in neun Regionen aus acht Mitgliedsstaaten nach ihren Wachstumswirkungen klassifiziert. Das Ergebnis fiel ernüchternd aus: Sogar unter optimistischen Prämissen muss von erheblichen Budgetanteilen mit nur moderaten oder gar keinen Wachstumswirkungen ausgegangen werden.

3] WACHSTUMSEFFEKTE IM OPTIMISTISCHEN SZENARIO



Lesehilfe: Die Grafik veranschaulicht die Kategorisierung von Ausgaben der Regionalpolitik hinsichtlich der Wachstumseffekte, die sich auf Basis der Klassifikation der Einzelprojekte in den jeweiligen Regionen bei einer optimistischen Sichtweise ergeben. Es zeigt sich, dass je nach Region ein signifikanter Anteil der Ausgaben keine Wachstumseffekte hat (z.B. über 20% in Yorkshire and The Humber).

Ebenfalls im Kontext der Verhandlungen zum neuen EU-Finanzrahmen hat sich ein Forschungsvorhaben im Auftrag der Bertelsmann Stiftung mit dem potenziellen „Mehrwert“ des europäischen Budgets befasst. Nach Erarbeitung einer theoretisch fundierten Operationalisierung des Begriffs „europäischer Mehrwert“ wurde dieser empirisch auf die Gemeinsame Agrarpolitik (GAP), einheitliche EU-Repräsentanzen im Ausland und eine mögliche EU-Armee angewendet. Während für die Agrarpolitik kein europäischer Mehrwert belegbar ist, ergibt sich für die beiden anderen Felder ein nicht zu vernachlässigendes Sparpotenzial im Fall einer stärkeren Vergemeinschaftung.

Die Forscher des Schwerpunkts haben sich zudem in die öffentlichen Diskussionen und politischen Beratungen zur europäischen Schuldenkrise eingebracht. Der Forschungsbereichsleiter

war als Gutachter zum Europäischen Stabilitätsmechanismus ESM und zum Fiskalvertrag sowohl in den Deutschen Bundestag als auch in die Verhandlung der Gesetze vor dem Bundesverfassungsgericht geladen. Konzipiert wurde ein Alternativmodell zur Stabilisierung der Euro-Anleihemärkte, das auf einem fiskalischen Zinsausgleich beruht („FIRE“ – Fiscal Interest Rate Equalization). Für Deutschland hat sich eine Analyse mit der Umsetzung der deutschen Schuldenbremse auf der Ebene der Bundesländer befasst und hier einen Indikator zur Quantifizierung der Härte dieser Regel erarbeitet. Im Auftrag der Europäischen Kommission wurde eine Studie zum Einfluss der Qualität der öffentlichen Verwaltung auf die Wettbewerbsfähigkeit von Mitgliedsländern der Europäischen Union durchgeführt. Dabei wurde nicht nur die Transmission zwischen Verwaltungsqualität und Wettbewerbsfähigkeit theoretisch durchleuchtet, sondern auch ein indikatorbasiertes Bewertungsmodell zur empirischen Auswertung entwickelt und angewendet.

Weiterhin hat sich der Bereich im Rahmen einer DFG-Förderung mit dem Zusammenspiel des Staates und des Non-Profit-Sektors beschäftigt. Die Arbeiten, die in enger Kooperation mit dem Karlsruher Institut für Technologie (KIT) durchgeführt werden, beleuchten besonders das Zusammenspiel von Spenden und Fundraising-Aktivitäten. Da sich Non-Profit-Organisationen unter anderem durch Spenden finanzieren und dadurch möglicherweise die steuerfinanzierte Bereitstellung öffentlicher Güter substituieren, ist ein genaues Verständnis des Spendenverhaltens hilfreich. Darüber hinaus wurden in einem gemeinsamen Projekt mit der Freien Universität Amsterdam das philanthropische Verhalten deutscher und niederländischer Unternehmen – in Form von Spenden, Sponsoring und Stiftungen – und die Auswirkungen auf die Performance untersucht. Die Daten wurden in Form von Experteninterviews, der Analyse von Jahresberichten sowie einer Online-Befragung erhoben. Erste Erkenntnisse deuten nur auf einen schwachen Zusammenhang zwischen philanthropischen unternehmerischen Aktivitäten und finanzieller Performance hin. Dafür könnte eine bislang oft fehlende strategische Ausrichtung philanthropischer Aktivitäten verantwortlich sein.

PERSPEKTIVEN

Die globale Finanzkrise und die europäische Schuldenkrise haben erhebliche Herausforderungen für die öffentlichen Haushalte mit sich gebracht. Daraus ergeben sich vielfältige Fragen für geeignete steuerpolitische Strategien. In den Jahren vor der Krisenphase war in der Unternehmensbesteuerung vielfach das Bestreben vorherrschend, Fortschritte in Richtung von wettbewerbsfähigen, entscheidungsneutralen und wachstumsfreundlichen Steuersystemen zu realisieren. Nun werden hingegen Aspekte wie die politisch akzeptable („gerechte“) steuerliche Lastenverteilung oder die Sicherung von Steueraufkommen wieder stärker betont. In dieser neuen steuerpolitischen Diskussion wird der Forschungsbereich seine Analyseinstrumente kontinuierlich anwenden, um die Chancen und Risiken neuer Steuerreformoptionen auf nationaler und europäischer Ebene zu durchleuchten und eigene Reformalternativen zu konzipieren.

Der Bereich wird dabei seine Führungsposition auf dem Gebiet der modellgestützten Steuerbelastungsvergleiche durch gezielte Weiterentwicklungen ausbauen. Verstärkt werden hier Fragen der grenzüberschreitenden Unternehmensbesteuerung in den Blick genommen, die sich aus der zunehmenden Verbreitung steuerlicher Missbrauchsbekämpfungsregeln – wie beispielsweise der Zinsschranke – ergeben. Ein besonderes Augenmerk wird in den nächsten Jahren auch der detaillierten Größenklassen-Modellierung gelten. Auf diese Weise wird präziser analysierbar, durch welche steuerlichen Tatbestände und in welchem Umfang kleine und mittlere Unternehmen in den EU-Staaten möglicherweise gegenüber großen Unternehmen benachteiligt werden.

Der Forschungsbereich wird seine finanzwissenschaftlichen Arbeiten mit explizitem EU-Bezug ausbauen. Geplant sind umfassende Analysen zur optimalen föderalen Aufgabenverteilung zwischen EU-Ebene und Mitgliedstaaten unter sich verändernden Rahmenbedingungen. Des Weiteren wird die sich neu herausbildende fiskalische Governance-Struktur in der EU für viele neue theoretische und empirische Fragestellungen sorgen, denen sich der Bereich widmen wird. Zu nennen sind hier insbesondere auf europäischer Ebene der Fiskalvertrag und auf nationaler Ebene die grundgesetzliche Schuldenbremse.

» DIE ENERGIEWENDE WISSENSCHAFTLICH BEGLEITEN.



Prof. Dr. Andreas Löschel

Leiter des Forschungsbereichs
Umwelt- und Ressourcenökonomik,
Umweltmanagement



energie

FORSCHUNGSBEREICH UMWELT- UND RESSOURCENÖKONOMIK, UMWELTMANAGEMENT



Prof. Dr. Andreas Löschel
Leitung des Forschungsbereichs



Dr. Klaus Rennings
Stellvertretende Leitung

FORSCHUNGSSCHWERPUNKTE

- **Energiewirtschaft**
Ansprechpartner: Dr. Florens Flues, Prof. Dr. Andreas Löschel
- **Innovationen und nachhaltiges Wirtschaften**
Ansprechpartner: Dr. Klaus Rennings
- **Internationale Umwelt- und Ressourcenpolitik**
Ansprechpartnerin: Dr. Oliver Schenker
- **Transport und Mobilität**
Ansprechpartnerin: Dr. Claudia Hermeling, Dr. Martin Achtnicht
- **Gesamtwirtschaftliche Analyse umweltrelevanter Politiken**
Ansprechpartner: Dr. Michael Hübler, Prof. Dr. Andreas Löschel

MISSION STATEMENT

Der Forschungsbereich „Umwelt- und Ressourcenökonomik, Umweltmanagement“ untersucht die Funktionstüchtigkeit von Märkten und Institutionen im Hinblick auf Umweltaspekte und Ressourcenknappheit, insbesondere in der Energie- und Klimapolitik.

Dies umfasst die ökonomische Analyse umweltpolitischer Instrumente und umweltrelevanter Politiken wie der Verkehrs-, Energie-, Technologie- oder Wirtschaftspolitik. Der Bereich identifiziert und quantifiziert Zielkonflikte vor allem zwischen ökonomischen und ökologischen Zielen. Angesichts der universellen Knappheit von Ressourcen ist die Forderung nach Kosteneffizienz – die Erreichung eines vorgegebenen Ziels zu minimalen Kosten – das ökonomische Bewertungskriterium.



FORSCHUNGSSCHWERPUNKT „ENERGIEWIRTSCHAFT“

- Energienachfrage und Verbraucherverhalten
- Instrumente und Regulierung
- Analyse von Energiemarktentwicklungen

Im Forschungsschwerpunkt „Energiewirtschaft“ werden deutsche, europäische und globale Energie- und Rohstoffmärkte untersucht. Die Analyse umfasst vorwiegend Energienachfrage und Verbraucherverhalten, Regulierung sowie Marktentwicklungen. Maßstab dafür ist die Effizienz und Nachhaltigkeit der Energieversorgung.

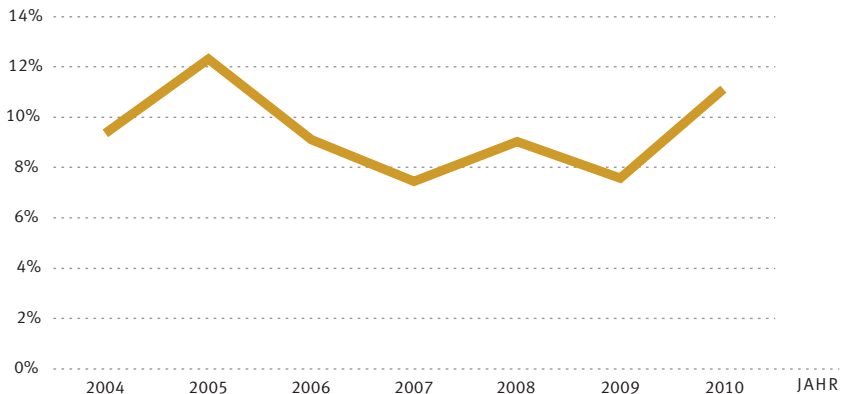
Die Energiewende war das bestimmende Thema im Jahr 2012, und der Forschungsschwerpunkt hat sich stark in deren wissenschaftliche Begleitung eingebracht. So wird im Rahmen der Helmholtz-Allianz Energy-Trans, welche das Zusammenspiel technischer, ökonomischer und sozialer Aspekte der Energiewende untersucht, die industrielle Energienachfrage empirisch analysiert. Insbesondere die Auswirkungen von Regulierungen sind hier bestimmendes Thema. Geplante Projekte sollen zudem die Haushaltsenergienachfrage und die drohende Energiearmut aufgreifen. Darüber hinaus wird zu Fragen des Marktdesigns und einer effizienten Regulierung der Energiemärkte geforscht. So wurde etwa analysiert, inwiefern verschiedene Sektoren die durch den Emissionshandel entstehenden Kosten an ihre Kunden weitergegeben haben („Cost Pass-Through“). Es konnte gezeigt werden, dass Ankündigungen wettbewerbsrechtlicher Überprüfungen zu einer Änderung dieses Verhaltens geführt haben.

Zudem hat der Forschungsschwerpunkt im Jahr 2012 ein Indikatorensystem zur Analyse der Wirtschaftlichkeit, Sicherheit und Umweltverträglichkeit der Energieversorgung entwickelt. Dabei wurden mögliche Indikatoren und Datengrundlagen analysiert und auch neue Indikatoren ent-

wickelt, etwa für die Flexibilität der Stromnachfrage im Day-Ahead Markt, die helfen, Engpässe bei der Stromversorgung zu vermeiden (Abbildung 1). Außerdem ist der Forschungsbereich in das Monitoring der Energiewende durch die Bundesregierung eingebunden. Die Stellungnahme der Expertenkommission zum ersten Monitoring-Bericht wurde von Prof. Dr. Andreas Löschel gemeinsam mit Bundesumweltminister Peter Altmaier und Bundeswirtschaftsminister Philipp Rösler im Dezember in der Bundespressekonferenz vorgestellt. Die Arbeiten der Expertenkommission zum Monitoring-Prozess werden im Forschungsschwerpunkt koordiniert.

1) FLEXIBLE NACHFRAGE AM DAY-AHEAD-MARKT FÜR ELEKTRIZITÄT

FLEXIBLE NACHFRAGE AM STROMSPOTMARKT BEZOGEN
AUF DEN JÄHRLICHEN STROMVERBRAUCH



Lesehilfe: Die Abbildung erfasst den Anteil der Nachfrage, der im Day-Ahead-Markt der Strombörse EPEX auf Preissignale reagiert. Betrachtet wird der Anteil der Stromnachfragegebote, die zwischen dem halben und dem anderthalbfachen Durchschnittspreis der letzten 365 Tage liegen. Diese Menge wird durch den inländischen Jahresverbrauch von Strom geteilt. Ein größerer Anteil der flexiblen Nachfrage am gesamten Stromverbrauch erleichtert die Vermeidung von Engpässen bei der Stromversorgung.

In der Öffentlichkeit werden insbesondere die steigenden Energiepreise stark diskutiert. Neben den umfangreichen Investitionen in Erneuerbare Energieerzeugung tragen vor allem höhere Preise für Rohstoffe zu diesem Preisanstieg bei. Um zukünftige Preisentwicklungen abschätzen zu können, erhebt der Forschungsschwerpunkt im ZEW-Energiemarktbarometer halbjährlich die kurz- und mittelfristigen Erwartungen der Marktteilnehmer.

Im Juni hatte der Forschungsschwerpunkt gemeinsam mit der Forschungsgruppe „Wettbewerb und Regulierung“ und dem „Mannheim Centre for Competition and Innovation“ (MaCCI) die Mannheim Energy Conference 2012 organisiert. Die zunehmende Zahl regulativer Eingriffe und das Zusammenspiel von Wettbewerb in Energiemärkten, Versorgungssicherheit und Instrumenten zur Förderung von Erneuerbaren Energien sowie von Innovationen stand im Zentrum der Konferenz.

FORSCHUNGSSCHWERPUNKT „INNOVATIONEN UND NACHHALTIGES WIRTSCHAFTEN“

- Regeln, Indikatoren und Strategien für nachhaltiges Wirtschaften
- Determinanten und Wirkungen umweltorientierter Innovationen
- Integration umwelttechnischen Wandels in die gesamtwirtschaftliche Analyse

Der Forschungsschwerpunkt „Innovationen und nachhaltiges Wirtschaften“ analysiert auf Basis von Innovationserhebungen Umweltaspekte des Innovationsverhaltens der deutschen Industrie. Insbesondere werden Determinanten von Umweltinnovationen wie Umweltregulierung oder Kostensenkung identifiziert, aber auch die Folgen von Innovationen für die Leistungsfähigkeit von Unternehmen sind von Bedeutung.

Im Jahr 2012 stand der Zusammenhang zwischen der Öko-Effizienz von Unternehmen und ihrer Wettbewerbsfähigkeit im Mittelpunkt des Interesses. Untersuchungen des Forschungsbereichs für den Competitiveness Report der Europäischen Kommission haben aufgezeigt, dass vor allem produktintegrierte Umweltinnovationen, zum Beispiel im Bereich Energie- oder Materialeffizienz, einen positiven Beitrag zur ökonomischen Unternehmensperformance leisten können. Zu einem ähnlichen Thema wurde auch das SEEK-Projekt „Innovationen mit Umweltwirkung, Crowding out und deren Einfluss auf die Wettbewerbsfähigkeit“ beendet. Dort wurden Pfadabhängigkeiten für ein breites Branchenspektrum untersucht. Es zeigt sich, dass die Einführung einer umweltschonenden Technologie durch Unternehmen sowohl von der Technologiewahl in der Vergangenheit abhängt als auch von den Umweltregulierungen und von Subventionen für den Einsatz sauberer Technologien.

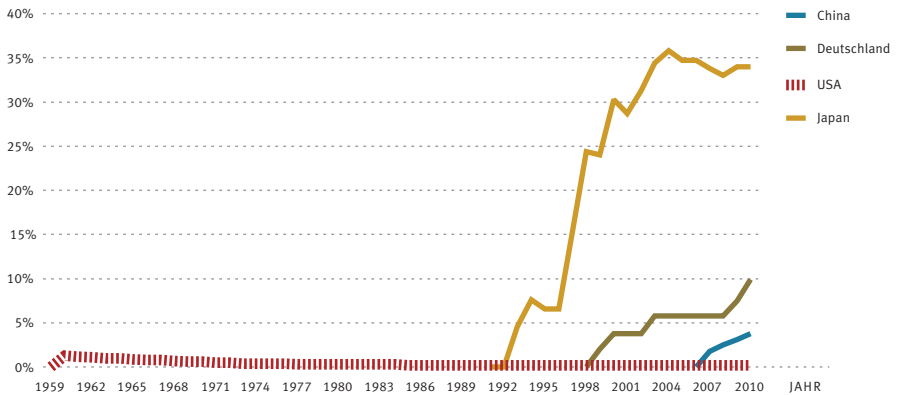
Die umweltpolitische Vorreiterrolle zahlreicher Staaten ist Untersuchungsgegenstand des Projektes „Lead Market Strategien: First Mover, Early Follower, Late Follower“, das im Auftrag des Förderschwerpunktes „Wirtschaftswissenschaften für Nachhaltigkeit“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) durchgeführt wird. Ein positiver ökonomischer Nebeneffekt ambitionierter Umweltpolitik könnte darin bestehen, dass die heimische Wirtschaft eine Führungsposition in der Umwelttechnik übernimmt (Abbildung 2).

Schließlich werden im Forschungsschwerpunkt auch allgemeine Gleichgewichtsmodelle verwendet (siehe hierzu die Ausführungen zum Forschungsschwerpunkt „Gesamtwirtschaftliche Analyse umweltrelevanter Politiken“). So wurde in einem SEEK-Projekt an der Integration angebotsseitiger Faktoren der Technologiediffusion gearbeitet, die in der Literatur meist vernachlässigt werden. Wichtige Indikatoren für die Verbreitung von Technologien sind beispielsweise private Investitionen ebenso wie die staatliche Umweltpolitik.

Auf der 2. SEEK-Konferenz mit dem Titel „The Green Growth Challenge“ wurde diskutiert, wie ein nachhaltiges Wachstum gelingen kann, das Ressourcen und Klima schont und gleichzeitig die Innovationskraft und Wettbewerbsfähigkeit Europas stärkt. Redner waren unter anderem Prof. Klaus Töpfer (Institute for Advanced Sustainability Studies), Prof. Robert Stavins (Harvard University, US) und Prof. Richard Newell (Duke University, US).

2] AUSBREITUNG ULTRA-SUPERKRITISCHER KOHLEKRAFTWERKE IN AUSGEWÄHLTEN LÄNDERN

ANTEIL ULTRA-SUPERKRITISCHER KOHLEKRAFTWERKE AN GESAMTEN KOHLEKRAFTWERKEN



Lesehilfe: Die Abbildung zeigt die Diffusion energieeffizienter Kohlekraftwerke, in der Japan klarer Vorreiter ist, aber auch Deutschland zu den führenden Ländern zählt. Auch China holt in diesem Technologiebereich auf.

Quelle: Eigene Berechnungen nach Internationaler Energieagentur (2011)

FORSCHUNGSSCHWERPUNKT „INTERNATIONALE UMWELT- UND RESSOURCENPOLITIK“

- Institutionalisierung von Umwelt- und Ressourcenpolitik auf internationaler Ebene
- Zielkonflikte mit internationalen Handels- und Investitionsordnungen
- Klimapolitik und Bewirtschaftung natürlicher Ressourcen

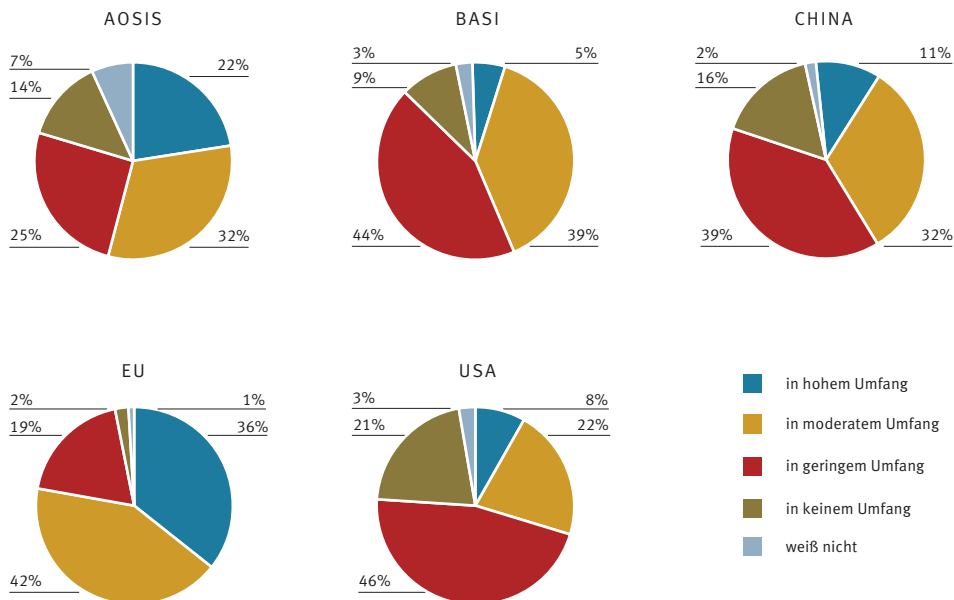
Der Forschungsschwerpunkt „Internationale Umwelt- und Ressourcenpolitik“ beschäftigt sich mit den ökonomischen Herausforderungen der Regulierung globaler Umweltprobleme. Ein wichtiger Baustein ist die Analyse internationaler Klimapolitik, wobei die Gerechtigkeitspräferenzen der beteiligten Akteure eine entscheidende Rolle spielen. Der Forschungsbereich war Gastgeber einer hochkarätigen internationalen Konferenz zu „New Directions in the Voluntary Provision of International Public Goods“, zu der eine Special Issue der referierten Fachzeitschrift „Economica“ herausgegeben wird.

Im Rahmen eines durch das BMBF geförderten Projekts führte der Forschungsschwerpunkt im Jahr 2012 eine weltweite Befragung unter Teilnehmern an den UN-Klimakonferenzen in Durban und Cancun durch. Etwa 500 Personen aus 170 Ländern gaben dabei ihre Einschätzungen zu Entwicklungen in der internationalen Klimapolitik ab. Im Hinblick auf die Entwicklung weltweiter Emissi-

onspfade bis 2050 erwartet jeweils mehr als die Hälfte der Befragten höchstens geringe Vermeidungsaktivitäten in den beiden emissionsstärksten Volkswirtschaften (USA und China), sollte es zeitnah nicht zu einem internationalen Klimafolgeabkommen kommen (Abbildung 3).

Solange ein globales Abkommen zum Klimaschutz nicht in Sicht ist, scheint ein fragmentiertes Vorgehen eine realistischere Alternative für die Zukunft zu sein. Die einseitige Verpflichtung zur Emissionsreduktion in der EU führt zu Bedenken um die Auswirkungen auf die Wettbewerbsfähigkeit der europäischen Industrie. Im KfW/ZEW CO₂-Barometer, der jährlichen Befragung der im Rahmen des EU-Emissionshandelssystems (EU ETS) regulierten deutschen Unternehmen und zahlreicher internationaler Marktexperten, stand dieser Problemkomplex im Vordergrund. Die Ergebnisse der Befragung zeigen, dass die bisher entstandenen Kosten durch die Klimaregulierung für die Unternehmen eine noch eher geringe Rolle spielen und weder deren Wettbewerbsfähigkeit noch Standorte in Europa gefährden. Andererseits setzt das gegenwärtige niedrige Preisniveau im EU ETS aber auch nur geringe Anreize zu CO₂-Vermeidung und Innovationen.

3] ERWARTETE REDUKTION DER TREIBHAUSGASEMISSIONEN OHNE INTERNATIONALES KLIMAABKOMMEN



AOSIS – Allianz der kleinen Inselstaaten; BASI – Brasilien, Südafrika, Indien

Lesehilfe: Die an die Verhandler gestellte Frage lautete: Was glauben Sie, in welchem Umfang (im Vergleich zu einem Szenario ohne Maßnahmen) werden die folgenden Länder oder Ländergruppen ihre Treibhausgasemissionen ohne ein neues internationales Klimaabkommen bis 2050 reduzieren?

Das Risiko, dass unilaterale Vermeidungsanstrengungen zur Verlagerung von Emissionen führen, hängt stark vom Grad der internationalen Handelsverflechtung ab. Ein in einem abgeschlossenen EU-Forschungsschwerpunkt mit Beteiligung des Bereichs entwickelter Datensatz („WIOD – World Input-Output Database“) erlaubt nun erstmals detaillierte Analysen komplexer globaler Wertschöpfungsketten (siehe hierzu die Ausführungen zum Forschungsschwerpunkt „Gesamtwirtschaftliche Analyse umweltrelevanter Politiken“). Zu diesem Zweck wurde ein allgemeines berechenbares Gleichgewichtsmodell entwickelt, das neue Einsichten in die Auswirkungen der Klimapolitik auf die internationalen Wertschöpfungsketten erlaubt. So zeigen die Modellrechnungen, dass Wirtschaftssektoren unterschiedlich auf eine unilaterale Emissionsreduktion in der Europäischen Union reagieren: Während Sektoren mit einer geringen CO₂-Intensität in ihrer Wertschöpfungskette eher dazu tendieren, sich verstärkt vertikal zu spezialisieren, hat eine einseitige Emissionsreduktion für CO₂-intensive Sektoren genau den gegenteiligen Effekt. CO₂-intensive Sektoren konzentrieren bei einer einseitigen Emissionsreduktion ihre Aktivitäten eher in einer unregulierten Region, Sektoren mit einer geringeren CO₂-Intensität hingegen lagern nur ihre emissionsintensiven Produktionsstufen aus.

Im Rahmen eines von der Robert Bosch Stiftung ermöglichten Projektes baute der Forschungsschwerpunkt die Kooperation mit chinesischen Institutionen und Wissenschaftlern, insbesondere der Tsinghua Universität in Peking und der Fudan Universität in Shanghai, weiter aus. Im Mittelpunkt der wissenschaftlichen Zusammenarbeit steht dabei die Regulierung von Treibhausgasemissionen auf der Basis von Emissionshandelssystemen in China. Der Forschungsschwerpunkt organisierte gemeinsam mit der Australian National University eine Konferenz mit internationalen Experten zu den im Aufbau befindlichen Emissionshandelssystemen in Asien und Australien. In diesem Zusammenhang empfing der Forschungsbereich auch verschiedene chinesische Delegationen, etwa die Beijing Development and Reform Commission, um grundlegende Fragen des Aufbaus eines Pilot-Emissionshandelssystems in Peking zu diskutieren.

Selbst bei Erreichen ambitionierter Vermeidungsziele: Die Anpassung an den Klimawandel wird zu einer immer wichtigeren Handlungsoption. Im Rahmen eines Projektes für das deutsche Umweltbundesamt wurden mithilfe einer Multikriterien-Analyse alternative Politikansätze zur Förderung von privater Anpassung an den Klimawandel untersucht und bewertet.

FORSCHUNGSSCHWERPUNKT „TRANSPORT UND MOBILITÄT“

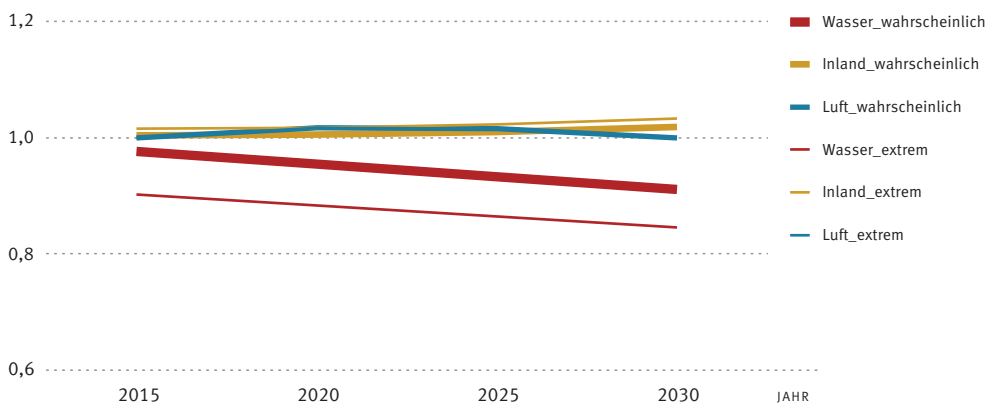
- Ökologische und sozioökonomische Auswirkungen von Verkehrssystemen
- Konzepte für eine nachhaltige Entwicklung im Verkehr
- Verkehrsaufkommen und Verkehrsmittelwahl im Güterverkehr

Anknüpfend an seine Leitfrage „Wie kann der Übergang zu einem umweltfreundlicheren und Ressourcen schonenden Verkehr ökonomisch effizient gestaltet werden?“ beschäftigt sich der Forschungsschwerpunkt „Transport und Mobilität“ mit verkehrs- und umweltpolitischen Regulierungskonzepten, mit denen steigende Mobilitäts- und Transportbedürfnisse umweltverträglich

und wirtschaftlich effizient befriedigt werden können. Weitere Analysegegenstände sind das Verhalten und die Reaktionen von Konsumenten auf regulatorische Eingriffe und deren sozioökonomische Auswirkungen sowie allgemeine Entwicklungen in den Verkehrsmärkten.

Aufbauend auf früheren Projekten bildete die Regulierung von CO₂-Emissionen in der internationalen Seeschifffahrt auch im Jahr 2012 wieder einen Schwerpunkt der Forschungsarbeit. Untersucht wurde, wie eine Integration der Schifffahrt in das bestehende Emissionshandelssystem EU ETS gestaltet sein sollte, um effizient und effektiv Treibhausgasemissionen in der Seeschifffahrt zu begrenzen, und welche Auswirkungen die Umsetzung solch eines regionalen Ansatzes auf die deutsche und die europäische maritime Wirtschaft haben kann. Die Simulationen unter Verwendung des neuen WIOD-CGE-Modells zeigen, dass die Einbeziehung der Seeschifffahrt in das EU ETS die weltweiten Emissionen reduzieren kann. Dies geschieht vor allem durch eine Reduktion der Transportleistungen im internationalen Schifffahrtsverkehr, aber auch durch eine Verkehrsverlagerung hin zu Inlandsverkehren und in sehr geringem Maße zum Luftverkehr (Abbildung 4). Indirekte Effekte auf die Produktionsleistung europäischer Industrien oder eine Verlagerung von wirtschaftlichen Aktivitäten sind nicht zu beobachten. Die Ergebnisse des Projekts wurden auf dem „Maritime Environment Protection Committee“ der Internationalen Seeschifffahrts-Organisation (ILO) vorgestellt.

4] EFFEKTE EINER REGIONALEN EMISSIONSREGULIERUNG DER INTERNATIONALEN SEESCHIFFFAHRT



Lesehilfe: Abgebildet werden die prozentualen Veränderungen der Transportleistungen verschiedener Transportmodi im Vergleich zu einer „business as usual“-Situation ohne Regulierungsmaßnahmen. „Wahrscheinlich“ steht für das politisch wahrscheinlichste Regulationsszenario mit partieller Integration der Seeschifffahrt in das bestehende EU- Emissionshandelssystem und einem Emissionsreduktionsziel von 10% unter Einbezug der Europäischen Hoheitsgewässer als Geltungsbereich. „Extrem“ bezeichnet ein Szenario mit einem Emissionsreduktionsziel von 50% unter Einbezug der gesamten Fahrstrecke in das Emissionshandelssystem. Die Verkehrsleistungen in der internationalen Seeschifffahrt würden zwischen 3% (wahrscheinlich) und 10% (extrem) im Jahr 2015 einbrechen. Es gäbe eine leichte Verschiebung hin zu den Luft- und Inlandsverkehren, die langfristig um über 3% steigen würden.

Ein weiterer Analysegegenstand des Forschungsschwerpunkts im Berichtsjahr waren Verhaltens- und Nutzungsänderungen durch die Bereitstellung energieeffizienter bzw. kostengünstigerer (Mobilitäts-)Güter. In Zusammenarbeit mit dem Forschungsschwerpunkt „Innovationen und nachhaltiges Wirtschaften“ wurden und werden sogenannte Rebound-Effekte untersucht. Diese beruhen zum einen auf Preis- bzw. Substitutionseffekten, d.h. Güter und Dienstleistungen werden umso mehr nachgefragt, je energieeffizienter bzw. kostengünstiger sie werden. Zum anderen führt der effizienzinduzierte Nachfragerückgang zu einer Senkung der Energieträgerpreise, welche die Energienachfrage Dritter anregt und dem ursprünglichen Einspareffekt entgegenwirkt. Zur Analyse und Quantifizierung solcher Rebound-Effekte z.B. bei der Verwendung von energieeffizienten Fahrzeugen, einer neuen Energiesparlampe oder einer entsprechenden Heizung werden unter anderem Haushaltsbefragungen verwendet. Dabei werden insbesondere die sozialen Aspekte des Rebound-Effekts, unter anderem die Rolle von Lebensstilen, untersucht. Erste Ergebnisse lassen darauf schließen, dass der Rebound-Effekt für den Mobilitätsbereich eine größere Rolle spielt als beispielsweise für den Energieverbrauch im Haushalt. Ein Grund könnte darin bestehen, dass Bedürfnisse nach Mobilität im Vergleich zu Wärme oder Strom bislang noch weniger befriedigt sind.

Seit 1998 befragt das TransportmarktBarometer von ProgTrans/ZEW Verkehrs- und Gütertransportexperten nach ihren Erwartungen zu Mengen- und Preisentwicklungen in verschiedenen Güterverkehrsmärkten. Das vierteljährlich erscheinende Barometer ist damit der älteste und am breitesten aufgestellte Transportmarkt-Index für Deutschland. Im Dezember 2012 wurde die 59. Ausgabe veröffentlicht, die – wie auch in der Vergangenheit – dem Fachpublikum als nützliche Informationsquelle für das Tagesgeschäft, der Öffentlichkeit als Informationsinstrument und der Wissenschaft als Datenbasis für Analysen dient.

FORSCHUNGSSCHWERPUNKT „GESAMTWIRTSCHAFTLICHE ANALYSE UMWELTRELEVANTER POLITIKEN“

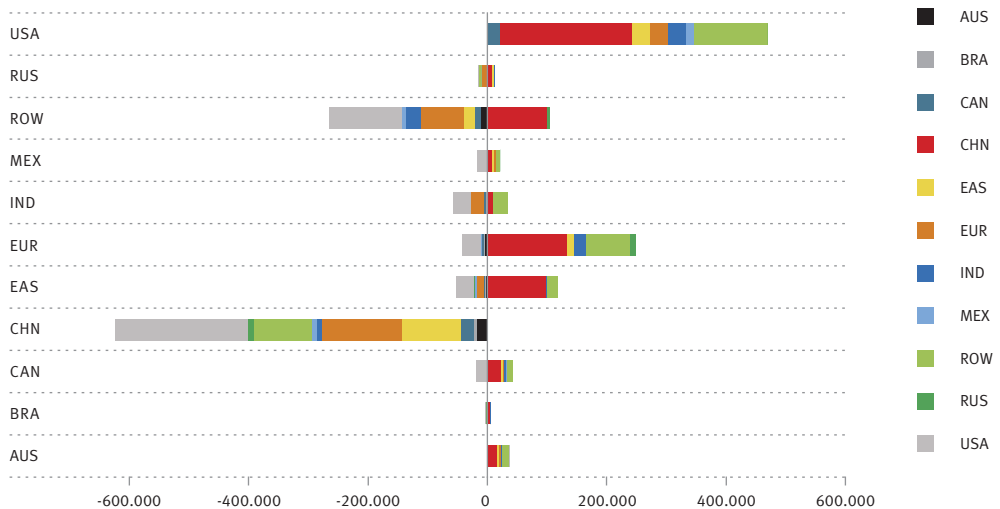
- Ausgestaltung und Entwicklung umwelt- und wirtschaftspolitischer Instrumente
- Makroökonomische und sektorale Effekte nationaler und internationaler Umweltpolitik – Effizienz- und Verteilungsanalyse, Wettbewerbseffekte
- Umweltwirkungen wirtschaftspolitischer Maßnahmen

Dieser Forschungsschwerpunkt ist thematisch mit den übrigen Forschungsschwerpunkten verknüpft und nimmt methodisch eine Querschnittsfunktion ein. Er untersucht die gesamtwirtschaftlichen und sektoralen Auswirkungen von umweltökonomischen Politikinstrumenten. Besondere Bedeutung kommt den Themen Klima-, Energie- und Ressourcenpolitik, technischer Fortschritt sowie Transportwesen zu. Zu diesem Zweck entwickelt und verwendet der Forschungsschwerpunkt rechenbare Gleichgewichtsmodelle und Partialmodelle, die es ermöglichen, die Auswirkungen von wirtschaftspolitischen Eingriffen auf Konsumenten und Produzenten quantitativ abzuschätzen. Dabei basiert die numerische Analyse auf mikroökonomischer Theorie sowie auf ökonometrischen Schätzungen zur Modellkalibrierung.

2012 wurde das von der Europäischen Kommission finanzierte Projekt „Eine Input-Output-Datenbasis der Welt: Konstruktion und Anwendungen“ (WIOD) mit zahlreichen europäischen Partnern erfolgreich abgeschlossen. Hierin wurde der neuentwickelte, reichhaltige WIOD-Datensatz für die Schätzung und Modellierung der Zusammenhänge von internationalem Handel, Strukturveränderungen und CO₂-Emissionen verwendet (Abbildung 5). Auf dem neuen Datensatz aufbauende Untersuchungen flossen in ein vom Bundesministerium für Bildung und Forschung finanziertes Projekt zum Zusammenhang von Klimapolitik und Wirtschaftswachstum ein.

Außerdem wurde das Projekt „Ökonomik einer integrierten und langfristigen Klima- und Energiepolitik“ im Rahmen des Paktes für Forschung und Innovation in Kooperation mit dem Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung erfolgreich abgeschlossen. Dieses Projekt beschäftigte sich unter anderem mit Unsicherheit bezogen auf die Folgen des Klimawandels und die Realisierbarkeit von Technologietransfer. Dies kann im Ergebnis die Bildung von Klimaschutzkoalitionen erschweren. Der abschließende Workshop in Verbindung mit der Eröffnung des Mercator Research Institute on Global Commons and Climate Change (MCC) fand im November in Berlin statt.

5] INTERNATIONALE CO₂-BILANZ BEDINGT DURCH GÜTERHANDEL



Lesehilfe: Dargestellt wird die CO₂-Handelsbilanz verschiedener Länder und Regionen im Jahr 2005. Im Gegensatz zum sonst üblichen Format in US-Dollar oder Euro wird die Handelsbilanz hier für das CO₂, das in den gehandelten Produkten enthalten ist, dargestellt (in Millionen Tonnen). Dabei wird die gesamte Menge an CO₂ berücksichtigt, welche bei der Güterproduktion über sämtliche Herstellungsschritte hin verursacht wird. Aus der Grafik erschließt sich somit, welche Regionen aufgrund ihres Konsums ein Netto-Exporteur (positive Werte) oder ein Netto-Importeur (negative Werte) von CO₂-Emissionen sind. Die unterschiedlichen Farben zeigen darüber hinaus die Ursprungs- bzw. Zielregionen des CO₂: AUS = Australien, BRA = Brasilien, CAN = Kanada, CHN = China, EAS = Südkorea+Taiwan+Japan, EUR = EU27, IND = Indien, MEX = Mexiko, ROW = Rest der Welt, RUS = Russland, USA = USA. Quelle: ZEW-Berechnungen auf Basis der World Input-Output Database (WIOD), <http://www.wiod.org/>.

In einem ähnlichen thematischen Kontext beteiligte sich der Forschungsschwerpunkt im Rahmen des renommierten „Energy Modeling Forums“ (EMF) der Stanford University mit Modellrechnungen an einem internationalen Modellvergleich zur Wirkung von CO₂-basierten Zöllen. Der Modellvergleich zeigte, dass CO₂-basierte Zölle Wettbewerbsnachteile vermindern können, die für energieintensive Produzenten in der EU infolge klimapolitischer Maßnahmen entstehen. Global betrachtet sinken die Kosten von Klimapolitik jedoch nur geringfügig. Ebenso beteiligte sich der Forschungsschwerpunkt an einem internationalen EMF-Modellvergleich zur europäischen Klimapolitik bis 2050, die CO₂-Emissionsreduktionen von bis zu 80% gegenüber 1990 anstrebt. Letzteres baut auf einem 2012 erfolgreich abgeschlossenen EU-Projekt zu den Auswirkungen der Klimapolitik bis 2050 auf die EU und die europäischen Industriesektoren auf. Dieses Projekt betonte im Ergebnis, dass die Vereinheitlichung der CO₂-Preise über EU-Sektoren und die am Emissionshandel beteiligten Länder ein großes Potenzial zur Verminderung der Kosten der Klimapolitik hat. Es zeigte außerdem, wie unterschiedlich verschiedene EU-Sektoren von Klimapolitik betroffen sind. Daher sollten verstärkt sektorale Auswirkungen und Vermeidungsstrategien analysiert werden.

In einem weiteren im Berichtsjahr abgeschlossenen Projekt für die EU-Kommission wurde ein Umweltmodul für ein räumlich-ökonomisch-ökologisches Modell der Russischen Föderation entwickelt, das die Bewertung russischer Nachhaltigkeitsstrategien auf regionaler und föderaler Ebene ermöglicht. Ein anderes EU-Projekt beschäftigt sich mit den Auswirkungen des Klimawandels auf mediterrane Länder. In weiteren EU-Projekten werden ein Ressourcenmodell zur Untersuchung des Handels mit Seltenen Erden sowie ein Modell mit verschiedenen Kanälen des technischen Fortschritts und dessen Auswirkungen auf Beschäftigung und Wohlfahrt entwickelt. Letzteres wird in Kooperation mit dem ZEW-Forschungsbereich „Industrieökonomik und Internationale Unternehmensführung“ bearbeitet. Ein SEEK-Projekt zur internationalen Diffusion emissionsvermeidender Technologien wurde abgeschlossen und ein neues SEEK-Projekt zu EU-Klimapolitik, Handel und Wettbewerbsfähigkeit wurde begonnen. In diesem Zusammenhang war der Projektpartner Carolyn Fischer von „Resources for the Future“ in Washington, D. C. im ZEW zu Gast.

PERSPEKTIVEN

Die Forschungsarbeiten des Bereichs sollen die Informationsgrundlagen für politische Entscheidungen verbessern und konkrete Lösungsmöglichkeiten in der Energie- und Klimapolitik analysieren. Wissenschaftlich fundierte wirtschaftspolitische Beratung findet etwa im Rahmen der Energiewende statt: Die Bundesregierung lässt die Umsetzung der Energiewende regelmäßig prüfen, um bei Bedarf nachsteuern zu können. Dazu hat sie den Monitoring-Prozess „Energie der Zukunft“ beschlossen. Der Leiter des Forschungsbereichs, Prof. Dr. Andreas Löschel, ist Vorsitzender der Expertenkommission der Bundesregierung, die jährlich gemeinsam mit den zuständigen Ministerien den Sachstand bei Netzentwicklung, Kraftwerksinvestitionen, Energieeffizienz, Ausbau erneuerbarer Energien und Energiekosten berichtet.

Auch die internationale Klimapolitik wird weiter im Mittelpunkt der Arbeiten stehen. Da eine globale Lösung des Klimaproblems unwahrscheinlich bleibt, sind die Auswirkungen einseitiger klimapolitischer Maßnahmen auf die europäische Wettbewerbsfähigkeit und den Handel von besonderem Interesse. Weitere Arbeitsschwerpunkte sind die Rolle von Innovationen und technischem Fortschritt für die Erreichung energie- und klimapolitischer Ziele sowie die Bedeutung des Verbraucherverhaltens. Fortgesetzt wird die Analyse der Determinanten freiwilliger Kooperationen souveräner Staaten und damit der Erfolgchancen internationaler Abkommen zum Klimaschutz.

» MIT DEM INTERNET DIE PERSPEKTIVE WECHSELN.



Prof. Dr. Irene Bertschek

Leiterin der Forschungsgruppe
Informations- und
Kommunikationstechnologien



internet

FORSCHUNGSGRUPPE INFORMATIONEN- UND KOMMUNIKATIONSTECHNOLOGIEN



Prof. Dr. Irene Bertschek
Leitung der Forschungsgruppe



Dr. Marianne Saam
Stellvertretende Leitung

FORSCHUNGSSCHWERPUNKTE

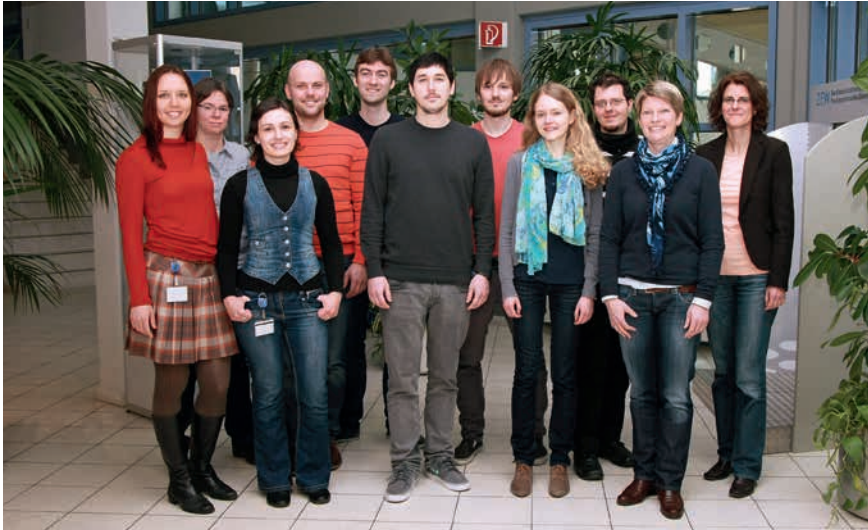
- **Diffusion und Wachstumspotenziale von IKT**
Ansprechpartner: Dr. Jörg Ohnemus
- **IKT, Märkte und Unternehmensstrategien**
Ansprechpartner: Prof. Dr. Irene Bertschek
- **Digitale Vernetzung und Wissenserwerb**
Ansprechpartnerin: Dr. Marianne Saam

MISSION STATEMENT

Die Forschungsgruppe „Informations- und Kommunikationstechnologien“ (IKT) beschäftigt sich mit den ökonomischen Aspekten der Herstellung und Anwendung von IKT. Sie untersucht, wie die Organisation von Unternehmen und Märkten und der Erwerb von Wissen gestaltet sein sollten, um die Potenziale von IKT für Wachstum und Beschäftigung auszuschöpfen.

Methodisch konzentriert sich die Gruppe auf empirische, vor allem mikroökonomische Analysen auf Grundlage eigens erhobener Unternehmensdaten. Ergänzend kommen Verfahren der angewandten Theorie und Simulation sowie der empirischen Makroökonomie zum Einsatz.

Der übergreifende Forschungsansatz der Gruppe betrachtet in umfassender Weise die Schlüsselfunktion, die IKT in der wissensbasierten Wirtschaft einnehmen: als Arbeitswerkzeuge, Informations- und Wissensmedien, Marktplattformen, Infrastruktur und befähigende Faktoren von Unternehmensorganisation und Innovation.



FORSCHUNGSSCHWERPUNKT „DIFFUSION UND WACHSTUMSPOTENZIALE VON IKT“

- IKT- und Medienbranche, wissensintensive Dienstleister
- Konjunktur der Informationswirtschaft
- Mobiles Internet, Cloud Computing, Green IT
- Gesamtwirtschaftliche Wirkungen

Im Zentrum der Analysen des Forschungsschwerpunkts „Diffusion und Wachstumspotenziale von IKT“ stehen die Verbreitung von IKT sowie der Erfolg von Unternehmen des IKT-Sektors und der Anwenderbranchen. Mit eigenen Datenerhebungen wird untersucht, wie weit verschiedene IKT-Anwendungen in Unternehmen verbreitet sind, welche Ziele die Unternehmen mit dem IKT-Einsatz verfolgen und welche Hemmnisse sie dabei wahrnehmen. Wachstumspotenziale lassen sich zum einen für die Technologien selbst betrachten. Zum anderen beschäftigt sich die Forschungsgruppe in diesem Schwerpunkt mit dem Wachstum, das Unternehmen, Branchen und Volkswirtschaften durch den erfolgreichen Einsatz von IKT erzielen können.

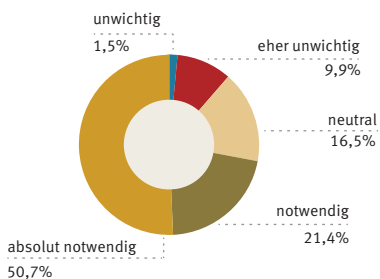
Im Jahr 2012 konnte sich die Forschungsgruppe erstmals am Monitoring-Report Digitale Wirtschaft beteiligen, der anlässlich des jährlichen nationalen IT-Gipfels im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie erstellt wird. Das Projekt ist bis zum Jahr 2015 an das Konsortium bestehend aus TNS Infratest und ZEW vergeben. Der Report stellt die Leistungsfähigkeit des IKT-Sektors und der internetbasierten Wirtschaft in Deutschland dar und bewertet den IKT-Standort Deutschland im internationalen Vergleich. Statistische Auswertungen ergaben, dass der

IKT-Sektor knapp 4,5 Prozent zur gewerblichen Wertschöpfung in Deutschland beiträgt – mehr als die Traditionsbranchen Automobil- und Maschinenbau. Mit rund 843.000 Arbeitsplätzen beläuft sich der Beitrag zur gewerblichen Beschäftigung auf 3,1 Prozent. Thematisch vertiefende Analysen des Monitorings widmeten sich in diesem Jahr der Rolle des Internets für den Unternehmenserfolg und dem Cloud Computing.

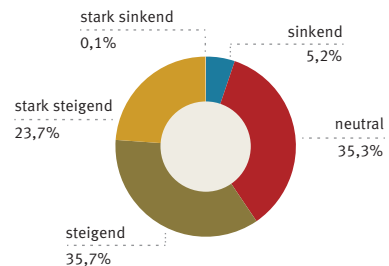
Eine Erhebung im Rahmen der vierteljährlichen Konjunkturumfrage Informationswirtschaft ergab, dass das Internet im Jahr 2012 für die Hälfte der Unternehmen der Informationswirtschaft maßgebliche Bedeutung für den Geschäftserfolg hat. Wie zu erwarten zeigt sich die stärkste Abhängigkeit des Geschäftserfolgs vom Internet im IKT-Sektor (70 Prozent, siehe Grafik 1). Im Vergleich dazu ist die Bedeutung des Internets für den Geschäftserfolg der beiden anderen Teilbranchen Mediendienstleister (55 Prozent) und wissensintensive Dienstleister (45 Prozent) zwar ebenfalls beachtlich, aber deutlich geringer. Fast 60 Prozent der Unternehmen der Informationswirtschaft erwarten, dass die Bedeutung des Internets für den Geschäftserfolg bis Ende 2014 weiter zunehmen wird, während nur etwas mehr als fünf Prozent von einer abnehmenden Bedeutung des Internets ausgehen. Von einer künftig noch stärkeren Nutzung des Internets erhofft sich mehr als die Hälfte der Unternehmen eine effizientere Zusammenarbeit mit Kunden und externen Partnern sowie einen besseren Umgang mit Information und Wissen. Die Erschließung neuer Märkte und Kundengruppen im Inland und die Entwicklung neuer Produkte und Dienstleistungen spielen jeweils für gut ein Viertel der Befragten eine Rolle. Ein eher geringer Stellenwert wird dem Internet hingegen bei der Erschließung neuer Kundengruppen und Märkte im Ausland sowie mit Blick auf eine erhöhte Energieeffizienz beigemessen.

1] DIE BEDEUTUNG DES INTERNETS FÜR DEN UNTERNEHMENSERFOLG

Aktuell



bis Ende 2014

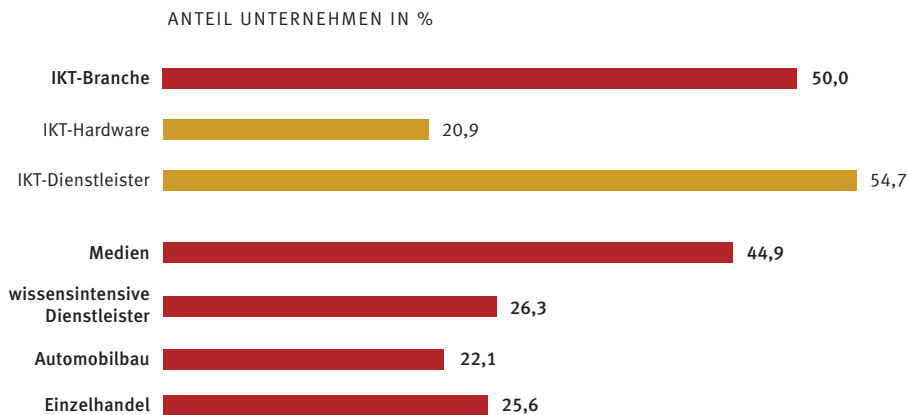


Lesehilfe: Aktuell ist das Internet für 50,7 Prozent der Unternehmen in der Informationswirtschaft absolut notwendig für den Unternehmenserfolg. 35,7 Prozent der Unternehmen gehen von einer steigenden und 23,7 Prozent von einer stark steigenden Bedeutung des Internets für den Geschäftserfolgs bis Ende 2014 aus.

Quelle: ZEW

Cloud Computing wird vielfach als prägender Trend der internetbasierten Wirtschaft für die nächsten Jahre diskutiert. Unter Cloud Computing versteht man die Nutzung von IT-Diensten über ein Netzwerk, wie beispielsweise dem Internet, die früher überwiegend auf lokaler Hardware bereitgestellt wurden. Hierzu zählen Rechen- und Speicherkapazität („Infrastructure as a Service“), Software („Software as a Service“) und Plattformen zur Entwicklung und zum Angebot eigener Dienstleistungen („Platform as a Service“). Eine Erhebung im Rahmen der Konjunkturumfrage Informationswirtschaft zeigt, dass Cloud Computing im Jahr 2012 unter den Unternehmen im IKT-Sektor mit einem Nutzeranteil von 50 Prozent bereits weit verbreitet ist (siehe Grafik 2). Intensive Nutzer sind vor allem die IKT-Dienstleister mit einem Anteil von 55 Prozent. Unter den Hardwareherstellern fällt die Nutzung mit 21 Prozent deutlich geringer aus.

2] NUTZUNG VON CLOUD COMPUTING

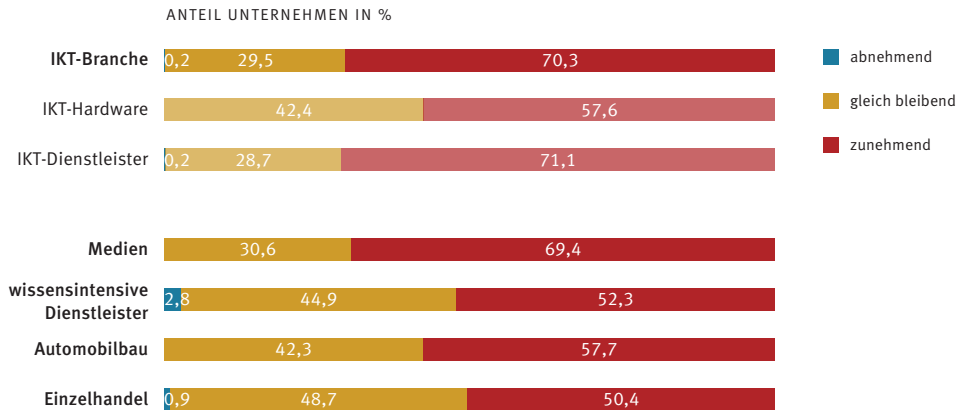


Lesehilfe: In der gesamten IKT-Branche nutzen derzeit 50 Prozent der Unternehmen Cloud Computing Lösungen. Cloud Computing wird allerdings in der Teilbranche IKT-Hardware mit 21 Prozent der Unternehmen deutlich seltener genutzt als von den IKT-Dienstleistungsunternehmen mit 55 Prozent der Unternehmen.

Quelle: ZEW

Zukünftig wird die Nutzung von Cloud Computing in Unternehmen weiter intensiviert. Über alle befragten Branchen hinweg plant der überwiegende Teil der bisherigen Nutzer, Cloud Computing bis zum Jahr 2014 weiterhin und sogar noch intensiver zu nutzen. Vor allem bei Unternehmen in der Medienbranche (69 Prozent) und bei den IKT-Dienstleistern (71 Prozent) ist eine Intensivierung der Cloud Computing-Nutzung zu erwarten. Auch unter Anwendern der Automobilindustrie und den IKT-Hardware-Herstellern wollen 58 Prozent der Unternehmen den Einsatz von Cloud Computing-Lösungen forcieren. Bei den wissensintensiven Dienstleistern und im Einzelhandel erwartet rund die Hälfte der Unternehmen, dass sie stärker als bisher Cloud Computing einsetzen werden.

3] ZUKÜNFTIGE NUTZUNG VON CLOUD COMPUTING



Lesehilfe: Rund 70 Prozent der Unternehmen in der IKT-Branche, die Cloud Computing bisher bereits nutzen, planen eine Intensivierung der Nutzung bis Ende 2014. Etwa 30 Prozent der Unternehmen dieser Branche gehen von einer gleichbleibenden Nutzungsintensität bis Ende 2014 aus.

Quelle: ZEW

FORSCHUNGSSCHWERPUNKT „IKT, MÄRKTE UND UNTERNEHMENSSTRATEGIEN“

- Produktivität und Innovation
- Internationalisierung und Outsourcing
- Enterprise 2.0
- Onlinemärkte
- Wettbewerbsökonomische Aspekte

In der wissensbasierten Wirtschaft stellen neue IKT-Anwendungen ein zentrales Instrument für Unternehmen dar, um auf Wettbewerbsdruck infolge zunehmender Internationalisierung, eines instabilen wirtschaftlichen Umfelds oder veränderter Nachfragebedingungen zu reagieren. Motive und Konsequenzen des Einsatzes von IKT-Anwendungen sowie komplementärer Unternehmensstrategien wie z.B. Outsourcing sind Untersuchungsgegenstand im Forschungsschwerpunkt „IKT, Märkte und Unternehmensstrategien“.

Eine Forschungsarbeit im Rahmen des EU-Projektes INDICSER befasste sich mit der IKT-Intensität und der Volatilität der Wertschöpfung je Beschäftigten auf sektoraler Ebene. Die ökonomische Literatur hat gezeigt, dass die Einführung von neuen Informations- und Kommunikationstechnologien die Volatilität der Produktivität auf Sektorebene erhöht. Die Einführung neuer IKT kann zunächst mit hohen Anpassungskosten verbunden sein, die dazu führen, dass sich die Produktivität kurzfristig verringert und erst mittelfristig erhöht. Außerdem stellt die Nutzung neuer Technologie

für Firmen häufig ein Risiko dar und kann sich für einzelne Firmen als Fehlinvestition erweisen. Wir haben untersucht, ob die beobachtete Volatilität sich für solche Sektoren als stärker erweist, die durch Lieferbeziehungen enger mit anderen Sektoren verbunden sind. Als Grundlage dienten Daten der Jahre 1995 bis 2006 für ausgewählte europäische Länder der EU KLEMS-Datenbank. Die Ergebnisse zeigen, dass der Einfluss von IKT auf die Volatilität der Produktivität auf Sektorebene stärker ist, wenn eine Branche intensive Verflechtungen mit anderen Branchen aufweist.

Im Rahmen eines SEEK-Projektes mit der ZEW-Forschungsgruppe „Wachstums- und Konjunkturanalysen“, dem Central Planbureau Den Haag und der Universität Maastricht wurde untersucht, wie sich IKT-Intensität und Präsenz auf internationalen Märkten auf die Unternehmensproduktivität auswirken. Dabei konnten wir mit Daten aus der „ZEW IKT-Umfrage 2010: Verbreitung und Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien“ eine Rangfolge der Unternehmensproduktivität nachweisen, die jüngst erschienene theoretische Modelle zu internationalem Handel mit heterogenen Firmen und Technologiewahl postulieren: Technologieintensive Firmen, die exportieren und daher auf Auslandsmärkten aktiv sind, sind produktiver als weniger technologieintensive Exporteure. Rein national tätige Firmen mit niedriger Technologieintensität sind die am wenigsten produktive Gruppe. Je IKT-intensiver Unternehmen produzieren und je stärker sie dem internationalen Wettbewerb ausgesetzt sind, umso größer ist ihre Leistungsfähigkeit.

Im Rahmen des EU-Projektes SERVICEGAP haben wir Daten derselben Umfrage genutzt, um die Rolle von Computertechnologie als Determinante der internationalen Fragmentierung von Wertschöpfungsketten zu untersuchen. Mit dem Fortschritt in der Computertechnologie können die Koordinationskosten für den internationalen Bezug von Vorleistungen sinken. Insbesondere viele Dienstleistungen, die einst als nicht handelbar galten, sind durch das Internet handelbar geworden. Die empirische Analyse bestätigt die Bedeutung von Software zur Koordinierung von Lieferantenbeziehungen: Unternehmen, die Software für die Planung und das Management der Lieferantenwahl und der Beschaffung sowie für allgemeine Logistikaufgaben nutzen, importieren eher Vorleistungen als Firmen, die eine solche Software nicht nutzen.

FORSCHUNGSSCHWERPUNKT „DIGITALE VERNETZUNG UND WISSENSERWERB“

- Soziale Netzwerke
- User-Generated Content
- Bildung und digitale Medien
- IKT-Kompetenzen und Arbeitsplatzorganisation

Im Forschungsschwerpunkt „Wissenserwerb und Digitale Vernetzung“ steht die IKT-Nutzung des Einzelnen in Ausbildung, Beruf und privatem Bereich im Vordergrund. Die stetige Weiterentwicklung von Technologien zur Verarbeitung von Informationen und zur Kommunikation erfordert eine fortwährende Anpassung von Fähigkeiten und Fertigkeiten der Nutzer sowie der Arbeitsorganisation in Unternehmen. Gleichzeitig bietet die Technologie selbst neue Möglichkeiten des

Austauschs und Wissenserwerbs, zum Beispiel in Onlineforen und digitalen Netzwerken. Die Forschungsarbeiten untersuchen in diesem Zusammenhang Motive und Folgen der Aktivitäten von Internetnutzern sowie die Dynamik von Netzwerken.

Ein SEEK-Projekt gemeinsam mit der Copenhagen Business School und der University of Texas in Arlington befasste sich damit, wie Mitglieder von „Rapt“, einer Onlineplattform für Computerspieler, sich sozial vernetzen, indem sie andere Mitglieder als „Freunde“ innerhalb dieser Plattform auswählen. Da die Mitglieder über die Zeit beobachtet werden, war es möglich, Präferenzen in Bezug auf die Computerspiele als eigenständige Determinante zu berücksichtigen. Präferenzen wurden durch das bevorzugte Spielgenre, die bevorzugte Spieleplattform und die Zeit, die Mitglieder zum Spielen online verbringen, gemessen. Außerdem konnte für zwei noch nicht befreundete Mitglieder die soziale Nähe als die kürzeste Verbindung über gemeinsame Freunde gemessen werden. Die empirische Analyse zeigt, dass in jedem gegebenen Zeitpunkt soziale Nähe und ähnliche Präferenzen einander verstärkende Effekte auf die Wahrscheinlichkeit haben, dass ein Freundschaftslink entsteht. Über die Zeit hinweg tendieren die Mitglieder jedoch dazu, ihren Freundeskreis zu diversifizieren und Verbindungen zu Mitgliedern aufzubauen, die sich vorher nicht in ihrem direkten Netzwerk befanden und die andere Präferenzen aufweisen.

Im Rahmen des WissenschaftsCampus Tübingen „Bildung in Informationsumwelten“ untersuchte die Forschungsgruppe gemeinsam mit dem Institut für Wissensmedien und der Universität Tübingen Determinanten der Inhaltsgenerierung auf Wikipedia. Die frei zugängliche Online-Enzyklopädie Wikipedia ist ein prototypisches Beispiel für „Peer Production“ eines Informationsgutes auf einer großen Onlineplattform. Diese Form der Produktion hat im Internet weite Verbreitung gefunden. Eine Vielzahl von Produzenten trägt dabei kleine Fragmente zum Produktionsergebnis bei, ohne dafür eine Entlohnung zu erhalten. Da die Produktion nicht durch Marktsignale oder hierarchische Entscheidungen gesteuert wird, ist es für Plattformadministratoren wichtig zu verstehen, wie die Mitwirkenden entscheiden, was sie beitragen. Wir haben untersucht, wie diese Entscheidung von der Anordnung der Inhalte zueinander abhängt. Ein wesentliches Anordnungsprinzip in Wikis sind Hyperlinks, die es ermöglichen, von einem Artikel zum anderen zu navigieren. Wir untersuchten den Zusammenhang zwischen Hyperlinknetzwerk und der Entwicklung der Artikellänge sowie Beiträgen neuer Autoren zu einem bestehenden Artikel. Mehr als 20.000 deutschsprachige Wikipediaseiten der Kategorien Ökonomie und Soziologie, die wir im Datensatz in den Jahren 2008 bis 2010 wöchentlich beobachten konnten, lagen dieser Analyse zugrunde. Es lässt sich ein deutlicher Zusammenhang zwischen der Entstehung zusätzlicher Links, die auf einen Artikel verweisen, und dem Wachstum des Artikels feststellen. Dieser fällt für Links aus den beobachteten Kategorien stärker aus als für Links, die aus anderen Kategorien auf den Artikel verweisen. Die Zunahme der Artikellänge ist in etwa der Hälfte der Fälle mit Beiträgen neuer Autoren verbunden. Ein besonders starker Effekt der Verlinkung zeigt sich für solche Artikel, auf die zuvor innerhalb der Kategorien überhaupt nicht verwiesen worden war.

PERSPEKTIVEN

Die Forschungsgruppe wird sich in mittelfristig angelegten Projekten weiterhin der Beobachtung und Analyse der Informationswirtschaft und neuerdings auch der Kultur- und Kreativwirtschaft widmen. Auch über diese Branchen hinaus wird die Bedeutung von immateriellem Kapital wie Unternehmensorganisation, Unternehmensreputation und innovativem Wissen für IKT-intensive Produktion untersucht werden. Ein weiterer Schwerpunkt wird in der Analyse von Social Media im Kontext von Unternehmensorganisation und Open Source-Kollaboration liegen.

» WOHLSTAND UND WACHSTUM IN EUROPA SICHERN.



Prof. Dr. Clemes Fuest

Leiter der Forschungsgruppe
Wachstums- und Konjunkturanalysen





makro
ökonomie

FORSCHUNGSGRUPPE WACHSTUMS- UND KONJUNKTURANALYSEN



Prof. Dr. Clemens Fuest
Leitung der Forschungsgruppe
(ab März 2013)



Dr. Marcus Kappler
Stellvertretende Leitung

FORSCHUNGSSCHWERPUNKTE

- **Analyse langfristiger makroökonomischer Zusammenhänge**
Ansprechpartner: Dr. Marcus Kappler
- **Analyse kurzfristiger makroökonomischer Zusammenhänge**
Ansprechpartner: Dr. Marcus Kappler, Dr. Atılım Seymen
- **Analysetools und Methodenentwicklung**
Ansprechpartner: Dr. Atılım Seymen

MISSION STATEMENT

In der Forschungsgruppe bündelt sich die makroökonomische Kompetenz des ZEW. Sie untersucht, wie sich politische, institutionelle und weltwirtschaftliche Einflussfaktoren auf das Wachstum und die Konjunktur in Deutschland und Europa auswirken. Die Gruppe ist für die Koordination forschungsübergreifender Verbundprojekte verantwortlich, sofern diese einen primär makroökonomischen Charakter besitzen. Daneben sind die Mitarbeiter der Forschungsgruppe die zentralen Ansprechpartner für Medien und die interessierte Öffentlichkeit bei Fragen zu globalen gesamtwirtschaftlichen Entwicklungen und wirtschaftspolitischen Positionen.



Der inhaltliche Fokus der Forschungsgruppe ist auf die längerfristige wirtschaftliche Entwicklung der Güter- und Arbeitsmärkte ausgerichtet. Die Gruppe untersucht daher Einflussfaktoren des Produktionspotenzials sowie langfristige Trends des potenziellen Arbeitseinsatzes in fortgeschrittenen Volkswirtschaften auf der Basis länderspezifischer Indikatoren und Statistiken. Um politische Gestaltungsmöglichkeiten vorschlagen und diskutieren zu können, untersucht die Forschungsgruppe die Auswirkungen der ökonomischen Globalisierung auf Wachstum und Beschäftigung.

Makroökonomische Abhängigkeiten zwischen den Industrie- und Schwellenländern ändern sich aufgrund zunehmender Handels- und Kapitalverflechtungen – und haben Auswirkungen auf die Übertragung globaler konjunktureller Impulse. Diese Prozesse stellen einen weiteren Forschungsschwerpunkt dar. Neu hinzugekommen sind Untersuchungen zum Zusammenhang zwischen Finanzmarktstress und realer ökonomischer Aktivität. Im Gegensatz zu den anderen Forschungseinheiten des ZEW geht die Gruppe in erster Linie makroökonomisch vor. Sie berät öffentliche Institutionen in Deutschland und Europa sowie die Industrie mit Daten, Analysen und Prognosen zu gesamtwirtschaftlichen Herausforderungen mit regionaler, nationaler und globaler Reichweite.

Im Jahr 2012 organisierte die Forschungsgruppe zusammen mit der Universität Mannheim die dritte internationale Konferenz mit dem Titel „Neueste Entwicklungen in der Makroökonomik“. Ziel dieser Veranstaltungsreihe ist es, Forschern eine Plattform für einen fachlichen Austausch sowie für die intensive Diskussion aktueller Themen der makroökonomischen Forschung zu bieten. Neben zahlreichen spezifischen Vorträgen zu arbeitsmarkt-, fiskal- und geldpolitischen Themen stellten die Vorträge der Hauptredner Professor Jean Pisani-Ferry (Université Paris-Dauphine und Direktor des belgischen Think Tanks Bruegel) sowie Professor Volker Wieland, Ph.D. (Goethe-Universität Frankfurt) Höhepunkte dar.

FORSCHUNGSSCHWERPUNKT „ANALYSE LANGFRISTIGER MAKROÖKONOMISCHER ZUSAMMENHÄNGE“

- Bestimmungsründe des Produktionspotenzials von Industrieländern
- Makroökonomische Konsequenzen des demografischen Wandels
- Einfluss institutioneller Reformen auf Wachstum und Beschäftigung
- Auswirkungen der Globalisierung auf Beschäftigung und Einkommensverteilung

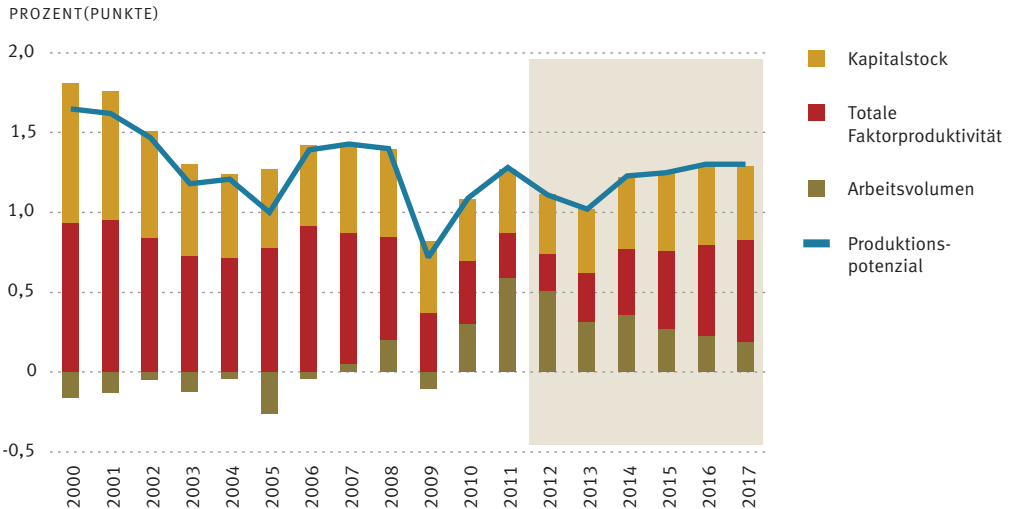
Dieser Schwerpunkt widmet sich der Erforschung der langfristigen Wachstumsmöglichkeiten und Beschäftigungsaussichten von Volkswirtschaften. Dem institutionellen Regelwerk sowie den Mechanismen auf den Arbeits- und Gütermärkten kommt hier eine zentrale Bedeutung zu. Darüber hinaus analysiert und quantifiziert der Schwerpunkt Fragen nach den gesamtwirtschaftlichen Auswirkungen des demografischen Wandels.

Die Mitarbeiter der Forschungsgruppe haben durch Untersuchungen und Schätzungen des Produktionspotenzials sowie durch Auswertungen mittelfristiger gesamtwirtschaftlicher Projektionen spezifisches Fachwissen erworben, welches sie seit Herbst 2010 bei der halbjährlichen Erstellung der Gemeinschaftsdiagnose der führenden deutschsprachigen Forschungsinstitute einbringen. Die Forschungsgruppe kooperiert bei diesem renommierten Regierungsauftrag mit dem Institut für Weltwirtschaft an der Universität Kiel. Innerhalb des Konsortiums verantwortet die Gruppe die auf der Abschätzung des Produktionspotenzials basierende Mittelfristprojektion für Deutschland. Solche Projektionen sind insbesondere für die mittelfristige Finanzplanung des Staates und für die Erarbeitung der Stabilitätsprogramme der Bundesregierung unverzichtbar. Die Modelle zur Potenzialschätzung kommen regelmäßig bei der Auftragsforschung zum Einsatz. So wurde auf deren Grundlage im Jahr 2012 im Auftrag des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales eine Abschätzung der langfristigen Wachstumswirkungen einer Fachkräftesicherung vorgenommen. Künftig sollen die Modelle sektorspezifisch erweitert werden, um detaillierter Produktivitätsfortschritte in den einzelnen Wirtschaftsbereichen berücksichtigen zu können.

Die Forschungsgruppe hat im Berichtsjahr zwei Projekte abgeschlossen, die das Verhältnis zwischen Demografie und der (langfristigen) gesamtwirtschaftlichen Entwicklung untersuchen. Die Gruppe beabsichtigt, im Rahmen eines bei der Fritz Thyssen Stiftung zur Finanzierung eingereichten Forschungsvorhabens auch 2013 diesem Thema weiter nachzugehen. Insbesondere sollen die kurzfristigen, konjunkturzyklischen Effekte von demografischen Kennzahlen untersucht werden.

Der Frage nach dem Zusammenspiel zwischen institutionellen Faktoren wird derzeit innerhalb des Projekts „Welfare, Wealth and Work – Towards a New Growth Path for Europe“ nachgegangen, welches im 7. Forschungsrahmenprogramm der Europäischen Kommission gefördert wird. Die Forschungsgruppe ist hier zum einen in leitender organisatorischer und koordinierender Funktion durch die Vertretung im zentralen Steuerungsorgan des Projekts tätig. Zum anderen leitet die Gruppe eines der fünf Hauptforschungsgebiete mit dem Titel „Governance Structures and Institutions at the European Level“. Das Forschungsvorhaben soll wertvolle Erkenntnisse über die Notwendigkeit und Möglichkeit der supranationalen Politikgestaltung in der EU liefern. Die umfangreiche Finanzierung über den Projektzeitraum von vier Jahren ermöglicht es, den For-

1] PRODUKTIONSPOTENZIAL UND WACHSTUMSFAKTOREN IN DEUTSCHLAND



Produktionspotenzial: Veränderung gegenüber Vorjahr in Prozent; Faktoren: Wachstumsbeitrag in Prozentpunkten.
 Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 18, Reihe 1.2; gemeinsame Berechnungen und Projektionen von IfW und ZEW;
 farbig unterlegt: Projektion.

schungsschwerpunkt am ZEW im nationalen sowie im internationalen Wettbewerb zu etablieren. Die internationale Vernetzung eröffnet der Forschungsgruppe weitere Möglichkeiten, ihre nationale und internationale Bekanntheit über den Forschungsschwerpunkt hinaus zu steigern.

Die Forschungsgruppe engagiert sich seit dem Jahr 2012 in einem internationalen Kooperationsprojekt mit dem Titel „e-Frame“. Dieses Projekt hat das Ziel, eine wissenschaftliche Begleitung der Europa 2020-Strategie der Europäischen Kommission vorzunehmen. Dazu werden Indikatoren begutachtet und so weiterentwickelt, dass sie eine Beurteilung des nachhaltigen Wohlergehens der Menschen anstelle der Fokussierung auf das reine Wirtschaftswachstum erlauben. Das Netzwerkprojekt wird von der Europäischen Kommission im Rahmen des 7. Forschungsrahmenprogramms gefördert.

Im Rahmen einer SEEK-Förderung untersucht die Gruppe, wie sich neue komparative Vorteile für europäische Volkswirtschaften im Kontext der Globalisierung ergeben und wie die relative Arbeitsnachfrage entsprechenden Verschiebungsprozessen unterliegt. Insbesondere zeigt sich messbar eine stärkere Rolle interaktiver und kreativer Arbeitsinhalte. Die Veränderung von Rahmenbedingungen durch Offshoring, also die Auslandsverlagerung von Arbeitsprozessen, wirkt sich auch auf viele Parameter aus, die für die makroökonomische Modellierung wichtig sind. In einem weiteren Forschungsprojekt wurde beispielsweise empirisch gezeigt, dass die vermehrte Verlagerung von Tätigkeiten ins Ausland auf der Industrieebene langfristig mit einer Senkung des Einkommensrisikos im Arbeitsmarkt einhergeht. Dieses Phänomen könnte darauf zurückzuführen sein, dass Unternehmen besonders volatile Teile der Produktionskette aus – institutionell bedingten – Kostengründen ins Ausland verlagern.

FORSCHUNGSSCHWERPUNKT „ANALYSE KURZFRISTIGER MAKROÖKONOMISCHER ZUSAMMENHÄNGE“

- Synchronisierung und Konvergenz internationaler Konjunkturzyklen
- Entstehung und Übertragung konjunktureller Schocks
- Kapitalverflechtungen und internationaler Konjunkturverbund
- Finanzmarktstress und makroökonomische Entwicklung

In diesem Forschungsschwerpunkt werden Fragen untersucht, die sich mit temporären Schwankungen der Kapazitätsauslastung auf den Güter- und Arbeitsmärkten beschäftigen. Die Schätzung und Wirkungsanalyse konjunktureller Schocks, insbesondere unter Berücksichtigung von globalen und länderspezifischen Ereignissen, spielt hierbei eine zentrale Rolle. Vor allem bei der Auftragsarbeit werden detaillierte Branchenmodelle zur Konjunkturanalyse eingesetzt.

Ein fester Bestandteil der Agenda in diesem Bereich ist die Untersuchung der Rolle von sektorspezifischen Nachrichtenschocks. Darüber hinaus werden in diesem Zusammenhang auch Schocks auf das Vertrauen der Wirtschaftssubjekte in die zukünftige gesamtwirtschaftliche Entwicklung als potenziell wichtige Treiber von Konjunkturzyklen untersucht. Die Forschungsgruppe hat sich mit diesen Themen bereits im Rahmen des Forschungsvorhabens „Wirkungen technologischer Schocks auf die europäischen Volkswirtschaften“ mit Prof. Paul Beaudry, Ph.D. (Universität von British Columbia) und Prof. Franck Portier, Ph.D. (Universität Toulouse) auseinandergesetzt. Im Rahmen dieses SEEK-Projektes wurde unter anderem die Güte der existierenden empirischen Methoden zur Messung der Nachrichtenschocks untersucht. Darüber hinaus wurde ein Datensatz mit sektoralen Daten erstellt, um sektorale Nachrichtenschocks untersuchen zu können.

Ein weiteres Thema in diesem Schwerpunkt ist die Untersuchung der Determinanten bei der Synchronisation von Konjunkturzyklen. Ein besonderer Fokus liegt hierbei auf der Rolle der ausländischen Direktinvestitionen, die in den letzten Jahrzehnten stark an Bedeutung gewonnen haben. Dieses Thema wurde 2012 durch ein grundmittelfinanziertes Projekt gefördert und wird nun im Rahmen des Forschungsprojektes „Welfare, Wealth and Work – Towards a New Growth Path for Europe“ der Europäischen Kommission fortgesetzt.

In einem weiteren SEEK-Projekt untersucht die Forschungsgruppe seit dem Jahr 2012 den Zusammenhang zwischen Finanzmarktstress und ökonomischer Entwicklung in den Euro-Ländern. Trotz gravierender ökonomischer und politischer Folgen von Finanzkrisen ist der Zusammenhang zwischen dem Finanzsektor und der makroökonomischen Entwicklung bisher unzureichend erforscht. Die Gruppe untersucht hier die Wechselwirkung zwischen Rezessionen und Finanzmarktstress und die Bedeutung der Heterogenität zwischen den Euro-Ländern. Dadurch sollen Erkenntnisse über die Folgen einer unzureichend integrierten europäischen Ökonomie gewonnen werden. Das Projekt bietet der Forschungsgruppe Gelegenheit, sich in einem aktuell sehr relevanten Forschungsfeld zu etablieren und sich international zunehmend zu vernetzen.

FORSCHUNGSSCHWERPUNKT „ANALYSETOOLS UND METHODENENTWICKLUNG“

- Verfahren zur Potenzialschätzung
- Makroökonomische Mehrländer-Modelle
- Nichtlineare Zeitreihentools

Im Schwerpunkt „Analysetools und Methodenentwicklung“ wurde im Berichtszeitraum die Entwicklung makroökonomischer Mehrländermodelle vorangetrieben. Eingesetzt werden diese Modelle etwa zur Erforschung der Ausbreitung konjunktureller Schocks mit einem Fokus auf die Auswirkungen in den Ländern der Eurozone.

Die Gruppe pflegt in diesem Schwerpunkt Methoden, die insbesondere bei der Erstellung der Mittelfristprojektion im Rahmen der Gemeinschaftsdiagnose verwendet werden. Zentrales Gewicht hat dabei die von der Europäischen Kommission angewendete Methode, welche in der EU im Rahmen des Europäischen Stabilitäts- und Wachstumspaktes eingesetzt wird und auch für die Ermittlung der Konjunkturkomponente für den Bundeshaushalt (im Rahmen der Umsetzung der in der Föderalismuskommission II vereinbarten Verschuldungsbegrenzung) vorgesehen ist. Hier treibt die Gruppe die Entwicklung der bestehenden Methodik durch die Erweiterung um sektorspezifische Produktivitätsmodelle voran.

Die Evaluation und Erweiterung existierender nichtlinearer Zeitreihenanalysetools bildet ein weiteres Forschungsfeld. Diese Verfahren werden derzeit zur Analyse von Zusammenhängen zwischen Finanzmarkt und Realwirtschaft eingesetzt. Weitere mögliche Einsatzgebiete sind Untersuchungen von makroökonomischen Ungleichgewichten. Die in der Diskussion stehenden Leistungsbilanzungleichgewichte oder auch die ausufernde Staatsverschuldung stellen nur zwei Anwendungsbeispiele dar.

Die Gruppe beabsichtigt, nichtlineare Zeitreihenanalysetools – insbesondere Modelle mit zeitvariablen Koeffizienten – bei der Forschungsarbeit stärker einzusetzen. Diese Modelle können Änderungen in der gesamtwirtschaftlichen Dynamik besser abbilden als Standardmodelle, indem sie sowohl den Änderungen in der Größe von Schocks als auch Änderungen in den Transmissionskanälen von exogenen Schocks explizit Rechnung tragen.

Nicht zuletzt hat die Forschungsgruppe im Rahmen des SEEK-Projekts „Wirkungen technologischer Schocks auf die europäischen Volkswirtschaften“ sowie in Beratungsprojekten für die BASF SE und für Evonik Industries umfangreiche Erfahrung mit der Erstellung von großen makroökonomischen Datensätzen gesammelt. Die Aufgabe, die Erstellung, Pflege und Aktualisierung solcher Datensätze zu automatisieren fällt ebenfalls in diesen Schwerpunkt.

PERSPEKTIVEN

Die Forschungsagenda ist auf die Analyse der wirtschaftlichen Entwicklung von Güter- und Arbeitsmärkten ausgerichtet. Den kurz- und langfristigen Determinanten der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, den europäischen Institutionen und Mechanismen auf den Märkten kommt in diesem Kontext eine zentrale Bedeutung zu. Die Forschungsergebnisse der Gruppe sollen dazu beitragen, die Koordination makroökonomischer Politik auf EU-Ebene zu verbessern und konsistenter zu gestalten.

Darüber hinaus werden neue Erklärungsansätze zur Globalisierung und deren Auswirkungen auf das Wirtschaftswachstum und die Beschäftigung verfolgt, um relevante Entwicklungen frühzeitig zu identifizieren sowie politische Gestaltungsmöglichkeiten zu diskutieren. Die Untersuchung des Zusammenhangs von Finanzsektor und makroökonomischer Entwicklung, insbesondere zu Krisenzeiten, wird einen weiteren wichtigen Forschungsgegenstand darstellen.

» OFFENE MÄRKTE UND FAIRER WETTBEWERB.



Juniorprof. Dr. Kai Hüschelrath
Leiter der Forschungsgruppe
Wettbewerb und Regulierung





wett
bewerb

FORSCHUNGSGRUPPE WETTBEWERB UND REGULIERUNG



Juniorprof. Dr. Kai Hüschelrath
Leitung der Forschungsgruppe

FORSCHUNGSSCHWERPUNKTE

- **Wettbewerbsstrategie und Wettbewerbspolitik**
Ansprechpartner: Matthias Hunold
- **Wettbewerb und Regulierung in Netzindustrien**
Ansprechpartner: Dominik Schober

MISSION STATEMENT

Die Forschungsgruppe „Wettbewerb und Regulierung“ beschäftigt sich schwerpunktmäßig mit den Themen Wettbewerbsstrategie und Wettbewerbspolitik sowie Wettbewerb und Regulierung in Netzindustrien. Eine besondere Bedeutung kommt der interdisziplinären Zusammenarbeit mit den Rechtswissenschaften und der Betriebswirtschaftslehre zu. Ziel ist es, die Voraussetzungen einer erfahrungs- und evidenzbasierten Wettbewerbs- und Regulierungspolitik zu verbessern. Die Anreizwirkungen von Recht und Rechtsdurchsetzung sowie die strategischen Verhaltensweisen von Unternehmen werden dabei systematisch einbezogen. Zur umfassenden Bearbeitung dieses Themenkomplexes gehören eine Analyse des Status quo, die Marktstudien und eine ökonomische Untersuchung der Rechtspraxis beinhaltet, eine Analyse der Anreizwirkungen der geltenden Rechtsvorschriften, die Rechts- und Institutionenvergleiche einbeziehen kann, sowie die Erforschung der Auswirkungen auf das Verhalten von Unternehmen.

Die Arbeit der Forschungsgruppe ist eng verknüpft mit dem im Jahre 2012 von der Universität Mannheim und dem ZEW gegründeten Leibniz-WissenschaftsCampus „Mannheim Centre for Competition and Innovation“ (MaCCI).



FORSCHUNGSSCHWERPUNKT „WETTBEWERBSSTRATEGIE UND WETTBEWERBSPOLITIK“

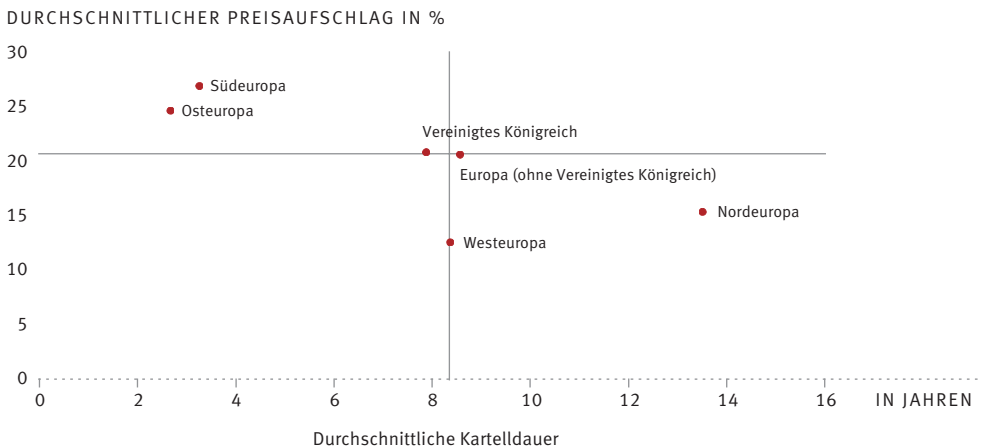
- Analyse von Unternehmenszusammenschlüssen und Trends im M&A-Markt
- Öffentlich-rechtliche und privatrechtliche Durchsetzung von Kartellrecht
- Evaluierung wettbewerbspolitischer Institutionen und Regeln
- Industriestudien

Der Schwerpunkt „Wettbewerbsstrategie und Wettbewerbspolitik“ analysiert, wie Unternehmen auf Märkten einen Wettbewerbsvorteil erlangen, verteidigen und ausbauen können. Auf dieser Basis werden die volkswirtschaftlichen Wirkungen dieser unternehmerischen Verhaltensweisen untersucht und Schlussfolgerungen für die Wettbewerbspolitik abgeleitet. Wettbewerbsstrategie und Wettbewerbspolitik beeinflussen sich auf vielfältige Weise gegenseitig und sind über die existierenden wettbewerbsrechtlichen Bestimmungen verbunden. Vor diesem Hintergrund werden die Schnittstellen von Volks- und Betriebswirtschaftslehre mit der Rechtswissenschaft unter Einsatz theoretischer und empirischer Methoden genauer untersucht. Die Verbindung und Erweiterung der Erkenntnisse beider Themengebiete soll einen zusätzlichen Wert generieren. Im Fokus stehen die Wohlfahrtswirkungen von Unternehmenszusammenschlüssen sowie die Koordinierung von Produktions- und Absatzentscheidungen zwischen Unternehmen.

Im Rahmen des Forschungsthemas „Öffentlich-rechtliche und privatrechtliche Durchsetzung von Kartellrecht“ wurde untersucht, welchen Einfluss verschiedene Kartelleigenschaften sowie

das Marktumfeld auf die Höhe der kartellbedingten Preisaufschläge hatten. Komplementär ging der Schwerpunkt der Frage nach, inwiefern die Bebußungsmöglichkeiten in den gegenwärtigen Europäischen Leitlinien ausreichend sind, um Kartelle abzuschrecken. Es zeigte sich, dass internationale Kartelle höhere Preisaufschläge erzielen als inländische Kartelle sowie dass die Kartellerfahrung im Sinne von wiederholten Kollusionsversuchen die Höhe des Preisaufschlags negativ beeinflusst. Ferner ergab die Untersuchung interessanterweise, dass die durchschnittliche Kartelldauer sowie die realisierten Preisaufschläge sich innerhalb Europas zum Teil deutlich unterscheiden. Ein Vergleich zwischen den Kartellpreisaufschlägen und den bestehenden Bußgeldmöglichkeiten gemäß den Europäischen Leitlinien ergab darüber hinaus, dass die Kartellbildung für die meisten Firmen aus der Ex-post-Perspektive ein lukratives Geschäft war. In 67 Prozent der Fälle übertrifft der Kartellgewinn die Bußgeldzahlungen, obwohl die Berechnungen auf hohen Werten für die Aufdeckungswahrscheinlichkeiten sowie den Obergrenzen der bestehenden Bebußungsmöglichkeiten basieren.

1] DURCHSCHNITTliche KARTELLDAUER UND PREISAUFSCHLÄGE INNERHALB VERSCHIEDENER REGIONEN EUROPAS



Lesehilfe: Die Abbildung zeigt das durchschnittliche Preisaufschlagsniveau und die durchschnittliche Kartelldauer innerhalb verschiedener Regionen Europas. Auffällig ist der negative Zusammenhang beider Faktoren: Während die Kartelle in ost- und südeuropäischen Märkten die höchsten Preisaufschläge erzielten (24,67% und 26,94% des Verkaufspreises), ist die durchschnittliche Kartelldauer in diesen beiden Regionen gleichzeitig die kürzeste (2,67 bzw. 3,26 Jahre). Umgekehrt sind in Nordeuropa die längste durchschnittliche Kartelldauer (13,51 Jahre) und das zweitniedrigste Preisaufschlagsniveau (15,36%) zu beobachten.

Im Rahmen eines Projekts innerhalb des Forschungsthemas „Evaluierung von wettbewerbspolitischen Regeln und Institutionen“ wurde untersucht, wie sich der Erwerb passiver Eigentumsanteile eines Unternehmens an seinem Zulieferer auf die Endkundenpreise auswirken kann. Auf Basis eines industrieökonomischen Modells wurden dabei zwei unterschiedliche Effekte isoliert. Zum einen gibt es einen Rabatteffekt: Der beteiligte Abnehmer erhält einen Teil des Preises, den er dem Zulieferer für ein Vorprodukt zahlt, über die Gewinnbeteiligung zurück. Dieser Effekt wird von dem Zulieferer jedoch durch eine Preissteigerung gegenüber diesem Abnehmer kompensiert, so dass der effektive Einkaufspreis weiterhin gleich dem Weltmarktpreis ist. Zum anderen entsteht durch die Rückwärtsbeteiligung ein Koordinationseffekt: Der Akquisiteur ist nun über den Zuliefererergewinn auch am Absatz der Konkurrenten im nachgelagerten Markt beteiligt. Wenn nun der Akquisiteur seinen Preis steigert, dann kauft ein Teil seiner Kunden nicht mehr bei ihm, sondern bei den konkurrierenden Abnehmern. Durch die Rückwärtsbeteiligung wird daher eine Preissteigerung für den beteiligten Abnehmer profitabler: Er erhöht seinen Preis und löst dadurch eine Preisspirale aus, weil die anderen Abnehmer wiederum Raum für eine Preissteigerung erhalten. Im Gegensatz dazu führt die Fusion eines Abnehmers mit dem Zulieferer zu einem einzigen Unternehmen dazu, dass die Endkundenpreise fallen – bei der passiven Rückwärtsbeteiligung steigen also die Endkundenpreise, während sie bei einer vertikalen Fusion sinken. Eine Fusion kann für die Verbraucher also besser als eine passive Beteiligung sein. Somit ist Vorsicht bei der Empfehlung einer Wettbewerbsbehörde angeraten, wenn sie „aus Wettbewerbsgründen“ zur Auflage macht, eine beantragte kontrollierende Beteiligung in eine passive Rückwärtsbeteiligung umzuwandeln.

FORSCHUNGSSCHWERPUNKT „WETTBEWERB UND REGULIERUNG IN NETZINDUSTRIEN“

- Trends in Energie-, Telekommunikations- und Transportmärkten
- Entwicklung und Evaluierung von Marktdesigns, Netzregulierungen und energiepolitischen Instrumenten
- Auswirkungen von Markt- und Eigentumsstrukturen auf den Wettbewerb und das Verhalten der Marktteure

Der Forschungsschwerpunkt „Wettbewerb und Regulierung in Netzindustrien“ befasst sich mit Fragen der effektiven und effizienten Regulierung, der Effekte der Eigentumsstruktur und dem strategischen Verhalten der Energieversorger auf den Endverbraucher- und Großhandelsmärkten für Strom und Gas. Fragen der europaweiten Integration der Energiemärkte sowie der eingeläuteten Energiewende werden zunehmend in den Vordergrund rücken. Dies gilt im Besonderen für die Untersuchung von Investitionsanreizen der Marktteure in den Ersatz bzw. die Erweiterung von Infrastrukturkomponenten sowie für Untersuchungen des Marktdesigns und des Wettbewerbs in den Regelergiemärkten. In Ergänzung zur Analyse von Energiemärkten stellen Transportmärkte ein weiteres Themengebiet des Schwerpunktes dar. So befasst sich die Forschungsgrup-

pe beispielsweise mit der Wettbewerbsentwicklung in Schienen- und Luftverkehrsmärkten.

Im Rahmen eines Projekts innerhalb des Forschungsthemas „Auswirkungen von Markt- und Eigentumsstrukturen auf den Wettbewerb und das Verhalten der Marktakteure“ wurden die Effekte der Verflechtung der Gasimporteure mit den dominanten Versorgern im Endkundenmarkt auf die Markteintritte von Wettbewerbern analysiert. Denn die vertikal verflochtenen Unternehmen haben einen Anreiz, Markteintritte zu verhindern, die den Wettbewerb im Endkundenmarkt intensivieren würden. Motiviert wurde die Analyse durch die Beobachtung, dass im Vergleich zum Strommarkt die Anzahl neuer Wettbewerber, die in den seit Jahren liberalisierten Gasmarkt eingetreten sind, sehr gering ist.

Um dies empirisch zu untersuchen, wurden Querschnittsdaten aus dem Jahr 2009 für etwa 500 Märkte aus unterschiedlichen Quellen herangezogen. Diese beinhalteten nicht nur Informationen über die Eigentumsstruktur, sondern auch über Markteintritte sowie Markt- und Kundencharakteristika. Die Schätzergebnisse zeigen keine eindeutigen negativen Effekte vertikaler Verflechtung auf die Markteintritte. Aus diesem Grund kann die im Jahre 2010 erfolgte Aufhebung des im Jahr 2006 verhängten Verflechtungsverbots durch das Bundeskartellamt als ökonomisch sinnvoll angesehen werden. Allerdings zeigen die Ergebnisse auch, dass in Märkten mit bestimmten charakteristischen Eigenschaften weniger Markteintritte zu beobachten sind. Die Ergründung dieses Phänomens soll zukünftigen Forschungsarbeiten vorbehalten bleiben.

In verschiedenen Projekten im Bereich des Wettbewerbs in Luftverkehrsmärkten ging die Gruppe der Frage nach, wie sich die Preis- und Mengeneffekte bei Marktaustritten durch Konkurs von denjenigen Marktaustritten unterscheiden, die durch Firmenübernahmen ausgelöst wurden. Im Zuge der Anwendung verschiedener Paneldatenmodelle mit fixen Effekten wurde festgestellt, dass konkursbedingte Marktaustritte zu permanenten und substanziell höheren Preisanstiegen (von durchschnittlich zwölf Prozent) führten als übernahmebedingte Austritte. Innerhalb der Kategorie der übernahmebedingten Marktaustritte wurde festgestellt, dass auf überlappenden Streckenmärkten die Preise durchschnittlich um sechs Prozent in der kurzen Frist anstiegen, während für Routen, auf denen nur ein fusionsbedingter Wechsel der Fluggesellschaft stattfand, Preisanstiege von durchschnittlich drei Prozent zu beobachten waren. Im Einklang mit diesen Ergebnissen wurden eine große Reduktion der angebotenen Kapazitäten im Falle von Konkursen und ein eher moderater Rückgang im Falle von Firmenübernahmen festgestellt. In einem weiteren Projekt aus dem Bereich Luftverkehr untersuchten Wissenschaftler der Gruppe, welche Konsumentenwohlfahtseffekte der Markteintritt einer neu gegründeten Billigfluggesellschaft zur Folge hatte. Dabei wurde festgestellt, dass – obwohl die höchsten prozentualen Preisrückgänge für Markteintritte in Monopolmärkte beobachtet wurden – die höchsten absoluten Anstiege in der Konsumentenwohlfaht durch Eintritte in Oligopolmärkte realisiert wurden.

PERSPEKTIVEN

Die enge Zusammenarbeit der Forschungsgruppe „Wettbewerb und Regulierung“ mit der Fakultät für Rechtswissenschaft und Volkswirtschaftslehre der Universität Mannheim wurde durch die Gründung des Leibniz-WissenschaftsCampus „Mannheim Centre for Competition and Innovation“ (MaCCI) im Jahre 2012 auf eine noch breitere Basis gestellt und verstetigt. Diese Kooperation soll auch in den kommenden Jahren weiter ausgebaut werden.

Inhaltlich wird die Forschungsarbeit der Gruppe weiterhin von den im Rahmen des MaCCI definierten Forschungsthemen geleitet werden. So soll im Rahmen des Forschungsthemas „Öffentlich-rechtliche und private Durchsetzung von Kartellrecht“ untersucht werden, wie Kartellrecht am besten durchgesetzt werden kann. Dabei sollen spezifische Aspekte, etwa die optimale Bemessung von Bußgeldern bzw. die tragfähige Ermittlung von Schäden aus Wettbewerbsverstößen, rechtsökonomisch analysiert werden. Ein besonderer Fokus liegt auf der Erarbeitung von implementierbaren Standards – insbesondere im Rahmen der privatrechtlichen Durchsetzung des Kartellrechts –, die einerseits den juristischen Vorgaben Rechnung tragen und andererseits von robusten ökonomischen Forschungsergebnissen geleitet werden.

Innerhalb des Forschungsthemas „Evaluierung wettbewerbspolitischer Institutionen und Regeln“ werden weiterhin ausgewählte wettbewerbspolitische Regeln bzw. Institutionen rechtswissenschaftlich sowie ökonomisch erfasst und anschließend mithilfe ökonomischer Methoden im Hinblick auf ihre Effekte auf den Wettbewerb evaluiert. Hieraus soll dann Reformpotenzial für die entsprechenden Regeln bzw. Institutionen identifiziert werden, um Verbesserungsvorschläge zu erarbeiten.

Im Rahmen des Forschungsthemas „Aktuelle Entwicklungen in Energie-, Telekommunikations- und Transportmärkten“ ist insbesondere die Bearbeitung verschiedener Teilprojekte im Bereich Energie vorgesehen. So soll beispielsweise untersucht werden, wie sich die zukünftige Transformation auf Erzeuger- wie auch Nachfrageseite auf die langfristige (im Sinne von Investitionsanreizen) und die kurzfristige Versorgungssicherheit auswirkt, und mit welchen regulatorischen Instrumenten die gewünschten Entwicklungen gefördert werden können.

» FORSCHUNG KOMMUNIZIEREN – WIRKUNG ERZIELEN.



Gunter Grittmann

Leiter des Servicebereichs
Information und Kommunikation



kommu-
nikatiön

SERVICEBEREICH INFORMATION UND KOMMUNIKATION



Gunter Grittmann
Leitung des Servicebereichs

SCHWERPUNKTE

- **Presse- und Öffentlichkeitsarbeit**
Ansprechpartner: Gunter Grittmann, Kathrin Böhmer
- **Redaktion und Lektorat**
Ansprechpartner: Kathrin Böhmer, Patrick Pilarek
- **Neue Medien**
Ansprechpartnerin: Yvonne Bräutigam
- **Veranstaltungen**
Ansprechpartner: Gunter Grittmann
- **Internationale Koordination**
Ansprechpartner: Dr. Daniela Heimberger, Stephan Reichert
- **Spezialbibliothek und Fachinformation**
Ansprechpartner: Eric Retzlaff, Kerstin Heres

MISSION STATEMENT

Exzellente Wissenschaft und Beratung verdienen breite Aufmerksamkeit – hier beginnt die zentrale Aufgabe des Servicebereichs „Information und Kommunikation“: Durch professionelle Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, zielgruppengerechten Wissenstransfer und kompetentes Kommunikationsmanagement gestaltet der Bereich in hohem Maße die Außenwirkung des ZEW. Darüber hinaus unterstützt er in vielfältiger Weise die Projektarbeit der Forschungseinheiten des Instituts.



PRESSE- UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Der Servicebereich Information und Kommunikation (IuK) informiert durch eine gezielte, zeitnahe Presse- und Öffentlichkeitsarbeit interessierte Zielgruppen auf nationaler und internationaler Ebene über die Forschungsarbeit des ZEW. Er versendet Pressemitteilungen und organisiert Pressekonferenzen, um den Medien aktuelle Forschungs- und Umfrageergebnisse nahe zu bringen. Außerdem vermittelt die Pressestelle den Medien Interviewpartner im ZEW und leitet Anfragen zu aktuellen Wirtschaftsthemen an die richtigen Ansprechpartner im Haus weiter. Die Wissenschaftler des Hauses werden durch Presseseminare des Servicebereichs IuK sowie durch Medientrainings auf die Erstellung von Presstexten und die Zusammenarbeit mit den Medien vorbereitet.

Im Berichtszeitraum wurden zahlreiche Namensartikel und Interviews von ZEW-Mitarbeitern in Tageszeitungen und Zeitschriften abgedruckt. Auch als Gesprächspartner für Fernseh- und Radiointerviews waren ZEW-Wissenschaftler im Jahr 2012 insbesondere vor dem Hintergrund der Euro- und Verschuldungskrise, aufgrund der Unsicherheiten bezüglich der weiteren konjunkturellen Entwicklung und zur Bewertung der Fortschritte bei der Energiewende stark gefragt. So waren insbesondere der Präsident des ZEW, Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Wolfgang Franz, sowie mehrere Leiter von Forschungseinheiten des ZEW mit Interviews in den Printmedien, im Hörfunk und vor allem im Fernsehen stark vertreten.

Wichtige Themen des ZEW, die im Berichtsjahr von den Medien aufgegriffen wurden, waren die Konjunkturlage und -entwicklung in Deutschland, der Schweiz, Österreich, der Region Mittel- und Osteuropa sowie im Euroraum, die globale Situation bei Fusionen und Übernahmen (M&A)

sowie die Finanzmarktkrise und ihre Folgen. Auf beachtliches Interesse stießen auch Umfragen zum Geschehen an den Transportmärkten, den Energiemärkten sowie die Berichterstattung zur Energiewende in Deutschland und zur Internetwirtschaft. Ebenfalls intensiv berichtet wurde über Presseinformationen zu den Kriterien der Hochschulwahl von Studierenden sowie zum Innovations- und Gründungsgeschehen. Auf reges Interesse stießen darüber hinaus Meldungen über die Immobilienwirtschaft, die Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien und deren Auswirkungen sowie Studien zur Bedeutung grüner Innovationen. Wie bereits in den Vorjahren zogen auch im Jahr 2012 die monatlich veröffentlichten ZEW-Konjunkturerwartungen als einer der wichtigsten Frühindikatoren für die künftige Wirtschaftsentwicklung in Deutschland und Europa großes Medieninteresse auf sich. Des Weiteren wurden die Ergebnisse der ZEW-Publikation „Innovationsverhalten der deutschen Wirtschaft. Indikatorenbericht zur Innovationserhebung 2011“ sowie des KfW/ZEW CO₂-Barometers 2012 stark beachtet. Resonanz in den Medien fanden im Berichtsjahr 2012 darüber hinaus Studien zur Finanztransaktionssteuer, zu neuen Lösungskonzepten für die Schuldenkrise, zu den Wachstumseffekten der EU-Regionalpolitik sowie zur Problematik von Patendickichten.

Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit ist der Bereich IuK Ansprechpartner für vielfältige Anfragen aus Unternehmen, Behörden und Forschungseinrichtungen sowie von privaten Interessenten. Darüber hinaus ist der Servicebereich regelmäßig mit dem ZEW-Stand bei großen wissenschaftlichen Konferenzen sowie bei Vortragsveranstaltungen vertreten und informiert über die Arbeit des Instituts. Im Berichtsjahr war der Servicebereich mit dem ZEW-Stand unter anderem bei der Jahrestagung des Vereins für Socialpolitik in Göttingen, bei den Vorträgen des ZEW-Präsidenten zum Sachverständigenratsgutachten in Berlin, Brüssel und Stuttgart, beim Parlamentarischen Abend der Leibniz-Gemeinschaft in Berlin sowie bei der Vortragsveranstaltung zur Energiewende mit Prof. Dr. Andreas Löschel in Berlin präsent.

Teil der Öffentlichkeitsarbeit ist auch die Mitarbeit bei der Betreuung in- und ausländischer Delegationen und Gäste bei Informationsbesuchen am ZEW. Im Berichtsjahr waren dies beispielsweise mehrere Delegationen aus China sowie eine Delegation aus Bulgarien. Im April 2012 besuchten im Rahmen der Nachhaltigkeitstage Baden-Württemberg angehende Abiturientinnen und Abiturienten des Wirtschaftsgymnasiums Schwetzingen das ZEW, um sich über die Zusammenhänge von Ökonomie und nachhaltigem Klimaschutz kundig zu machen. Im Mai gab es eine Informationsveranstaltung für eine Abiturklasse des Alfred-Amann-Gymnasiums in Bönningheim, bei der die Schuldenkrise im Euroraum erklärt und diskutiert wurde.

REDAKTION UND LEKTORAT

Für den Transfer neuer Erkenntnisse an unterschiedliche Zielgruppen nutzt das ZEW zahlreiche gedruckte (ZEWnews, ZEWnews English edition, ZEW in Kürze, Jahresbericht u. a.) und elektronische Medien (ZEW-Webseite, ZEW-Newsletter u. a.). An Redaktion und Lektorat der mit diesen Medien transportierten Informationen und Texten ist der Bereich IuK maßgeblich beteiligt.

Er vermittelt den Forschungseinheiten bei Bedarf auch Kontakte zu externen Übersetzern und Lektoren für englische Texte. Darüber hinaus obliegt dem Bereich die regelmäßige Aktualisierung und, falls erforderlich, Neukonzeption der Informationsflyer des Hauses sowie die Redaktion des ZEW Jahresberichts und des ZEW Annual Report. Ebenfalls zu den Aufgaben des Servicebereichs zählt die Redaktion des jährlichen Programmbudgets.

Die Informationsmedien des ZEW und ihre Zielgruppen: Die Schriftenreihen ZEW Wirtschaftsanalysen und ZEW Economic Studies, die ZEW Dokumentationen und die ZEW Discussion Papers dienen vor allem dem Austausch mit der Fachwelt. Informationsschriften wie die ZEW Wachstums- und Konjunkturanalysen, der ZEW Branchenreport Informationswirtschaft, der ZEW Branchenreport Innovationen, der ZEW Finanzmarktreport, der Finanzmarktreport Schweiz, der Financial Market Report CEE und der ZEW Gründungsreport zielen auf eine Leserschaft aus Wirtschaft und Politik, die ein besonderes Interesse an thematisch oder regional spezifischen Schwerpunkten hat. Die ZEWnews und die ZEWnews English edition informieren regelmäßig über aktuelle Forschungs- und Umfrageergebnisse aus allen Forschungseinheiten des ZEW, stellen neue ZEW-Publikationen vor und berichten über Veranstaltungen und wissenschaftliche Konferenzen, die am Institut stattfinden. Ihre Zielgruppe ist die generell an Wirtschaftsfragen interessierte Öffentlichkeit. In festem Turnus werden die ZEWnews mit Schwerpunktbeilagen herausgegeben: Diese berichten unter anderem über die Ergebnisse des ZEW Energiemarktbarometers, beschäftigen sich mit dem Innovationsgeschehen in Deutschland, informieren im M&A Report über Unternehmenszusammenschlüsse und -übernahmen weltweit oder analysieren im Schwerpunkt CO₂-Barometer den Markt für Emissionszertifikate und seine Entwicklung. Die ZEW policy briefs schließlich, die im Jahr 2012 erstmals publiziert wurden, präsentieren auf vier Seiten in knapper und übersichtlicher Form praxisnahe Forschungsergebnisse des ZEW, die für Wirtschaft, Politik und Verwaltung von Bedeutung sind (ein Überblick sowie Bestellmöglichkeiten zu den genannten Publikationen finden sich im Internet unter www.zew.de → Publikationen).

Als Querschnittsmedien informieren die Webseite des ZEW und der monatlich versendete elektronische Newsletter die wirtschafts- und forschungsinteressierte Öffentlichkeit über Wissenswertes aus dem ZEW. Sehr erfreulich entwickelt sich neben dem deutschen Newsletter insbesondere der im Jahr 2011 neu eingeführte englische Newsletter, der in relativ kurzer Zeit zahlreiche Abonnenten gewinnen konnte.



Die Themen Eurokrise und Staatsverschuldung stehen im Zentrum des Besuchs von Abiturientinnen und Abiturienten des Alfred-Amann-Gymnasiums in Bönningheim am ZEW.

NEUE MEDIEN

Im Rahmen des Wissenstransfers des ZEW kommt den Neuen Medien große Bedeutung zu. Sie werden vom Servicebereich IuK inhaltlich und konzeptionell betreut. Insbesondere die ZEW-Webseite wird von externen Interessenten stark besucht, wie die von Jahr zu Jahr steigenden Zugriffszahlen belegen. Im Jahr 2012 wurden daher die im Einsatz befindlichen Content-Management-Systeme (CMS) weiter an aktuelle Anforderungen angepasst und optimiert.

Der Navigationspunkt „Weiterbildung“ auf der ZEW-Webseite wurde vollständig neu gestaltet. Dadurch werden jetzt Seminare mit deutlich attraktiveren Zusatzinformationen wie Seminarflyern, Bildern zu den Veranstaltungsorten und Seminarräumlichkeiten, Referenteninformationen und vielem mehr informativer vermarktet. Auch die Presseseite auf der ZEW-Webseite wird weiter verbessert. Unter anderem wurden im Jahr 2012 alle Pressemitteilungen im Archiv verschlagwortet. Gleichzeitig wurde eine Expertenliste mit ausgewiesenen Wissenschaftlern zu bestimmten Themengebieten neu integriert. Die Möglichkeit, themenspezifische ZEW-Pressemitteilungen zu abonnieren, wurde weiter verfeinert. Ebenfalls im Jahr 2012 wurden verschiedene Tools und Internetseiten im Rahmen der Internationalisierungsstrategie des ZEW verbessert.

Im Berichtsjahr hat der Bereich seine Bewegtbild-Strategie für das ZEW fortgeführt. So wurden 2012 fünf Videos für den YouTube-Kanal des ZEW unter dem Link www.youtube.com/user/zew-mannheim produziert, die über 1.800-mal abgerufen wurden. Das „ZEW Wirtschaftsforum“ wurde in einer groß angelegten Sendereihe vom Rhein-Neckar Fernsehen (RNF) sowohl im Fernsehen als auch online übertragen.

Neben dem Internetauftritt des ZEW betreut der Bereich IuK auch das Intranet des Forschungsinstituts, über das eine Vielzahl an Dokumenten, Vorlagen und Informationen für die Mitarbeiter sowie für Gastwissenschaftler zur Verfügung gestellt wird. Die erheblich gewachsenen Anforderungen an die Informationsversorgung und neue Möglichkeiten der internen Kommunikation erforderten eine Erneuerung des Systems. Im Jahr 2012 wurde daher für das interne Wissensmanagement erfolgreich ein neues Intranet in Form einer Enterprise-Wiki-Plattform umgesetzt, um den Zugriff auf internes Wissen effektiver zu gestalten und das kollaborative Arbeiten zwischen den Forschungs- und Serviceeinheiten zu unterstützen. Durch zahlreiche Schulungsmaßnahmen, die vom Servicebereich IuK durchgeführt wurden, erhielten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eine Einweisung in den Umgang mit dem neuen Intranet.

VERANSTALTUNGEN

Der Bereich IuK verantwortet die öffentlichkeitswirksame Begleitung von Veranstaltungen des ZEW und arbeitet intensiv an deren Vorbereitung und Durchführung mit. In der ersten Jahreshälfte 2012 organisierte das ZEW die zweite internationale Konferenz seines vom Land Baden-Württemberg geförderten Forschungsprogramms „Strengthening Efficiency and Competitiveness in the European Knowledge Economies“ (SEEK) und konnte dazu im März rund 200 Teilnehmer aus Wissenschaft, Politik und Wirtschaft aus 22 Ländern begrüßen. Zwei Tage lang diskutierten sie

über die zentralen Herausforderungen eines umweltschonenden Wirtschaftswachstums. Eröffnet wurde die Konferenz von Franz Untersteller, Minister für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft des Landes Baden-Württemberg. Als Hauptredner des ersten Konferenztags sprach Prof. Dr. Klaus Töpfer, Exekutivdirektor des Institute for Advanced Sustainability Studies (IASS) und ehemaliger Exekutivdirektor des Umweltprogramms der Vereinten Nationen (UNEP). Der Bereich IuK dokumentierte die Veranstaltung mit einer umfangreichen Konferenzbroschüre sowie einem kurzen Videoclip in deutscher und englischer Sprache. Einen weiteren Höhepunkt im März des Berichtsjahres stellte der Besuch des Abtprimas der Benediktinischen Konföderation, Dr. Notker Wolf, dar.



Renommierte Referenten am ZEW ziehen das Interesse der Medien und eines breiten Publikums auf sich: Abtprimas Notker Wolf spricht vor rund 400 Gästen im Rahmen der „Mannheimer Wirtschafts- und Währungsgespräche“.

am ZEW dar. Im Rahmen der „Mannheimer Wirtschafts- und Währungsgespräche“ sprach er vor rund 400 geladenen Gästen über Finanzmärkte und Ethik. Zur Jahresmitte führte das ZEW Wirtschaftsforum 2012 rund 400 Vertreter aus Wirtschaft, Politik, Gesellschaft und Wissenschaft für einen Tag in Mannheim zusammen, um über aktuelle wirtschaftspolitische Fragen zu diskutieren. Die Veranstaltung hatte das Thema: „Perspektiven für den Euro“. In der Vortragsreihe „Wirtschaftspolitik aus erster Hand“ stellte im November und Dezember des Jahres 2012 der im Berichtsjahr amtierende Präsident des ZEW, Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Wolfgang Franz, „Das Jahresgutachten 2012/13 des Sachverständigenrates zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung“ in Berlin, Stuttgart, Brüssel und Mannheim vor. Zum Jahresende schließlich präsentierte bei einem Vortrag in Berlin Prof. Dr. Andreas Löschel die Ergebnisse des ersten Expertenberichts zum Monitoring der Energiewende in Deutschland.

INTERNATIONALE KOORDINATION

Der Servicebereich IuK unterstützt die internationalen Aktivitäten des ZEW und seine Vernetzung insbesondere auf EU-Ebene durch die Mitwirkung an Diskussionsbeiträgen zur Neugestaltung der europäischen Forschungs- und Innovationspolitik, durch die Beobachtung internationaler Entwicklungen in der Forschungspolitik sowie als Ansprechpartner bei der Antragstellung für Projekte im 7. Forschungsrahmenprogramm der EU. Um diese Aufgaben erfüllen zu können, hält der Bereich IuK Kontakt zu Beratungsstellen und Entscheidungsträgern auf nationaler und internationaler Ebene wie beispielsweise der EU-Kommission, den Nationalen Kontaktstellen (NKS), dem Brüssel-Büro der Leibniz-Gemeinschaft und Ministerien.

Darüber hinaus unterstützt der Bereich die internationalen Aktivitäten des ZEW durch die Erarbeitung und Verbreitung von Informationsmaterial und Pressemitteilungen in englischer Sprache sowie durch die Präsenz mit dem ZEW-Informationsstand bei Konferenzen und Vortragsveranstaltungen im Ausland. So war der Bereich IuK im Berichtsjahr 2012 mit dem ZEW-Stand bei der Jahrestagung der EEA/ESEM in Málaga und bei der Vorstellung des Sachverständigenratsgutachtens 2012/13 Brüssel vertreten. Mitgewirkt hat IuK in Brüssel auch an der Organisation eines Workshops des ZEW-Forschungsbereichs „Industrieökonomik und Internationale Unternehmensführung“ gemeinsam mit der Solvay Brussels School of Economics and Management, der Université Libre de Bruxelles und der Universidad Carlos III de Madrid zum Thema „Patent Litigation in Europe – A Story of War and Settlement“. Ebenfalls beteiligt war der Bereich IuK an der Durchführung des Workshops „The Economics of Public Support to the European Car Industry“ des Forschungsbereichs „Industrieökonomik und Internationale Unternehmensführung“ gemeinsam mit der Katholischen Universität Leuven in Brüssel. Neu erstellt wurde eine Kurzinformation über das ZEW auf Chinesisch, um die kontinuierlich intensiver werdende Zusammenarbeit des Forschungsinstituts mit wissenschaftlichen Partnern in China zu unterstützen.

SPEZIALBIBLIOTHEK UND FACHINFORMATION

Zum Bereich IuK zählt auch die „Spezialbibliothek und Fachinformation“ des ZEW. Die Bibliothek verfügt über einen Bestand von rund 9.000 Medieneinheiten. Davon sind 310 laufende Abonnements (70 Prozent davon elektronisch) und 16 Online-Datenbanken. Der Medienbestand ist nach der JEL-Klassifikation erschlossen. Externen Benutzern steht der Bibliotheksbestand nach Terminvereinbarung zur Präsenznutzung zur Verfügung. Hierfür wird dieser überregional im Katalog des Südwestdeutschen Bibliotheksverbunds (SWB) nachgewiesen.

In erster Linie stellt die Bibliothek den Mitarbeitern wirtschaftswissenschaftliche Spezialliteratur zur direkten Nutzung in vorrangig elektronischer Form zur Verfügung. Überdies ist sie auf dem Gebiet des Wissensmanagements aktiv und bietet interne Unterstützung bei Fragen zum wissenschaftlichen Publizieren an.

Weitere Dienstleistungen umfassen die Betreuung der Informationsangebote im Intranet und der Linksammlung auf der Webseite des ZEW, die Administration der ZEW-Abonnements über die Elektronische Zeitschriftenbibliothek (EZB), das Einstellen der ZEW Discussion Papers auf den Portalen SSRN und RePEc inklusive deren statistischer Auswertung, Literatur- und Informationsrecherchen zu ZEW-Kernthemen, die Organisation von elektronischen Zeitschriftenumläufen (ToC-Alerts), die Dokumentbeschaffung sowie das Angebot von Recherche- und Datenbankschulungen.

Die Bibliothek kooperiert eng mit der Universitätsbibliothek Mannheim und dem Leibniz-Informationszentrum (ZBW) in Kiel/Hamburg. Darüber hinaus ist sie Kooperationspartnerin von EconBiz (Virtuelle Fachbibliothek Wirtschaftswissenschaften) und aktives Mitglied in den Arbeitskreisen „Bibliotheken und Informationseinrichtungen“ und „Open Access“ der Leibniz-Gemeinschaft.

In Zusammenarbeit mit dem ZBW werden seit 2011 alle ZEW Discussion Papers in das neue Leibniz-Portal LeibnizOpen eingestellt. Die Anbindung erfolgt über den Publikationsserver des ZBW (EconStor).

» WEITERBILDUNG – ÜBER DEN TELLER- RAND SCHAUEN.



Thomas Kohl
Leiter des Servicebereichs
Wissenstransfer & Weiterbildung





wissen

SERVICEBEREICH WISSENSTRANSFER & WEITERBILDUNG



Thomas Kohl
Leitung des Servicebereichs



Barbara Hey
Koordinatorin

SCHWERPUNKTE

- **Expertenseminare**
Ansprechpartner: Silvana Arndt, Axel Braun, Manuel Lauer
- **Spezifische Weiterbildung für Unternehmen und Institutionen**
Ansprechpartnerinnen: Katrin Cerquera, Barbara Hey

MISSION STATEMENT

Als einziges deutsches Wirtschaftsforschungsinstitut verfügt das ZEW über einen eigenen Weiterbildungsbereich. Er ermöglicht dem Institut, die wissenschaftliche Forschungsarbeit praxisnah nach außen zu vermitteln. Die Kernfunktion des Servicebereichs besteht im intensiven Wissenstransfer zwischen Forschung und Unternehmenspraxis. Die wissenschaftlich fundierte und zugleich praxisnahe Weiterbildung wird durch eine enge Kooperation zwischen Wissenschaftlern des ZEW und Praktikern gefördert. Das Weiterbildungsangebot des ZEW für Fach- und Führungskräfte gliedert sich in zwei Teile: Expertenseminare, bei denen es sich um offene Veranstaltungen handelt, und spezifische Weiterbildungen für Unternehmen und Institutionen.



EXPERTENSEMINARE

Die Expertenseminare bilden den Schwerpunkt der Weiterbildungsveranstaltungen des ZEW. Der Servicebereich „Wissenstransfer & Weiterbildung“ greift regelmäßig aktuelle Themen und Fragestellungen auf. In Zusammenarbeit mit den Forschungseinheiten des Instituts und Experten aus der Praxis konzipiert der Bereich daraus neue Weiterbildungsveranstaltungen. So werden aktuelle Forschungsergebnisse mit Erfahrungen aus der beruflichen Praxis verbunden. Außerdem bietet der Servicebereich Seminare an, in denen die Wissenschaftler ökonomisches Grundlagen- und Aufbauwissen vermitteln. Dabei liegen die Schwerpunkte auf der Anwendung und Vermittlung allgemeiner statistischer sowie ökonometrischer Methoden und Praktiken.

Die Expertenseminare werden von ZEW-Wissenschaftlern gemeinsam mit erfahrenen externen Praktikern durchgeführt. Das fachliche Know-how sowie die Methodenkompetenz der Referenten ermöglichen einen effizienten Wissenstransfer. Ein Großteil des Seminarangebots findet in den modern ausgestatteten Seminarräumen des ZEW statt. Ausgewählte Seminare bietet das ZEW auch in zentraler Lage in Berlin an.

Methodenkompetenz

- Konjunkturanalyse für Praktiker: Volkswirtschaftliche Daten kompetent interpretieren
- Konjunkturanalyse für Praktiker: Methoden zur Konjunkturanalyse verstehen und anwenden
- Evaluation von Programmen und Maßnahmen – Eine praxisorientierte Einführung in die Wirkungsanalyse
- Social Return on Investment – Ein Konzept zur Messung der Erträge sozialer Investitionen
- Befragungen kompetent gestalten und durchführen

Qualifizierungsprogramm Ökonometrie

- Ökonometrie – Eine praxisorientierte Einführung
- Basistechniken I – Regressionsanalyse
- Basistechniken II – Zeitreihenmodelle
- Modellierung von Zinsen und Aktienkursen I – Vektor-Autoregressive Modelle
- Modellierung von Zinsen und Aktienkursen II – Nicht-stationäre Zeitreihen und Kointegration
- Modellierung von Zinsen und Aktienkursen III – Erstellung von Prognosemodellen
- Panelökonometrie – Schätzung linearer statischer und stationärer dynamischer Modelle
- Panelökonometrie – Schätzung nicht-stationärer Modelle
- Panelökonometrie – Schätzung binärer und zensierter Modelle

Finanzmarktanalyse und -management

- Unternehmensbewertung – Methoden und Anwendung – Grundlagenseminar
- Moderne Unternehmensbewertung für Fortgeschrittene – Aufbau-seminar

Unternehmensführung und Organisation

- Verrechnungspreise in der Betriebsprüfung
- Digitale Literatur und Urheberrecht
- Internationaler Mitarbeitereinsatz in Wissenschaft und Forschung

Externe Referenten der Expertenseminare

- Dr. Ulf Andresen, Ernst & Young GmbH, Eschborn
- Dr. Christoph Beckmann, Allianz Infrastructure Luxembourg I S.à.r.l., LU
- Dr. Ralph Bodenmüller, Ernst & Young GmbH, Köln
- Prof. Jürgen Kähler, Ph.D, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg
- Prof. Dr. Martin Kukuk, Julius-Maximilians-Universität Würzburg
- Dr. Matthias Meitner, Aequitas GmbH, München
- RA Ralf Roesner, Kanzlei Brauer Roesner & Kollegen, Darmstadt
- Dr. Martin Scheffel, Eidgenössische Technische Hochschule Zürich, CH
- Prof. Dr. Felix Streitferdt, Technische Hochschule Nürnberg Georg Simon Ohm
- Prof. Dr. Peter Winker, Justus-Liebig-Universität Gießen

ZEW-interne Referenten der Expertenseminare

- Bodo Aretz
- Prof. Dr. Holger Bonin
- Dr. Sarah Borgloh
- Dr. Christian Dick
- Katharina Finke
- Jan Fries
- PD Dr. Nicole Gürtzgen
- Dr. Marcus Kappler

- Dr. Jens Mohrenweiser
- Frieder Mokinski
- Dr. Grit Mühler
- Dr. Jörg Ohnemus
- Dr. Bettina Peters
- Eric Retzlaff
- Prof. Dr. Felix Schindler
- Prof. Dr. Michael Schröder
- Dr. Atılım Seymen
- Dr. Bertram Steininger
- Dr. Holger Stichnoth
- Dr. Thomas Wirth

Mannheimer Unternehmenssteuertag 2012

Die jährliche Veranstaltung wird vom ZEW zusammen mit der Universität Mannheim organisiert. Im Rahmen des Unternehmenssteuertags beschäftigen sich namhafte Referenten aus Wissenschaft, Unternehmen und den Bereichen Wirtschaftsprüfung, Steuerberatung sowie Finanzverwaltung mit aktuellen Fragen der nationalen und internationalen Unternehmensbesteuerung. Den diesjährigen Mannheimer Unternehmenssteuertag besuchten rund 110 Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Im Mittelpunkt standen praxisrelevante Fragen der Steuergestaltung bei international tätigen Konzernen.

Prof. Dr. Christoph Spengel (Universität Mannheim und ZEW) eröffnete die Veranstaltung und begrüßte die Teilnehmer. In einem ersten Vortrag erläuterte Prof. Dr. Andreas Oestreicher (Georg-August-Universität Göttingen) die Perspektiven der Konzernbesteuerung in Deutschland und Europa. Danach stellte Axel Eigelshoven (Partner bei Deloitte & Touche) die konzernsteuerspezifischen Entwicklungen auf Ebene der OECD vor, insbesondere hinsichtlich Begriff und Gewinnab-



Über 100 Interessierte nahmen am Mannheimer Unternehmenssteuertag 2012 teil. Im Zentrum standen Fragen der Steuergestaltung bei international tätigen Konzernen.

grenzung bei Betriebsstätten sowie bei Verrechnungspreisen. Im abschließenden Vortrag zeigte Dr. Christian Kaeser (Global Head of Taxes der Siemens AG), welche spezifischen Gestaltungspotenziale und Risiken in Abhängigkeit von der Konzernorganisation auftreten können.

Ergänzend zu den Vorträgen fanden Workshops statt, in denen die vielfältigen Planungsansätze vertieft sowie strittige Fragen anhand einschlägiger Fallstudien diskutiert und Lösungsansätze erarbeitet wurden. Thematische Schwerpunkte waren Verrechnungspreise bei konzerninternen Beziehungen, zu unerkannten Betriebsstätten im Konzern, zur grenzüberschreitenden Mobilität und zu ungewollten Entstrickungen.

Referenten des Mannheimer Unternehmenssteuertages 2012

- StB Dr. Xaver Ditz, FGS Flick Gocke Schaumburg, Bonn
- StB Axel Eigelshoven, Deloitte & Touche GmbH, Düsseldorf
- Dr. Christian Kaeser, Siemens AG, München
- StB Prof. Dr. Andreas Oestreicher, Georg-August-Universität Göttingen
- Dr. Andreas Roth, Deere & Company, European Office, Mannheim
- Thomas Rupp, Finanzministerium Baden-Württemberg, Stuttgart
- RA StB Prof. Dr. Michael Schaden, Ernst & Young GmbH, Stuttgart
- Rolf Schreiber, Finanzamt für Groß- u. Konzernbetriebsprüfung Düsseldorf I
- Prof. Dr. Dr. h.c. Franz Wassermeyer, Flick Gocke Schaumburg, Bonn

Mitglieder des Fachbeirats für den Mannheimer Unternehmenssteuertag 2012

- Prof. Dr. Christoph Spengel, Universität Mannheim (Vorsitzender)
- Prof. Dr. Thomas Borstell, Ernst & Young GmbH, Düsseldorf
- Marion Döhle, Deloitte & Touche GmbH, Frankfurt am Main
- Oliver Dörfler, KPMG AG, Düsseldorf
- Dr. Alexander Düll, FALK & Co. GmbH, Heidelberg
- Prof. Dr. Dieter Endres, PricewaterhouseCoopers AG, Frankfurt am Main
- Brigitte Fischer, Freudenberg & Co. KG, Weinheim
- Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Wolfgang Franz, ZEW, Mannheim
- Dr. Wolfgang Haas, BASF SE, Ludwigshafen
- Prof. em. Dr. Dr. h.c. mult. Otto H. Jacobs, Universität Mannheim
- Thomas Kohl, ZEW, Mannheim
- Dr. Andreas Roth, Deere & Company, European Office, Mannheim
- Ina Schlie, SAP AG, Walldorf
- Prof. Dr. Michael Schmitt, Finanzministerium Baden-Württemberg, Stuttgart
- Prof. Dr. Ulrich Schreiber, Universität Mannheim
- Thomas Schrotz, Heidelberger Druckmaschinen AG
- Dr. Florian Schultz, PricewaterhouseCoopers AG, Frankfurt am Main
- Prof. Dr. Andreas Schumacher, Flick Gocke Schaumburg, Bonn
- Dr. Alexander Selent, FUCHS PETROLUB AG, Mannheim

SPEZIFISCHE WEITERBILDUNG FÜR UNTERNEHMEN UND INSTITUTIONEN

Neben den offenen Expertenseminaren werden auch Seminare und Trainings angeboten, die speziell auf Unternehmen zugeschnitten sind. Anhand spezifischer Fragestellungen und Anforderungen der Unternehmen entwickeln die ZEW-Weiterbildungsexperten maßgeschneiderte Weiterbildungsveranstaltungen in deutscher und englischer Sprache. Bei der Planung und Durchführung des Seminars werden die Auftraggeber vom Servicebereich „Wissenstransfer & Weiterbildung“ unterstützt. Die Planung erfolgt in enger Zusammenarbeit mit den Referenten, die den Auftraggebern aktuelle und substanzielle Inhalte und Methoden vermitteln. Dabei kann das ZEW auf ein Netzwerk von erfahrenen Experten aus Wissenschaft und Wirtschaft, vor allem aber auf die am ZEW tätigen Wissenschaftler zurückgreifen. Die ZEW-Weiterbildungsexperten übernehmen die Organisation des Seminars sowie die Erstellung der Teilnehmerunterlagen und Zertifikate. Sie gewährleisten den Auftraggebern somit eine professionelle Durchführung der Weiterbildungsveranstaltungen. Auf Wunsch können die Veranstaltungen auch in den modern ausgestatteten Seminarräumen des ZEW stattfinden.



Der zehnwöchige Weiterbildungskurs „Strengthening Macroeconomic Policies“ bietet Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus Vietnam, China und Myanmar hervorragende Qualifizierungsmöglichkeiten.

Im Jahr 2012 gab es abermals eine hohe Nachfrage nach spezifischer Weiterbildung. Den umfangreichsten Auftrag stellte erneut der zehnwöchige Weiterbildungskurs „Strengthening Macroeconomic Policies“ (MPS+) dar. Dabei handelt es sich um ein Qualifizierungsprogramm für Mitarbeiter staatlicher Institutionen aus China, Vietnam und Myanmar. Das ZEW wird diese englischsprachige Veranstaltung bis 2014 für die Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ)

GmbH einmal pro Jahr durchführen. Referenten dieses Kurses sind vor allem ZEW-Forscher sowie externe Wissenschaftler der Universitäten Heidelberg und Konstanz. Des Weiteren unterstützen Experten u.a. von der KfW Entwicklungsbank, der Deutschen Bundesbank, der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) und des Bundesrechnungshofs das Programm.

Bereits bestehende Expertenseminare aus dem „Qualifizierungsprogramm Ökonometrie“ wurden verstärkt als Inhouse-Veranstaltungen beauftragt. Das Leibniz-Qualifizierungsprogramm „Soft Skills für den wissenschaftlichen Nachwuchs der Leibniz-Gemeinschaft – insbesondere für Wissenschaftlerinnen“ fand mit fünf Veranstaltungen auch im Berichtsjahr statt. Die Zusammenarbeit mit der Leibniz-Gemeinschaft soll im kommenden Geschäftsjahr weiter ausgebaut werden. Den Trend zu mehr individueller Weiterbildung bedient der Servicebereich Wissenstransfer & Weiterbildung mit einer immer stärker wachsenden Zahl an Einzelcoachings.

Seminare und Trainings der spezifischen Weiterbildung für Unternehmen und Institutionen

- Motivation und Mitarbeiterentwicklung
- Kritik- und Konfliktgespräche im Berufsalltag
- Gesprächsführung und Kommunikationstechniken für Führungskräfte
- Communication and Conversation Techniques for Women in a Scientific Environment
- Führungstraining für Frauen in wissenschaftlichen Leitungspositionen
- Wissenschaftliche Vorträge professionell gestalten
- Vortragstraining für Frauen
- Effective Business Presentations
- Scientific Talks in English
- Moderationstechniken für Wissenschaftler
- Moderation von Diskussionen in der Stakeholderbeteiligung
- PowerPoint und andere Medien professionell in wissenschaftlichen Vorträgen einsetzen
- Betriebswirtschaftliche Kompetenz für Führungskräfte
- Grundlagen der Statistik und Regressionsanalyse
- Ökonometrie

Referenten der unternehmensspezifischen Seminare

- Melanie Armbruster, Deutsche Bundesbank, Frankfurt am Main
- Claudia Busl, ZEW, Mannheim
- Dr. Christian Dick, ZEW, Mannheim
- Dr. Daniel Dreßler, ZEW, Mannheim
- Lisa Evers, ZEW, Mannheim
- Prof. Dr. Switgard Feuerstein, Universität Heidelberg
- Prof. Dr. Dr. h.c. Günter Franke, Universität Konstanz
- Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Wolfgang Franz, ZEW, Mannheim
- Prof. Dr. Oskar Gans, Universität Heidelberg

- Theocharis Grigoriadis C.Sc. (SPbSU), ZEW, Mannheim
- Dr. Oliver Grimm, Pensionskasse Stadt Zürich, CH
- PD Dr. Nicole Gürtzgen, ZEW, Mannheim
- PD Dr. Friedrich Heinemann, ZEW, Mannheim
- Alexandra Henry, ci cambio Institut Sprachschulen, Mannheim
- Dr. Claudia Hermeling, ZEW, Mannheim
- Barbara Hey, ZEW, Mannheim
- Jan Hogrefe, ZEW, Mannheim
- Zwetelina Iliewa, ZEW, Mannheim
- Prof. Jürgen Kähler, Ph.D, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg
- Dr. Marcus Kappler, ZEW, Mannheim
- Dr. Gunnar Lang, ZEW, Mannheim
- Dr. Norma Lange-Tagaza, Interconsult, Manila, PH
- Prof. Dr. Andreas Löschel, ZEW, Mannheim
- Christiane Meyer, ci cambio Institut Sprachschulen, Mannheim
- Florian Misch, Ph.D, ZEW, Mannheim
- Cordula Müller, Bundesrechnungshof, Bonn
- Michael Poynor, ci cambio Institut Sprachschulen, Mannheim
- Dr. Klaus Rennings, ZEW, Mannheim
- Dr. Andreas Sachs, ZEW, Mannheim
- Prof. Dr. Valentin Schackmann, ZEW, Mannheim
- Dr. Martin Scheffel, Eidgenössische Technische Hochschule Zürich, CH
- Prof. Dr. Felix Schindler, ZEW, Mannheim
- Frauke Schleer, ZEW, Mannheim
- Dr. Jan Schrader, KfW Entwicklungsbank, Frankfurt am Main
- Dr. Lars Thomann, Universität Antwerpen, NL
- Dirk Weinmann, Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht, Frankfurt am Main

Interne Weiterbildung

Neben seinen Aktivitäten für externe Kunden leistet der Servicebereich „Wissenstransfer & Weiterbildung“ auch einen Beitrag zur internen Weiterbildung der ZEW-Mitarbeiter.

Folgende Trainings wurden im Berichtszeitraum durchgeführt

- Vortragen in Wissenschaft und Forschung
- Scientific Talks in English
- Kommunikations- und Moderationstechniken für ZEW-Referenten

Referentinnen der internen Weiterbildung

- Katrin Cerquera, ZEW
- Barbara Hey, ZEW

» SERVICE FÜR DIE WISSENSCHAFT.



Thomas Kohl
Leiter des Servicebereichs
Zentrale Dienstleistungen





service

SERVICEBEREICH ZENTRALE DIENSTLEISTUNGEN



Thomas Kohl
Leitung des Servicebereichs



Doris Brettar
Stellvertretende Leitung



Stephan Reichert
Stellvertretende Leitung

SCHWERPUNKTE

- **Personal**
Ansprechpartnerinnen: Doris Brettar, Steffi Spiegel
- **Finanz- und Rechnungswesen**
Ansprechpartner: Anke Schulz, Jürgen Finger
- **EDV**
Ansprechpartner: Andreas Michelfeit, Robert Bräutigam
- **Einkauf, Organisation und Tagungsorganisation**
Ansprechpartner: Priska Flörsch, Jens Bohrmann
- **Mediendesign und Vertrieb**
Ansprechpartner: Erich Dichiser

MISSION STATEMENT

Der Servicebereich „Zentrale Dienstleistungen“ trägt zu den hervorragenden Forschungs- und Arbeitsbedingungen am ZEW bei. Er unterstützt die Forschungs- und Serviceeinheiten effizient, flexibel und engagiert – denn exzellente Wissenschaft braucht eine exzellente Infrastruktur.



Im Jahr 2012 wurde der neue Leibniz-WissenschaftsCampus „Mannheim Centre for Competition and Innovation“ (MaCCI) gegründet. MaCCI ist ein gemeinsames Projekt des ZEW und der Fakultät für Rechtswissenschaften und Volkswirtschaftslehre der Universität Mannheim. Im Mittelpunkt der Forschung, die im Rahmen von MaCCI geleistet wird, stehen Themen, die für moderne Industriegesellschaften, den einzelne Verbraucher und für die Wirtschaftspolitik von größter Bedeutung sind – etwa die Regulierung des Telekommunikations- und Energiesektors, der Wettbewerb im Gesundheitswesen und Patentgerichtsverfahren. Mit MaCCI nimmt in Mannheim ein vom Land Baden-Württemberg und der Leibniz-Gemeinschaft finanzierter Forschungsverbund die Arbeit auf, der in dieser Ausprägung in Deutschland und Europa bisher kaum zu finden ist. Die Administration dieser neuartigen Kooperationsform war, neben der Neugründung der Forschungsgruppe „Wettbewerb und Regulierung“, im Jahr 2012 eine der prägenden Herausforderungen des Servicebereichs Zentrale Dienstleistungen. Der Bereich Zentrale Dienstleistungen unterstützte sowohl die Gründung des Leibniz-WissenschaftsCampus MaCCI als auch die Neu-einrichtung der Forschungsgruppe „Wettbewerb und Regulierung“ durch flexible, serviceorientierte Unterstützung und Administration in den Themenfeldern Personal, Finanz- und Rechnungswesen, EDV, Einkauf, Organisation und Tagungssekretariat sowie Mediendesign und Vertrieb.

PERSONAL

Der Personalbereich will dem ZEW entscheidende Wettbewerbsvorteile im „Kampf um die besten Talente“ verschaffen. Dieses Ziel wird durch eine erfolgreiche Rekrutierung, Bindung, Betreuung und Motivation von hochqualifizierten Mitarbeitern verfolgt. Die Aufgaben reichen von der Bewerberakquise und -auswahl über die Einführung neuer Mitarbeiter, die Mitarbeiterbetreuung und die Entgeltabrechnung bis zur Klärung der Modalitäten, wenn ein Mitarbeiter das ZEW verlässt.



Werben um engagierten Nachwuchs: Informationsstand des ZEW auf der Career Fair 2012 in Mannheim

Im Jahr 2012 präsentierte der Personalbereich das ZEW verstärkt als attraktiven Arbeitgeber auf verschiedenen Veranstaltungen. Die Geschäftsführung führte im Januar im Rahmen der Jahreskonferenz der Allied Social Science Associations in Chicago erste Vorstellungsgespräche mit im Vorfeld ausgewählten Kandidaten, von denen einige im Anschluss für eine weitergehende Vorstellungsrunde an das ZEW eingeladen wurden. Im März war das ZEW mit einem Stand auf der Career Fair 2012 vertreten, einer hochschuleigenen Firmenkontaktmesse der benachbarten Universität Mannheim. In vielen Gesprächen mit interessierten Studierenden, Hochschulabsolventen und Young Professionals konnten die Mitarbeiterinnen aus dem Personalbereich auf Fragen zu aktuellen Beschäftigungsmöglichkeiten, zu den Bewerbungs- und Auswahlverfahren sowie zu den attraktiven Arbeitsbedingungen des ZEW eingehen und Kontakte zu potenziellen Mitarbeitern knüpfen. Einen Monat später fand am ZEW das Spring Meeting of Young Economists statt, die größte europäische Nachwuchsforscherkonferenz im Bereich Volkswirtschaft. Auch hier nutzte der Personalbereich während der dreitägigen Veranstaltung mit rund 200 jungen Ökonomen die Gelegenheit, Interessierte auf die Möglichkeiten am Institut aufmerksam zu machen.

Ein besonders wichtiger Aspekt der Personalarbeit ist die Qualifizierung und Weiterentwicklung der Mitarbeiter, denen ein breites Spektrum an Weiterbildungsmaßnahmen angeboten wird. Jeder neue wissenschaftliche Mitarbeiter nimmt an Präsentationstrainings in Deutsch und Englisch sowie an dem Seminar „Schreiben für die Presse“ teil, die von qualifizierten Trainern aus dem ZEW durchgeführt werden. Darüber hinaus finden regelmäßig ein umfangreiches Ökonometrieprogramm sowie weitere Trainings statt, beispielsweise zur Moderation von wissenschaftlichen Besprechungen und Diskussionen, zum Schreiben, Präsentieren und Publizieren von wissenschaftlichen Artikeln und zum professionellen Umgang mit den Medien. Allen Beschäftigten des ZEW steht zudem die Teilnahme an den Expertenseminaren des Bereichs „Wissenstransfer & Weiterbildung“ offen. Weitere zentrale Instrumente zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses sind die Teilnahme an Doktorandenprogrammen und Lehrveranstaltungen von Hoch-

schulen sowie ein Qualifizierungsprogramm, das dem einzelnen Wissenschaftler Freiräume zur Weiterentwicklung der persönlichen Forschungsinteressen schafft. Diese Sabbaticals werden meist genutzt, um einen mehrmonatigen Aufenthalt an renommierten Einrichtungen im In- und Ausland zu absolvieren und dort mit hochrangigen Wissenschaftlern zusammenzuarbeiten. Im Jahr 2012 profitierte eine Vielzahl von ZEW-Forschern von den Möglichkeiten zu mehrmonatigen Aufenthalten bei internationalen Kooperationspartnern: Insgesamt verbrachten Wissenschaftler des ZEW 2012 zusammengenommen über 48 Monate an Einrichtungen in den Vereinigten Staaten, dem Vereinigten Königreich und in weiteren Ländern des europäischen Auslands.

AUSBILDUNG AM ZEW

Seit 1998 hat das ZEW 14 Frauen und Männer erfolgreich in unterschiedlichsten Berufsfeldern ausgebildet. Zurzeit studiert Bernhard Wendel mit dem Ziel Bachelor of Science (Wirtschaftsinformatik) in Kooperation mit der Dualen Hochschule Mannheim. Den IHK-Abschluss „Kaufrau für Bürokommunikation“ inklusive der Fremdsprachenkorrespondentenprüfung in Englisch streben Hanna Schön und Lena Nowaczyk an. In der EDV absolviert Marcel Meerheim seine Ausbildung zum Fachinformatiker für Systemintegration, und Saskia Werner wird im Jahr 2013 ihre Ausbildung als „Mediengestalterin Digital und Print“ beenden. Alle Auszubildenden absolvieren parallel zu ihrer Ausbildung den Europäischen Computerführerschein (EDCL).

Das ZEW bietet in kaufmännischen, technischen, journalistischen und wissenschaftlichen Berufsfeldern jedes Jahr mehreren Jugendlichen die Möglichkeit, einen oder mehrere Berufe in einem Zeitraum von ein bis vier Wochen zu erkunden. Diese Praktika werden im Rahmen der schulischen Berufserkundung oder freiwillig in den Schulferien absolviert.



Auszubildende am ZEW: Marcel Meerheim, Saskia Werner, Bernhard Wendel, Lena Nowaczyk und Hanna Schön

FINANZ- UND RECHNUNGSWESEN

Das Finanz- und Rechnungswesen setzt sich aus den drei Schwerpunkten „Buchhaltung“, „Kostenrechnung“ und „Controlling“ zusammen. Die Buchhaltung ist untergliedert in Anlagen-, Kreditoren- und Debitorenbuchhaltung sowie Hauptbuchhaltung mit Finanzbuchhaltung. Hier werden der Jahresabschluss erstellt, die Kasse geführt sowie sämtliche Transaktionen des Zahlungs- und Bankverkehrs geregelt.

Im Bereich Kostenrechnung wird die gesamte kaufmännische Betreuung der Projekte von der Antrags- oder Angebotserstellung bis zur Projektabrechnung durchgeführt. Zudem werden hier die Kalkulationsparameter festgelegt, Verträge erstellt, Vertrags- und Bewilligungsbedingungen geprüft, die Liquiditätsplanung, die Mittelanforderungen und die Verwendungsnachweise zusammengestellt sowie sämtliche Projektdaten angelegt und gepflegt.

Das Controlling ist verantwortlich für die Durchführung des internen und externen Berichtswesens, wie beispielsweise für die Budget-, Umsatz- und Projektverfolgung, für die gesonderte Berichterstattung an die ZEW-Geschäftsführung – auch im Rahmen des Risikomanagements – und für die Berichterstattung an die Organe des Instituts.

Der Bereich Finanz- und Rechnungswesen erstellt umfangreiche Statistiken und versorgt die Leitungsebene des Instituts mit Daten und Informationen. Der Bereich liefert somit Grundlagen für die strategischen Entscheidungen der Geschäftsführung und die Gesamtsteuerung des Instituts. Er sorgt für die Umsetzung und Verfolgung der Wirtschaftspläne sowie der unterschiedlichen Finanzierungen und ist darüber hinaus verantwortlich für die administrative und kaufmännische Betreuung der Projekte sowie deren steuer- und handelsrechtliche Abwicklung. Die Mitarbeiter des Finanz- und Rechnungswesens sind das Bindeglied zu Auftraggebern, Projekt- und Kooperationspartnern, Wirtschaftsprüfern, Banken und Steuerbehörden.

EDV

Der EDV-Bereich ist für den Betrieb der EDV-Infrastruktureinrichtungen und der Telefonanlage zuständig. Dies umfasst die Bereitstellung und Wartung von PCs, Notebooks und Druckern sowie der zentralen Netzwerkdienste wie E-Mail, Fax und die Anbindung an das Internet. Weiterhin wird der Remote-Zugriff der Mitarbeiter auf das ZEW-Netz sichergestellt. Bei PC-Problemen der hausinternen Nutzer sorgt der EDV-HelpDesk für eine unverzügliche Problembehebung. Bis zum Jahr 2012 wurde eine Vielzahl von Mitarbeiter-PCs durch Notebook-Arbeitsplätze ersetzt und somit in großem Umfang die technischen Voraussetzungen für moderne Arbeitsformen geschaffen. Die Wissenschaftler am Institut profitieren sowohl von der guten technischen Ausstattung als auch den Support-Dienstleistungen und dem Know-how des EDV-Bereichs.

Um die Vorteile der elektronischen Kommunikation umfassend für die Administration des ZEW zu nutzen, hat der EDV-Bereich in Zusammenarbeit mit dem Bereich „Einkauf und Organisation“ die technische Infrastruktur geschaffen, um zukünftig papiergebundene Arbeitsprozesse in einem elektronischen Workflowsystem abzubilden. Im Jahr 2012 war der EDV-Bereich zudem maßgeblich an der

Einrichtung des Forschungsdatenzentrums (FDZ) am ZEW beteiligt. Die Ausrichtung des ZEW erfordert eine Vielzahl an unterschiedlichster Statistiksoftware, die ebenfalls von der EDV beschafft und gewartet wird. Auch die Verwaltungs-, Dienstreise- und Personalabrechnungssoftware und die dazugehörigen Server werden durch den EDV-Bereich gepflegt. Eine weitere wichtige Aufgabe besteht in der ständigen Gewährleistung des Datenschutzes und der Datensicherheit in Form eines sicheren Internetzugangs (Firewall, Virenschutz) und regelmäßiger Bandsicherung aller Benutzerdaten. Auf diese Weise gewährleistet der EDV-Bereich die Sicherung wissenschaftlicher Daten auf einem hohen Niveau.

EINKAUF, ORGANISATION UND TAGUNGSORGANISATION

Zu den Hauptaufgaben der Mitarbeiter des Bereichs „Einkauf, Organisation und Tagungsorganisation“ gehören die unterschiedlichsten Beschaffungsvorgänge für Waren und Dienstleistungen. Bei der Bewältigung der Aufgaben steht der Dienstleistungsgedanke für die Forschungseinheiten und Servicebereiche im Vordergrund.

So wurden im Jahr 2012 neben öffentlichen Ausschreibungen u.a. für Gebäudereinigung, Empfangsdienstleistungen und Lettershop-Dienstleistungen nach VOL/A auch Teilnahmewettbewerbe für EDV- und Beratungsdienstleistungen sowie eine europaweite Ausschreibung für Druckaufträge und, gemeinsam mit der Universität Mannheim, für die Anmietung von Multifunktionsgeräten durchgeführt. Weiterhin werden regelmäßig die Forschungseinheiten bei der Ausschreibung von Dienstleistungsverträgen für die Durchführung von Befragungen unterstützt.

Im September 2012 wurde auch das zentrale Tagungssekretariat dem Bereich zugeordnet. Das Tagungsbüro organisiert in Zusammenarbeit mit den Forschungseinheiten nationale und internationale Konferenzen, Workshops und Tagungen im ZEW. Der Service des Tagungsbüros umfasst u.a. die Registrierung der Teilnehmenden, Hotelreservierungen, Raumplanung, die Organisation von Transfers, Catering und Rahmenprogrammen sowie Abendveranstaltungen. Die Mitarbeiterinnen des Tagungsbüros stehen den Konferenzteilnehmern als Ansprechpartnerinnen vor Ort zur Verfügung. Zu den Aufgaben des Tagungsbüros gehören ebenso die Nachbereitung der Veranstaltungen, insbesondere die Reisekostenabrechnungen und die Rechnungsprüfung. Das Tagungsbüro trägt mit seinen Serviceleistungen substantiell zum professionellen Ablauf und zur bedarfsorientierten Organisation wissenschaftlicher Veranstaltungen bei.

Im Jahr 2012 organisierte das Tagungsbüro insgesamt 47 Veranstaltungen, unter denen im März die internationale SEEK-Konferenz und im April das internationale „Spring Meeting of Young Economists“ mit jeweils mehr als 200 Teilnehmern einen besonderen Schwerpunkt bildeten. Zum Ende des Jahres 2012 sind bereits annähernd 40 Veranstaltungen in Planung, die 2013 stattfinden werden.

Das Raum- und Facilitymanagement gehört mit der Organisation von Umzügen, Renovierungen und Reparaturarbeiten ebenfalls zum Portfolio des Bereichs Einkauf, Organisation und Tagungsorganisation. Im Jahr 2012 waren die Mitarbeiter auch mit dem Umbauprojekt der ehemaligen Bibliotheksräume befasst. Nach nur knapp dreimonatiger Bauzeit konnten die umfangreichen Umbaumaßnahmen Ende Februar 2012 abgeschlossen und der neue Seminarbereich im Rahmen einer Veranstaltung der Reihe „Wirtschaftspolitik aus erster Hand“ seiner Bestimmung

übergeben werden. Gemeinsam mit Architekten und Fachplanern war der Bereich seit Mitte des Jahres 2011 mit Vertretern der Forschungseinheiten, der EDV, des Mediendesigns sowie des Bereiches „Information und Kommunikation“ mit der Konzeptionierung, Planung und Umsetzung des Umbaus betraut. Die Maßnahme konnte mit den eingestellten Mitteln in Höhe von ca. 900.000 Euro planmäßig realisiert werden. Für die ständig steigende Zahl an Seminaren, internationalen Konferenzen und Veranstaltungen für die breitere Öffentlichkeit ergeben sich durch die neuen Räumlichkeiten mehr Flexibilität in der Planung und die Möglichkeit, mehrere Veranstaltungen an einem Tag durchzuführen.

Im Berichtsjahr konnte auch ein wichtiges Etappenziel in einem 2011 initiierten Projekt zur Geschäftsprozessoptimierung, an dem der Bereich „Einkauf, Organisation und Tagungsorganisation“ beteiligt ist, erreicht werden. Nach einer umfangreichen Ausschreibung im Verhandlungsverfahren konnte 2012 ein Vertrag mit einem Anbieter für Workflow-Managementsysteme geschlossen werden, der das System im Laufe des Jahres 2013 implementieren wird. Ziel des Projektes ist es, administrative Arbeitsprozesse unter Berücksichtigung der Organisationsstruktur und einer verbesserten IT-Unterstützung zu optimieren.

Darüber hinaus trägt der Bereich maßgeblich zur Erstellung des jährlichen Programmbudgets bei, eines internen und externen Planungs- und Steuerungsinstruments des ZEW, und koordiniert die jährliche umfangreiche Datenabfrage der Leibniz-Gemeinschaft.



Moderne Ausstattung für Fortbildungen, Veranstaltungen und Pressekonferenzen: Im Jahr 2012 werden die neuen Seminarräume im ZEW fertig gestellt.

MEDIENDESIGN UND VERTRIEB

Zu den ständigen Aufgaben des Bereichs Mediendesign und Vertrieb gehören u.a. die Weiterentwicklung des Corporate Design und dessen Umsetzung bei der Gestaltung und Produktion der gedruckten und digitalen Medien des ZEW. Ein zum Anspruch und zur Tätigkeit des Instituts passendes Corporate Design rundet das Erscheinungsbild des ZEW ab und erhöht seinen Wiedererkennungswert in der Öffentlichkeit.

Ein weiterer Aufgabenbereich ist die Produktion der zahlreichen seriell und periodisch erscheinenden ZEW-Publikationen, von denen im Berichtszeitraum etwa 250 bearbeitet wurden. Bewährt hat sich das im Jahr 2011 eingeführte Redaktionssystem, das eine gleichzeitige Bearbeitung von Dokumenten durch Redakteure und Layouter ermöglicht. Die vorher notwendigen umfangreichen und zeitaufwendigen Abstimmungsschleifen werden damit deutlich reduziert. Mit dem Einsatz des Redaktionssystems war die sukzessive Umstellung der im Bereich verwendeten Dokumente auf die Layout-Software InDesign erforderlich. Im Laufe des Jahres 2012 wurde die Überarbeitung mit zum Teil erheblichem Aufwand weitgehend umgesetzt.

In diesem Berichtsjahr wurde ebenfalls eine große Anzahl an Einzelbroschüren, Flyern, Logos, Anzeigen und Buchtiteln gestaltet und produziert; zudem wurden für den Servicebereich Wissenstransfer & Weiterbildung der Seminarkatalog und zahlreiche Seminareinladungen produziert. Für Vorträge von ZEW-Mitarbeitern hat der Bereich eine Vielzahl von Präsentationen sowohl in digitaler als auch in gedruckter Form erstellt. Unverändert hoch ist die Zahl anspruchsvoller wissenschaftlicher Poster, die für ZEW-Mitarbeiter für Poster-Sessions bei wissenschaftlichen Tagungen produziert werden. Deutlich zugenommen haben Fotoreportagen anlässlich Veranstaltungen, Besuchen und Events am ZEW. Mit seinen Dienstleistungen entlastet der Bereich die Wissenschaftler des ZEW und gewährleistet eine professionelle Gestaltung der ZEW-Medien.

Der Vertrieb verwaltet und pflegt die umfangreiche Adressdatenbank des ZEW. Er benachrichtigt Interessenten regelmäßig per E-Mail über neu erschienene Discussion Papers, die per Link aus dem Internet abgerufen werden können. Des Weiteren organisiert der Vertrieb den Versand der ZEW-Printmedien. Weiterhin unterstützt der Vertrieb organisatorisch sowohl bei internen als auch bei externen Konferenzen und regelt den Transport der ZEW-Messestände zu Tagungsorten im In- und Ausland. Damit trägt der Bereich zur nationalen und internationalen Sichtbarkeit und Präsenz des Instituts bei.

FORSCHUNGSLEISTUNG, GREMIEN UND AUßENBEZIEHUNGEN

- PROJEKTE
- PUBLIKATIONEN UND VORTRÄGE
- WEITERBILDUNG, BERATUNG UND LEHRE
- GREMIEN UND AUßENBEZIEHUNGEN

PROJEKTE 2012

INTERNATIONALE FINANZMÄRKTE UND FINANZMANAGEMENT

Laufende Projekte

- Auswirkungen von Basel III auf die Immobilienfinanzierung in Deutschland
- Bestimmung der Auswirkungen und Untersuchung der Leistung von CSR (Corporate Social Responsibility – Unternehmerische Verantwortung in sozialen und ökologischen Belangen) (Verbundprojekt)
- Deutscher Immobilien-Finanzierungsindex (DIFI)
- Finanzmarkttest Mittel- und Osteuropa
- Finanzmarkttest Schweiz
- Finanzmarktumfrage China
- Fusionsaktivitäten nach Kartellzusammenbrüchen (Verbundprojekt)
- Künftige Ausrichtung der staatlich geförderten Vermögensbildung
- SEEK-Projekt 2012: Wie beeinflusst Unternehmensnachhaltigkeit die Kreditkosten?
- Umschuldungsmerkmale und Umschuldungsfolgen für Staaten (Verbundprojekt)
- Volkswirtschaftliche und gesellschaftliche Bedeutung der Immobilienwirtschaft
- ZEW-Finanzmarkttest
- ZEW-Prognosetest

Abgeschlossene Projekte

- Beratung zu Finanzmarktökonomie
- CFI – Climate Change, Financial Markets and Innovation – Performance nachhaltiger Kapitalanlagen: Literaturstudie und Beratung
- Den monatlichen ZEW-Index täglich beobachten
- Die Vorhersagekraft der Verteilung von Aktienkurerwartungen für den Preisprozess
- Literaturübersicht: Wetter- und Katastrophenderivate
- Mikroökonomische Fundierung des Handels mit EU-Emissionsrechten (Verbundprojekt)
- Modellierung von Interdependenzen zwischen Energie- und CO₂-Zertifikatpreisen (Verbundprojekt)
- SEEK-Projekt 2011: Private Finanzierung von Hochschulausbildung – Humankapital als Anlageklasse (Verbundprojekt)
- Sparen und Investieren vor dem Hintergrund des demografischen Wandels (Verbundprojekt)
- Studie zu Dispozinsen / Ratenkrediten
- Trennbankensysteme
- Wohnungsmarktbeobachtung Baden-Württemberg 2011
- ZEW/gif-Büromarktprognose

LAUFENDE PROJEKTE:

Auswirkungen von Basel III auf die Immobilienfinanzierung in Deutschland

Auftraggeber: Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung

Projektteam: Prof. Dr. Michael Schröder (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail schroeder@zew.de); Tim-Alexander Kröncke;

Juniorprofessor Dr. Bertram Steininger

Laufzeit: November 2011 – März 2013

Keywords: Deutschland, Basel III, Finanzierung, Immobilien

Deutscher Immobilien-Finanzierungsindex (DIFI)

Projektteam: Tim-Alexander Kröncke (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail kroencke@zew.de); Manuel Halter

Laufzeit: 2011 – offen

Keywords: Finanzierung, Umfrage, Immobilien

Finanzmarkttest Mittel- und Osteuropa

Auftraggeber: Erste Group Bank AG, AT

Projektteam: Prof. Dr. Michael Schröder (Leiter); Zwetelina Iliewa (Ansprechpartnerin: E-Mail iliewa@zew.de); Dr. Mariela Borell;

Manuel Halter; Friedrich Mostboeck, Erste Group Bank AG

Keywords: Osteuropa, Erwartungsbildung, Frühindikatoren

Finanzmarkttest Schweiz

Auftraggeber: Credit Suisse, Zürich, CH

Projektteam: Lena Jaroszek (Leiterin, Ansprechpartnerin: E-Mail jaroszek@zew.de); Dr. Gunnar Lang; Prof. Dr. Michael Schröder; Manuel Halter

Laufzeit: Juni 2006 – Dezember 2016

Keywords: Erwartungen, Finanzmärkte, Konjunktur, Schweiz

Finanzmarktumfrage China

Projektteam: Dr. Gunnar Lang (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail lang@zew.de); Prof. Dr. Michael Schröder; Manuel Halter

Laufzeit: Juli 2012 – März 2013

Keywords: Konjunkturerwartungen, China

Künftige Ausrichtung der staatlich geförderten Vermögensbildung

Auftraggeber: Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie

Projektteam: Dr. Christian Dick (Leiter); Dr. Mariela Borell; Prof. Dr. Michael Schröder; Jesper Riedler; Dr. Gunnar Lang (Ansprechpartner: E-Mail lang@zew.de); Dr. Michael Thöne, Finanzwissenschaftliches Forschungsinstitut an der Universität zu Köln; Prof. Dr. Bernhard Boockmann, Universität Tübingen und Institut für Angewandte Wirtschaftsforschung

Laufzeit: Juli 2012 – Februar 2013

Keywords: Arbeitnehmer-Sparzulage, vermögenswirksame Leistungen, Vermögensbildung

SEEK-Projekt 2012: Wie beeinflusst Unternehmensnachhaltigkeit die Kreditkosten?

Projektteam: Prof. Dr. Michael Schröder (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail schroeder@zew.de); Dr. Andreas Hoepner, Centre for Responsible

Banking & Finance, School of Management, University of St. Andrews; Dr. Ioannis Oikonomou, ICMA Centre, Henley Business School, University of Reading; Prof. Dr. Bert Scholtens, Economics, Econometrics and Finance – Faculty of Economics and Business, University of Groningen

Laufzeit: April 2012 – September 2013

Keywords: External Finance, Costs of Loans, Financing Costs, Credit Costs, Corporate Finance, Sustainability, Corporate Social Responsibility (CSR)

Volkswirtschaftliche und gesellschaftliche Bedeutung der Immobilienwirtschaft

Auftraggeber: Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung, Deutscher Verband für Wohnungswesen,

Städtebau und Raumordnung e.V., Gesellschaft für Immobilienwirtschaftliche Forschung e.V.

Projektteam: Prof. Dr. Tobias Just, IREBS (Leiter); Prof. Dr. Michael Voigtländer (Leiter), Institut der deutschen Wirtschaft Köln; Juniorprofessor

Dr. Bertram Steininger; Tim-Alexander Kröncke (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail kroencke@zew.de); Prof. Dr. Sven Bienert, Marcelo Cajias,

Philip-Christian Ebeling, Jan-Willem Olliges, IREBS; Tim Clamor, Dr. Ralph Henger, Institut der deutschen Wirtschaft Köln

Laufzeit: Oktober 2012 – August 2013

Keywords: Gesellschaft, volkswirtschaftliche Bedeutung, Immobilien

ZEW-Finanzmarkttest

Projektteam: Prof. Dr. Michael Schröder (Ansprechpartner: E-Mail schroeder@zew.de); Frieder Mokinski (Ansprechpartner: E-Mail mokinski@zew.de); Dr. Christian Dick; Manuel Halter

Laufzeit: 1991 – offen

Keywords: Erwartungsbildung, Frühindikatoren

ZEW-Prognosetest

Auftraggeber: Börsenzeitung

Projektteam: Prof. Dr. Michael Schröder (Leiter); Dr. Gunnar Lang (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail lang@zew.de); Manuel Halter

Laufzeit: März 2001 – offen

Keywords: Zinsen, Aktienmärkte, Umfrage

ABGESCHLOSSENE PROJEKTE

Beratung zu Finanzmarktökonomie

Auftraggeber: G&P Institutional Management AG

Projektteam: Prof. Dr. Felix Schindler (Leiter); Prof. Dr. Michael Schröder (Ansprechpartner: E-Mail schindler@zew.de); Frieder Mokinski

Laufzeit: Juni 2012 – Juli 2012

Keywords: Methoden-Überprüfung, Ökonometrie

CFI – Climate Change, Financial Markets and Innovation – Performance nachhaltiger Kapitalanlagen: Literaturstudie und Beratung

Auftraggeber: Sustainable Business Institute e.V.

Projektteam: Prof. Dr. Michael Schröder (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail schroeder@zew.de)

Laufzeit: September 2011 – Juni 2012

Keywords: Performance Sustainable Capital

Den monatlichen ZEW-Index täglich beobachten

Auftraggeber: Förderkreis Wissenschaft und Praxis am Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung e.V.

Projektteam: Frieder Mokinski (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail mokinski@zew.de)

Laufzeit: Dezember 2011 – Januar 2013

Keywords: täglich, Umfrageerwartungen

Die Vorhersagekraft der Verteilung von Aktienkurserwartungen für den Preisprozess

Projektteam: Dr. Christian Dick (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail dick@zew.de); Frieder Mokinski (Ansprechpartner: E-Mail mokinski@zew.de)

Laufzeit: Dezember 2011 – Juni 2012

Keywords: Disagreement, Aktienmarkterwartungen, Uneinigkeit, ZEW Finanzmarkttest

Literaturübersicht: Wetter- und Katastrophenderivate

Auftraggeber: Sustainable Business Institute e.V.

Projektteam: Jesper Riedler (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail riedler@zew.de); Dr. Wojtek Piskowski

Laufzeit: September 2011 – Juni 2012

Keywords: Wetterderivate, Katastrophenderivate, Derivate

Studie zu Dispozinsen / Ratenkrediten

Auftraggeber: Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz

Projektteam: Prof. Dr. Michael Schröder (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail schroeder@zew.de); Dr. Christian Dick (Ansprechpartner: E-Mail dick@zew.de); Lena Jaroszek; Zwetelina Iliewa

Kooperationspartner: Institut für Finanzdienstleistungen e.V., Hamburg

Laufzeit: August 2011 – August 2012

Keywords: Ratenkredite, Dispozinkredite, Dispozinsen

Trennbankensysteme

Auftraggeber: Bundesverband Öffentlicher Banken Deutschlands

Projektteam: Prof. Dr. Michael Schröder (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail schroeder@zew.de); Dr. Gunnar Lang (Ansprechpartner: E-Mail lang@zew.de); Lena Jaroszek; Dr. Christian Dick

Laufzeit: September 2012 – November 2012

Keywords: Geschäftsbanken, Investmentbanking, Trennbanken

Wohnungsmarktbeobachtung Baden-Württemberg 2011

Auftraggeber: L-Bank

Projektteam: Prof. Dr. Felix Schindler (Leiter); Tim-Alexander Kröncke (Ansprechpartner: E-Mail kroencke@zew.de); Prof. Dr. Paul Gans, Lehrstuhl für Wirtschaftsgeographie, Universität Mannheim; Rüdiger Meng, Lehrstuhl für Wirtschaftsgeographie, Universität Mannheim

Laufzeit: Januar 2012 – Juli 2012

Keywords: Baden-Württemberg, Wohnungsmarkt

ZEW/gif-Büromarktprognose

Projektteam: Prof. Dr. Felix Schindler (Leiter); Tim-Alexander Kröncke (Ansprechpartner: E-Mail kroencke@zew.de); Dr. Peter Westerheide

Kooperationspartner: Dr. Jaroslaw Morawski, RREEF Investment GmbH, Frankfurt am Main; Ullrich Werling, BulwienGesa Valuation/JKT Immo, Berlin

Laufzeit: Juli 2010 – Dezember 2012

Keywords: Büromarkt Survey

ARBEITSMÄRKTE, PERSONALMANAGEMENT UND SOZIALE SICHERUNG

Laufende Projekte

- Abnehmende Aufstiegschancen im Niedriglohnssektor – zunehmende genuine Persistenz oder Kompositionseffekte?
- Arbeitsqualität und unternehmerischer Erfolg: Panelstudie zu Entwicklungsverläufen in 600 deutschen Betrieben
- Begleitforschung „Auswirkungen des Ausbildungsbonus auf den Ausbildungsmarkt und die öffentlichen Haushalte“
- Beschäftigungswirkungen des Human Resource Management in Unternehmen – Weiterentwicklung des Bereichs Personalökonomik
- Bildung und sozialer Fortschritt in Deutschland
- BRendit: Bildungsrenditen und Verdienstrisiken des Studierens
- Der EU-Binnenmarkt und sein Einfluss auf die Beschäftigungs- und Lohndynamik: Welche Rolle spielen Arbeitsmarkttrigiditäten? Quasi-Experimentelle Evidenz für Deutschland
- Die Wirkung von geographischer Mobilität, Universitätsqualität und Erwerbsunterbrechungen auf individuelle Bildungsrenditen
- Effiziente Anreizsysteme in der Wissenschaft – Eine experimentelle Analyse
- Einfluss kultureller Faktoren auf die weibliche Erwerbstätigkeit, die Fertilität und die Wahl der Kinderbetreuung (Verbundprojekt)
- Entwicklung bildungsökonomischer Instrumente für das nationale Bildungspanel (NEPS) (Verbundprojekt)
- Evaluation „Programm zur berufsbezogenen Sprachförderung des Bundes für Personen mit Migrationshintergrund im Bereich des Bundes“
- Evaluation der Wirkung ehe- und familienbezogener Leistungen auf die Geburtenrate/Erfüllung von Kinderwünschen
- Forschungsprojekt „BERUFSSTARTplus“
- Forschungsvorhaben zur Fachkräfterekrutierung und -sicherung
- Kolleg für interdisziplinäre Bildungsforschung. Eine gemeinsame Initiative des BMBF, der Jacobs Foundation und der Leibniz-Gemeinschaft
- Schwächt der demografische Wandel wissensbasierte Volkswirtschaften? Eine Analyse der Beziehung zwischen der demografischen Altersstruktur und Innovation
- SEEK-Projekt 2011: Der Einfluss (relativer) Löhne und des Humankapitals auf das Geburtenverhalten: Was lehrt uns der Geburtenrückgang in Ostdeutschland nach der Wiedervereinigung?
- Statistische Modellierung von Arbeitsmarktprozessen bei missklassifizierten administrativen Arbeitsmarktdaten
- Wissenschaftliche Begleitforschung des Pilotprojektes „M+E-Einstieg“
- Wissenschaftsökonomische Analysen zur Beschäftigungsadäquanz von Hochschulabsolventinnen und Hochschulabsolventen (Verbundprojekt)

Abgeschlossene Projekte

- Absolventen- und Fachkräftemärkte in Deutschland und Europa
- Auftaktveranstaltung Wissenschaftsökonomie
- Auswirkungen freier Schulwahl
- Bildungsökonomische Begleitforschung und Kostenevaluation zum Projekt „Bildungshaus von 3 bis 10 – Pädagogischer Verbund von Kindergarten und Grundschule“
- Forschungsprojekt „Duales Orientierungspraktikum“
- Mikrosimulation ausgewählter ehe- und familienbezogener Leistungen im Lebenszyklus
- Nutzung administrativer Schülereinzeldaten für die empirische Bildungsforschung
- Reformen des Hochschulsystems – Empirische Analysen mit der Hochschulstatistik
- SEEK-Projekt 2011: Anreize und Kreativität – Innovationen in Europas Wissensgesellschaften fördern
- SEEK-Projekt 2011: Private Finanzierung von Hochschulausbildung – Humankapital als Anlageklasse (Verbundprojekt)
- Sichere Jobs bei schlechter Entlohnung? Mindestlohnwirkungen auf die Fachkräfte des Dachdeckerhandwerks
- Wissenschaftliche (Kurz-)Expertisen zu Grundsatzfragen des Sozialstaats sowie zur Zukunft der Arbeit einschließlich der Arbeitskräftesicherung

LAUFENDE PROJEKTE

Abnehmende Aufstiegschancen im Niedriglohnssektor – zunehmende genuine Persistenz oder Kompositionseffekte?

Zuwendungsgeber: Deutsche Forschungsgemeinschaft

Projektteam: Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Wolfgang Franz (Leiter); PD Dr. Nicole Gürtzgen (Leiterin, Ansprechpartnerin: E-Mail guertzgen@zew.de); Bodo Aretz

Laufzeit: Juni 2011 – Mai 2013

Keywords: Lohnmobilität, Niedriglohnssektor

Arbeitsqualität und unternehmerischer Erfolg: Panelstudie zu Entwicklungsverläufen in 600 deutschen Betrieben

Auftraggeber: Bundesagentur für Arbeit

Projektteam: Dr. Susanne Steffes (Leiterin, Ansprechpartnerin: E-Mail steffes@zew.de); Dr. Jens Mohrenweiser; Jan Fries

Kooperationspartner: Prof. Dr. Dirk Sliwka, Universität zu Köln

Laufzeit: April 2012 – Juni 2015

Keywords: verknüpfte Paneldaten, Human Resource Management, Personalpolitik, Personalökonomie

Begleitforschung „Auswirkungen des Ausbildungsbonus auf den Ausbildungsmarkt und die öffentlichen Haushalte“

Auftraggeber: Bundesministerium für Arbeit und Soziales

Projektteam: Prof. Dr. Holger Bonin (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail bonin@zew.de); Dr. Thomas Walter (Ansprechpartner: E-Mail walter@zew.de); Prof. Dr. Christian Göbel; Jan Fries; Prof. Bernd Fitzenberger, PhD; Prof. Dr. Thomas Zwick; Christiane Bradler; Michael F. Maier

Kooperationspartner: Ramböll Management Consulting GmbH, Hamburg; TNS-Emnid GmbH, Bielefeld

Laufzeit: Juni 2009 – Juli 2013

Keywords: Ausbildungsbonus, Policy Evaluation, Evaluierung

Beschäftigungswirkungen des Human Resource Management in Unternehmen – Weiterentwicklung des Bereichs Personalökonomik

Projektteam: Dr. Susanne Steffes (Leiterin, Ansprechpartnerin: E-Mail steffes@zew.de); Dr. Grit Mühler; Dr. Susanne Neckermann;

Arne Jonas Warnke

Laufzeit: September 2011 – Juni 2013

Keywords: Personnel Economics, Human Resource Management

Bildung und sozialer Fortschritt in Deutschland

Auftraggeber: OECD – Organisation for Economic Co-Operation and Development

Projektteam: Dr. Karsten Reuß (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail reuss@zew.de); PD Dr. Friedhelm Pfeiffer; Pia Pinger; Prof. Dr. Manfred Laucht, Zentralinstitut für seelische Gesundheit

Laufzeit: November 2011 – März 2013

Keywords: sozialer Fortschritt, Fähigkeiten, Bildung

BRendit: Bildungsrenditen und Verdienstrisiken des Studierens

Auftraggeber: Bundesministerium für Bildung und Forschung

Projektteam: PD Dr. Friedhelm Pfeiffer (Leiter); Michael F. Maier (Ansprechpartner: E-Mail maier@zew.de); Bethlehem Asres Argaw

(Ansprechpartnerin: E-Mail argaw@zew.de); Kooperationspartner: Prof. Dr. Berthold U. Wigger, KIT Karlsruhe; Prof. Dr. Winfried Pohlmeier, Universität Konstanz; Prof. Tom Krebs, PhD, Universität Mannheim

Laufzeit: Mai 2011 – April 2014

Keywords: Einkommensrisiken, Bildungsrenditen, Forschungsthemen, Hochschullehre

Der EU-Binnenmarkt und sein Einfluss auf die Beschäftigungs- und Lohndynamik: Welche Rolle spielen Arbeitsmarktrigiditäten?

Quasi-Experimentelle Evidenz für Deutschland

Zuwendungsgeber: Fritz Thyssen Stiftung

Projektteam: PD Dr. Nicole Gürtzgen (Leiterin, Ansprechpartnerin: E-Mail guertzgen@zew.de); Jan Fries

Laufzeit: Juli 2012 – Juni 2014

Keywords: Gütermarktintegration, Lohnrigiditäten, Gewerkschaften

Die Wirkung von geographischer Mobilität, Universitätsqualität und Erwerbsunterbrechungen auf individuelle Bildungsrenditen

Zuwendungsgeber: Deutsche Forschungsgemeinschaft

Projektteam: Dr. Maresa Sprietsma (Leiterin, Ansprechpartnerin: E-Mail sprietsma@zew.de); Prof. Dr. Patrick Puhani, Leibniz Universität Hannover (Leiter)

Laufzeit: März 2012 – August 2014

Keywords: Mobilität, Hochschulranglisten, Erwerbsunterbrechung, Bildungsrenditen

Effiziente Anreizsysteme in der Wissenschaft – Eine experimentelle Analyse

Auftraggeber: Bundesministerium für Bildung und Forschung

Projektteam: Christiane Bradler (Leiterin, Ansprechpartnerin: E-Mail bradler@zew.de); Dr. Susanne Neckermann; Arne Jonas Warnke; Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Bruno Frey, Department of Economics, Universität Zürich, CH

Laufzeit: Juli 2011 – Juni 2014

Keywords: Entlohnung, Wissenschaft, Anreizsysteme

Evaluation „Programm zur berufsbezogenen Sprachförderung des Bundes für Personen mit Migrationshintergrund im Bereich des Bundes“

Auftraggeber: Bundesministerium für Arbeit und Soziales

Projektteam: Dr. Thomas Walter (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail walter@zew.de); Prof. Dr. Holger Bonin; Dr. Karsten Reuß; Prof. Dr. Stephan Lothar Thomsen (Ansprechpartner: E-Mail: thomsen@niw.de); Dr. Maresa Sprietsma; Sebastian Butschek

Kooperationspartner: Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH (ifas), Bonn

Laufzeit: November 2010 – Juni 2014

Keywords: Sprachförderung, Migranten, Evaluation

Evaluation der Wirkung ehe- und familienbezogener Leistungen auf die Geburtenrate/Erfüllung von Kinderwünschen

Auftraggeber: Prognos AG

Projektteam: Prof. Dr. Holger Bonin (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail bonin@zew.de); Dr. Holger Stichnoth; Dr. Karsten Reuß

Kooperationspartner: Forschungszentrum Familienbewusste Personalpolitik, Münster; Hamburgisches WeltWirtschaftsinstitut, Hamburg;

Lehrstuhl für Volkswirtschaftslehre insb. Finanzwissenschaften (Prof. Dr. Reinhold Schnabel), Universität Duisburg-Essen; Prof. Dr. Karsten Hank, Universität zu Köln

Laufzeit: Dezember 2011 – Juni 2013

Keywords: Familienpolitik, Evaluation, Mikrosimulation, Fertilität

Forschungsprojekt „BERUFSSTARTplus“

Auftraggeber: Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung der Bundesagentur für Arbeit

Projektteam: PD Dr. Friedhelm Pfeiffer (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail pfeiffer@zew.de); Dr. Florian Niedlich, GFA Public (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail Florian.Niedlich@gfa-public.de); Dr. Jens Mohrenweiser (Ansprechpartner: E-Mail mohrenweiser@zew.de); Jan Fries; Michael F. Maier; Prof. Dr. Holger Bonin; Dr. Grit Mühler; Dr. Friedemann Christ, Johannes Ziemendorf, Silke Simon, Katja-Julia Rostek, Lena Ziesmann, Ulf Berlinger, GFA Public

Laufzeit: August 2010 – Januar 2013

Keywords: Berufswahl, Berufsorientierung, Ausbildungsreife, Berufsausbildung, nicht-kognitive Fähigkeiten, Matching, Schulen, Bildung, Bildungsentscheidung, Bildungsmaßnahmen

Forschungsvorhaben zur Fachkräfterekrutierung und -sicherung

Auftraggeber: Bundesministerium für Arbeit und Soziales

Projektteam: Prof. Dr. Holger Bonin (Leiter); Dr. Susanne Steffes (Ansprechpartnerin: E-Mail steffes@zew.de); André Nolte

Kooperationspartner: Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH (ifas), Bonn

Laufzeit: Juli 2012 – März 2013

Keywords: Fachkräftebedarf, Fachkräfterekrutierung, Unternehmensbefragung

Kolleg für interdisziplinäre Bildungsforschung. Eine gemeinsame Initiative des BMBF, der Jacobs Foundation und der Leibniz-Gemeinschaft

Zuwendungsgeber: Bundesministerium für Bildung und Forschung; Jacobs Foundation, CH

Projektteam: PD Dr. Friedhelm Pfeiffer (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail pfeiffer@zew.de); Dr. Verena Niepel

Kooperationspartner: Prof. Dr. Beatrice Rammstedt, GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften, Mannheim; Prof. Dr. C. Katharina Spieß, Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung, Berlin; Prof. Dr. Eckhard Klieme, Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung, Frankfurt am Main; Prof. Dr. Heike Solga, Wissenschaftszentrum für Sozialforschung Berlin; Prof. Dr. Olaf Köller, Leibniz-Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften und Mathematik, Kiel

Laufzeit: Oktober 2012 – März 2016

Keywords: Leibniz-Gemeinschaft, Interdisziplinarität, Bildungsforschung, Kolleg, Postdocs

Schwächt der demografische Wandel wissensbasierte Volkswirtschaften? Eine Analyse der Beziehung zwischen der demografischen Altersstruktur und Innovation

Auftraggeber: Fritz Thyssen Stiftung

Projektteam: Jun.-Prof. Dr. Melanie Arntz (Leiterin); Terry Gregory (Ansprechpartner: E-Mail gregory@zew.de); Roberto Patuelli, PhD, Universität Bologna

Laufzeit: September 2011 – August 2013

Keywords: regional Innovation, Population Age Structure, Demographic Change

SEEK-Projekt 2011: Der Einfluss (relativer) Löhne und des Humankapitals auf das Geburtenverhalten: Was lehrt uns der Geburtenrückgang in Ostdeutschland nach der Wiedervereinigung?

Projektteam: Jun.-Prof. Dr. Melanie Arntz (Leiterin, Ansprechpartnerin: E-Mail arntz@zew.de); Prof. Christina Gathmann, PhD (Leiterin);

Assistant Professor Martha Bailey, PhD, Department of Economics, University of Michigan, US

Laufzeit: April 2011 – März 2013

Keywords: Ostdeutschland, Fertilität, Arbeitsangebot

Statistische Modellierung von Arbeitsmarktprozessen bei missklassifizierten administrativen Arbeitsmarktdaten

Zuwendungsgeber: Deutsche Forschungsgemeinschaft

Projektteam: Prof. Bernd Fitzenberger, PhD (Leiter); Dr. Ralf Wilke (Leiter); Dr. Stephan Dlugosz (Ansprechpartner: E-Mail dlugosz@zew.de)

Laufzeit: Dezember 2011 – November 2014

Keywords: Microeconometrics

Wissenschaftliche Begleitforschung des Pilotprojektes „M+E-Einstieg“

Auftraggeber: SÜDWESTMETALL

Projektteam: PD Dr. Friedhelm Pfeiffer (Leiter); Dr. Jens Mohrenweiser (Ansprechpartner: E-Mail: mohrenweiser@zew.de); Jan Fries;

Prof. Dr. Christian Göbel

Laufzeit: Juli 2010 – Dezember 2013

Keywords: Ausbildung in Unternehmen

ABGESCHLOSSENE PROJEKTE

Absolventen- und Fachkräftemärkte in Deutschland und Europa

Auftraggeber: BASF SE

Projektteam: Dr. Grit Mühler (Leiterin, Ansprechpartnerin: E-Mail muehler@zew.de); Dr. Jens Mohrenweiser (Leiter); Dr. Stephan Dlugosz;

Arne Jonas Warnke; Dr. Susanne Steffes; Michael F. Maier; Francesco Berlingieri

Laufzeit: September 2011 – Juli 2012

Keywords: Fachkräfte, Absolventen, Prognose, Personalpolitik

Auftaktveranstaltung Wirtschaftsökonomie

Auftraggeber: Bundesministerium für Bildung und Forschung

Projektteam: PD Dr. Friedhelm Pfeiffer (Leiter); Vera Pauli (Ansprechpartnerin: E-Mail pauli@zew.de); Nicole Karle (Ansprechpartnerin:

E-Mail karle@zew.de)

Laufzeit: Februar 2012 – Juli 2012

Keywords: Wissenschaftskonferenz, BMBF Förderlinie Wirtschaftsökonomie

Auswirkungen freier Schulwahl

Projektteam: Prof. Dr. Markus Frölich (Leiter); Dr. Verena Niepel (Ansprechpartnerin: E-Mail niepel@zew.de); Karin Edmark, PhD,

Research Institute of Industrial Economics

Kooperationspartner: IFAU – The Institute for Labour Market Policy Evaluation, Uppsala, SE

Laufzeit: Januar 2010 – Dezember 2012

Keywords: Empirie, Politikevaluation, Fähigkeiten, Schulerfolg, Schulwahl, Bildungssystem

Bildungsökonomische Begleitforschung und Kostenevaluation zum Projekt „Bildungshaus von 3 bis 10 – Pädagogischer Verbund von Kindergarten und Grundschule“

Zuwendungsgeber: Bundesministerium für Bildung und Forschung

Projektteam: Dr. Grit Mühler (Leiterin, Ansprechpartnerin: E-Mail muehler@zew.de); Dr. Julia Horstschräer; Dr. Maresa Sprietsma

Kooperationspartner: PD Dr. Michaela Sambanis, Transferzentrum für Neurowissenschaften und Lernen, Ulm; Prof. Dr. Richard Peter, Institut für Epidemiologie, Universität Ulm

Laufzeit: September 2008 – Oktober 2012

Keywords: Nutzen, Kosten, Ressourcen, Evaluation, Effizienz

Forschungsprojekt „Duales Orientierungspraktikum“

Auftraggeber: Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung der Bundesagentur für Arbeit

Projektteam: PD Dr. Friedhelm Pfeiffer (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail pfeiffer@zew.de); Dr. Florian Niedlich, GFA Public (Leiter,

Ansprechpartner: E-Mail Florian.Niedlich@gfa-public.de); Dr. Jens Mohrenweiser (Ansprechpartner: E-Mail mohrenweiser@zew.de); Johannes Ziemendorff (Ansprechpartner: E-Mail Johannes.Ziemendorff@gfa-public.de), GFA Public; Jan Fries; Michael F. Maier; Prof. Dr. Holger Bonin; Dr. Andrea Mühlenweg; Dr. Julia Horstschräer; Dr. Karsten Reuß; Dr. Friedemann Christ, Silke Simon, Katja-Julia Rostek, Lena Ziesmann, Ulf Berlinger, GFA Public

Laufzeit: Oktober 2010 – Dezember 2012

Keywords: Studienorientierung, Studium, Schulen, Berufswahl, Matching, nicht-kognitive Fähigkeiten, Berufsorientierung, Bildungsmaßnahmen, Bildungsentscheidung, Bildung

Mikrosimulation ausgewählter ehe- und familienbezogener Leistungen im Lebenszyklus

Auftraggeber: Prognos AG

Projektteam: Prof. Dr. Holger Bonin (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail bonin@zew.de); PD Dr. Friedhelm Pfeiffer; Dr. Holger Stichnoth; Dr. Karsten Reuß

Laufzeit: August 2011 – Dezember 2012

Keywords: Lebenszyklus, Mikrosimulation, Evaluation, Familienpolitik

Nutzung administrativer Schülereinzeldaten für die empirische Bildungsforschung

Projektteam: Dr. Maresa Sprietsma (Leiterin, Ansprechpartnerin: E-Mail sprietsma@zew.de); Bethlehem Asres Argaw

Laufzeit: September 2011 – Dezember 2012

Keywords: kausale Effekte, Datenbank, Bildungspolitik

Reformen des Hochschulsystems – Empirische Analysen mit der Hochschulstatistik

Zuwendungsgeber: Bundesministerium für Bildung und Forschung

Projektteam: Dr. Julia Horstschräer (Leiterin, Ansprechpartnerin: E-Mail horstschraeer@zew.de)

Laufzeit: Januar 2010 – Dezember 2012

Keywords: Hochschulforschung, Higher Education

SEEK-Projekt 2011: Anreize und Kreativität – Innovationen in Europas Wissensgesellschaften fördern

Projektteam: Dr. Susanne Neckermann (Leiterin, Ansprechpartnerin: E-Mail neckermann@ese.eur.nl); Christiane Bradler; Arne Jonas Warnke; Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Bruno Frey, Department of Economics, Universität Zürich; Prof. Michael Gibbs, Department of Economics, University of Chicago Booth School of Business

Laufzeit: April 2011 – September 2012

Keywords: Innovation, Kreativität, Anreize

Sichere Jobs bei schlechter Entlohnung? Mindestlohnwirkungen auf die Fachkräfte des Dachdeckerhandwerks

Projektteam: Jun.-Prof. Dr. Melanie Arntz (Leiterin, Ansprechpartnerin: E-Mail arntz@zew.de); Bodo Aretz; Terry Gregory

Laufzeit: Oktober 2011 – April 2012

Keywords: Lohnstruktur, Fachkräfte, Evaluation, Mindestlohn

Wissenschaftliche (Kurz)-Expertisen zu Grundsatzfragen des Sozialstaats sowie zur Zukunft der Arbeit einschließlich der Arbeitskräftesicherung

Auftraggeber: Bundesministerium für Arbeit und Soziales

Projektteam: Prof. Dr. Holger Bonin (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail bonin@zew.de) ; PD Dr. Jürgen Kädtler, Soziologisches Forschungsinstitut Göttingen (SOFI), Georg-August-Universität (Leiter); Prof. Dr. Dr. h.c. Dieter Sadowski, Institut für Arbeitsrecht und Arbeitsbeziehungen in der Europäischen Gemeinschaft, Universität Trier (Leiter)

Kooperationspartner: Institut für Arbeitsrecht und Arbeitsbeziehungen in der Europäischen Gemeinschaft, Universität Trier; Soziologisches Forschungsinstitut Göttingen (SOFI), Georg-August-Universität Göttingen

Laufzeit: Mai 2011 – November 2012

Keywords: soziale Sicherung, wirtschaftliche Entwicklung, Beschäftigung, Arbeitsangebot

INDUSTRIEÖKONOMIK UND INTERNATIONALE UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Laufende Projekte

- Beschäftigungsentwicklung von High-Tech-Gründungen: Analysen auf Basis eines Employer-Employee-Datensatzes
- Bestimmung der Auswirkungen und Untersuchung der Leistung von CSR (Corporate Social Responsibility – Unternehmerische Verantwortung in sozialen und ökologischen Belangen) (Verbundprojekt)
- Der Einfluss von Innovation und Internationalisierung im Dienstleistungssektor auf Wachstum und Produktivität (SERVICEGAP) (Verbundprojekt)
- Die Interaktion zwischen Beschäftigten, Markteintrittsstrategien und der Innovationstätigkeit in jungen Unternehmen
- Die unterstützende Rolle von Marken für Produktinnovation – Marken als Wertkorrelate für Innovationserfolg
- Erarbeitung einer aktualisierten Liste wissens- und technologieintensiver Güter und Wirtschaftszweige
- Innovationsindikator
- Innovationsverhalten der deutschen Wirtschaft – Indikatorikstudie 2013
- Innovationsverhalten der Unternehmen in Berlin
- KfW/ZEW-Gründungspanel
- Mannheimer Innovationspanel: Innovationsaktivitäten der deutschen Wirtschaft
- Mannheimer Unternehmenspanel
- Österreichischer Forschungs- und Technologiebericht 2013
- Qualitätsdifferenzierung bei Telekommunikationsdiensten und die Innovationstätigkeit von Unternehmen in Deutschland (Verbundprojekt)
- Restrukturierung und Erweiterung der Unternehmensstichprobe des KfW-Mittelstandspanels 2012
- SEEK-Projekt 2012: Bewertung der FuE-Förderung anhand des Vergleichs von öffentlich geförderten und privat finanzierten Patenten
- SEEK-Projekt 2012: Innovationstheoretische Begründungen und empirische Belege für institutionelle Förderung angewandter Forschungsinstitutionen am Beispiel der Fraunhofer-Institute
- Stand und Perspektiven der deutschen Informations- und Kommunikationswirtschaft im internationalen Vergleich 2012 – 2014 (Verbundprojekt)
- Stand und Perspektiven der deutschen Kultur- und Kreativwirtschaft (Verbundprojekt)
- Unternehmensdynamik in der Wissenswirtschaft – Indikatorikstudie 2013
- Wohlfahrt, Wohlstand und Arbeit in Europa (Verbundprojekt)
- Zeitreihen der Gründungsintensitäten
- Zukünftige Infrastrukturen der Energieversorgung. Auf dem Weg zur Nachhaltigkeit und Sozialverträglichkeit (Verbundprojekt)

Abgeschlossene Projekte

- Befunde zur Effektivität steuerlicher FuE-Fördermaßnahmen
- ERAWATCH Forschungsportal
- Evaluation des BMWi-Programms „FuE-Förderung gemeinnütziger externer Industrieforschungseinrichtungen Ostdeutschlands – Innovationskompetenz Ost (INNO-KOM-Ost)“ einschließlich des Modellvorhabens Investitionszuschuss technische Infrastruktur
- Finanzierung von jungen Unternehmen durch externes Eigenkapital in Deutschland
- Förderung der kommerziellen Nutzung von Schlüsseltechnologien – Unterstützung des internationalen Austausches über erfolgreiche Politikmaßnahmen
- Gründungsaktivitäten im Hightech-Bereich in Baden-Württemberg
- Gründungsdynamik im IKT-Sektor
- Indikatoren zur Evaluierung der internationalen Performance in Dienstleistungssektoren (INDICSER) (Verbundprojekt)
- Indikatorenbericht zur technologischen Leistungsfähigkeit Deutschlands
- Innovationsindikatoren Chemie 2012
- Innovationsindikatoren in ausgewählten Technologiefeldern – Auswertung für die begleitende Evaluation des Spitzenclusterwettbewerbs
- Monitoring der Beteiligung von KMU an der Direkten Projektförderung des Bundes
- Monitoringsystem zu Schlüsseltechnologien auf EU-Ebene – eine Machbarkeitsstudie
- Patent – Unternehmenspanel. Infrastrukturdatabank zur Nutzung von Patenten und Marken durch Unternehmen (Verbundprojekt)
- Patentverletzungsprozesse in Deutschland
- SEEK-Projekt 2010: Innovationen mit Umweltwirkung, Crowding out und deren Einfluss auf die Wettbewerbsfähigkeit (Verbundprojekt)
- SEEK-Projekt 2010: Interaktion zwischen Innovationen und Unternehmensdynamik und deren Auswirkungen auf wirtschaftliches Wachstum
- SEEK-Projekt 2010: Patentstreitigkeiten in Europa 2010
- SEEK-Projekt 2010: The Research Use Exemption from Patent Infringement – Boon or Bane?

- SEEK-Projekt 2011: Der Einfluss philanthropischer Aktivitäten auf die Wettbewerbsfähigkeit europäischer Unternehmen (Verbundprojekt)
- SEEK-Projekt 2011: Förderung der Wettbewerbsfähigkeit der Europäischen Automobilindustrie
- Status und Entwicklungsperspektiven der Forschung an Hochschulen in Deutschland
- Studie zum Existenzgründungsgeschehen in Bayern
- Umweltinnovationen und die Wettbewerbsfähigkeit der europäischen Industrie (Verbundprojekt)
- Unternehmensgründungen im internationalen Vergleich – Eine systematische Evaluierung verfügbarer Datensätze
- Wachstumsbedingungen bzw. Wachstumshemmnisse für junge Unternehmen
- Ökonomische Bewertung von staatlichen Investitionen in Forschung und Innovation
- Österreichischer Forschungs- und Technologiebericht 2012

LAUFENDE PROJEKTE

Beschäftigungsentwicklung von High-Tech-Gründungen: Analysen auf Basis eines Employer-Employee-Datensatzes

Projektteam: Dr. Helmut Fryges (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail fryges@zew.de); Thorsten Doherr; Dr. Georg Licht; Martin Murmann

Kooperationspartner: Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung der Bundesanstalt für Arbeit, Nürnberg

Laufzeit: Oktober 2008 – April 2013

Keywords: Beschäftigungsfuktuation, Start-ups, High-tech Start-up, Humankapital, Human Capital, Gründungen in Hightech-Branchen, Gründungen

Die Interaktion zwischen Beschäftigten, Markteintrittsstrategien und der Innovationstätigkeit in jungen Unternehmen

Projektteam: Dr. Helmut Fryges (Leiter); Thorsten Doherr; Martin Murmann (Ansprechpartner: E-Mail murmann@zew.de)

Kooperationspartner: Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung der Bundesagentur für Arbeit, Nürnberg

Laufzeit: Juli 2011 – März 2013

Keywords: Newly Established Firms, Linked-Employer-Employee, Gründungen

Die unterstützende Rolle von Marken für Produktinnovation – Marken als Wertkorrelate für Innovationserfolg

Projektteam: Dirk Crass (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail crass@zew.de); Dr. Christian Rammer; Franz Schwiebacher

Laufzeit: Juli 2012 – Juli 2013

Keywords: Marken, Produktinnovation, Innovationserfolg

Erarbeitung einer aktualisierten Liste wissens- und technologieintensiver Güter und Wirtschaftszweige

Auftraggeber: Expertenkommission Forschung und Innovation

Projektteam: Dr. Christian Rammer (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail rammer@zew.de)

Kooperationspartner: Fraunhofer-Institut für System- und Innovationsforschung, Karlsruhe; Niedersächsisches Institut für Wirtschaftsforschung e.V., Hannover

Laufzeit: Februar 2010 – Januar 2013

Keywords: Technologieintensität, Wirtschaftszweigklassifikation, Wissensintensivierung

Innovationsindikator

Auftraggeber: Deutsche Telekom Stiftung

Projektteam: Dr. Christian Rammer (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail rammer@zew.de); Dr. Bettina Peters; Dr. Georg Licht; Jürgen Egel

Kooperationspartner: Fraunhofer-Institut für System- und Innovationsforschung, Karlsruhe; Maastricht Economic and Social Research and Training Centre on Innovation and Technology, United Nations University, Maastricht, NL

Laufzeit: November 2010 – Oktober 2013

Keywords: internationaler Vergleich, Indikator, Innovation

Innovationsverhalten der deutschen Wirtschaft – Indikatorikstudie 2013

Auftraggeber: Expertenkommission Forschung und Innovation

Projektteam: Dr. Christian Rammer (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail rammer@zew.de); Christian Köhler; Martin Hud

Kooperationspartner: Bundesinstitut für Berufsbildung, Bonn; Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung, Berlin; Fraunhofer-Institut für System- und Innovationsforschung, Karlsruhe; Niedersächsisches Institut für Wirtschaftsforschung e.V., Hannover; Wissenschaftsstatistik im Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft, Essen

Laufzeit: Juli 2012 – März 2013

Keywords: Indikatoren, Innovationen

Innovationsverhalten der Unternehmen in Berlin

Auftraggeber: Technische Universität Berlin

Projektteam: Dr. Christian Rammer (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail rammer@zew.de); Martin Hud; Franz Schwiebacher; Christian Köhler

Kooperationspartner: Prof. Dr. Knut Blind, Technische Universität Berlin

Laufzeit: Januar 2012 – Mai 2013

Keywords: Berlin, Innovation

KfW/ZEW-Gründungspanel

Projektteam: Dr. Helmut Fryges (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail fryges@zew.de); Dr. Sandra Gottschalk; Dr. Michaela Niefert; Thorsten Doherr; Martin Murmann

Kooperationspartner: KfW Bankengruppe, Frankfurt am Main; Verband der Vereine Creditreform e.V., Neuss; Zentrum für Evaluation und Methoden (ZEM), Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität, Bonn

Laufzeit: Mai 2008 – Dezember 2013

Keywords: Paneldaten, Markteintrittsstrategien, Gründungsfinanzierung, Arbeitsnachfrage, Gründungen

Mannheimer Innovationspanel: Innovationsaktivitäten der deutschen Wirtschaft

Auftraggeber: Bundesministerium für Bildung und Forschung

Projektteam: Dr. Christian Rammer (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail rammer@zew.de); Thorsten Doherr; Dr. Sandra Gottschalk;

Dr. Georg Licht; Dr. Bettina Peters; Tobias Schmidt; Dr. Birgit Aschhoff; Heide Löhlein; Franz Schwiebacher; Christian Köhler; Heide Fier; Dirk Crass; Hiltrud Niggemann, p-wert, Statistische Beratung, Dortmund

Kooperationspartner: Fraunhofer-Institut für System- und Innovationsforschung, Karlsruhe; Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH (infas), Bonn

Laufzeit: März 1995 – Februar 2013

Keywords: MIP, Umfrage, Innovation

Mannheimer Unternehmenspanel

Projektteam: Daniel Höwer (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail hoewer@zew.de); Dr. Helmut Fryges; Jürgen Moka; Dr. Georg Metzger;

Dr. Diana Heger; Dr. Sandra Gottschalk; Dr. Bettina Müller; Johannes Bersch; Dr. Susanne Prantl, Wissenschaftszentrum Berlin

Kooperationspartner: Dr. Lutz Bellmann, Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung, Nürnberg; Michael Bretz und Stefan Ditzen, Verband der Vereine Creditreform e.V., Neuss; Prof. Konrad Stahl, PhD, Universität Mannheim

Keywords: Schließungen, Gründungen, Unternehmen

Österreichischer Forschungs- und Technologiebericht 2013

Auftraggeber: Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie, AT

Projektteam: Dr. Christian Rammer (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail rammer@zew.de); Paula Schliessler; Martin Hud

Kooperationspartner: Joanneum Research Forschungsgesellschaft mbH, Zentrum für Wirtschafts- und Innovationsforschung, Graz, AT

Laufzeit: Dezember 2012 – Mai 2013

Keywords: Key Enabling Technologies, Österreich, Technologiepolitik, Forschung

Restrukturierung und Erweiterung der Unternehmensstichprobe des KfW-Mittelstandspanels 2012

Auftraggeber: Kreditanstalt für Wiederaufbau

Projektteam: Dr. Sandra Gottschalk (Leiterin, Ansprechpartnerin: E-Mail gottschalk@zew.de); Thorsten Doherr; Jürgen Moka

Laufzeit: November 2012 – Dezember 2013

Keywords: Stichprobenziehung, KfW-Mittelstandspanel

SEEK-Projekt 2012: Bewertung der FuE-Förderung anhand des Vergleichs von öffentlich geförderten und privat finanzierten Patenten

Projektteam: Dr. Bettina Peters (Leiterin, Ansprechpartnerin: E-Mail b.peters@zew.de); Thorsten Doherr

Kooperationspartner: Prof. Dr. Dirk Czarnitzki; Prof. Otto Toivanen, PhD; Mila Beyer, Katholische Universität Leuven, Department of Managerial Economics, Strategy and Innovation, BE

Laufzeit: April 2012 – September 2013

Keywords: FuE-Subventionen, soziale Erträge, private Erträge, Politikevaluation, Evaluation, Patente

SEEK-Projekt 2012: Innovationstheoretische Begründungen und empirische Belege für institutionelle Förderung angewandter Forschungsinstitutionen am Beispiel der Fraunhofer-Institute

Projektteam: Dr. Georg Licht (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail licht@zew.de); Dr. Birgit Aschhoff

Kooperationspartner: Associate Professor Diego A. Comin, PhD, Harvard Business School, Cambridge, US

Laufzeit: Juni 2012 – November 2013

Keywords: Public R&D; Industry-Science Collaboration; Applied Research; Design of Public Research Systems

Unternehmensdynamik in der Wissenswirtschaft – Indikatorikstudie 2013

Auftraggeber: Expertenkommission Forschung und Innovation

Projektteam: Dr. Bettina Müller (Leiterin, Ansprechpartnerin: E-Mail bettina.mueller@zew.de); Dr. Christian Rammer;
Dr. Sandra Gottschalk; Daniel Höwer; Dr. Michaela Niefert

Kooperationspartner: Bundesinstitut für Berufsbildung, Bonn; Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung, Berlin; Fraunhofer-Institut für System- und Innovationsforschung, Karlsruhe; Hochschul-Informations-System GmbH, Hannover; Niedersächsisches Institut für Wirtschaftsforschung e.V., Hannover; Wissenschaftsstatistik im Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft, Essen

Laufzeit: Juli 2012 – März 2013

Keywords: Indikatoren, Unternehmensdynamik

Zeitreihen der Gründungsintensitäten

Projektteam: Daniel Höwer (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail hoewer@zew.de); Dr. Bettina Müller

Keywords: Zeitreihenökonometrie, Gründungen

ABGESCHLOSSENE PROJEKTE

Befunde zur Effektivität steuerlicher FuE-Fördermaßnahmen

Auftraggeber: NESTA, UK

Projektteam: Dr. Christian Rammer (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail rammer@zew.de); Christian Köhler

Kooperationspartner: Dr. Sungchul Chung, STEPI – Science and Technology Policy Institute, Seoul, KR; Manchester Institute of Innovation Research, University of Manchester, UK; Prof. Philippe Laredo, Universität Paris und CNRS – Centre national de la recherche scientifique, Laboratoire Techniques, Territoires et Sociétés, Paris, FR; Prof. Dr. Knut Blind, Technische Universität Berlin

Laufzeit: Juli 2011 – Juni 2012

Keywords: Steuerliche FuE-Förderung, internationaler Vergleich, Evaluation

ERAWATCH Forschungsportal

Auftraggeber: Europäische Kommission, Generaldirektion Forschung und Innovation, BE

Projektteam: Dr. Birgit Aschhoff (Leiterin, Ansprechpartnerin: E-Mail aschhoff@zew.de); Prof. Dr. Mark O. Sellenthin;
Dr. Christian Rammer

Kooperationspartner: ERAWATCH Network, Brüssel, BE

Laufzeit: Juni 2008 – Dezember 2012

Keywords: FuE-System, FuE-Förderprogramme, Forschungspolitik

Evaluation des BMWi-Programms „FuE-Förderung gemeinnütziger externer Industrieforschungseinrichtungen Ostdeutschlands – Innovationskompetenz Ost (INNO-KOM-Ost)“ einschließlich des Modellvorhabens Investitionszuschuss technische Infrastruktur

Auftraggeber: Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie

Projektteam: Dr. Christian Rammer (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail rammer@zew.de)

Kooperationspartner: Institut für Wirtschaftsforschung, Halle

Laufzeit: Juli 2011 – September 2012

Keywords: Ostdeutschland, Innovation, Evaluation

Finanzierung von jungen Unternehmen durch externes Eigenkapital in Deutschland

Zuwendungsgeber: Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie

Projektteam: Dr. Sandra Gottschalk (Leiterin, Ansprechpartnerin: E-Mail gottschalk@zew.de); Dr. Georg Licht; Daniel Höwer;
Martin Murmann; Thorsten Doherr; Jürgen Moka

Laufzeit: Juli 2012 – September 2012

Keywords: externes Eigenkapital, Business Angels, junge Unternehmen

Förderung der kommerziellen Nutzung von Schlüsseltechnologien – Unterstützung des internationalen Austausches über erfolgreiche Politikmaßnahmen

Auftraggeber: Europäische Kommission, Generaldirektion Unternehmen und Industrie, BE

Projektteam: Dr. Christian Rammer (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail rammer@zew.de); Paula Schliessler

Kooperationspartner: Idea Consult, Brüssel, BE; Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung, Wien, AT; Niedersächsisches Institut für Wirtschaftsforschung e.V., Hannover

Laufzeit: Februar 2012 – Oktober 2012

Keywords: Deployment, Good Policy Practice, Kommerzialisierung, Politikmaßnahmen, Schlüsseltechnologien, Key Enabling Technologies

Gründungsaktivitäten im Hightech-Bereich in Baden-Württemberg

Auftraggeber: Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg

Projektteam: Jürgen Egelin (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail egeln@zew.de); Dr. Helmut Fryges; Dr. Diana Heger; Daniel Höwer;

Dr. Georg Licht; Dr. Bettina Müller

Laufzeit: Februar 2012 – Dezember 2012

Keywords: Determinanten des Gründungsniveaus, VC Seedfinanzierung, High-Tech-Gründungen

Gründungsdynamik im IKT-Sektor

Auftraggeber: Bundesverband Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien e.V

Projektteam: Dr. Bettina Müller (Leiterin, Ansprechpartnerin: E-Mail bettina.mueller@zew.de); Daniel Höwer; Jürgen Egelin; Martin Murmann

Laufzeit: September 2012 – November 2012

Keywords: IKT, Gründungsdynamik

Indikatorenbericht zur technologischen Leistungsfähigkeit Deutschlands

Auftraggeber: Bundesministerium für Bildung und Forschung

Projektteam: Dr. Christian Rammer (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail rammer@zew.de); Jürgen Egelin; Tobias Schmidt; Dr. Georg Metzger;

Dr. Julia Häring; Franz Schwiebacher; Dr. Bettina Müller

Kooperationspartner: Bundesinstitut für Berufsbildung, Bonn; Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung, Berlin; Forschungsinstitut für Bildungs- und Sozialökonomie, Köln; Fraunhofer-Institut für System- und Innovationsforschung, Karlsruhe; Hochschul-Informations-System GmbH, Hannover; Institut für Wirtschaftspolitik und Wirtschaftsforschung (IWW), Karlsruher Institut für Technologie; Niedersächsisches Institut für Wirtschaftsforschung e.V., Hannover; Rheinisch-Westfälisches Institut für Wirtschaftsforschung e. V., Wissenschaftsstatistik im Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft, Essen

Laufzeit: April 1998 – März 2012

Keywords: Gründungen, Außenhandel, Innovation, FuE, Patente

Innovationsindikatoren Chemie 2012

Auftraggeber: Verband der Chemischen Industrie e.V.

Projektteam: Dr. Christian Rammer (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail rammer@zew.de)

Kooperationspartner: Fraunhofer-Institut für System- und Innovationsforschung, Karlsruhe; Niedersächsisches Institut für Wirtschaftsforschung e.V., Hannover

Laufzeit: November 2011 – April 2012

Keywords: Chemie, Innovation

Innovationsindikatoren in ausgewählten Technologiefeldern – Auswertung für die begleitende Evaluation des Spitzenclusterwettbewerbs

Auftraggeber: Joanneum Research Forschungsgesellschaft mbH, Zentrum für Wirtschafts- und Innovationsforschung, AT

Projektteam: Dr. Christian Rammer (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail: rammer@zew.de); Martin Hud

Laufzeit: Oktober 2011 – November 2012

Keywords: Spitzencluster, Evaluation, Innovationsindikatoren

Monitoring der Beteiligung von KMU an der Direkten Projektförderung des Bundes

Auftraggeber: Bundesministerium für Bildung und Forschung

Projektteam: Thomas Eckert (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail eckert@zew.de); Dr. Christian Rammer; Dr. Birgit Aschhoff; Thorsten Doherr

Laufzeit: Juli 2009 – Dezember 2012

Keywords: direkte Projektförderung, KMU

Monitoringsystem zu Schlüsseltechnologien auf EU-Ebene – eine Machbarkeitsstudie

Auftraggeber: Europäische Kommission, Generaldirektion Unternehmen und Industrie, BE

Projektteam: Dr. Christian Rammer (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail rammer@zew.de); Dr. Katrin Cremers; Paula Schliessler
Kooperationspartner: Commissariat à l'énergie atomique et aux énergies alternatives, Paris, FR; Idea Consult, Brüssel, BE; LOFT33, Leuven, BE; The Netherlands Organisation for Applied Scientific Research, Delft, NL; VTT Technical Research Centre of Finland, Helsinki, FI

Laufzeit: November 2011 – November 2012

Keywords: Indicators, Competitiveness, Key Enabling Technologies, Indikatoren, Monitoring, Wettbewerbsfähigkeit, Schlüsseltechnologien

Ökonomische Bewertung von staatlichen Investitionen in Forschung und Innovation

Auftraggeber: Expertenkommission Forschung und Innovation

Projektteam: Dr. Bettina Peters (Leiterin, Ansprechpartnerin: E-Mail b.peters@zew.de); Dr. Birgit Aschhoff; Martin Hud

Laufzeit: Juni 2011 – Februar 2012

Keywords: Academic Research, Spillovers, soziale Erträge, private Erträge, Innovation, FuE, staatliche Beihilfe

Österreichischer Forschungs- und Technologiebericht 2012

Auftraggeber: Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung, AT

Projektteam: Dr. Christian Rammer (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail: rammer@zew.de)

Kooperationspartner: Joanneum Research Forschungsgesellschaft mbH, Zentrum für Wirtschafts- und Innovationsforschung, Graz, AT

Laufzeit: Dezember 2011 – März 2012

Keywords: Wissens- und Technologietransfer, Forschung, Österreich

Patentverletzungsprozesse in Deutschland

Zuwendungsgeber: Fritz Thyssen Stiftung

Projektteam: Dr. Katrin Cremers (Leiterin, Ansprechpartnerin: E-Mail cremers@zew.de); Prof. Dietmar Harhoff, PhD; Prof. Louis Pahlow, Universität des Saarlandes

Kooperationspartner: Institut für Innovationsforschung, Technologiemanagement und Entrepreneurship (INNO-tec), Ludwig-Maximilians-Universität München; Lehrstuhl für Bürgerliches Recht, Deutsche und Europäische Rechtsgeschichte, Universität des Saarlandes, Saarbrücken

Laufzeit: April 2010 – September 2012

Keywords: Landgerichte Deutschland, Patentverletzungsprozesse, Patentverletzungen, Patente

SEEK-Projekt 2010: Interaktion zwischen Innovationen und Unternehmensdynamik und deren Auswirkungen auf wirtschaftliches Wachstum

Projektteam: Dr. Bettina Peters (Leiterin, Ansprechpartnerin: E-Mail b.peters@zew.de)

Kooperationspartner: Assistant Prof. Dr. Sabien Dobbelaere, Prof. Eric J. Bartelsman, PhD, Department of Economics, VU University of Amsterdam, NL

Laufzeit: Oktober 2010 – März 2012

Keywords: Productivity Distribution, Wettbewerb, Competition, Humankapital, Human Capital, Innovation

SEEK-Projekt 2010: Patentstreitigkeiten in Europa 2010

Projektteam: Dr. Katrin Cremers (Leiterin, Ansprechpartnerin: E-Mail cremers@zew.de); Dr. Georg Licht

Kooperationspartner: Assistant Prof. Cedric Schneider, PhD, Copenhagen Business School, Frederiksberg, DK; Assistant Professor Christian Helmers, PhD, Universidad Carlos III de Madrid, ES; Dr. Robert Pitkethly, Oxford Intellectual Property Research Centre, UK; Nicholas van Zeebroeck, PhD, Centre Emile Bernheim, Solvay Brussels School of Economics and Management, BE; Prof. Dietmar Harhoff, PhD, Prof. Georg von Graevenitz, PhD, Institut für Innovationsforschung, Technologiemanagement und Entrepreneurship (INNO-tec), Ludwig-Maximilians-Universität München; Prof. Mark Schankerman, PhD, London School of Economics and Political Science, UK; Tony Clayton, Intellectual Property Office, London, UK

Laufzeit: November 2010 – April 2012

Keywords: Patentverletzungsprozesse, Patente, Patent

SEEK-Projekt 2010: The Research Use Exemption from Patent Infringement – Boon or Bane?

Projektteam: Dr. Diana Heger (Leiterin, Ansprechpartnerin: E-Mail heger@zew.de)

Kooperationspartner: Associate Prof. Paul Jensen, PhD, Prof. Elizabeth Webster, PhD, Melbourne University, Melbourne Institute of Applied Economic and Social Research and Intellectual Property Research Institute of Australia, Melbourne, AU; Dr. Alexandra Zaby, Eberhard-Karls-Universität Tübingen

Laufzeit: Oktober 2010 – Juni 2012

Keywords: Research Use Exemption, Propensity to Patent, Patent Infringement

SEEK-Projekt 2011: Förderung der Wettbewerbsfähigkeit der Europäischen Automobilindustrie

Projektteam: Dr. Nina Leheyda (Leiterin, Ansprechpartnerin: E-Mail leheyda@zew.de)

Kooperationspartner: Joanneum Research Forschungsgesellschaft mbH, Zentrum für Wirtschafts- und Innovationsforschung, Graz, AT;

Laufzeit: April 2011 – Mai 2012

Keywords: Treatment-effects Approach, Structural Models, State Aid, Car Industry

Status und Entwicklungsperspektiven der Forschung an Hochschulen in Deutschland

Auftraggeber: Expertenkommission Forschung und Innovation

Projektteam: Jürgen Egelin (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail egeln@zew.de); Dr. Christian Rammer; Paula Schliessler; Thorsten Doherr

Kooperationspartner: Joanneum Research Forschungsgesellschaft mbH, Zentrum für Wirtschafts- und Innovationsforschung, Graz, AT; Fraunhofer-Institut für System- und Innovationsforschung, Karlsruhe; Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung gGmbH

Laufzeit: Mai 2011 – Februar 2012

Keywords: Steuerung durch Hochschulleitungen, Karriereaussichten, Forschung an Hochschulen, Anreize

Studie zum Existenzgründungsgeschehen in Bayern

Auftraggeber: Bayerisches Staatsministerium für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie

Projektteam: Jürgen Egelin (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail egeln@zew.de); Dr. Sandra Gottschalk; Daniel Höwer; Dr. Bettina Müller

Laufzeit: Februar 2012 – September 2012

Keywords: städtische und ländliche Regionen, Technologiebezug, Bayern, Gründungen

Unternehmensgründungen im internationalen Vergleich – Eine systematische Evaluierung verfügbarer Datensätze

Auftraggeber: Förderkreis Wissenschaft und Praxis am Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung e.V.

Projektteam: Dr. Bettina Müller (Leiterin, Ansprechpartnerin: E-Mail bettina.mueller@zew.de); Daniel Höwer

Laufzeit: Oktober 2011 – September 2012

Keywords: internationaler Vergleich, Unternehmensgründungen, Unternehmensgründung

Wachstumsbedingungen bzw. Wachstumshemmnisse für junge Unternehmen

Auftraggeber: Expertenkommission Forschung und Innovation

Projektteam: Jürgen Egelin (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail egeln@zew.de); Dr. Helmut Fryges; Daniel Höwer; Dr. Bettina Müller;

Dr. Kathrin Müller; Thorsten Doherr

Kooperationspartner: KfW Bankengruppe, Frankfurt am Main

Laufzeit: April 2011 – Februar 2012

Keywords: Marktzugangshürden, Corporate Spinoffs, Venture Capital in der Seedphase, Wachstumshemmnisse, Gründungshemmnisse

UNTERNEHMENSBESTEuerung UND ÖFFENTLICHE FINANZWIRTSCHAFT

Laufende Projekte

- ◉ Ämterwettbewerb, Qualität von Politikern und fiskalische Performance – eine empirische Analyse deutscher Kommunen
- ◉ BAK Taxation Index 2012/2013
- ◉ Der internationale Kontext von Reformentscheidungen in der Steuergesetzgebung und im öffentlichen Sektor
- ◉ Einfluss kultureller Faktoren auf die weibliche Erwerbstätigkeit, die Fertilität und die Wahl der Kinderbetreuung (Verbundprojekt)
- ◉ Empirische Evidenz für Steuerwirkungen bei nationalen und internationalen Unternehmensübernahmen
- ◉ Europäischer Mehrwert des EU-Budgets: Kann die EU den Mitgliedstaaten sparen helfen?
- ◉ Gemeinsame Körperschaftsteuerbemessungsgrundlage (GKB) bzw. Gemeinsame Unternehmensteuerbemessungsgrundlage (GUB): Volkswirtschaftliche Folgenabschätzung
- ◉ Inflation und Unternehmensbesteuerung: Auswirkungen auf die effektive Steuerbelastung deutscher Kapitalgesellschaften
- ◉ Infrastrukturprojekt: Confluence-Steuerdatenbank
- ◉ Länderindex der Stiftung Familienunternehmen, Update 2012
- ◉ Regionale Konsequenzen wirtschaftlicher Integration (ACCESSLAB)
- ◉ SEEK-Projekt 2012: Besteuerung und Innovationen auf Unternehmensebene
- ◉ Steuerpolitik in der EU im Umfeld neuer Fiskalinstitutionen und Abstimmungsverfahren
- ◉ Umschuldungsmerkmale und Umschuldungsfolgen für Staaten (Verbundprojekt)
- ◉ Wohlfahrt, Wohlstand und Arbeit in Europa (Verbundprojekt)

Abgeschlossene Projekte

- ◉ BAK Taxation Index 2011
- ◉ Besteuerung von Konzernfunktionen in Europa
- ◉ Bestimmung effektiver Unternehmensteuersätze auf Branchenebene unter Anwendung des Devereux/Griffith Ansatzes – Ad Hoc-Analyse innerhalb des Rahmenvertrags TAXUD/2008/CC/099
- ◉ Der Weg zu einer „Agenda 2030“: Strategien zur Überwindung der Reformverweigerung
- ◉ Die Gemeinsame (Konsolidierte) Körperschaftsteuer-Bemessungsgrundlage (G(K)KB) und steuerliche Gewinnermittlung in Europa: Eine Analyse der Auswirkungen des GKKB Richtlinienvorschlages vom 16.03.2011 auf die Steuerbelastung europäischer Kapitalgesellschaften
- ◉ Die Zukunft des fiskalischen Föderalismus in Deutschland und Europa
- ◉ Effektive Unternehmenssteuerbelastung in einer erweiterten Europäischen Union und Analyse damit verbundener Fragestellungen
- ◉ Einfluss der internationalen Unternehmensbesteuerung auf das Investitionsverhalten baden-württembergischer Firmen
- ◉ Exzellenz in Öffentlicher Verwaltung und Wettbewerbsfähigkeit in Mitgliedstaaten der EU
- ◉ Grenzüberschreitende Unternehmensbesteuerung in den Mitgliedstaaten der EU und der OECD und spezielle Missbrauchsbekämpfungsnormen
- ◉ Internationale Unternehmensbesteuerung und Konzernstrukturen
- ◉ Investive Verwendung der Kohäsionsmittel der EU in der Finanzperiode 2007 – 2013
- ◉ Konsequenzen einer zinsbereinigten Bemessungsgrundlage für die Steuerbelastung deutscher Unternehmen und das Steueraufkommen
- ◉ SEEK-Projekt 2010: Besteuerung und Innovationen auf Unternehmensebene
- ◉ SEEK-Projekt 2011: Der Einfluss philanthropischer Aktivitäten auf die Wettbewerbsfähigkeit europäischer Unternehmen (Verbundprojekt)
- ◉ Spenden und Fundraising im Steuerstaat
- ◉ Steuerpolitik nach der Krise: Welche Maßnahmen sind für die Unternehmensbesteuerung in Deutschland zu ergreifen?
- ◉ Tax Accounting in Deutschland: Empirische Analysen zum handels- und steuerrechtlichen Bilanzierungsverhalten deutscher Unternehmen

LAUFENDE PROJEKTE

Ämterwettbewerb, Qualität von Politikern und fiskalische Performance – eine empirische Analyse deutscher Kommunen

Auftraggeber: Fritz Thyssen Stiftung

Projektteam: Prof. Dr. Lars P. Feld, Walter Eucken Institut (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail feld@walter-eucken-institut.de);

PD Dr. Friedrich Heinemann (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail heinemann@zew.de); Marc-Daniel Moessinger; Mustafa Yeter; Manuel Halter

Laufzeit: Oktober 2012 – September 2014

Keywords: Qualität von Politikern, Ämterwettbewerb, fiskalische Performance, Quality of Politicians, Public Office Competition, Fiscal Performance

BAK Taxation Index 2012/2013

Projektteam: Dr. Jost Heckemeyer, Universität Mannheim (Leiter); Prof. Dr. Christina Elschner, Europa-Universität Viadrina (Leiterin);

Uwe Scheuering (Ansprechpartner: E-Mail scheuering@zew.de); Katharina Richter (Ansprechpartnerin: E-Mail richter@zew.de)

Laufzeit: März 2012 – Januar 2014

Keywords: BAK Taxation Index

Der internationale Kontext von Reformentscheidungen in der Steuergesetzgebung und im öffentlichen Sektor

Auftraggeber: Deutsche Forschungsgemeinschaft (Sonderforschungsbereich 884)

Projektteam: PD Dr. Friedrich Heinemann (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail heinemann@zew.de); Prof. Dr. Eckhard Janeba (Leiter);

Dr. Steffen Osterloh; Florian Misch, PhD; Christoph Schröder

Laufzeit: Januar 2010 – Dezember 2013

Keywords: SFB, Reforms

Empirische Evidenz für Steuerwirkungen bei nationalen und internationalen Unternehmensübernahmen

Auftraggeber: Deutsche Forschungsgemeinschaft (Sonderforschungsbereich 884)

Projektteam: Prof. Dr. Lars P. Feld, Walter Eucken Institut (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail feld@walter-eucken-institut.de);

Prof. Dr. Ulrich Schreiber, Universität Mannheim (Leiter); Uwe Scheuering (Ansprechpartner: E-Mail scheuering@zew.de); Prof. Dr. Martin Ruf,

Eberhard-Karls-Universität Tübingen (Ansprechpartner: E-Mail sekretariat.b5@wiwi.uni-tuebingen.de); Prof. Dr. Johannes Voget, Universität

Mannheim (Ansprechpartner: E-Mail voget@uni.mannheim.de)

Laufzeit: Februar 2011 – Januar 2013

Keywords: Mergers & Acquisitions, nationale Besteuerung, internationale Besteuerung

Europäischer Mehrwert des EU-Budgets: Kann die EU den Mitgliedstaaten sparen helfen?

Auftraggeber: Bertelsmann Stiftung

Projektteam: PD Dr. Friedrich Heinemann (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail heinemann@zew.de); Marc-Daniel Moessinger

(Ansprechpartner: E-Mail moessinger@zew.de); Florian Misch, PhD (Ansprechpartner: E-Mail misch@zew.de); Dr. Steffen Osterloh

Laufzeit: Juli 2011 – Februar 2013

Keywords: European Public Good, Value Added, Bewertung, Europäisches Öffentliches Gut, Mehrwert, Evaluation, European Union, Europäische Union, EU-Budget

Gemeinsame Körperschaftsteuerbemessungsgrundlage (GKB) bzw. Gemeinsame Unternehmensteuerbemessungsgrundlage (GUB):**Volkswirtschaftliche Folgenabschätzung**

Auftraggeber: Bundesministerium der Finanzen

Projektteam: Prof. Dr. Christoph Spengel, Universität Mannheim (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail spengel@uni-mannheim.de);

Dr. Katharina Finke (Ansprechpartnerin: E-Mail finke@zew.de); Dr. Jost Henrich Heckemeyer; Benedikt Zinn; Prof. Dr. Andreas Oestreicher,

Universität Göttingen; Prof. Dr. Wolfram Scheffler, Universität Erlangen-Nürnberg; Prof. Dr. Clemens Fuest, University of Oxford, UK

Laufzeit: Januar 2012 – Februar 2013

Keywords: CCTB, GKB, Mikrosimulation

Inflation und Unternehmensbesteuerung: Auswirkungen auf die effektive Steuerbelastung deutscher Kapitalgesellschaften

Auftraggeber: PricewaterhouseCoopers AG

Projektteam: Prof. Dr. Christoph Spengel, Universität Mannheim (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail spengel@uni-mannheim.de);
Benedikt Zinn; Manuel Halter

Laufzeit: Januar 2012 – Dezember 2013

Keywords: European Tax Analyzer, Unternehmensbesteuerung, Inflation

Infrastrukturprojekt: Confluence-Steuerdatenbank

Projektteam: Prof. Dr. Christoph Spengel (Leiter); Manuel Halter (Ansprechpartner: E-Mail: halter@zew.de); Dr. Katharina Finke; Eric Retzlaff
Laufzeit: Juli 2012 – Juni 2014

Keywords: Confluence-Steuerdatenbank, Steuerwiki

Länderindex der Stiftung Familienunternehmen, Update 2012

Auftraggeber: Stiftung Familienunternehmen

Projektteam: PD Dr. Friedrich Heinemann (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail heinemann@zew.de); Lisa Evers; Maria Theresia Evers;
Prof. Dr. Christoph Spengel, Universität Mannheim; Dr. Margit Kraus, Calculus Consult
Laufzeit: Mai 2012 – Februar 2013

Keywords: Familienindex, Steuerbelastungsvergleich

SEEK-Projekt 2012: Besteuerung und Innovationen auf Unternehmensebene

Projektteam: Prof. Dr. Christoph Spengel (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail spengel@zew.de); Dr. Jost Henrich Heckemeyer; Katharina Richter;
Prof. Dr. Christina Elschner; Lisa Evers
Kooperationspartner: Prof. Harry Huizinga, PhD, Tilburg University, NL; Helen Miller, London, UK; Elisabeth Köpping, Prof. Dr. Johannes Voget,
Universität Mannheim

Laufzeit: April 2012 – Dezember 2013

Keywords: Highly Qualified Manpower, R&D Activity, Intellectual Property, Exit Taxation, Innovation, Corporate Taxation

Steuerpolitik in der EU im Umfeld neuer Fiskalinstitutionen und Abstimmungsverfahren

Zuwendungsgeber: Leibniz-Gemeinschaft

Projektteam: PD Dr. Friedrich Heinemann (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail heinemann@zew.de); Prof. Dr. Christoph Spengel, Universität
Mannheim (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail: spengel@uni-mannheim.de); Mustafa Yeter; Christoph Schröder; Lisa Evers; Dr. Jost Henrich
Heckemeyer; Maria Theresia Evers; Prof. Dr. Clemens Fuest, University of Oxford, UK; Prof. Dr. Thomas König, Universität Mannheim; Prof. Dr.
Kai Konrad; Prof. Dr. Dr. h.c. Wolfgang Schön, Max-Planck-Institut für Steuerrecht und Öffentliche Finanzen; Prof. Dr. Joachim Wieland,
Deutsches Forschungsinstitut für öffentliche Verwaltung Speyer (FÖV)

Laufzeit: Mai 2012 – April 2015

Keywords: CCCTB, CTB, Steuerharmonisierung, Fiskalpakt, Euro-Rettungsschirm, Schuldenkrise

ABGESCHLOSSENE PROJEKTE

BAK Taxation Index 2011

Auftraggeber: BAK Basel Economics, CH

Projektteam: Dr. Jost Henrich Heckemeyer (Leiter); Christof Ernst; Dr. Daniel Dreßler; Uwe Scheuering (Ansprechpartner: E-Mail scheuering@zew.de); Dr. Christina Elschner, Universität Mannheim

Laufzeit: April 2010 – Januar 2012

Keywords: BAK Taxation Index

Besteuerung von Konzernfunktionen in Europa

Auftraggeber: University of Amsterdam, NL

Projektteam: Prof. Dr. Christoph Spengel (Leiter); Lisa Evers (Ansprechpartnerin: E-Mail evers@zew.de); Dr. Jost Henrich Heckemeyer
Laufzeit: März 2012 – September 2012

Keywords: IP, Holding Companies, Finanzierungsgesellschaften, MNC, MNE, Besteuerung von Konzernfunktionen, Taxation of Headquarter
Services, R&D, Holdinggesellschaften, multinationale Unternehmen, Multinational Companies

Bestimmung effektiver Unternehmensteuersätze auf Branchenebene unter Anwendung des Devereux/Griffith Ansatzes – Ad Hoc-Analyse innerhalb des Rahmenvertrags TAXUD/2008/CC/099

Auftraggeber: Europäische Kommission, Generaldirektion Steuern und Zollunion, BE

Projektteam: Prof. Dr. Christoph Spengel, Universität Mannheim (Leiter); Dr. Jost Henrich Heckemeyer; Katharina Richter; Dr. Katharina Finke; Dr. Daniel Dreßler; Manuel Halter; Lisa Evers (Leiterin, Ansprechpartnerin: E-Mail evers@zew.de); Dr. Christina Elschner, Universität Mannheim; Prof. Dieter Endres, PricewaterhouseCoopers AG

Laufzeit: Juli 2011 – Juli 2012

Keywords: effektive Steuerbelastung, branchenspezifische Steuersätze, Devereux & Griffith Modell, Investitionsanreize

Der Weg zu einer „Agenda 2030“: Strategien zur Überwindung der Reformverweigerung

Auftraggeber: Stiftung Familienunternehmen

Projektteam: PD Dr. Friedrich Heinemann (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail heinemann@zew.de); Tanja Hennighausen (Ansprechpartnerin: E-Mail hennighausen@zew.de); Christoph Schröder

Laufzeit: Juni 2011 – November 2012

Keywords: Agenda 2030, Politikpräferenzen, Reformen

Die Gemeinsame (Konsolidierte) Körperschaftsteuer-Bemessungsgrundlage (G(K)KB) und steuerliche Gewinnermittlung in Europa: Eine Analyse der Auswirkungen des GKKB Richtlinienvorschlages vom 16.03.2011 auf die Steuerbelastung europäischer Kapitalgesellschaften

Projektteam: Prof. Dr. Christoph Spengel, Universität Mannheim (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail spengel@uni-mannheim.de); Benedikt Zinn; Dr. Katharina Finke (Ansprechpartnerin: E-Mail finke@zew.de); Sebastian Matenaer, Universität Mannheim

Kooperationspartner: Ernst & Young GmbH, Stuttgart

Laufzeit: August 2011 – Dezember 2012

Keywords: Richtlinienvorschlag, Steuerharmonisierung, CCCTB

Die Zukunft des fiskalischen Föderalismus in Deutschland und Europa

Auftraggeber: Leibniz-Gemeinschaft

Projektteam: PD Dr. Friedrich Heinemann (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail heinemann@zew.de); Prof. Dr. Lars P. Feld, Walter Eucken Institut; Dr. Kai A. Konrad, Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung; Benny Geys, PhD, Wissenschaftszentrum Berlin

Laufzeit: Januar 2009 – Dezember 2012

Keywords: Fiskalföderalismus

Effektive Unternehmenssteuerbelastung in einer erweiterten Europäischen Union und Analyse damit verbundener Fragestellungen

Auftraggeber: Europäische Kommission, Generaldirektion Steuern und Zollunion, BE

Projektteam: Prof. Dr. Christoph Spengel, Universität Mannheim (Leiter); Dr. Jost Henrich Heckemeyer (Ansprechpartner: E-Mail heckemeyer@zew.de); Dr. Katharina Finke; Benedikt Zinn; Lisa Evers; Dr. Daniel Dreßler; Maria Theresia Evers; Katharina Richter; Uwe Scheuring; Dr. Christina Elschner, Universität Mannheim; Prof. Dieter Endres, PricewaterhouseCoopers AG

Laufzeit: Januar 2011 – Dezember 2012

Keywords: EU Effektivsteuersätze

Einfluss der internationalen Unternehmensbesteuerung auf das Investitionsverhalten baden-württembergischer Firmen

Auftraggeber: Förderkreis Wissenschaft und Praxis am Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung e.V.

Projektteam: Dr. Daniel Dreßler (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail dressler@zew.de)

Laufzeit: Januar 2011 – März 2012

Keywords: Investitionen, Unternehmensbesteuerung, Evidenz, Baden-Württemberg

Exzellenz in Öffentlicher Verwaltung und Wettbewerbsfähigkeit in Mitgliedstaaten der EU

Auftraggeber: Europäische Kommission, Generaldirektion Unternehmen und Industrie, BE

Projektteam: PD Dr. Friedrich Heinemann (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail heinemann@zew.de); Florian Misch, PhD (Ansprechpartner: E-Mail misch@zew.de); Mustafa Yeter (Ansprechpartner: E-Mail yeter@zew.de); Hans Pitlik, WIFO; Geert Steurs, Idea Consult

Laufzeit: Dezember 2011 – Mai 2012

Keywords: Efficiency, Public Administration, Competitiveness, European Union, Effizienz, Öffentliche Verwaltung, Wettbewerbsfähigkeit, Europäische Union

Grenzüberschreitende Unternehmensbesteuerung in den Mitgliedstaaten der EU und der OECD und spezielle Missbrauchsbekämpfungsnormen

Projektteam: Prof. Dr. Christoph Spengel, Universität Mannheim (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail spengel@uni-mannheim.de);
Lisa Evers (Ansprechpartnerin: E-Mail evers@zew.de)

Laufzeit: März 2011 – November 2012

Keywords: Anti-avoidance Provisions, Missbrauchsverhinderungsnormen, Missbrauchsbekämpfungsnormen, grenzüberschreitende Unternehmensbesteuerung

Internationale Unternehmensbesteuerung und Konzernstrukturen

Auftraggeber: Deutsche Forschungsgemeinschaft

Projektteam: Prof. Dr. Ulrich Schreiber, Universität Mannheim (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail steuern@bw1.uni-mannheim.de);
Prof. Dr. Thiess Büttner, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail Thiess.Buettner@wiso.uni-erlangen.de); Dr. Daniel Dreßler; Dr. Michael Overesch, Universität Mannheim; Carolin Holzmann, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg

Laufzeit: Januar 2011 – Dezember 2012

Keywords: Empirie, Konzernstrukturen, Evidenz, multinationale Unternehmen

Investive Verwendung der Kohäsionsmittel der EU in der Finanzperiode 2007 – 2013

Auftraggeber: Bundesministerium der Finanzen

Projektteam: PD Dr. Friedrich Heinemann (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail heinemann@zew.de); Florian Misch, PhD (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail misch@zew.de); Dr. Sarah Borgloh; Marc-Daniel Moessinger; Christoph Schröder; Mustafa Yeter

Laufzeit: August 2012 – Oktober 2012

Keywords: Wachstumseffekte öffentlicher Ausgaben, EU Regionalpolitik

Konsequenzen einer zinsbereinigten Bemessungsgrundlage für die Steuerbelastung deutscher Unternehmen und das Steueraufkommen

Auftraggeber: Die Familienunternehmer – ASU e.V.

Projektteam: Prof. Dr. Christoph Spengel, Universität Mannheim (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail spengel@uni-mannheim.de);
Dr. Katharina Finke (Ansprechpartnerin: E-Mail finke@zew.de); Dr. Jost Henrich Heckemeyer

Laufzeit: Dezember 2011 – März 2012

Keywords: Zinsbereinigung, ACE, Mikrosimulation

SEEK-Projekt 2010: Besteuerung und Innovationen auf Unternehmensebene

Projektteam: PD Dr. Friedrich Heinemann (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail heinemann@zew.de); Prof. Dr. Christoph Spengel, Universität Mannheim (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail spengel@uni-mannheim.de); Christof Ernst (Ansprechpartner: E-Mail ernst@zew.de); Dr. Alexander Kalb; Florian Misch, PhD (Ansprechpartner: E-Mail misch@zew.de); Prof. Dr. Clemens Fuest, Nadine Riedel, PhD, University of Oxford, UK; Prof. Richard Kneller, University of Nottingham, UK

Laufzeit: November 2010 – März 2012

Keywords: Gewerbesteuer, Patente, Innovationen, Besteuerung

Spenden und Fundraising im Steuerstaat

Auftraggeber: Deutsche Forschungsgemeinschaft

Projektteam: PD Dr. Friedrich Heinemann (Leiter); Dr. Sarah Borgloh (Ansprechpartnerin: E-Mail borgloh@zew.de);
Prof. Dr. Berthold U. Wigger, KIT Karlsruhe

Laufzeit: April 2010 – März 2012

Keywords: Steuerstaat, Fundraising, Spenden

Steuerpolitik nach der Krise: Welche Maßnahmen sind für die Unternehmensbesteuerung in Deutschland zu ergreifen?

Auftraggeber: Stiftung Familienunternehmen

Projektteam: Prof. Dr. Christoph Spengel, Universität Mannheim (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail spengel@uni-mannheim.de);
Lisa Evers (Ansprechpartnerin: E-Mail evers@zew.de); Benedikt Zinn; Manuel Halter (Ansprechpartner: E-Mail halter@zew.de)

Laufzeit: Mai 2011 – März 2012

Keywords: Steuervereinfachung, Steuerreform, Personengesellschaften, Unternehmensbesteuerung, Steuerpolitik

Tax Accounting in Deutschland: Empirische Analysen zum handels- und steuerrechtlichen Bilanzierungsverhalten deutscher Unternehmen

Projektteam: Benedikt Zinn (Leiter); Prof. Dr. Christoph Spengel, Universität Mannheim (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail spengel@uni-mannheim.de)

Laufzeit: August 2011 – Juli 2012

Keywords: Steuerbilanzpolitik

UMWELT- UND RESSOURCENÖKONOMIK, UMWELTMANAGEMENT

Laufende Projekte

- Bestimmung der Auswirkungen und Untersuchung der Leistung von CSR (Corporate Social Responsibility – Unternehmerische Verantwortung in sozialen und ökologischen Belangen) (Verbundprojekt)
- Climate Policy Network
- CO₂-Reduktion in der Seeschifffahrt – Die Auswirkungen eines regionalen marktbasierten Instruments für die EU
- Der Einfluss von Informations- und Kommunikationstechnologien auf die Energie- und Ressourceneffizienz (Verbundprojekt)
- Die Bedeutung freiwilliger Beiträge und von Fairnesspräferenzen für den Erfolg internationaler Klimapolitik: Eine theoretische und empirische Analyse auf Individualebene
- Die Bedeutung von Gerechtigkeitsprinzipien für erfolgreiche Kooperation – Eine Analyse der Auswahl und Wirkung von Verteilungsregeln in internationalen Klimaverhandlungen
- Die soziale Dimension des Rebound-Effekts (REBOUND)
- EIS: Strategische Forschung für Energie-Innovationssysteme und ihre Dynamik – Dänemark in globalem Wettbewerb
- Etablierung eines Haushaltspanels zur Evaluation von Klimaschutz- und Anpassungsmaßnahmen
- Expertenkommission zum Monitoring: Energie der Zukunft
- KfW/ZEW CO₂-Panel
- Klimapolitik und die Wachstumsmuster der Nationen
- Lead Market-Strategien First Mover, Early Follower und Late Follower
- Ökonomie des Klimawandels – Integrierte ökonomische Bewertung der Instrumente zur Anpassung an den Klimawandel
- Ökonomische Instrumente zur Erreichung von klimapolitischen Zielen in Europa
- Prospektive Analyse der Mittelmeerregion
- SEEK-Projekt 2012: Asymmetrische Klimapolitik und Wettbewerbsfähigkeit: Eine Analyse der Auswirkungen des Emissionshandelssystems der EU auf energieintensive Industrien
- Sustainable Partners – Partners for Sustainability: Emerging Emission Trading Schemes in PRC
- TransportmarktBarometer von ProgTrans/ZEW
- Verbindung von Politikfolgenabschätzung mit Nachhaltigkeits-Expertise
- Wohlfahrt, Wohlstand und Arbeit in Europa (Verbundprojekt)
- ZEW-Energiemarktbarometer
- Zukünftige Infrastrukturen der Energieversorgung. Auf dem Weg zur Nachhaltigkeit und Sozialverträglichkeit (Verbundprojekt)

Abgeschlossene Projekte

- Eine Input-Output-Datenbasis der Welt: Konstruktion und Anwendungen
- Entwicklung eines Partialmodells für mineralische Ressourcen
- Erweiterung des Analysehorizonts möglicher Carbon Leakage-Risiken bedingt durch die Decarbonization Roadmap 2050
- Konzept für ein Monitoring der energiepolitischen Zielerreichung
- Mikroökonomische Fundierung des Handels mit EU-Emissionsrechten (Verbundprojekt)
- Modellierung von Interdependenzen zwischen Energie- und CO₂-Zertifikatpreisen (Verbundprojekt)
- Ökonomik einer integrierten und langfristigen Klima- und Energiepolitik
- Patent – Unternehmenspanel. Infrastrukturdatenbank zur Nutzung von Patenten und Marken durch Unternehmen (Verbundprojekt)
- Räumlich-Ökonomisch-Ökologisches Modell zur Bewertung von Nachhaltigkeitspolitik in der Russischen Föderation
- SEEK-Projekt 2010: Innovationen mit Umweltwirkung, Crowding out und deren Einfluss auf die Wettbewerbsfähigkeit (Verbundprojekt)
- SEEK-Projekt 2011: Die Diffusion klimafreundlicher Technologien – Die Rolle von intellektuellen Eigentumsrechten, Humankapital und Umweltpolitik
- Umweltinnovationen und die Wettbewerbsfähigkeit der europäischen Industrie (Verbundprojekt)
- Versorgungssicherheit und Kapazitätsbereitstellung in liberalisierten Strommärkten (Verbundprojekt)

LAUFENDE PROJEKTE

CO₂-Reduktion in der Seeschifffahrt – Die Auswirkungen eines regionalen marktbasierten Instruments für die EU

Auftraggeber: Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung

Projektteam: Prof. Dr. Andreas Löschel (Leiter); Simon Koesler (Ansprechpartner: E-Mail koesler@zew.de); Dr. Martin Achtnicht; Dr. Claudia Hermeling; Dr. Victoria Alexeeva-Talebi

Kooperationspartner: Fraunhofer-Institut für System- und Innovationsforschung, Karlsruhe

Laufzeit: Oktober 2011 – Januar 2013

Keywords: Marktbasierende Instrumente, Market-based Instruments, Internationale Schifffahrt, International Shipping, Emissionshandel, Emission Trading

Climate Policy Network

Projektteam: Prof. Dr. Andreas Löschel (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail loeschel@zew.de); Prof. Dr. Christoph Böhringer; Dr. Ulf Moslener; Dr. Tim Hoffmann; Prof. Dr. Andreas Lange

Kooperationspartner: Fondazione Eni Enrico Mattei, Mailand, IT; Massachusetts Institute of Technology, Cambridge, US; Resources for the Future, Washington D.C., US

Laufzeit: Januar 2004 – Dezember 2016

Keywords: Emissionshandel, Kyoto-Protokoll, internationale Klimapolitik

Die Bedeutung freiwilliger Beiträge und von Fairnesspräferenzen für den Erfolg internationaler Klimapolitik: Eine theoretische und empirische Analyse auf Individualebene

Auftraggeber: Bundesministerium für Bildung und Forschung

Projektteam: Prof. Dr. Andreas Löschel (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail loeschel@zew.de); Martin Kesternich (Ansprechpartner: E-Mail kesterlich@zew.de); Dr. Florens Flues

Kooperationspartner: Eidgenössische Technische Hochschule Zürich, CH; Fraunhofer-Institut für System- und Innovationsforschung, Karlsruhe; Universität Hamburg; Universität Kassel

Laufzeit: März 2012 – Februar 2015

Keywords: Voluntary Contribution of Public Goods, freiwillige Bereitstellung öffentlicher Güter, Fairness Preferences, Fairnesspräferenzen, Internationale Klimapolitik, International Climate Policy

Die Bedeutung von Gerechtigkeitsprinzipien für erfolgreiche Kooperation – Eine Analyse der Auswahl und Wirkung von Verteilungsregeln in internationalen Klimaverhandlungen

Auftraggeber: Bundesministerium für Bildung und Forschung

Projektteam: Prof. Dr. Andreas Löschel (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail loeschel@zew.de); Martin Kesternich (Ansprechpartner: E-Mail kesterlich@zew.de); Prof. Dr. Andreas Lange; Prof. Dr. Bodo Sturm

Kooperationspartner: Eidgenössische Technische Hochschule Zürich, CH; Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur, Leipzig; Universität Kassel

Laufzeit: Oktober 2010 – März 2013

Keywords: Climate Negotiations, Cooperation, Equities, Gerechtigkeit, Kooperation, Klimaverhandlungen

Die soziale Dimension des Rebound-Effekts (REBOUND)

Auftraggeber: Bundesministerium für Bildung und Forschung

Projektteam: Dr. Tim Mennel; Dr. Klaus Rennings (Ansprechpartner: E-Mail rennings@zew.de); Simon Koesler; Dr. Martin Achtnicht

Kooperationspartner: Fraunhofer-Institut für System- und Innovationsforschung, Karlsruhe; Interdisziplinärer Forschungsschwerpunkt Risiko und Nachhaltige Technikentwicklung am Internationalen Zentrum für Kultur- und Technikforschung (ZIRN) an der Universität Stuttgart; Rheinisch-Westfälisches Institut für Wirtschaftsforschung e. V., Koordinator des Forschungsverbunds Innovative Wirkungen umweltpolitischer Instrumente, Essen

Laufzeit: September 2010 – November 2013

Keywords: Rebound-Effekt, Rebound Effect, Effizienzregulierung, Efficiency Regulation, Energy Efficiency, Energieeffizienz

EIS: Strategische Forschung für Energie Innovationssysteme und ihre Dynamik –Dänemark in globalem Wettbewerb

Auftraggeber: Danish Council for Strategic Research, DK

Projektteam: Dr. Klaus Rennings (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail rennings@zew.de); Dr. Tim Mennel

Kooperationspartner: Aalborg University, DK; Risoe DTU, Roskilde, DK; Copenhagen Business School, DK; DTU Management Engineering, Lingby, DK; Aarhus University, DK; Chalmers University of Technology, Göteborg, SE; Eawag, Dübendorf, CH; Norwegian Institute for Studies in Innovation Research and Higher Education, Oslo, NO; Utrecht University, NL

Laufzeit: Februar 2011 – November 2016

Keywords: Energie

Etablierung eines Haushaltspanels zur Evaluation von Klimaschutz- und Anpassungsmaßnahmen

Auftraggeber: Bundesministerium für Bildung und Forschung

Projektteam: Daniel Osberghaus (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail osberghaus@zew.de); Dr. Andreas Ziegler

Kooperationspartner: Rheinisch-Westfälisches Institut für Wirtschaftsforschung e. V., Essen; Ruhr-Universität Bochum

Laufzeit: April 2012 – März 2015

Keywords: Survey, Befragung, Household Panel, Haushaltspanel, Anpassung, Adaptation, Mitigation, Vermeidungsmaßnahmen, Climate Policy, Klimapolitik

Expertenkommission zum Monitoring: Energie der Zukunft

Projektteam: Prof. Dr. Andreas Löschel (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail loeschel@zew.de); Philipp Massier (Ansprechpartner: E-Mail massier@zew.de)

Laufzeit: Juli 2012 – Juni 2013

Keywords: Monitoring, Transformation, Energy System, Energy Concept, Energiewende, Energiekonzept

KfW/ZEW CO₂-Panel

Projektteam: Prof. Dr. Andreas Löschel (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail loeschel@zew.de); Dr. Peter Heindl (Ansprechpartner: E-Mail heindl@zew.de); Niels Anger; Dr. Victoria Alexeeva-Talebi; Simon Koesler; Benjamin Johannes Lutz

Kooperationspartner: KfW Bankengruppe, Frankfurt am Main

Laufzeit: Januar 2009 – Dezember 2016

Keywords: Price Expectations, Preiserwartungen, CO₂-Panel, ETS, Emissionshandel, Emissions Trading

Klimapolitik und die Wachstumsmuster der Nationen

Auftraggeber: Bundesministerium für Bildung und Forschung

Projektteam: Prof. Dr. Andreas Löschel (Leiter); Dr. Michael Schymura (Ansprechpartner: E-Mail schymura@zew.de); Sascha Rexhäuser (Ansprechpartner: E-Mail rexhaeuser@zew.de); Dr. Michael Hübler; Dr. Oliver Schenker

Kooperationspartner: Handelshochschule Leipzig; Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung; Universität Bielefeld

Laufzeit: September 2011 – August 2014

Keywords: Climate Policy, Climate Change, Klimawandel, Klimapolitik

Lead Market-Strategien First Mover, Early Follower und Late Follower

Auftraggeber: Bundesministerium für Bildung und Forschung

Projektteam: Dr. Klaus Rennings (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail rennings@zew.de)

Kooperationspartner: Chinese Academy of Science, Peking, CN; Columbia University, New York, US; Hochschule Augsburg; Hochschule Pforzheim; Fraunhofer-Institut für System- und Innovationsforschung, Karlsruhe; Freie Universität Berlin

Laufzeit: Oktober 2010 – September 2013

Keywords: Eco-innovations, Umweltinnovationen, Early Follower, First Mover, Lead Markets

Ökonomie des Klimawandels – Integrierte ökonomische Bewertung der Instrumente zur Anpassung an den Klimawandel

Auftraggeber: Umweltbundesamt

Projektteam: Daniel Osberghaus (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail osberghaus@zew.de); Dr. Oliver Schenker

Kooperationspartner: adelphi, Berlin

Laufzeit: März 2011 – Mai 2013

Keywords: Instruments of Environmental Policy, Climate Change, Adaption, umweltpolitische Instrumente, Klimawandel, Anpassung

Ökonomische Instrumente zur Erreichung von Klimapolitischen Zielen in Europa

Auftraggeber: Europäische Union (7. Forschungsrahmenprogramm)

Projektteam: Prof. Dr. Andreas Löschel (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail loeschel@zew.de); Dr. Oliver Schenker (Ansprechpartner: E-Mail schenker@zew.de); Peter Heindl; Sascha Rexhäuser; Benjamin Johannes Lutz; Claudio Baccianti; Miguel Angel Tovar Reaños, PhD

Kooperationspartner: AP EnvEcon, Dublin, IE; Fondazione Eni Enrico Mattei, Mailand, IT; London School of Economics and Political Science, Imperial College London, UK; Ragnar Frisch Centre for Economic Research, Oslo, NO; Tilburg University, NL; European Research and Project Office GmbH, Saarbrücken; Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung

Laufzeit: September 2012 – August 2015

Keywords: Regulierungsüberlagerung, Policy Interaction, Instruments of Environmental Policy, EU, Instrumente der Umweltpolitik, Klimapolitik

Prospektive Analyse der Mittelmeerregion

Auftraggeber: Europäische Union (7. Forschungsrahmenprogramm)

Projektteam: Prof. Dr. Andreas Löschel (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail loeschel@zew.de); Daniel Osberghaus (Ansprechpartner: E-Mail: osberghaus@zew.de); Claudio Baccianti

Kooperationspartner: Center for Globalization & Governance (CG&G), Lissabon, PT; Center for Social and Economic Research, Warschau, PL; Centre for European Policy Studies, Brüssel, BE; Forum Euroméditerranéen des Instituts des Sciences Économiques, Marseille, FR; Cyprus Center for European and International Affairs, Nicosia, CY; Faculty of Economics and Political Science, Cairo University, Gizeh, EG; Fondazione Eni Enrico Mattei, Mailand, IT; Istituto di Studi per l'Informatica e i Sistemi, IAI Istituto Affari Internazionali, Rom, IT; Mediterranean Agronomic Institute of Bari, IT; European Institute of the Mediterranean, Barcelona, ES; Universidad Politécnica de Madrid, ES; Institut Marocain des Relations Internationales, Casablanca, MA; Institute of Communication and Computer Systems, Zografou, GR; Netherlands Interdisciplinary Demographic Institute, Den Haag, NL; Palestine Economic Policy Research Institute, Jerusalem, IL; Tunisian Institute of Competitiveness and the Quantitative Studies, Tunis, TN

Laufzeit: Februar 2010 – Januar 2013

Keywords: Mediterranean, Adaptation, Climate Change, Mittelmeerregion, Anpassung, Klimawandel

SEEK-Projekt 2012: Asymmetrische Klimapolitik und Wettbewerbsfähigkeit: Eine Analyse der Auswirkungen des Emissionshandelssystems der EU auf energieintensive Industrien

Projektteam: Dr. Michael Hübler (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail huebler@zew.de); Dr. Victoria Alexeeva-Talebi; Prof. Dr. Andreas Löschel; Dr. Oliver Schenker

Kooperationspartner: Dr. Carolyn Fischer, Dr. Richard D. Morgenstern, Resources for the Future (RFF), Washington, US

Laufzeit: April 2012 – September 2013

Keywords: Kostenüberwälzung, Wettbewerbsfähigkeit, EU EHS, Cost Pass-through, Competitiveness, CGE Modeling, CGE Model, EU ETS

Sustainable Partners – Partners for Sustainability: Emerging Emission Trading Schemes in PRC

Auftraggeber: Robert Bosch Stiftung

Projektteam: Prof. Dr. Andreas Löschel (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail loeschel@zew.de); Benjamin Johannes Lutz (Ansprechpartner: E-Mail lutz@zew.de); Dr. Florens Flues

Kooperationspartner: Fudan Universität Shanghai, CN; Tsinghua University, Peking, CN; Xiamen University, Fujian Province, CN

Laufzeit: Mai 2012 – Januar 2015

Keywords: internationale Zusammenarbeit, EHS, PRC, International Cooperation, ETS, China, Emissionshandel, Emissions Trading

TransportmarktBarometer von ProgTrans/ZEW

Projektteam: Dr. Claudia Hermeling (Leiterin, Ansprechpartnerin: E-Mail hermeling@zew.de); Dr. Georg Bühler; Dr. Victoria Alexeeva-Talebi; Dr. Martin Achtnicht; Dr. Stefan Rommerskirchen, ProgTrans AG

Kooperationspartner: ProgTrans AG, Basel, CH

Laufzeit: September 1998 – März 2016

Keywords: Transportpreis, Transportaufkommen

Verbindung von Politikfolgenabschätzung mit Nachhaltigkeits-Expertise

Auftraggeber: Europäische Kommission, Generaldirektion Forschung und Innovation, BE

Projektteam: Dr. Klaus Rennings (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail rennings@zew.de); Dr. Johannes Kremers (Ansprechpartner: E-Mail kremers@zew.de); Frank Pothen

Kooperationspartner: Aarhus University, DK; Wageningen University, Alterra B.V., Wageningen, NL; Aristotle University of Thessaloniki, GR; Estonian Institute for Sustainable Development, Stockholm Environment Institute Tallinn Centre, Tallinn, EE; Finnish Environment Institute, Helsinki, FI; Fondazione Eni Enrico Mattei, Mailand, IT; Fundación Labein, Derio, ES; Natural Environment Research Council, Swindon, UK; University of East Anglia, Norwich, UK; Helmholtz Zentrum für Umweltforschung, Leipzig; Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn; Leibniz Zentrum für Agrarlandschaftsforschung e. V., Müncheberg; Freie Universität Berlin

Laufzeit: November 2009 – Oktober 2014

Keywords: General Equilibrium Models, Impact Assessment, Sustainable Development

ZEW-Energiemarktbarometer

Projektteam: Prof. Dr. Andreas Löschel (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail loeschel@zew.de); Nikolas Wölfling (Ansprechpartner: E-Mail woelfling@zew.de); Dr. Tim Hoffmann; Dr. Ulf Moslener

Laufzeit: Juli 2002 – Dezember 2014

Keywords: Markterwartungen, Energiepreise, EMB, Energiemarktbarometer

ABGESCHLOSSENE PROJEKTE

Eine Input-Output-Datenbasis der Welt: Konstruktion und Anwendungen

Auftraggeber: Europäische Kommission, Generaldirektion Forschung und Innovation, BE

Projektteam: Prof. Dr. Andreas Löschel (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail loeschel@zew.de); Dr. Michael Schymura (Ansprechpartner: E-Mail schymura@zew.de); Sebastian Voigt; Peter Heindl; Simon Koesler; Frank Pothen; Sascha Rexhäuser

Kooperationspartner: École Central Paris, Châtenay-Malabry, FR; Hochschule Konstanz für Technik, Wirtschaft und Gestaltung; Institute for Prospective Technological Studies, Sevilla, ES; Institute of Communication and Computer Systems, Zografou, GR; Netherlands Bureau for Economic Policy Analysis, NL; University of Groningen, NL; The Conference Board Europe, Brüssel, BE; Wiener Institut für Internationale Wirtschaftsvergleiche, Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung, Wien, AT

Laufzeit: Mai 2009 – April 2012

Keywords: Technological Change, technologischer Wandel, Environmental Satellite Accounts, Umweltsatellitenkonten, sozioökonomische Satellitenkonten, Socio-economic Satellite Accounts, allgemeines Gleichgewichtsmodell, CGE Modeling, Politikmodellierung, Policy Modelling, Datenbasis, Database, Supply and Use Tables, Aufkommens- und Verwendungstabellen, Input-Output-Analyse, Input Output Analysis

Entwicklung eines Partialmodells für mineralische Ressourcen

Projektteam: Frank Pothen (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail pothen@zew.de); Simon Koesler (Ansprechpartner: E-Mail koesler@zew.de)

Laufzeit: Februar 2011 – Juni 2012

Keywords: Versorgungssicherheit, Security of Supply, Metals, Metalle, Ressourcenökonomik, Resource Economics, Recycling

Erweiterung des Analysehorizonts möglicher Carbon Leakage-Risiken bedingt durch die Decarbonization Roadmap 2050

Auftraggeber: Europäische Kommission, Generaldirektion Unternehmen und Industrie, BE

Projektteam: Dr. Michael Hübler (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail huebler@zew.de); Prof. Dr. Andreas Löschel; Dr. Victoria Alexeeva-Talebi; Sebastian Voigt

Kooperationspartner: Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung, Wien, AT

Laufzeit: Dezember 2010 – Januar 2012

Keywords: Sektorale Effekte, Sectoral Effects, Leakage, Dekarbonisierung, Decarbonization, Wettbewerb, Competitiveness, EU

Konzept für ein Monitoring der energiepolitischen Zielerreichung

Auftraggeber: Chemie Wirtschaftsförderungs-GmbH

Projektteam: Prof. Dr. Andreas Löschel (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail loeschel@zew.de); Nikolas Wölfling (Ansprechpartner: E-Mail woelfling@zew.de); Frank Pothen; Dr. Tim Mennel; Dr. Florens Flues

Laufzeit: August 2011 – Mai 2012

Keywords: Energy Policy, Monitoring, Indicators, Germany, Indikatoren, Energiepolitik, Deutschland

Ökonomik einer integrierten und langfristigen Klima- und Energiepolitik

Auftraggeber: Leibniz-Gemeinschaft

Projektteam: Prof. Dr. Andreas Löschel (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail loeschel@zew.de); Dr. Michael Schymura (Ansprechpartner: E-Mail schymura@zew.de); Dr. Victoria Alexeeva-Talebi; Dr. Johannes Kremers; Sebastian Voigt; Dr. Astrid Dannenberg

Kooperationspartner: Fondazione Eni Enrico Mattei, Mailand, IT; Massachusetts Institute of Technology, Cambridge, US; Resources for the Future, Washington D.C., US; Tsinghua University, Peking, CN; Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung; Universität Kiel

Laufzeit: Januar 2010 – Dezember 2012

Keywords: Experimental Economics, Kosten-Nutzen-Analyse, Cost-Benefit-Analysis, CGE model, Competitiveness, Energy Economics, Energiewirtschaft, Climate Policy, allgemeines Gleichgewichtsmodell, Wettbewerbsfähigkeit, experimentelle Ökonomie, Klimapolitik

Räumlich-Ökonomisch-Ökologisches Modell zur Bewertung von Nachhaltigkeitspolitik in der Russischen Föderation

Projektteam: Prof. Dr. Andreas Löschel (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail loeschel@zew.de); Dr. Jörg Ohnemus; Prof. Dr. Sabine Jokisch; Dr. Claudia Hermeling; Dr. Victoria Alexeeva-Talebi; Dr. Johannes Kremers

Kooperationspartner: Institute for the Economy in Transition, Center for Economic and Financial Research at New Economic School (CEFIR), Moskau, RU; The Urals State University (USU), Ekaterinburg, RU; Voronezh State University (VSU), Voronezh, RU;

Far Eastern Center for Economic Development (FECED), Wladiwostok, RU; Statistics Norway, Oslo, NO; Transport & Mobility Leuven, BE

Laufzeit: Januar 2009 – Januar 2012

Keywords: Russia, Economic, Ecological Model, Spatial, Sustainability, Russland, Nachhaltigkeit, ökologisches Modell, ökonomisch, räumlich

SEEK-Projekt 2011: Die Diffusion klimafreundlicher Technologien – Die Rolle von intellektuellen Eigentumsrechten, Humankapital und Umweltpolitik

Projektteam: Sebastian Voigt (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail voigt@zew.de); Prof. Dr. Andreas Löschel

Kooperationspartner: Elena Verdolini, PhD, Valentina Bosetti, PhD, Enrica De Cian, PhD, Fondazione Eni Enrico Mattei, Mailand, Venedig, IT

Laufzeit: April 2011 – September 2012

Keywords: Intellectual Property Rights, Developing Countries, Eco-friendly Technologies, intellektuelle Eigentumsrechte, Schwellenländer, Environmental Performance, Entwicklungsländer, Adoption, Diffusion, Umweltpolitik, umweltfreundliche Technologien, Umweltperformance, Produktivität, Productivity, Environmental Policy, Education, Bildung

INFORMATIONEN- UND KOMMUNIKATIONSTECHNOLOGIEN

Laufende Projekte

- Der Einfluss von Informations- und Kommunikationstechnologien auf die Energie- und Ressourceneffizienz (Verbundprojekt)
- Der Einfluss von Innovation und Internationalisierung im Dienstleistungssektor auf Wachstum und Produktivität (SERVICEGAP) (Verbundprojekt)
- e-Frame: European Framework for Measuring Progress (Verbundprojekt)
- Konjunkturumfrage Informationswirtschaft
- Netzneutralität – Handlungsbedarf und -optionen des Staates (Verbundprojekt)
- Produktivität IT-basierter Dienstleistungen (ProdIT)
- Qualitätsdifferenzierung bei Telekommunikationsdiensten und die Innovationstätigkeit von Unternehmen in Deutschland (Verbundprojekt)
- SEEK-Projekt 2012: Wissens- und Lerneffekte in der Adoption von Technologien: Soziale Netzwerke, Adoption und Persistenz im Markt für Videospiele
- Stand und Perspektiven der deutschen Informations- und Kommunikationswirtschaft im internationalen Vergleich 2012 – 2014 (Verbundprojekt)
- Stand und Perspektiven der deutschen Kultur- und Kreativwirtschaft (Verbundprojekt)
- Wissenschaftsökonomische Analysen zur Beschäftigungsadäquanz von Hochschulabsolventinnen und Hochschulabsolventen (Verbundprojekt)

Abgeschlossene Projekte

- Entwicklung von Maßeinheiten für e-Infrastructures
- Europäisches Netzwerk für die Forschung zum ökonomischen Einfluss von IKT (ICTNET)
- Indikatoren zur Evaluierung der internationalen Performance in Dienstleistungssektoren (INDICSER) (Verbundprojekt)
- Patent – Unternehmenspanel. Infrastrukturdatabank zur Nutzung von Patenten und Marken durch Unternehmen (Verbundprojekt)
- SEEK-Projekt 2010: Wettbewerbsstrategien über den Produktlebenszyklus: Markteintritt, -austritt und Preissetzung auf Online Preisvergleichsseiten
- SEEK-Projekt 2011: Arbeitsteilung, Auslagerung und die Wettbewerbsfähigkeit der wissensbasierten Wirtschaft in Europa (Verbundprojekt)
- SEEK-Projekt 2011: Schätzung der makroökonomischen Substitutionselastizität zwischen umweltverschmutzender und sauberer Produktion
- Sozioökonomische Einflussfaktoren von Wissenserwerb in sozialen Netzwerken
- Strategische Veröffentlichungen und Spezialisierung im Markt für Videospiele

LAUFENDE PROJEKTE

Konjunkturumfrage Informationswirtschaft

Projektteam: Dr. Jörg Ohnemus (Leiter); Daniel Erdsiek (Ansprechpartner: E-Mail erdsiek@zew.de)

Keywords: IKT-Branche, Mediendienstleister, wissensintensive Dienstleister, Stimmungsindikator, aktuelle IKT-Trends

Produktivität IT-basierter Dienstleistungen (ProdIT)

Auftraggeber: Bundesministerium für Bildung und Forschung

Projektteam: Prof. Dr. Irene Bertschek (Leiterin, Ansprechpartnerin: E-Mail bertschek@zew.de); Thomas Niebel; Dr. Jörg Ohnemus;

Dr. Marianne Saam; Patrick Schulte; Dr. Andreas Stiehler, Berlecon Research; Prof. Dr. Armin Heinzl, Universität Mannheim

Kooperationspartner: Pierre Audoin Consultants GmbH, München; Prof. Dr. Armin Heinzl, Universität Mannheim

Laufzeit: Dezember 2010 – November 2013

Keywords: IT-related Services, IT-basierte Dienstleistungen, Verbesserung der Messbarkeit, Improvement of Measurability, empirische Analysen, Empirical Analysis, Produktivität, Productivity

SEEK-Projekt 2012: Wissens- und Lerneffekte in der Adoption von Technologien: Soziale Netzwerke, Adoption und Persistenz im Markt für Videospiele

Projektteam: Dr. Benjamin Engelstätter (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail engelstaetter@zew.de)

Kooperationspartner: Dr. Jörg Claussen, Copenhagen Business School, DK; Prof. Michael R. Ward, University of Texas at Arlington, US

Laufzeit: April 2012 – September 2013

Keywords: Konsumentenbindung, Consumer Retention, Videospiele, Video Games, soziales Lernen, Social Learning, Mundpropaganda, Word-of-mouth

ABGESCHLOSSENE PROJEKTE

Entwicklung von Maßeinheiten für e-Infrastructures

Zuwendungsgeber: Europäische Kommission, Generaldirektion Kommunikationsnetze, Inhalte und Technologien, BE

Projektteam: Prof. Dr. Irene Bertschek (Ansprechpartnerin: E-Mail bertschek@zew.de); Dr. Daniel Cerquera; Dr. Benjamin Engelstätter

Kooperationspartner: Timo Leimbach, Fraunhofer-Institut für System- und Innovationsforschung, Karlsruhe

Laufzeit: Dezember 2010 – Februar 2012

Keywords: R&D, IKT, ICT

Europäisches Netzwerk für die Forschung zum ökonomischen Einfluss von IKT (ICTNET)

Zuwendungsgeber: Europäische Kommission, Generaldirektion Kommunikationsnetze, Inhalte und Technologien, BE

Projektteam: Prof. Dr. Irene Bertschek (Leiterin, Ansprechpartnerin: E-Mail bertschek@zew.de); Dr. Marianne Saam; Dr. Daniel Cerquera;

Dr. Jörg Ohnemus; Thomas Niebel

Kooperationspartner: Imperial College London, UK; Organisation for Economic Co-Operation and Development, Paris, FR; Universität Parma, IT

Laufzeit: September 2010 – August 2012

Keywords: Network, Economic Impact, ICT

SEEK-Projekt 2010: Wettbewerbsstrategien über den Produktlebenszyklus: Markteintritt, -austritt und Preissetzung auf Online Preisvergleichsseiten

Projektteam: Michael Kummer (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail kummer@zew.de)

Kooperationspartner: Associate Prof. Dr. Franz Hackl, Prof. DI Dr. Christine Zulehner, Prof. Dr. Rudolf Winter-Ebmer, Johannes Kepler Universität, Linz, AT

Laufzeit: Oktober 2010 – März 2012

Keywords: Retailing, Einzelhandel, Produktlebenszyklus, Product Life Cycle, Preissetzungsverhalten von Firmen, Firmenverhalten, Firm Behaviour, Wettbewerb, Unternehmensstrategien, E-Commerce, Competition, Firm Strategies

SEEK-Projekt 2011: Schätzung der makroökonomischen Substitutionselastizität zwischen umweltverschmutzender und sauberer Produktion

Projektteam: Dr. Marianne Saam (Leiterin, Ansprechpartnerin: E-Mail saam@zew.de); Patrick Schulte

Kooperationspartner: Chris Papageorgiou, PhD, Internationaler Währungsfonds (IWF), Washington D.C., US

Laufzeit: April 2011 – September 2012

Keywords: Elasticity of Substitution, Substitutionselastizität, Pollution versus Clean Production, umweltverschmutzende versus saubere Produktion

Sozioökonomische Einflussfaktoren von Wissenserwerb in sozialen Netzwerken

Zuwendungsgeber: Leibniz-Gemeinschaft

Projektteam: Dr. Marianne Saam (Leiterin, Ansprechpartnerin: E-Mail saam@zew.de); Prof. Dr. Irene Bertschek; Dr. Katja Coneus; Michael Kummer; PD Dr. Friedhelm Pfeiffer; Dr. Benjamin Engelstätter; Olga Slivkó

Kooperationspartner: Institut für Wissensmedien, Tübingen; Prof. Dr. Martin Peitz, Universität Mannheim; Wilhelm-Schickard-Institut für Informatik, Universität Tübingen Laufzeit: Januar 2010 – Dezember 2012

Keywords: Knowledge Creation, soziale Onlinenetzwerke, Social Online Networks, Wissenserwerb, Wikis

Strategische Veröffentlichungen und Spezialisierung im Markt für Videospiele

Projektteam: Dr. Benjamin Engelstätter (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail engelstaetter@zew.de)

Kooperationspartner: Prof. Michael R. Ward, University of Texas at Arlington, US

Laufzeit: August 2011 – Dezember 2012

Keywords: Videospiele, Video Games, strategisches Marktverhalten, Strategic Behavior

WACHSTUMS- UND KONJUNKTURANALYSEN

Laufende Projekte

- ◉ e-Frame: European Framework for Measuring Progress (Verbundprojekt)
- ◉ Evonik spezifisches Frühwarnsystem
- ◉ Gemeinschaftsdiagnose jeweils im Frühjahr und im Herbst
- ◉ Konjunkturtableaus mit volkswirtschaftlichen Kennzahlen
- ◉ SEEK-Projekt 2012: Finanzmarktstress und makroökonomische Entwicklung: Asymmetrien innerhalb und zwischen Euro-Ländern
- ◉ Stand und Perspektiven der deutschen Kultur- und Kreativwirtschaft (Verbundprojekt)
- ◉ Wohlfahrt, Wohlstand und Arbeit in Europa (Verbundprojekt)
- ◉ ZEW-Frühindikatorenmodell „Early Bird“ 2012 – 2016

Abgeschlossene Projekte

- ◉ Der Einfluss der Direktinvestitionen auf die Synchronisierung von Konjunkturzyklen: Eine Panelanalyse
- ◉ Der Einfluss von Arbeitsmarktinstitutionen auf die Arbeitslosigkeit in Abhängigkeit von der schulischen Qualifikation
- ◉ Die Wachstumseffekte einer höheren Erwerbsbeteiligung älterer Arbeitnehmer in Deutschland
- ◉ SEEK-Projekt 2010: Wirkungen technologischer Schocks auf die europäischen Volkswirtschaften
- ◉ SEEK-Projekt 2011: Arbeitsteilung, Auslagerung und die Wettbewerbsfähigkeit der wissensbasierten Wirtschaft in Europa (Verbundprojekt)
- ◉ Sparen und Investieren vor dem Hintergrund des demografischen Wandels (Verbundprojekt)
- ◉ Spring Meeting of Young Economists (SMYE) 2012

LAUFENDE PROJEKTE

Evonik spezifisches Frühwarnsystem

Auftraggeber: Evonik Industries AG

Projektteam: Dr. Atılım Seymen (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail seymen@zew.de); Dr. Marcus Kappler; Claudia Busl; Frauke Schleier

Laufzeit: August 2012 – Januar 2013

Keywords: Evonic Early Warning System

Gemeinschaftsdiagnose jeweils im Frühjahr und im Herbst

Auftraggeber: Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie

Projektteam: Dr. Marcus Kappler (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail kappler@zew.de); Dr. Andreas Sachs; Dr. Atılım Seymen; Claudia Busl; Martin Scheffel; Jan Hogrefe

Kooperationspartner: Institut für Weltwirtschaft, Kiel

Laufzeit: Juli 2010 – Juni 2013

Keywords: Potenzial, Mittelfrist, GD

Konjunkturtableaus mit volkswirtschaftlichen Kennzahlen

Auftraggeber: Börsenzeitung

Projektteam: Dr. Marcus Kappler (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail kappler@zew.de)

Laufzeit: Januar 2009 – Dezember 2013

Keywords: Tableaus, Konjunktur, Börsenzeitung

SEEK-Projekt 2012: Finanzmarktstress und makroökonomische Entwicklung: Asymmetrien innerhalb und zwischen Euro-Ländern

Projektteam: Dr. Marcus Kappler (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail kappler@zew.de); Frauke Schleier

Kooperationspartner: Prof. Dr. Peter Winker, Justus-Liebig-Universität Gießen; Prof. Timo Teräsvirta, Aarhus University, DK;

Prof. Dr. Willi Semmler, New School University, New York, US

Laufzeit: April 2012 – Juli 2013

Keywords: Vector STAR, Economic Activity, Financial Stress, Euro Area

ZEW-Frühindikatorenmodell „Early Bird“ 2012 – 2016

Auftraggeber: BASF SE

Projektteam: Dr. Marcus Kappler (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail kappler@zew.de); Claudia Busl; Dr. Atilim Seymen

Laufzeit: Januar 2012 – Dezember 2016

Keywords: Prognose, Branchen, Frühindikatoren

ABGESCHLOSSENE PROJEKTE

Der Einfluss der Direktinvestitionen auf die Synchronisierung von Konjunkturzyklen: Eine Panelanalyse

Projektteam: Claudia Busl (Leiterin, Ansprechpartnerin: E-Mail busl@zew.de); Dr. Marcus Kappler

Laufzeit: März 2012 – August 2012

Keywords: Kurzfrist, Panel, Synchronisationsmaß, Synchronisation, Direktinvestitionen, Synchronisierung

Der Einfluss von Arbeitsmarktinstitutionen auf die Arbeitslosigkeit in Abhängigkeit von der schulischen Qualifikation

Projektteam: Dr. Marcus Kappler (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail kappler@zew.de); Dr. Andreas Sachs (Ansprechpartner: E-Mail sachs@zew.de)

Laufzeit: August 2011 – März 2012

Keywords: Strukturreformen, qualifikationsspezifische Arbeitslosigkeit, Labour Market Institutions, Arbeitsmarktinstitutionen

Die Wachstumseffekte einer höheren Erwerbsbeteiligung älterer Arbeitnehmer in Deutschland

Auftraggeber: Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft GmbH

Projektteam: Dr. Marcus Kappler (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail kappler@zew.de); Dr. Andreas Sachs; Dr. Sebastian Braun, Institut für Weltwirtschaft; Dr. Roland Bachmann, Rheinisch-Westfälisches Institut für Wirtschaftsforschung e. V.

Laufzeit: August 2012 – Oktober 2012

Keywords: Erwerbsbeteiligung Älterer, Wertschöpfungsgewinn

SEEK-Projekt 2010: Wirkungen technologischer Schocks auf die europäischen Volkswirtschaften

Projektteam: Dr. Atilim Seymen (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail seymen@zew.de); Prof. Franck Portier, PhD, Toulouse School of Economics, FR; Prof. Paul Beaudry, PhD, University of British Columbia, CA

Laufzeit: Oktober 2010 – März 2012

Keywords: Anticipated Technology Shocks, News Shocks

Spring Meeting of Young Economists (SMYE) 2012

Projektteam: Dr. Atilim Seymen (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail seymen@zew.de); Jan Hogrefe (Ansprechpartner: E-Mail hogrefe@zew.de); Claudia Busl; Dr. Andreas Sachs; Dr. Steffen Osterloh; Zwetelina Iliewa; Dr. Tobias Veith; Yvonne Bräutigam

Laufzeit: Oktober 2011 – April 2012

Keywords: Young Economists, Spring Meeting

WETTBEWERB UND REGULIERUNG

Laufende Projekte

- ◉ Anforderungen an ein effizientes und versorgungssicheres Strommarktdesign
- ◉ Evaluation von wettbewerbspolitischen Regeln und Institutionen
- ◉ Fusionsaktivitäten nach Kartellzusammenbrüchen (Verbundprojekt)
- ◉ M&A Report
- ◉ Netzneutralität – Handlungsbedarf und -optionen des Staates (Verbundprojekt)
- ◉ Öffentlich-rechtliche und privatrechtliche Durchsetzung von Kartellrecht
- ◉ Qualitätsdifferenzierung bei Telekommunikationsdiensten und die Innovationstätigkeit von Unternehmen in Deutschland (Verbundprojekt)
- ◉ Wettbewerbsnetzwerk
- ◉ Zukünftige Infrastrukturen der Energieversorgung. Auf dem Weg zur Nachhaltigkeit und Sozialverträglichkeit (Verbundprojekt)

Abgeschlossene Projekte

- ◉ Evaluierung einer Fusionsauflage im Lebensmitteleinzelhandel
- ◉ Evaluierung wettbewerbblicher Vergaben von Schienenpersonennahverkehr in Deutschland
- ◉ Versorgungssicherheit und Kapazitätsbereitstellung in liberalisierten Strommärkten (Verbundprojekt)

LAUFENDE PROJEKTE

Anforderungen an ein effizientes und versorgungssicheres Strommarktdesign

Auftraggeber: Land Baden-Württemberg; Leibniz-Gemeinschaft

Projektteam: Dr. Vigen Nikogosian; Dominik Schober (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail schober@zew.de); Sven Heim

Kooperationspartner: Universität Mannheim

Laufzeit: Januar 2012 – Dezember 2014

Keywords: Stromwirtschaft, Versorgungssicherheit, fluktuierende erneuerbare Energien, Kapazitätsbereitstellung

Evaluation von wettbewerbspolitischen Regeln und Institutionen

Auftraggeber: Land Baden-Württemberg; Leibniz-Gemeinschaft

Projektteam: Juniorprof. Dr. Kai Hüschelrath (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail hueschelrath@zew.de); Matthias Hunold; Ulrich Laitenberger;

Florian Smuda

Kooperationspartner: Universität Mannheim

Laufzeit: Januar 2012 – Dezember 2014

Keywords: Unternehmenszusammenschlüsse, Vertikale Beschränkungen, Konkurse

M&A Report

Projektteam: Florian Smuda (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail smuda@zew.de); Dr. Mariela Borell; Dr. Vigen Nikogosian; Sven Heim; Ulrich Laitenberger

Kooperationspartner: Bureau van Dijk Electronic Publishing GmbH, Frankfurt am Main

Laufzeit: Juli 2005 – Dezember 2013

Keywords: Branchen, Fusionen

Öffentlich-rechtliche und privatrechtliche Durchsetzung von Kartellrecht

Auftraggeber: Land Baden-Württemberg; Leibniz-Gemeinschaft

Projektteam: Matthias Hunold; Juniorprof. Dr. Kai Hüschelrath (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail hueschelrath@zew.de); Ulrich Laitenberger;

Florian Smuda

Kooperationspartner: Universität Mannheim

Laufzeit: Januar 2012 – Dezember 2014

Keywords: Rechtsdurchsetzung, Kartellrecht, Wettbewerbspolitik, Bußgelder, Schadensersatz

Wettbewerbsnetzwerk

Projektteam: Juniorprof. Dr. Kai Hüschelrath (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail hueschelrath@zew.de); Matthias Hunold;
Dr. Georg Licht; Ulrich Laitenberger

Kooperationspartner: Institut d'Economie Industrielle (IDEI), Université Toulouse I, FR; Katholische Universität Leuven, BE;
Maastricht Economic and Social Research and Training Centre on Innovation and Technology, United Nations University,
Maastricht, NL; Universität Wien, AT; Universität Mannheim; Universität Tübingen

Laufzeit: Januar 2010 – März 2013

Keywords: Law & Economics, Regulation, Competition Policy

ABGESCHLOSSENE PROJEKTE

Evaluierung einer Fusionsauflage im Lebensmitteleinzelhandel

Projektteam: Ulrich Laitenberger; Matthias Hunold (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail hunold@zew.de); Florian Smuda

Laufzeit: Februar 2012 – August 2012

Keywords: Marktabgrenzung, Auflage, Fusionen, Lebensmitteleinzelhandel

Evaluierung wettbewerblicher Vergaben von Schienenpersonennahverkehren in Deutschland

Projektteam: Matthias Hunold (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail hunold@zew.de); Dr. Georg Licht

Laufzeit: Oktober 2011 – Mai 2012

Keywords: Eisenbahn, SPNV, Ausschreibung, Vergaben

VERBUNDPROJEKTE (LAUFEND)

Bestimmung der Auswirkungen und Untersuchung der Leistung von CSR (Corporate Social Responsibility – Unternehmerische Verantwortung in sozialen und ökologischen Belangen)

Forschungseinheiten: Internationale Finanzmärkte und Finanzmanagement; Industrieökonomik und Internationale Unternehmensführung; Umwelt- und Ressourcenökonomik, Umweltmanagement

Auftraggeber: Europäische Union (7. Forschungsrahmenprogramm)

Projektteam: Christiane Reif (Leiterin, Ansprechpartnerin: E-Mail reif@zew.de); Dr. Christian Rammer; Dr. Klaus Rennings; Prof. Dr. Michael Schröder

Kooperationspartner: Akademia Leona Komiskiego, Warschau, PL; Tilburg University, CentERdata, Tilburg, NL; Central European University Business School, Budapest, HU; Copenhagen Business School, DK; Eidgenössische Technische Hochschule Zürich, CH; European Academy of Business in Society, Brüssel, BE; Katholische Universität Leuven, BE; Helsinki School of Economics, Helsinki, FI; IESE Business School, Barcelona, ES; INSEAD, Fontainebleau, FR; Nottingham University Business School, UK; Politecnico di Milano (POLIMI), Mailand, IT; Wirtschaftsuniversität Wien, AT; Institut für Sozial-Ökologische Forschung, Frankfurt am Main; Öko-Institut e.V., Freiburg

Laufzeit: März 2010 – Februar 2013

Keywords: Innovation, Competitiveness, Sustainability, Ecological Responsibility, Social Responsibility, Corporate Social Responsibility (CSR), Wettbewerbsfähigkeit, Nachhaltigkeit, ökologische Verantwortung, soziale Verantwortung, unternehmerische Verantwortung

Der Einfluss von Informations- und Kommunikationstechnologien auf die Energie- und Ressourceneffizienz

Forschungseinheiten: Umwelt- und Ressourcenökonomik, Umweltmanagement; Informations- und Kommunikationstechnologien

Projektteam: Patrick Schulte (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail schulte@zew.de); Sascha Rexhäuser

Laufzeit: August 2012 – Juli 2013

Keywords: Ressourceneffizienz, Resource Efficiency, IKT, ICT

Der Einfluss von Innovation und Internationalisierung im Dienstleistungssektor auf Wachstum und Produktivität (SERVICEGAP)

Forschungseinheiten: Industrieökonomik und Internationale Unternehmensführung; Informations- und Kommunikationstechnologien

Auftraggeber: Europäische Kommission, Generaldirektion Forschung und Innovation, BE

Projektteam: Prof. Dr. Irene Bertschek (Leiterin, Ansprechpartnerin: E-Mail bertschek@zew.de); Dr. Marianne Saam; Dr. Bettina Peters; Thomas Niebel; Dr. Benjamin Engelstätter; Daniel Erdsiek; Dr. Anne Jurkat; Fabienne Rasel

Kooperationspartner: Center for Social and Economic Research, Warschau, PL; The Research Institute of the Finnish Economy, Helsinki, FI; Centre d'Etudes Prospectives et d'Informations Internationales, Centre d'Information et de Recherche sur l'Économie Mondiale, Paris, FR; Centre for European Policy Studies, Brüssel, BE; Economic and Social Research Institute, Dublin, IE; Institut für Höhere Studien, Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung, Wien, AT; Institut für Weltwirtschaft, Kiel; Institute for Economic Research, Ljubljana, SI; National Institute of Economic and Social Research, London, UK; University of Birmingham, UK

Laufzeit: März 2010 – Februar 2013

Keywords: Internationalisierung, Innovation, Wachstum, EU, Dienstleistungssektor, Internationalisation, Innovation, Service Sector, Productivity

e-Frame: European Framework for Measuring Progress

Forschungseinheiten: Informations- und Kommunikationstechnologien; Wachstums- und Konjunkturanalysen

Auftraggeber: Europäische Kommission, Generaldirektion Forschung und Innovation, BE

Projektteam: Dr. Marcus Kappler (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail kappler@zew.de); Jan Hogrefe; Claudia Busl; Dr. Andreas Sachs; Frauke Schler; Dr. Atilim Seymen; Prof. Dr. Irene Bertschek; Dr. Marianne Saam

Laufzeit: Januar 2012 – Juni 2014

Keywords: Well-being, Societal Progress, Beyond GDP

Einfluss kultureller Faktoren auf die weibliche Erwerbstätigkeit, die Fertilität und die Wahl der Kinderbetreuung

Forschungseinheiten: Arbeitsmärkte, Personalmanagement und Soziale Sicherung; Unternehmensbesteuerung und Öffentliche Finanzwirtschaft

Projektteam: Dr. Holger Stichnoth (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail stichnoth@zew.de); Tanja Hennighausen; Mustafa Yeter

Laufzeit: Juli 2011 – März 2013

Keywords: Frauenerwerbstätigkeit, Kinderbetreuung, Einwanderer, Kultur, Fertilität, Familienpolitik

Entwicklung bildungsökonomischer Instrumente für das nationale Bildungspanel (NEPS)

Forschungseinheiten: Internationale Finanzmärkte und Finanzmanagement; Arbeitsmärkte, Personalmanagement und Soziale Sicherung

Auftraggeber: Universität Bamberg

Projektteam: Prof. Dr. Holger Bonin (Leiter); Dr. Verena Niepel (Ansprechpartnerin: E-Mail niepel@zew.de); Dr. Andrea Mühlenweg;

Dr. Katja Coneus

Kooperationspartner: Institut für Arbeitsökonomik, Leibniz Universität Hannover

Laufzeit: August 2008 – Dezember 2013

Keywords: Paneldaten, Bildungsökonomik, Bildung

Fusionsaktivitäten nach Kartellzusammenbrüchen

Forschungseinheiten: Internationale Finanzmärkte und Finanzmanagement; Wettbewerb und Regulierung

Projektteam: Juniorprof. Dr. Kai Hüschelrath (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail hueschelrath@zew.de); Dr. Mariela Borell; Dr. Vigen Nikogosian;

Florian Smuda

Laufzeit: September 2012 – Juni 2013

Keywords: Wettbewerbspolitik, Marktmacht, Kartelle, Fusionen

Netzneutralität – Handlungsbedarf und -optionen des Staates

Forschungseinheiten: Informations- und Kommunikationstechnologien; Wettbewerb und Regulierung

Auftraggeber: Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie

Projektteam: Prof. Dr. Irene Bertschek (Leiterin, Ansprechpartnerin: E-Mail bertschek@zew.de); Dries De Smet, PhD; Dr. Tobias Veith;

Fabienne Rasel; Prof. Dr. Martin Peitz; Juniorprof. Dr. Kai Hüschelrath; Ulrich Laitenberger; Florian Smuda

Kooperationspartner: Prof. Dr. Heike Schweitzer, Universität Mannheim; Prof. Dr. Thomas Fetzer, Technische Universität Dresden

Laufzeit: August 2011 – März 2013

Keywords: Net Neutrality

Qualitätsdifferenzierung bei Telekommunikationsdiensten und die Innovationstätigkeit von Unternehmen in Deutschland

Forschungseinheiten: Industrieökonomik und Internationale Unternehmensführung; Informations- und Kommunikationstechnologien;

Wettbewerb und Regulierung

Auftraggeber: Deutsche Telekom AG

Projektteam: Prof. Dr. Irene Bertschek (Leiterin, Ansprechpartnerin: E-Mail bertschek@zew.de); Dr. Jörg Ohnemus; Juniorprof. Dr. Kai

Hüschelrath; Ulrich Laitenberger; Florian Smuda; Dr. Christian Rammer

Kooperationspartner: Umfragezentrum Bonn – Prof. Dr. Rudinger GmbH

Laufzeit: August 2012 – März 2013

Keywords: Telecommunication Services, Telekommunikationsdienstleistungen, Business Survey, Differentiation of Quality,

Qualitätsdifferenzierung, Unternehmensbefragung

Stand und Perspektiven der deutschen Informations- und Kommunikationswirtschaft im internationalen Vergleich 2012 – 2014

Forschungseinheiten: Industrieökonomik und Internationale Unternehmensführung; Informations- und Kommunikationstechnologien

Auftraggeber: Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie

Projektteam: Prof. Dr. Irene Bertschek (Leiterin); Dr. Jörg Ohnemus (Ansprechpartner: E-Mail ohnemus@zew.de); Thomas Niebel;

Patrick Schulte; Dr. Christian Rammer; Daniel Höwer

Kooperationspartner: TNS Infratest Forschung GmbH, München

Laufzeit: Juni 2012 – Mai 2015

Keywords: Internet, IKT, ICT, Monitoring

Stand und Perspektiven der deutschen Kultur- und Kreativwirtschaft

Forschungseinheiten: Industrieökonomik und Internationale Unternehmensführung; Informations- und Kommunikationstechnologien;

Wachstums- und Konjunkturanalysen

Auftraggeber: Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie

Projektteam: Dr. Christian Rammer; Prof. Dr. Irene Bertschek (Leiterin, Ansprechpartnerin: E-Mail bertschek@zew.de); Dr. Jörg Ohnemus;

Jan Hogrefe; Dr. Marcus Kappler

Kooperationspartner: Fraunhofer-Institut für System- und Innovationsforschung, Karlsruhe

Laufzeit: Oktober 2012 – Dezember 2015

Keywords: Cultural Economy, Creative Economy, Kulturwirtschaft, Monitoring, Kreativwirtschaft

Umschuldungsmerkmale und Umschuldungsfolgen für Staaten

Forschungseinheiten: Internationale Finanzmärkte und Finanzmanagement; Unternehmensbesteuerung und Öffentliche Finanzwirtschaft

Projektteam: PD Dr. Friedrich Heinemann (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail heinemann@zew.de); Prof. Dr. Michael Schröder (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail schroeder@zew.de); Christoph Schröder; Tim-Alexander Kröncke

Laufzeit: September 2012 – Juni 2013

Keywords: Staatsinsolvenz, Umschuldung, Insolvenzverfahren für Staaten, Sovereign Debt Restructuring

Wissenschaftsökonomische Analysen zur Beschäftigungsadäquanz von Hochschulabsolventinnen und Hochschulabsolventen

Forschungseinheiten: Arbeitsmärkte, Personalmanagement und Soziale Sicherung; Informations- und Kommunikationstechnologien

Auftraggeber: Bundesministerium für Bildung und Forschung

Projektteam: Jun.-Prof. Dr. Melanie Arntz (Leiterin, Ansprechpartnerin: E-Mail arntz@zew.de); Dr. Marianne Saam (Leiterin, Ansprechpartnerin: E-Mail saam@zew.de); Dr. Maresa Sprietsma (Leiter/in); Daniel Erdsiek; Francesco Berlingieri

Laufzeit: August 2011 – Juli 2014

Keywords: Bildung, Beschäftigung

Wohlfahrt, Wohlstand und Arbeit in Europa

Forschungseinheiten: Industrieökonomik und Internationale Unternehmensführung; Unternehmensbesteuerung und Öffentliche Finanzwirtschaft; Umwelt- und Ressourcenökonomik, Umweltmanagement; Wachstums- und Konjunkturanalysen

Auftraggeber: Europäische Kommission, Generaldirektion Forschung und Innovation, BE

Projektteam: Dr. Georg Licht (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail: licht@zew.de); Dr. Bettina Peters; Dr. Birgit Aschhoff; Prof. Dr. Andreas Löschel; Claudio Baccianti; Dr. Andreas Sachs; Dr. Marcus Kappler; PD Dr. Friedrich Heinemann; Claudia Busl; Jan Hogrefe; Frauke Schleier; Dr. Atilim Seymen; Theocharis Grigoriadis, PhD

Kooperationspartner: Alpen-Adria-Universität Klagenfurt, AT; Wirtschaftsuniversität Wien, Technische Universität Wien, Österreichisches Institut für Raumplanung, Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung, Wien, AT; Budapest Institute for Policy Analysis Ltd., Institute of World Economics of the Hungarian Academy of Sciences, Budapest, HU; Pannon Egyetem, Veszprém, HU; Coventry University, UK; University of Birmingham, UK; Policy Network, London, UK; University of Dundee, UK; University of Surrey, Guildford, UK; Freie Universität Bozen, IT; Università Politecnica delle Marche, Ancona, IT; Local Governments for Sustainability, Freiburg; Humboldt-Universität zu Berlin, Ecologic Institute, Berlin; Ernst-Abbe-Fachhochschule Jena; Gesellschaft für Finanz- und Regionalanalysen, Münster; Goethe-Universität Frankfurt am Main; Institut für Weltwirtschaft, Kiel; Institute for Forecasting, Slovak Academy of Science, University of Economics in Bratislava, SK; RATIO, Ivory Tower, Stockholm, SE; Katholische Universität Leuven, BE; Universität Hasselt, BE; Mendel University in Brno, CZ; Universität Autònoma de Barcelona, ES; Université de Nice Sophia Antipolis, Nice, FR; Utrecht University, NL

Laufzeit: April 2012 – März 2016

Keywords: Cohesion, Convergence, Macroeconomic Modelling of Innovation, Acceptance of Reforms, Green Growth, Environmental Innovation, Innovation, Structural Reforms

Zukünftige Infrastrukturen der Energieversorgung. Auf dem Weg zur Nachhaltigkeit und Sozialverträglichkeit

Forschungseinheiten: Industrieökonomik und Internationale Unternehmensführung; Wettbewerb und Regulierung; Umwelt- und Ressourcenökonomik, Umweltmanagement

Auftraggeber: Pakt für Forschung und Innovation von Bund und Ländern

Projektteam: Prof. Dr. Andreas Löschel (Leiter); Dr. Georg Licht (Leiter); Dr. Klaus Rennings (Ansprechpartner: E-Mail rennings@zew.de); Dr. Vigen Nikogosian; Nikolas Wölfling; Sascha Rexhäuser; Sven Heim; Dr. Bettina Peters; Dr. Florens Flues; Philipp Massier; Dr. Martin Achtnicht; Benjamin Johannes Lutz

Kooperationspartner: Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt, Bonn; Forschungszentrum Jülich; Freie Universität Berlin; Helmholtz Zentrum für Umweltforschung, Leipzig; Karlsruher Institut für Technologie; Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg; Universität Stuttgart

Laufzeit: September 2011 – August 2016

Keywords: Infrastruktur, Infrastructure, Energy Transition, Energy System, Energiewende, Energiesystem, Innovationen

VERBUNDPROJEKTE (ABGESCHLOSSEN)

Indikatoren zur Evaluierung der internationalen Performance in Dienstleistungssektoren (INDICSER)

Forschungseinheiten: Industrieökonomik und Internationale Unternehmensführung; Informations- und Kommunikationstechnologien

Auftraggeber: Europäische Kommission, Generaldirektion Forschung und Innovation, BE

Projektteam: Dr. Marianne Saam (Leiterin, Ansprechpartnerin: E-Mail saam@zew.de); Prof. Dr. Irene Bertschek; Dr. Daniel Cerquera;

Dr. Bettina Müller; Dr. Christian Rammer; Miruna Sarbu; Thomas Niebel

Kooperationspartner: Centre for European Policy Studies, Brüssel, BE; Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung, Berlin;

Valencian Institute of Economic Research, ES; KOPINT-TARKI Economic Research Institute Ltd, Budapest, HU; National Institute of Economic and Social Research, London, UK; University of Birmingham, UK; University of Groningen, NL

Laufzeit: Januar 2010 – Dezember 2012

Keywords: Dienstleistungssektor, Indikatoren, Produktivität, EU, Measurement, Productivity, Indicators, Service Sector

Mikroökonomische Fundierung des Handels mit EU-Emissionsrechten

Forschungseinheiten: Internationale Finanzmärkte und Finanzmanagement; Umwelt- und Ressourcenökonomik, Umweltmanagement

Projektteam: Dr. Peter Heindl (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail heindl@zew.de); Waldemar Rotfuß; Benjamin Johannes Lutz

Laufzeit: August 2011 – August 2012

Keywords: EU-Emissionshandelssystem, EU-Emissions Trading Scheme, Emissionshandel, Emissions Trading

Modellierung von Interdependenzen zwischen Energie- und CO₂-Zertifikatpreisen

Forschungseinheiten: Internationale Finanzmärkte und Finanzmanagement; Umwelt- und Ressourcenökonomik, Umweltmanagement

Auftraggeber: Sustainable Business Institute e.V.

Projektteam: Frieder Mokinski (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail: mokinski@zew.de); Nikolas Wölfling; Waldemar Rotfuß;

Tim-Alexander Kröncke

Laufzeit: Juli 2011 – Mai 2012

Keywords: Preisbildung, asymmetrische Überwälzung, Energiemärkte, CO₂-Zertifikate, Emissionshandel

Patent – Unternehmenspanel. Infrastrukturdatenbank zur Nutzung von Patenten und Marken durch Unternehmen

Forschungseinheiten: Industrieökonomik und Internationale Unternehmensführung; Umwelt- und Ressourcenökonomik, Umweltmanagement; Informations- und Kommunikationstechnologien

Projektteam: Dr. Katrin Cremers (Leiterin, Ansprechpartnerin: E-Mail cremers@zew.de); Dirk Crass; Paula Schliessler; Thorsten Doherr; Sebastian Voigt; Dr. Jörg Ohnemus

Laufzeit: August 2011 – November 2012

Keywords: Strategy, Panel Data, Innovation, Trademark, Patent

SEEK-Projekt 2010: Innovationen mit Umweltwirkung, Crowding out und deren Einfluss auf die Wettbewerbsfähigkeit

Forschungseinheiten: Industrieökonomik und Internationale Unternehmensführung; Umwelt- und Ressourcenökonomik, Umweltmanagement

Projektteam: Prof. Dr. Andreas Löschel (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail loeschel@zew.de); Dr. Georg Licht; Sascha Rexhäuser; Sebastian Voigt

Kooperationspartner: Annelies Wastyn, Hanna Hottenrott, PhD, Prof. Reinilde Veugelers, PhD, Katholieke Universiteit Leuven, BE

Laufzeit: November 2010 – März 2012

Keywords: Crowding Out, Environmental Related Innovation, umweltrelevante Innovationen, Innovation

SEEK-Projekt 2011: Arbeitsteilung, Auslagerung und die Wettbewerbsfähigkeit der wissensbasierten Wirtschaft in Europa

Forschungseinheiten: Informations- und Kommunikationstechnologien; Wachstums- und Konjunkturanalysen

Projektteam: Prof. Dr. Irene Bertschek (Leiterin, Ansprechpartnerin: E-Mail bertschek@zew.de); Jan Hogrefe; Dr. Marianne Saam; Fabienne Rasel

Kooperationspartner: Prof. Dr. Bas ter Weel, Centraal Planbureau (CPB) und Universität Maastricht, NL; Prof. Dr. Lex Borghans,

Semih Akçomak, Universität Maastricht, NL; Suzanne Kok, Centraal Planbureau (CPB), Den Haag, NL

Laufzeit: April 2011 – September 2012

Keywords: Arbeitsteilung, IKT-Intensität, ICT-Intensity, Division of Labour, Offshoring

SEEK-Projekt 2011: Der Einfluss philanthropischer Aktivitäten auf die Wettbewerbsfähigkeit europäischer Unternehmen

Forschungseinheiten: Industrieökonomik und Internationale Unternehmensführung; Unternehmensbesteuerung und Öffentliche Finanzwirtschaft

Projektteam: Dr. Sarah Borgloh (Leiterin, Ansprechpartnerin: E-Mail borgloh@zew.de); Manuel Halter; Dr. Diana Heger

Kooperationspartner: Associate Prof. Dr. René Bekkers, Prof. Dr. Theo Schuyt, Dr. Dick de Gilder, Freie Universität Amsterdam, NL

Laufzeit: April 2011 – September 2012

Keywords: Philanthropy, SEEK

SEEK-Projekt 2011: Private Finanzierung von Hochschulausbildung – Humankapital als Anlageklasse

Forschungseinheiten: Internationale Finanzmärkte und Finanzmanagement; Arbeitsmärkte, Personalmanagement und Soziale Sicherung

Projektteam: Dr. Grit Mühler (Leiterin, Ansprechpartnerin: E-Mail muehler@zew.de); Prof. Dr. Michael Schröder (Leiter, Ansprechpartner:

E-Mail schroeder@zew.de); Dr. Peter Westerheide; Dr. Maresa Sprietsma; Tim-Alexander Kröncke; Prof. Dr. Felix Schindler; Dr. Gunnar Lang;

Juniorprofessor Dr. Bertram Steininger; Manuel Halter

Kooperationspartner: Assistant Professor Miguel Palacios, PhD, Vanderbilt University, US; Prof. Dr. Hessel Oosterbeek, University of Amsterdam, NL

Laufzeit: April 2011 – September 2012

Keywords: Education Funding, Portfolio Diversification, Human Capital

Sparen und Investieren vor dem Hintergrund des demografischen Wandels

Forschungseinheiten: Internationale Finanzmärkte und Finanzmanagement; Wachstums- und Konjunkturanalysen

Auftraggeber: Bundesministerium der Finanzen

Projektteam: Dr. Marcus Kappler (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail kappler@zew.de); Prof. Dr. Felix Schindler; Zwetelina Iliewa;

Claudia Bus; Frauke Schleier; Prof. Dr. Sabine Jokisch, Universität Ulm

Laufzeit: September 2011 – Juni 2012

Keywords: Leistungsbilanz, Investieren, Sparen, Demographie

Umweltinnovationen und die Wettbewerbsfähigkeit der europäischen Industrie

Forschungseinheiten: Industrieökonomik und Internationale Unternehmensführung; Umwelt- und Ressourcenökonomik, Umweltmanagement

Auftraggeber: Europäische Kommission, Generaldirektion Unternehmen und Industrie, BE

Projektteam: Dr. Christian Rammer; Dr. Klaus Rennings (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail rennings@zew.de); Sascha Rexhäuser; Eva Wichmann

Kooperationspartner: Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung, Wien, AT

Laufzeit: November 2011 – Dezember 2012

Keywords: Wettbewerbsfähigkeit, Umweltinnovation, Competitiveness, Energy Efficiency, Energieeffizienz, Eco-innovations

Versorgungssicherheit und Kapazitätsbereitstellung in liberalisierten Strommärkten

Forschungseinheiten: Umwelt- und Ressourcenökonomik, Umweltmanagement; Wettbewerb und Regulierung

Projektteam: Dr. Vigen Nikogosian (Leiter); Philipp Massier (Leiter, Ansprechpartner: E-Mail massier@zew.de); Dr. Tim Mennel;

Dr. Tobias Veith; Nikolas Wölfling

Laufzeit: September 2011 – Dezember 2012

Keywords: europäischer Elektrizitätsmarkt, European Electricity Markets, Kapazitätsmärkte, Capacity Markets, Marktdesign, Market Design, Security of Supply, Versorgungssicherheit

PUBLIKATIONEN

Externe Fachzeitschriften mit Referee-Prozess

- Achtnicht, M. (2012), German Car Buyers' Willingness to Pay to Reduce CO₂ Emissions, *Climatic Change* 113 (3), 679–697.
- Achtnicht, M., G. Bühler und C. Hermeling (2012), The Impact of Fuel Availability on Demand for Alternative-fuel Vehicles, *Transportation Research Part D: Transport and Environment* 17 (3), 262–269.
- Aldashev, A., J. Gernandt und S. Thomsen (2012), The Immigrant-Native Wage Gap in Germany, *Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik* 232 (5), 490–517.
- Alexeeva-Taleb, V., C. Böhringer, A. Löschel und S. Voigt (2012), The Value-Added of Sectoral Disaggregation: Implications on Competitive Consequences of Climate Change Policies, *Energy Economics* 34, Supplement 2, 127–142.
- Aretz, B., M. Arntz, T. Gregory und C. Rammer (2012), Der Mindestlohn im Dachdeckerhandwerk: Auswirkungen auf Beschäftigung, Arbeitnehmerschutz und Wettbewerb, *Journal for Labour Market Research* 45 (3), 233–256.
- Arntz, M. und R. Wilke (2012), Weather-related Employment Subsidies as a Remedy for Seasonal Unemployment? Evidence from Germany, *LABOUR* 26, 266–286.
- Biswas, A., M. R. Farzanegan und M. Thum (2012), Pollution, Shadow Economy and Corruption: Theory and Evidence, *Ecological Economics* 75, 114–125.
- Bonin, H. (2012), The Two German Labour Market Miracles: Blueprints for Tackling the Unemployment Crisis? *Comparative Economic Studies* 54 (4), 787–807.
- Bonin, H., A. Constant, K. Tatsiramos und K. F. Zimmermann (2012), Ethnic Persistence, Assimilation and Risk Proclivity, *IZA Journal of Migration* 1 (1), 1–23.
- Boockmann, B., T. Zwick, A. Ammermüller und M. Maier (2012), Do Hiring Subsidies Reduce Unemployment Among Older Workers? Evidence from Two Natural Experiments, *Journal of the European Economic Association* 10 (4), 735–764.
- Borgloh, S. und P. Westerheide (2012), The Impact of Mutual Support Based Housing Projects on the Costs of Care, *Housing Studies* 27, 620–642.
- Buchholz, W. und M. Schymura (2012), Expected Utility Theory and the Tyranny of Catastrophic Risks, *Ecological Economics* 77, 234–239.
- Cleff, T. und K. Rennings (2012), Are there any First-mover Advantages for Pioneering Firms? Lead Market Orientated Business Strategies for Environmental Innovation, *European Journal of Innovation Management* (EJIM) 15 (1), 491–513.
- Coneus, K., K. Reuß und M. Laucht (2012), The Role of Parental Investments for Cognitive and Noncognitive Skill Formation – Evidence for the First 11 Years of Life, *Economics and Human Biology* 10 (2), 189–209.
- Conrad, C., D. Rittler und W. Rotfuß (2012), Modeling and Explaining the Dynamics of European Union Allowance Prices at High-frequency, *Energy Economics* 34 (1), 316–326.
- Czarnitzki, D. und C. Lopes Bento (2012), Evaluation of Public R&D Policies: A Cross-country Comparison, *World Review of Science, Technology and Sustainable Development* 9 (2/3/4), 254–282.
- Czarnitzki, D. und K. Kraft (2012), Spillovers of Innovation Activities and their Profitability, *Oxford Economic Papers* 64, 302–322.
- Czarnitzki, D. und S. Thorwarth (2012), The Contribution of In-house and External Design Activities on Product Market Performance, *Journal of Product Innovation Management* 29 (5), 878–895.
- Dannenberg, A., T. Riechmann, B. Sturm und C. Vogt (2012), Inequality Aversion and the House Money Effect, *Experimental Economics* 15 (3), 460–484.
- De Smet, D. und P. Van Cayseele (2012), The Universal Service Obligation for Telephone Directories: Regulating the Redundant, *Competition and Regulation in Network Industries* 13 (1), 40–70.
- Dreßler, D. und M. Overesch (2012), Investment Impact of Tax Loss Treatment – Empirical Insights from a Panel of Multinationals, *International Tax and Public Finance* 6/2012.
- Engelstätter, B. (2012), It's not all about Performance Gains – Enterprise Software and Innovations, *Economics of Innovation and New Technology* 21(3), 223–245.
- Franz, W., N. Gürtzen, S. Schubert und M. Clauss (2012), Assessing the Employment Effects of the German Welfare Reform – An Integrated CGE-Microsimulation Approach, *Applied Economics* 44, 2403–2421.
- Garloff, A. und N. Gürtzen (2012), Collective Wage Contracts, Opt-Out Clauses and Firm Wage-Differentials: Evidence from Linked Employer Employee Data, *Industrial Relations* 51, 731–748.
- Geys, B., F. Heinemann und A. Kalb (2012), Local Government Efficiency in German Municipalities, *Raumforschung und Raumordnung*.
- Göbel, C. und T. Zwick (2012), Age and Productivity – Sector Differences, *De Economist* 160 (1), 35–57.
- Goel, R. und C. Grimpe (2012), Academic Entrepreneurship: Are All Scientists Created Alike?, *Economics of Innovation and New Technology* 21, 247–266.
- Göggel, K. und T. Zwick (2012), Heterogeneous Wage Effects of Apprenticeship Training, *Scandinavian Journal of Economics* 114(3), 756–779.
- Grimpe, C. (2012), Extramural Research Grants and Scientists' Funding Strategies: Beggars Can't Be Choosers?, *Research Policy* 41, 1448–1460.
- Gropp, R., H. Hakenes und I. Schnabel (2012), Competition, Risk Shifting and Public Bail-out Policies, *Review of Financial Studies* 24 (6), 2084–2120.
- Gürtzen, N., M. Sprietsma, M. Niefert und S. Gottschalk (2012), Auswirkungen des gesetzlichen Mindestlohnes auf die Beschäftigung und den Arbeitnehmerschutz in der Abfallwirtschaft, *Journal for Labour Market Research* 45, 303–330.
- Güven, C., C. Senik und H. Stichnoth (2012), You Can't Be Happier than Your Wife: Happiness Gaps and Divorce, *Journal of Economic Behavior and Organization* 82 (1), 110–130.
- Hauptmeier, S., F. Mittermaier und J. Rincke (2012), Fiscal Competition over Taxes and Public Inputs – Theory and Evidence, *Regional Science and Urban Economics* 42 (3), 407–419.
- Heckemeyer, J. H. und M. Overesch (2012), Auswirkungen der Besteuerung auf Entscheidungen international tätiger Unterneh-

- men – Ein Überblick zu den empirischen Befunden, *Die Betriebswirtschaft* 72 (6), 451–472.
- Heindl, P. und S. Voigt (2012), Supply and demand structure for international offset permits under the Copenhagen Pledges, *International Environmental Agreements: Politics, Law and Economics* 12, 343–360.
- Heinemann, F. (2012), Die europäische Schuldenkrise: Ursachen und Lösungsstrategien, *Jahrbuch für Wirtschaftswissenschaften/Review of Economics* 63 (1), 18–41.
- Heinemann, F. (2012), FIRE for the Euro: A Superior Way to Bond Market Stabilization, *Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik/Journal of Economics and Statistics* 232 (6), 702–709.
- Heinemann, F. und M. Kocher (2012), Tax Compliance under Tax Regime Changes, *International Tax and Public Finance*, 4/2012.
- Heinemann, F., T. Hennighausen und M.-D. Moessinger (2012), Intrinsic Work Motivation and Pension Reform Preferences, *Journal of Pension Economics and Finance*.
- Heinemann, F., M.-D. Moessinger und S. Osterloh (2012), Feigenblatt oder fiskalische Zeitenwende? Zur potenziellen Wirksamkeit des Fiskalvertrags, *Integration* 35, 167–182.
- Hogrefe, J. und M. Kappler (2012), The Labour Share of Income: Heterogeneous Causes for Parallel Movements?, *Journal of Economic Inequality*.
- Horbach, J., C. Rammer und K. Rennings (2012), Determinants of Innovations by Type of Environmental Impact. The Role of Regulatory Push/Pull, Technology Push and Market Pull, *Ecological Economics* 78, 112–122.
- Horstschräer, J. (2012), University Rankings in Action? The Importance of Rankings and an Excellence Competition for University Choice of High-Ability Students, *Economics of Education Review* 31, 1162–1176.
- Hottenrott, H. und B. Peters (2012), Innovative Capability and Financing Constraints for Innovation: More Money, More Innovation?, *Review of Economics and Statistics* 94 (4), 1126–1142.
- Hübler, M. (2012), Carbon Tariffs on Chinese Exports: Emissions Reduction, Threat, or Farce?, *Energy Policy* 50, 315–327.
- Hübler, M. und J. Steckel (2012), Economic Growth, Decarbonization, and International Transfers, *Climate and Development* 4 (2), 88–103.
- Hübler, M., L. Baumstark, M. Leimbach, O. Edenhofer und N. Bauer (2012), An Integrated Assessment Model with Endogenous Growth, *Ecological Economics* 83, 118–131.
- Hüschelrath, K. (2012), The Costs and Benefits of Antitrust Enforcement: Identification and Measurement, *World Competition Law and Economics Review* 35, 121–163.
- Hüschelrath, K. und V. Bilotkach (2012), Airline Alliances and Antitrust Policy: The Role of Efficiencies, *Journal of Air Transport Management* 21, 76–84.
- Hüschelrath, K. und K. Müller (2012), Low Cost Carriers and the Evolution of the Domestic U.S. Airline Industry, *Competition and Regulation in Network Industries* 13 (2), 133–159.
- Hüschelrath, K., K. Müller und V. Bilotkach (2012), The Construction of a Low-cost Airline Network: Facing Competition and Exploring New Markets, *Managerial and Decision Economics* 33 (7-8), 485–499.
- Hussinger, K. (2012), Absorptive Capacity and Post-Acquisition Inventor Productivity, *Journal of Technology Transfer* 37, 490–507.
- Kalb, A., B. Geys und F. Heinemann (2012), Value for Money? German Local Government Efficiency in a Comparative Perspective, *Applied Economics* 44 (2), 201–218.
- Kappler, M., H. Reisen, M. Schularick und E. Türkisch (2012), The Macroeconomic Effects of Large Exchange Rate Appreciations, *Open Economies Review*, 6/2012.
- Köhler, C., W. Sofka und C. Grimpe (2012), Selective Search, Sectoral Patterns, and the Impact on Product Innovation Performance, *Research Policy* 41, 1344–1356.
- Kosse, F. und F. Pfeiffer (2012), Impatience among Preschool Children and their Mothers, *Economics Letters* 115 (3), 493–495.
- Kröncke, T.-A. und F. Schindler (2012), International Diversification with Securitized Real Estate and the Veiling Glare from Currency Risk, *Journal of International Money and Finance* 31(7), 1851–1866.
- Mancini, A. L. und S. Pasqua (2012), Asymmetries and Interdependencies in Time Use between Italian Parents, *Applied Economics* 44 (32), 4153–4171.
- Menkhoff, L., L. Sarno, M. Schmeling und A. Schrimpf (2012), Carry Trades and Global Foreign Exchange Volatility, *Journal of Finance* 67, 681–718.
- Mohrenweiser, J. (2012), Which Firms Train Disadvantaged Youth?, *Empirical Research in Vocational Education and Training* 4 (2), 115–130.
- Mühlenweg, A. M., D. Blomeyer, H. Stichnoth und M. Laucht (2012), Effects of Age at School Entry (ASE) on the Development of Non-cognitive Skills: Evidence from Psychometric Data, *Economics of Education Review* 31 (3), 68–76.
- Osterloh, S. (2012), Words Speak Louder than Actions: The Impact of Politics on Economic Performance, *Journal of Comparative Economics* 40 (3), 318–336.
- Osterloh, S. und M. Debus (2012), Partisan Politics in Corporate Taxation, *European Journal of Political Economy* 28 (2), 192–207.
- Pfeiffer, F. und N. Schulz (2012), Gregariousness, Interactive Jobs and Wages, *Journal of Labor Market Research* 45 (2), 147–159.
- Rammer, C. und C. Köhler (2012), Innovationen, Anlageinvestitionen und immaterielle Investitionen, *Wirtschaftspolitische Blätter* 59 (3), 425–448.
- Rehkugler, H. und F. Schindler (2012), Neue Regulierungen für die Finanzwirtschaft – Mögliche Auswirkungen von Solvency II und Basel III für die Attraktivität von Immobilienanlagen und die Immobilienfinanzierung, *Betriebswirtschaftliche Forschung und Praxis (BFuP)* 62 (2), 105–120.
- Rehkugler, H., F. Schindler und R. Zajonz (2012), The Net Asset Value and Stock Prices of European Real Estate Companies – Explaining Net Asset Value Spreads by an Empirical Model, *Zeitschrift für Betriebswirtschaft (ZfB)* 82, Special Issue 1/2012, 53–77.
- Sachs, A. (2012), What Really Drives Unemployment? A Bayesian Approach to Determine the Impact of Institutions on the Unemployment Rate, *Economics Bulletin* 32 (1), 1008–1019.
- Schmidt, S. und D. Nautz (2012), Central Bank Communication and the Perception of Monetary Policy by Financial Market Experts, *Journal of Money, Credit and Banking* 44, 323–340.

- Seymen, A. (2012), Euro Area Business Cycles, *OECD Journal: Journal of Business Cycle Measurement and Analysis* 2012 (1).
- Spengel, C. und B. Zinn (2012), Steuerpolitik nach der Krise: Welche Maßnahmen sind für die Unternehmensbesteuerung in Deutschland zu ergreifen?, *Perspektiven der Wirtschaftspolitik* 13, 19–51.
- Spengel, C., S. Lazar, L. Evers und B. Zinn (2012), Reduction of the Effective Corporate Tax Burden in Romania from 1992 to 2012 and Romania's Current Ranking among the Central and Eastern European Member States, *Post-Communist Economies* 4, 477–502.
- Sprietsma, M. (2012), Computers as Pedagogical Tools in Brazil: A Pseudo-panel Analysis, *Education Economics* 20 (1), 19–32.
- Stichnoth, H. (2012), Does Immigration Weaken Natives' Support for the Unemployed? Evidence from Germany, *Public Choice* 151 (3/4), 631–654.
- Tovar Reaños, M.A. (2012), The Structure of Energy Efficiency Investment in the UK Households and its Average Monetary and Environmental Savings, *Energy Policy* 50, 723–735.
- Tykvova, T. und M. Borell (2012), Do Private Equity Owners Increase Risk of Financial Distress and Bankruptcy?, *Journal of Corporate Finance* 18, 138–150.
- Tykvova, T. und A. Schertler (2012), What Lures Cross-border Venture Capital Inflows?, *Journal of International Money and Finance* 31, 1777–1799.
- van Aarle, B. und M. Kappler (2012), Economic Sentiment Shocks and Fluctuations in Economic Activity in the Euro Area and the USA, *Intereconomics* 47 (1), 44–51.
- Veith, T. und V. Nikogosian (2012), The Impact of Ownership on Price-Setting in Retail-Energy Markets – the German Case, *Energy Policy* 41, 161–172.
- Weitzel, M., M. Hübler und S. Peterson (2012), Fair, Optimal or Detrimental? Environmental vs. Strategic Use of Border Carbon Adjustment, The Role of Border Carbon Adjustment in Unilateral Climate Policy: Results from EMF 29, *Energy Economics* 34 (2), 198–207.

Externe Fachzeitschriften ohne Referee-Prozess

- Arntz, M., T. Gregory und F. Lehmer (2012), Selektive Arbeitskräfte-mobilität in Deutschland: Beschäftigungschancen sind wichtiger als der Lohn, *IAB-Kurzbericht* 13, 1–8.
- Bertschek, I. (2012), Zeitgespräch: Neue Informations- und Kommunikationstechnologien: Lösung für den Arbeitsmarkt der Zukunft? Vernetzt, mobil, sozial – Potenziale für Innovationen und Produktivität?, *Wirtschaftsdienst* 92 (11), 728–731.
- Bonin, H. (2012), Minijobs – Schritt in die falsche Richtung, *Wirtschaftsdienst* 92 (12), 792.
- Brockmann, K., A. Löschel, B.J. Lutz und J. Schumacher (2012), Anreizwirkung des EU-Emissionshandels entfaltet sich nicht, *Zeitschrift für Energie, Markt, Wettbewerb* 5/2012.
- Busl, C., S. Jokisch, M. Kappler und F. Schleer (2012), Sparen und Investieren vor dem Hintergrund des demografischen Wandels, *Monatsbericht des BMF* 9/2012.
- Evers, L. und C. Spengel (2012), The Cross-border Taxation of Dividends in the Case of Individual Portfolio Investors – Issues and Possible Solutions, *EC Tax Review* 1, 17–23.

- Franz, W. (2012), Tariflohnerhöhungen: Contra – Mit Augenmaß, *Wirtschaftsdienst* 92 (3), 143.
- Heinemann, F. (2012), Fiskalvertrag: Alles andere als blindwütige Austerität, *Europäisches Wirtschafts- und Steuerrecht* 23 (5), 1.
- Heinemann, F. und O. Schmuck (2012), Ausgewählte Bereiche gemeinschaftlichen Handelns, *Informationen zur politischen Bildung* 279, 33–50.
- Löschel, A., F. Flues und P. Heindl (2012), Zeitgespräch: Verteilungswirkungen des Erneuerbare-Energien-Gesetzes – Das Erneuerbare-Energien-Gesetz in der Diskussion, *Wirtschaftsdienst* 92 (8), 515–519.
- Mennel, T. (2012), Das Erneuerbare-Energie-Gesetz – Erfolgsgeschichte oder Kostenfalle?, *Wirtschaftsdienst* 92 (13), 17–22.
- Schindler, F. (2012), Globale Immobilienanlagen als attraktive Beimischung im Portfolio, *UBS Real Estate Focus* 2012, 35–36.
- Schindler, F. (2012), Rendite vs. Risiko – Most Wanted, *Patrizia Es-tatements Magazin* 1/2012, 16–19.
- Schröder, M. (2012), Pooling von Stiftungsvermögen: Ein praktikabler Ansatz?, *Stiftungsmanagement: Impulse für Stiftungen* 2/2012.
- Schröder, M. (2012), Zur Diskussion um eine Finanztransaktionssteuer, *Orientierungen zur Wirtschafts- und Gesellschaftspolitik* 131, 9–12.
- Spengel, C. und L. Evers (2012), Konsequenzen der steuerpolitischen Programme der Bundestagsparteien, *Unternehmeredition: Steuern & Recht* 4, 10–12.
- Spengel, C. und L. Evers (2012), Steuerpolitische Programme der Bundestagsparteien – Konsequenzen für die effektive Unternehmenssteuerbelastung, *Der Betrieb*, 705–710.

Externe Discussion Papers/Working Papers

- Achtnicht, M. und R. Madlener (2012), Factors Influencing German House Owners' Preferences on Energy Retrofits, FCN Working Paper No. 4/2012, Aachen.
- Blomeyer, D., K. Coneus, M. Laucht und F. Pfeiffer (2012), Early Life Adversity and Children's Competence Development: Evidence from the Mannheim Study of Children at Risk, Human Capital and Economic Opportunity: A Global Working Group, Working Paper No. 20/2012, Chicago.
- Boockmann, B., J. Fries und C. Göbel (2012), Specific Measures for Older Employees and Late Career Employment, IAW Discussion Papers No. 89, Tübingen.
- Boysen-Hogrefe, J., K. Gern, M. Kappler, S. Kooths, A. Sachs und J. Scheide (2012), Mittelfristprojektion für Deutschland: Schwaches Potentialwachstum, aber kräftige konjunkturelle Expansion, Kieler Diskussionsbeitrag 504/505, Kiel.
- Boysen-Hogrefe, J., N. Jannsen, K. Gern, M. Kappler, S. Kooths, A. Sachs und J. Scheide (2012), Mittelfristprojektion für Deutschland: Potential wächst mit leicht steigender Tendenz, Kieler Diskussionsbeitrag 512/513, Kiel.
- Breyer, F., N. Lorenz und T. Niebel (2012), Health Care Expenditures and Longevity: Is There a Eubie Blake Effect?, DIW Discussion Paper No. 1226, Berlin.

- Egeln, J., H. Fryges, D. Höwer, B. Müller und K. Müller (2012), Wachstumsbedingungen bzw. Wachstumshemmnisse für junge Unternehmen, Studien zum deutschen Innovationssystem, Nr. 14/2012, Berlin.
- Farzanegan, M. R. (2012), Does the Iranian Oil Supply Matter for the Oil Prices?, No. 36030, München.
- Fraunhofer-Institut für System- und Innovationsforschung (ISI), JO-ANNEUM RESEARCH, Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft/Wissenschaftsstatistik gGmbH, Wissenschaftszentrum Berlin, J. Egeln, C. Rammer und P. Schliessler (2012), Zur Situation der Forschung an Deutschlands Hochschulen – Aktuelle empirische Befunde, Studien zum deutschen Innovationssystem, Nr. 16/2012, Berlin.
- Heinemann, F. und M. Jopp (2012), Wege aus der europäischen Schuldenkrise, Institut für Europäische Politik, Arbeitspapier, Berlin.
- Hogrefe, J., B. Jung und W. Kohler (2012), Putting Currency Misalignment into Gravity: The Currency Union Effect Reconsidered, University of Tübingen Working Papers in Economics and Finance, Tübingen.
- Hottenrott, H., S. Rexhäuser und R. Veugelers (2012), Green Innovations and Organisational Change: Making Better Use of Environmental Technology, CEPR Discussion Paper No. 9055, London.
- Misch, F. und A. Seymen (2012), The Effects of Countercyclical Fiscal Policy: Firm-Level Evidence from Temporary Consumption Tax Cuts in Turkey, Economic Research Forum (ERF) Working Paper Series, No. 711, Kairo.
- Müller, B., C. Rammer und S. Gottschalk (2012), Unternehmensdynamik in der Wissenswirtschaft in Deutschland 2010, Gründungen und Schließungen von Unternehmen – Internationaler Vergleich, Studien zum deutschen Innovationssystem Nr. 7/2012, Berlin.
- Peters, B., M. Hud, C. Köhler und G. Licht (2012), Ökonomische Bewertung von staatlichen Investitionen in Forschung und Innovation, Studien zum deutschen Innovationssystem, Nr. 15/2012, Berlin.
- Pfeiffer, F. und W. Pohlmeier (2012), Causal Returns to Schooling and Individual Heterogeneity, IZA DP No. 6588, Bonn.
- Rammer, C. und C. Köhler (2012), Innovationsverhalten der Unternehmen in Deutschland 2010, Aktuelle Entwicklungen – Innovationsausgaben und andere Investitionen, Studien zum deutschen Innovationssystem Nr. 7/2012, Berlin.
- Farzanegan, M. R. (2012), Dark Side of Trade in Iran: Evidence from a Structural Equation Model, in: Cláudia Costa Storti und Paul De Grauwe (Hrsg.), *Illicit Trade and the Global Economy*, Cambridge, US, 73–118.
- Hübler, M. (2012), Foreign Direct Investment and Technological Convergence, in: Helge Hveem und Carl Henrik Knutsen (Hrsg.), *Governance and Knowledge – The Politics of Foreign Investment, Technology and Ideas*, London, UK, 119–132.
- Hüschelrath, K., N. Leheyda, K. Müller und T. Veith (2012), Einführung in die Ökonometrie, in: Kai Hüschelrath, Nina Leheyda, Kathrin Müller und Tobias Veith (Hrsg.), *Schadensermittlung und Schadensersatz bei Hardcore-Kartellen*, Baden-Baden, 245–270.
- Licht, G. (2012), Business Angels in Deutschland – ein quantitativer Blick aus der Perspektive der finanzierten Unternehmen, in: Ute Günther und Roland Kirchhof (Hrsg.), *Leitfaden für Business Angels*, München, 215–219.
- Rammer, C. (2012), Innovationen: Zur technologischen Leistungsfähigkeit der Deutschen Industrie, in: Martin Allespach und Astrid Ziegler (Hrsg.), *Zukunft des Industriestandortes Deutschland 2020*, Marburg, 65–88.
- Rennings, K., B. Brohmann, T. Clamor, S. Heinzele, J. Schleich und R. Wüstenhagen (2012), Introduction and Theoretical Framework, in: Klaus Rennings, Bettina Brohmann, Julia Nentwich, Joachim Schleich, Thure Traber, Rolf Wüstenhagen (Hrsg.), *Sustainable Energy Consumption in Residential Buildings*, Heidelberg, 1–37.
- Schindler, F. und P. Winker (2012), Nichtstationarität und Kointegration, in: Michael Schröder (Hrsg.), *Finanzmarkt-Ökonometrie*, Stuttgart, 227–266.
- Schröder, M. (2012), Erstellung von Prognosemodellen, in: ders. (Hrsg.): *Finanzmarkt-Ökonometrie*, Stuttgart, 347–401.
- Schröder, M. (2012), Statistische Eigenschaften von Finanzmarkt-Zeitreihen, in: ders. (Hrsg.): *Finanzmarkt-Ökonometrie*, Stuttgart, 1–27.
- Spengel, C., B. Zinn und S. Matenaer (2012), Gemeinsame Konsolidierte Körperschaftsteuer-Bemessungsgrundlage (GKKB) in Europa und steuerliche Gewinnermittlung in Deutschland, in: Karlheinz Küting, Norbert Pfitzer und Claus-Peter Weber (Hrsg.), *Brennpunkte der Bilanzierungspraxis nach IFRS und HGB*, Stuttgart, 183–208.
- Spengel, C., Y. Zöllkau, M. Ortmann-Babel, B. Zinn, S. Matenaer und J. von Wolfersdorff (2012), Common Corporate Tax Base (CC(C)TB) and Determination of Taxable Income, Heidelberg.

Monografien, Beiträge in Tagungs- und Sammelbänden

- Achtnicht, M. (2012), Heating and Insulation, in: Klaus Rennings, Bettina Brohmann, Julia Nentwich, Joachim Schleich, Thure Traber und Rolf Wüstenhagen (Hrsg.), *Sustainable Energy Consumption in Residential Buildings*, Heidelberg, 86–104.
- Bertschek, I. (2012), ICT, Internet and Worker Productivity, in: Steven N. Durlauf und Lawrence E. Blume (Hrsg.), *The New Palgrave Dictionary of Economics*.
- Elschner, C. und J. H. Heckemeyer (2012), Qual der Wahl: Die Besteuerung von kleinen und mittleren Unternehmen in der Europäischen Union, in: Gernot Brähler und Ralf Trost (Hrsg.), *Besteuerung, Finanzierung und Unternehmensnachfolge in kleinen und mittleren Unternehmen*, Ilmenau, 3–30.

Schriftenreihen des ZEW

ZEW Wirtschaftsanalysen

Die Schriftenreihe ZEW Wirtschaftsanalysen erscheint bei der

Nomos Verlagsgesellschaft
Postfach 610 · 76530 Baden-Baden
Tel. +49 (0) 7221/21040
Fax +49 (0) 7221/210427
Internet www.nomos.de

und kann beim Verlag (siehe auch www.zew.de → Publikationen) oder im Buchhandel bezogen werden.

Im Jahr 2012 sind folgende Beiträge erschienen:

- Wentland, A., A. Knie, L. Ruhrort, D. Simon, J. Egel, B. Aschhoff, C. Grimpe (2012), *Forschen in getrennten Welten*, Bd. 103.
Hüschelrath, K., N. Leheyda, K. Müller, T. Veith (Hrsg.) (2012): *Schadensermittlung und Schadensersatz bei Hardcore-Kartellen*, Bd. 102.
Rammer, C., O. Som, S. Kinkel, C. Köhler, T. Schubert, F. Schwiebacher, E. Kirner, A. Pesau, M. Murmann (2012), *Innovationen ohne Forschung*, Bd. 101.

ZEW Economic Studies

Die Schriftenreihe ZEW Economic Studies erscheint beim

Physica Verlag/Springer Verlag
Tiergartenstraße 17 · 69121 Heidelberg
Tel. +49 (0) 6221/4870
Internet www.springer.de

und kann beim Verlag (siehe auch www.zew.de → Publikationen) oder im Buchhandel bezogen werden.

Im Jahr 2012 sind folgende Beiträge erschienen:

- Walter, T. (2012), *Germany's 2005 Welfare Reform*, Vol. 46.
Kappler, M., A. Sachs (Hrsg.) (2012), *Business Cycle Synchronisation and Economic Integration*, Vol. 45.
Rennings, K., B. Brohmann, J. Nentwich, J. Schleich, T. Traber, R. Wüstenhagen (2012), *Sustainable Energy Consumption in Residential Buildings*, Vol. 44.

ZEW Discussion Papers

Internationale Finanzmärkte und Finanzmanagement

- 12-018 Tykvova, T. und F. Bertoni, Which Form of Venture Capital Is Most Supportive of Innovation?
12-026 Dick, C. und L. Menkhoff, Exchange Rate Expectations of Chartists and Fundamentalists
12-045 T. Fischer und J. Riedler, Prices, Debt and Market Structure in an Agent-Based Model of the Financial Market
12-080 Lang, G., Lessons of the Financial Crisis for the Attractiveness of European Financial Centers

Arbeitsmärkte, Personalmanagement und Soziale Sicherung

- 12-001 Kosse, F. und F. Pfeiffer, Impatience Among Preschool Children and Their Mothers

- 12-004 Neckermann, S., R. Cueni und B. Frey, Awards at Work
12-014 Wagner, R. und T. Zwick, How Acid Are Lemons? Adverse Selection and Signalling for Skilled Labour Market Entrants
12-019 van den Berg, G., P. Pinger und J. Schoch, Instrumental Variable Estimation of the Causal Effect of Hunger Early in Life on Health Later in Life
12-020 Fitzenberger, B. und U. Leuschner, Up or Out: Research Incentives and Career Prospects of Postdocs in Germany
12-023 Fitzenberger, B. und M. Furdas, Benchmarking Regions: Estimating the Counterfactual Distribution of Labor Market Outcomes
12-038 Levitt, S., J. List, S. Neckermann und S. Sadoff, The Behavioralist Goes to School: Leveraging Behavioral Economics to Improve Educational Performance
12-041 Aretz, B. und N. Gürtzgen, What Explains the Decline in Wage Mobility in the German Low-Wage Sector?
12-059 Boockmann, B., J. Fries und C. Göbel, Specific Measures for Older Employees and Late Career Employment
12-060 Aretz, B., M. Arntz, T. Gregory und C. Rammer, Der Mindestlohn im Dachdeckerhandwerk: Auswirkungen auf Beschäftigung, Arbeitnehmerschutz und Wettbewerb
12-061 Aretz, B., M. Arntz und T. Gregory, The Minimum Wage Affects Them All: Evidence on Employment Spillovers in the Roofing Sector
12-073 Gürtzgen, N., Estimating the Wage Premium of Collective Wage Contracts – Evidence from Longitudinal Linked Employer-Employee Data
12-074 Gürtzgen, N., M. Sprietsma, M. Niefert und S. Gottschalk, Auswirkungen des gesetzlichen Mindestlohnes auf die Beschäftigung und den Arbeitnehmerschutz in der Abfallwirtschaft
12-075 Berlingieri, F. und D. Erdsiek, How Relevant Is Job Mismatch for German Graduates?
12-076 Horstschräer, J., Decentralizing University Admission – Evidence From a Natural Experiment
12-081 Zwick, T., Determinants of Individual Academic Achievement – Group Selectivity Effects Have Many Dimensions

Industrieökonomik und Internationale Unternehmensführung

- 12-010 Heger, D. und A. Zaby, Giving Away the Game? The Impact of the Disclosure Effect on the Patenting Decision
12-011 Aschhoff, B. und C. Grimpe, Peer Effects and Academics' Industry Involvement: The Moderating Role of Age on Professional Imprinting
12-012 de Rassenfosse, G. und A. Wastyn, Selection Bias in Innovation Studies: A Simple Test
12-013 Andries, P. und D. Czarnitzki, Small Firm Innovation Performance and Employee Involvement
12-015 Schwiebacher, F., Complementary Assets, Patent Thickets and Hold-Up Threats – Do Transaction Costs Undermine Investments in Innovation?
12-016 Fryges, H., K. Kohn und K. Ullrich, The Interdependence of R&D Activity and Debt Financing of Young Firms
12-027 Czarnitzki, D. und S. Thorwarth, Productivity Effects of Basic Research in Low-Tech and High-Tech Industries

- 12-030 Czarnitzki, D. und J. Delanote, Young Innovative Companies: The New High-Growth Firms?
- 12-032 Brown, M., H. Degryse, D. Höwer, M. Penas, How Do Banks Screen Innovative Firms? Evidence from Start-Up Panel Data
- 12-034 Czarnitzki, D. und C. Lopes Bento, Value for Money? New Microeconomic Evidence on Public R&D Grants in Flanders
- 12-043 Hottenrott, H., S. Rexhäuser und R. Veugelers, Green Innovations and Organizational Change: Making Better Use of Environmental Technology
- 12-047 Hottenrott, H. und C. Lopes Bento, Quantity or Quality? Collaboration Strategies in Research and Development and Incentives to Patent
- 12-048 Hottenrott, H. und C. Lawson, Research Grants, Sources of Ideas and the Effects on Academic Research
- 12-049 Czarnitzki, D. und H. Hottenrott, Collaborative R&D as a Strategy to Attenuate Financing Constraints
- 12-058 Köhler, C. und C. Rammer, Buyer Power and Suppliers' Incentives to Innovate
- 12-077 Grigolon, L., N. Leheyda und F. Verboven, Public Support for the European Car Industry: An Integrated Analysis
- 12-083 Kraft, K., C. Rammer und S. Gottschalk, Minimum Wages and Competition: The Case of the German Roofing Sector
- 12-084 Cremers, K. und P. Schliessler, Patent Litigation Settlement in Germany – Why Parties Settle during Trial
- 12-085 Rammer, C. und C. Köhler, Innovationen, Anlageinvestitionen und immaterielle Investitionen
- 12-086 Hottenrott, H. und C. Lopes Bento, (International) R&D Collaboration and SMEs: The Effectiveness of Targeted Public R&D Support Schemes

Unternehmensbesteuerung und Öffentliche Finanzwirtschaft

- 12-003 Spengel, C., S. Lazar, L. Evers und B. Zinn, Romania's Development to a Low-Tax Country: Effective Corporate Tax Burden in Romania from 1992 to 2010 and Romania's Current Ranking Among the Eastern European Member States
- 12-005 Janeba, E. und S. Osterloh, Tax and the City – A Theory of Local Tax Competition and Evidence for Germany
- 12-039 Spengel, C., M. Ortmann-Babel, B. Zinn und S. Matenaer, A Common Corporate Tax Base for Europe: An Impact Assessment of the Draft Council Directive on a CC(C)TB
- 12-040 Dreßler, D., The Impact of Corporate Taxes on Investment – An Explanatory Empirical Analysis for Interested Practitioners
- 12-046 Dreßler, D. und U. Scheuering, Empirical Evaluation of Interest Barrier Effects
- 12-051 Zinn, B. und C. Spengel, Book-tax Conformity: Empirical Evidence from Germany
- 12-057 Dreßler, D., Form Follows Function? Evidence on Tax Savings by Multinational Holding Structures
- 12-067 Ciaglia, S. und F. Heinemann, Debt Rule Federalism: The Case of Germany
- 12-068 Moessinger, M.-D., Do Personal Characteristics of Finance Ministers Affect the Development of Public Debt?
- 12-078 Hennighausen, T., Exposure to Television and Individual Beliefs: Evidence from a Natural Experiment

- 12-082 Misch, F. und A. Seymen, The Effects of Countercyclical Fiscal Policy: Firm-Level Evidence from Temporary Consumption Tax Cuts in Turkey

Umwelt- und Ressourcenökonomik, Umweltmanagement

- 12-006 Horbach, J. und K. Rennings, Environmental Innovation and Employment Dynamics in Different Technology Fields – An Analysis Based on the German Community Innovation Survey 2009
- 12-007 Koesler, S. und M. Schymura, Substitution Elasticities in a CES Production Framework. An Empirical Analysis on the Basis of Non-Linear Least Squares Estimations
- 12-008 Stephan, G. und O. Schenker, International Trade and the Adaptation to Climate Change and Variability
- 12-009 Heindl, P. und A. Löschel, Designing Emissions Trading in Practice – General Considerations and Experiences from the EU Emissions Trading Scheme (EU ETS)
- 12-017 Daziano, R. und M. Achtnicht, Forecasting Adoption of Ultra-Low-Emission Vehicles Using the GHK Simulator and Bayes Estimates of a Multinomial Probit Model
- 12-021 Heindl, P., Transaction Costs and Tradable Permits: Empirical Evidence from the EU Emissions Trading Scheme
- 12-029 Schymura, M. und A. Löschel, Investigating JEEM Empirically: A Story of Co-Authorship and Collaboration
- 12-033 Kesternich, M., A. Lange und B. Sturm, The Impact of Burden Sharing Rules on the Voluntary Provision of Public Goods
- 12-042 Achtnicht, M. und R. Madlener, Factors Influencing German House Owners' Preferences on Energy Retrofits
- 12-043 Hottenrott, H., S. Rexhäuser und R. Veugelers, Green Innovations and Organizational Change: Making Better Use of Environmental Technology
- 12-044 Koesler, S., M. Achtnicht und J. Köhler, Capped Steam Ahead – A Case Study Among Ship Operators on a Maritime ETS
- 12-052 Heyndrickx, C., V. Alexeeva-Talebi und N. Tourdyeva, To Raise or Not to Raise? Impact Assessment of Russia's Incremental Gas Price Reform
- 12-054 Hübler, M., L. Baumstark, M. Leimbach, O. Edenhofer und N. Bauer, An Integrated Assessment Model With Endogenous Growth
- 12-055 Hübler, M. und A. Löschel, The EU Decarbonisation Roadmap 2050: What Way to Walk?
- 12-056 Schenker, O. und G. Stephan, Terms-of-Trade and the Funding of Adaptation to Climate Change and Variability. An Empirical Analysis
- 12-063 Horbach, J., Q. Chen, K. Rennings und S. Vögele, Lead Markets for Clean Coal Technologies. A Case Study for China, Germany, Japan and the USA
- 12-064 Heindl, P., Financial Intermediaries and Emissions Trading: Market Development and Pricing Strategies
- 12-065 Heindl, P., Mitigating Market Power under Tradeable Permits
- 12-066 Heindl, P. und S. Voigt, Employment Effects of Regional Climate Policy: The Case of Renewable Energy Promotion by Feed-In Tariffs

- 12-069 Alexeeva-Talebi, V., C. Böhlinger, A. Löschel und S. Voigt, The Value-Added of Sectoral Disaggregation: Implications on Competitive Consequences of Climate Change Policies
 12-079 Heindl, P. und B. Lutz, Carbon Management – Evidence from Case Studies of German Firms under the EU ETS

Informations- und Kommunikationstechnologien

- 12-024 Cerquera, D., Laisney, F. und H. Ullrich, Considerations on Partially Identified Regression Models
 12-031 Ben Youssef, A., M. Dahmani und N. Omrani, Students' E-Skills, Organizational Change and Diversity of Learning Process: Evidence from French Universities in 2010
 12-053 Kummer, M., M. Saam, I. Halatchliyski und G. Giorgidze, Centrality and Content Creation in Networks – The Case of German Wikipedia
 12-087 Rasel, F., Offshoring and ICT – Evidence for German Manufacturing and Service Firms
 12-088 Bertschek, I. und D. Erdsiek, IT Outsourcing – A Source of Innovation? Microeconomic Evidence for Germany
 12-089 Slivkó, O., Innovation Strategies of German Firms: The Effect of Competition and Intellectual Property Protection

Wachstums- und Konunkturanalysen

- 12-002 Beaudry, P. und F. Portier, A Gains from Trade Perspective on Macroeconomic Fluctuations

Wettbewerb und Regulierung

- 12-022 Hunold, M., L.-H. Röller und K. Stahl, Backwards Integration and Strategic Delegation
 12-028 Hunold, M. und J. Muthers, Resale Price Maintenance and Manufacturer Competition for Retail Services
 12-035 Hüschelrath, K., K. Müller und T. Veith, Concrete Shoes for Competition – The Effect of the German Cement Cartel on Market Price
 12-036 Hüschelrath, K., K. Müller und T. Veith, Estimating Damages from Price-Fixing – The Value of Transaction Data
 12-037 Hüschelrath, K. und K. Müller, The Competitive Effects of Firm Exit – Evidence from the U.S. Airline Industry
 12-050 Smuda, F., Cartel Overcharges and the Deterrent Effect of EU Competition Law
 12-062 Nikogosian, V. und J. Weigand, Forward Integration and Market Entry – Evidence from Natural Gas Markets for Household Customers in Germany
 12-070 Hüschelrath, K. und K. Müller, Market Power, Efficiencies, and Entry – Evidence from an Airline Merger
 12-071 Hüschelrath, K., U. Laitenberger und F. Smuda, Cartel Enforcement in the European Union: Determinants of the Duration of Investigations
 12-072 Hüschelrath, K. und K. Müller, The Value of Blue Skies – How Much Do Consumers Gain from Entry by JetBlue Airways in Long-Haul U.S. Airline Markets?

ZEW Dokumentationen

- 12-01 Schröder, M., M. Borell, R. Gropp, Z. Iliewa, L. Jaroszek, G. Lang, S. Schmidt, K. Trela, The Role of Investment Banking for the German Economy.
 12-02 Grogro, O., Global Energy Trade Flows and Constraints on Conventional and Renewable Energies – A Computable Modeling Approach
 12-03 Rammer, C., Schwerpunktbericht zur Innovationserhebung 2010. Management von Innovationsprojekten, Auswirkungen der Wirtschaftskrise
 12-04 Aschhoff, B., M. Astor, D. Crass, T. Eckert, S. Heinrich, G. Licht, C. Rammer, D. Riesenberger, N. Rüffer, R. Strohmeier, V. Tonoyan, M. Woywode, Systemevaluierung „KMU-innovativ“
 12-05 Licht, G., O. Pfirrmann, R. Strohmeier, S. Heinrich, V. Tonoyan, T. Eckert, M. Woywode, D. Crass, M. O. Sellenthin, Begleit- und Wirkungsforschung zur Hightech-Strategie: Ex-Post-Evaluierung der Fördermaßnahmen BioChance und BioChancePlus im Rahmen der Systemevaluierung
 12-06 Nikogosian, V., Der ZEW-ZEPHYR-M&A-Index Deutschland: Determinanten und Prognose

PREISE UND AUSZEICHNUNGEN

- Bradler, C., Best Paper Award, UniCredit and Universities Foundation, Mailand, Italien.
 Franz, W., Merkur-Preis, Industrie- und Handelskammer (IHK), Stuttgart.
 Franz, W., Gustav-Stolper-Preis, Verein für Socialpolitik – Gesellschaft für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Frankfurt am Main.
 Heim, S., Beste Abschlussarbeit (Diplom-/Masterarbeit), Energie-Control Austria für die Regulierung der Elektrizitäts- und Erdgaswirtschaft (E-Control), Wien, Österreich.
 Misch, F., Sakip Sabanci International Research Award, Sabanci University, Istanbul, Türkei.
 Moessinger, M.-D., Best Paper Award, Tübingen-Hohenheim Economics (THE) e.V., Tübingen.
 Seymen, A., Sakip Sabanci International Research Award, Sabanci University, Istanbul, Türkei.
 Smuda, F., Norbert-Kloten-Preis für Angewandte Wirtschaftsforschung, Institut für Angewandte Wirtschaftsforschung e.V. (IAW), Tübingen.
 Walter, T., Dissertationspreis, Victor Rizkallah-Stiftung, Hannover.

PUBLIKATIONEN AUSGESCHIEDENER ZEW-MITARBEITER 2012

Folgende ausgewählte Publikationen bereits ausgeschiedener ZEW-Mitarbeiter, die in weitaus überwiegendem Umfang aufgrund von Forschungsarbeiten am ZEW entstanden sind, wurden im letzten Geschäftsjahr in internationalen Zeitschriften mit Referee-Prozess veröffentlicht:

- Ammermüller, A. (2012), Violence in European schools: a widespread phenomenon that matters for educational production, *Labour Economics* 19, 908–922
- Anger, N. (2012), Reduced deforestation and the carbon market: the role of market regulations and future commitments, *Journal of Environment and Development Economics* 17(3), 269–292
- Coneus, K. und C. Spieß (2012), Pollution Exposure and Child Health: Evidence for Infants and Toddlers in Germany, *Journal of Health Economics* 31, 180–196.
- Coneus, K. und C. Spieß (2012), The Intergenerational Transmission of Health in Early Childhood, *Economics and Human Biology* 10 (1), 89–97.
- Klein, G.J. und J. Haucap (2012), How regulation affects network and service quality in related markets, *Economics Letters* 117(2), 521–524
- Schrimpf, A., L. Rangvid und M. Schmeling (2012), What do professional forecasters' stock market expectations tell us about herding, information extraction and beauty contests?, *Journal of Empirical Finance* 20, 109–129

VORTRÄGE 2012

Vorträge vor externem Fachpublikum

- Achtnicht, M., Consumer Choices Relevant to Climate Change: Stated Preference Evidence from Germany, Workshop „Empirische Methoden zur Messung der Zahlungsbereitschaft für globalen Klimaschutz“, Visit of John Graham at ZEW.
- Arzt, B., The Evolution of Wage Mobility in the German Low-Wage Sector – Is There Evidence for Increasing State Dependence?, ESPE Konferenz, 17. Spring Meeting of Young Economists (SMYE 2012), Jahrestagung des Vereins für Socialpolitik 2012; The Minimum Wage Affects Them All: German Evidence on Employment Spillovers, Workshop „Evaluation der Mindestlohnregelungen in verschiedenen deutschen Branchen“; What Explains the Decline in Wage Mobility in the German Low-wage Sector?, European Economic Association (EEA), IAB Workshop „Perspectives on (Un-)Employment“.
- Argaw, B. A., Returns to Tertiary Education and Income Risks, 1st KIT-ZEW-Workshop on the Economics of Science.
- Arntz, M., The Minimum Wage Affects Them All: German Evidence on Employment Spillovers, Workshop „Evaluation der Mindestlohnregelungen in verschiedenen deutschen Branchen“.
- Aschhoff, B., Competing Perceptions of Academic and Industrial Science and the Convergence of Institutional Logics, Third Asia-Pacific Innovation Conference; Peer Effects and Academics' Industry Involvement: The Moderating Role of Age on Professional Imprinting, DRUID Society Conference 2012 on Innovation and Competitiveness.
- Baccianti, C., Identify the Cross-Country Technology Frontier with Normalized CES Functions and Multilevel Data, Forschungsseminar zur empirischen Umweltökonomik.
- Berlingieri, F., Adequate Employment of Graduates: An Economic Analysis of Job Match Quality, 1st KIT-ZEW-Workshop on the Economics of Science.
- Bertschek, I., Digital, vernetzt und mobil entspricht innovativ und produktiv?, Panelsitzung bei der Jahrestagung des Vereins für Socialpolitik 2012; Discussant zu: „E-business Systems and Firm Performance“ (George Van Leeuwen), Final Conference des ESS-Limit Project; Discussant zu „The Internationalisation of R&D and the Knowledge Production Function“ (María García-Vega), 39th Annual Conference of the European Association for Research in Industrial Economics; IT Outsourcing – A Source of Innovation? Microeconomic Evidence for Germany, 39th Annual Conference of the European Association for Research in Industrial Economics, SERVICEGAP End of Project Conference, Indicators of Innovation in Services and Impacts on Productivity: The SERVICEGAP Project; KNOWINNO/INNOSERV Project: R&D and Innovation in Services, Second Expert Meeting.
- Bonin, H., Fachkräftemangel – Was ist dran?, 9. IWH-IAB Arbeitsmarktworkshop; Fördern Rollenvorbilder die Geschlechtergleichheit am Arbeitsmarkt? Evidenz auf Basis des Migrationsexperiments nach der deutschen Wiedervereinigung, Forschungsseminar des Niedersächsischen Instituts für Wirtschaftsforschung; Fördern Rollenvorbilder die Geschlechtergleichheit am Arbeitsmarkt? Evidenz auf Basis des Wanderungsexperiments nach der deutschen Vereinigung, SOLE Meetings; Gesamtwirtschaftliche Effekte von Mindestlöhnen, Expertenworkshop Mindestlöhne.
- Borgloh, S., Discussant zu „Gender, Social Norms and Survival in Maritime Disasters“ (Oscar Erixson), 68th Annual Conference of the International Institute of Public Finance; On the Interrelation of the Church Tax and Charitable Giving in Germany, 68th Annual Conference of the International Institute of Public Finance; Why do Companies Engage in Philanthropy? Evidence from Germany, ISTR 10th International Conference; SEEK- Workshop „Corporate Philanthropy“.
- Bradler, C., Anreize und Kreativität, Fachtagung zu Innovation, Leistungsmessung und Anreizsystemen in Wissenschaft und Wirtschaft – Governance wissensintensiver Organisationen; Efficient Incentive Systems in Science – An Experimental Analysis, 1st KIT-ZEW-Workshop on the Economics of Science; Effiziente Anreizsysteme in der Wissenschaft – Eine experimentelle Analyse, Auftaktveranstaltung Wissenschaftsökonomie; Employee Recognition and Performance – A Field Experiment, International Meeting on Experimental and Behavioral Economics; Personalökonomisches Kolloquium, Jahrestagung des Vereins für Socialpolitik 2012; The Social Dimension of Organizations, Jahrestagung 2012 des Vereins für Socialpolitik; Incentives and Creativity, Experimenteseminar, HeiMax Workshop; Motivational Production Function – A Field Experiment, CISEPS Workshop „Non-Monetary Incentives and Economic Behavior“.
- Busl, C., The Influence of FDI on the Synchronization of Business Cycles: A Panel Approach, EBES 2012 Conference, WWWfor Europe WP402 internes Meeting, WWWforEurope Workshop.
- Cerquera, D., Considerations on Partially Identified Regression Models, European Economic Association and Econometric Society 2012 Parallel Meetings; Misallocations, Input-Output Structure and ICT use in the EU, INDICSER End of Project Conference.
- Crass, D., Die unterstützende Rolle von Marken für Produktinnovationen – Marken als Wertkorrelate für Innovationserfolg, Sitzung

- des Wissenschaftlichen Beirats des ZEW; The Profitability of Trademark Portfolios: Microeconomic Evidence from Germany, Workshop on Empirical Studies of Trade Mark Data.
- Cremers, K., Invalid but Infringed?! The Impact of the German Patent Enforcement System on Innovation, 7th Annual Conference of the EPIP Association; Patent Litigation in Europe – A Comparative Empirical Analysis, SEEK Workshop on Patent Litigation in Europe – A Story of War and Settlement; Patent Litigation Settlement in Germany: Evidence on the Role of Proceedings and Behaviour in Court, Third Asia-Pacific Innovation Conference.
- Dick, C., Exchange Rate Expectations of Chartists and Fundamentalists, Workshop „Survey Data Analysis“; 5th EMG-ESRC Workshop on the Microstructure of Financial Markets, ZEW Conference „The Role of Expectations in Financial Markets“, Jahrestagung des Vereins für Socialpolitik 2012; Individual Exchange Rate Forecasts and Expected Fundamentals, 17th Spring Meeting of Young Economists (SMYE 2012), INFINITI Conference 2012, EFMA Conference, ZEW-Fudan-Workshop; Ko-Referat zu: „Extreme Downside Liquidity Risk“ (Stefan Ruenzi, Michael Ungeheuer und Florian Weigert), 17th Spring Meeting of Young Economists (SMYE 2012).
- Dlugosz, S., (Semi-)Parametric Regression with Misclassification at Work: Labour Market Transitions (Re-)Investigated, Faculty Seminar, Literature and Research Seminar Empirical Economics; Circumventing the Incidental Parameter Problem – An ad hoc Solution for Estimating Binary Choice Models with Fixed Effects, Research and Literature Seminar; Tax Fraud Detection, ERCIS Lunchtime-Seminar.
- Dreßler, D., Die Form folgt der Funktion? Empirische Evidenz zu Steuerersparnissen durch multinationale Holdingstrukturen, Empirical Brown Bag Seminar, Universität Mannheim, Brown Bag Seminar, University of California at Berkeley; Empirische Evidenz zu Zinsschrankeneffekten, Empirical Brown Bag Seminar, Universität Mannheim.
- Eisenhauer, P., Optimale Programm Allokation, Working Group on Childhood Interventions, SOFI Seminar Series.
- Engelstätter, B., Development of Impact Assessments Measures for E-infrastructures, EGI – Community Forum; Does Enterprise Software Matter for Service Innovation?, Yearly Conference on Productivity at Saltsjöbaden; The Adoption of Social Enterprise Software, Kiel IfW Lunch-Time-Seminar, Management and Economics of ICT Conference Munich; Organizations, Institutions and Innovation in the ICT sector: Where do we Stand?, Lunch-Time Seminar Middlesex University; Understanding the Effects of Violent Games on Violent Crimes, Lunch-Time Seminar Middlesex University, CISS 2012; Video Game Niches: Specialization, Substitutability and Strategy, DRUID Summer Conference 2012; Video Games and Violence, Universitätsseminar.
- Erdsiek, D., Adequate Employment of Graduates: An Economical Analysis of Job Match Quality, 1st KIT-ZEW-Workshop on the Economics of Science; Wissenschaftsökonomische Analysen zur Beschäftigungsadäquanz von Hochschulabsolventen, Auftaktveranstaltung Wirtschaftsökonomie.
- Evers, L., Design und Wirkung von Steueranreizen für Innovation – Input-versus output-orientierte Steueranreize, Empirische Forschung in der betriebswirtschaftlichen Steuerlehre, Grenzüberschreitende Unternehmensbesteuerung – Trends, Herausforderungen und Reformvorschläge, Doktorandenseminar Lehrstuhl Prof. Reimer, IBFD Meeting of Doctoral Research Students; Vorstellung des Dissertationsprojekts, Doktorandenworkshop Lehrstuhl Prof. Spengel und Lehrstuhl Prof. Schreiber, Universität Mannheim; Vorstellung eines Posters zum Dissertationsvorhaben, EATLP Congress 2012.
- Finke, K., Der Einfluss der Gewinnverlagerung auf die Steuerzahlung deutscher multinationaler Unternehmen, Brown Bag Seminar Said Business School, Centre for Business Taxation.
- Flues, F., Determinanten energierelevanter Entscheidungen und energierelevanten Verhaltens des industriellen Sektors, Helmholtz Allianz Status Kolloquium; Die politische Ökonomie von CO₂-Importquoten, EAERE Annual Meeting 2012; Ko-Referat, Mannheim Energy Conference 2012; Ko-Referat, 2. SEEK-Konferenz „The Green Growth Challenge“.
- Franz, W., „Stabile Architektur für Europa – Handlungsbedarf im Inland“ – Das Jahresgutachten 2012/13 des Sachverständigenrates, Ludwig Erhard Vorlesung 2012, Vortragsveranstaltungen des ZEW; Die Krise im Euroraum, Mannheimer Forum 2012; Herausforderungen an die Wirtschaftspolitik in Europa, 13. EBS Immobilienkongress; Herausforderungen für die europäische Geldpolitik, Alles in (Un-)Ordnung? Neue Unübersichtlichkeiten in einer globalisierten Welt, Karlsruher Gespräche 2012.
- Fries, J., Analysing Job Exit for Older Workers, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg; Do Employment Subsidies Reduce Early Apprenticeship Drop Out?, Doktorandenseminar LMU München.
- Fryges, H., Wage Determination in High-tech Start-ups – Does it Differ for Academic Spin-offs?, 11th Comparative Analysis of Enterprise Data & COST Conference 2012 (CAED), G-Forum 2012 – 16. Interdisziplinäre Jahreskonferenz zur Gründungsforschung; Wage Determination in High-tech Start-ups – Do Academic Spin-offs Pay Higher Wages?, Sitzung des Wissenschaftlichen Beirats des ZEW.
- Gottschalk, S., Gender Differences in Business Success of German Start-up Firms, 2012 EFMD Entrepreneurship Conference.
- Gregory, T., Demographic Polarization and Regional Innovativeness: An Explanatory Spatial Data Analysis for German Labour Markets, 26th Annual Conference of the European Society for Population Economics (ESPE), Arbeitstreffen mit dem Deutschen Stifterverband; European Challenges of Population Aging and Rising Inequalities for the Labour Market of the 21st Century, Doktorandenseminar Lehrstuhl Prof. Möller, Universität Regensburg; Regional Age Structure and Innovation – Are German Labour Markets Becoming More Polarized?, 52nd Annual Conference of the European Regional Science Association (ERSA), 24th Annual Conference of the European Association of Labour Economists (EALE); The Minimum Wage Affects Them All: German Evidence on Employment Spillovers, Evaluation der Mindestlohnregelungen in verschiedenen deutschen Branchen, Jahrestagung des Vereins für Socialpolitik 2012; Unequal Pay or Unequal Employment? What Drives the Skill Composition of Labour Migration in Germany?, Jahrestagung des Vereins für Socialpolitik 2012.
- Grigoriadis, T., Religion und öffentliche Güter: Eine politisch-ökonomische Theorie über russische Orthodoxie, Religion and Economics; Religious Origins of Democracies and Dictatorships: Theory with Experiments from Russia, Seminar des DIW-Forschungsbereichs

- „Entwicklung und Sicherheit“; Verhaltensökonomische Ursprünge des Reformwiderstands: Eine Theorie über die griechische Krise, ELIAMEP/DAAD Workshop „Citizens in Protest, Europe in Crisis“.
- Heckemeyer, J. H., Kanäle der Buchgewinnverlagerung multinationaler Unternehmen – eine Meta-Studie, 68th Congress of the International Institute of Public Finance (IIPF).
- Heger, D., A Leap in the Dark: External Capital Access and New Product Launch in Start-up Firms with Weak Intellectual Property Rights, Competition and Innovation Summer School (CISS), European Economic Association and the Econometric Society European Meeting (EEA-ESEM); Firms' Patenting Decision in the Light of a Research Use Exemption: Empirical Evidence, DRUID Society Conference 2012 on Innovation and Competitiveness; The Effect of Broadband Infrastructure on Entrepreneurial Activities: The Case of Germany, 39th Annual Conference of the European Association for Research in Industrial Economics (EARIE); The Propensity to Patent in Light of the Research Use Exemption, 2. SEEK-Konferenz „The Green Growth Challenge“, 10th Annual International Industrial Organization Conference.
- Heim, S., Do Discriminatory Auctions Favour Tacit Collusion When Suppliers are Pivotal? – Evidence from Germany's Control Power Market, Competition and Innovation Summer School (CISS); Do Discriminatory Auctions Favour Collusive Behaviour? Evidence from Germany's Reserve Power Market, Mannheim Energy Conference 2012.
- Heindl, P., Environmental Regulation by Prices and Quantities: Transaction Costs, Institutions and Industrial Organization, Seminar, Universität Regensburg; Intermediaries, Market Power, and Tradable Permits, Brown Bag Seminar, Universität Heidelberg; Transaction Costs and Tradable Permits – Empirical Evidence from the EU Emissions Trading Scheme, 19th Annual Conference of the European Association of Environmental and Resource Economists (EAERE).
- Heinemann, F., Das Konzept des fiskalischen Zinsausgleichs, Let's Think out of the Box – Unconventional Approaches towards Solving the Euro Crisis, 10 Jahre Euro – Wie stabil ist unsere gemeinsame Währung, Die europäische Schuldenkrise, FU Berlin Summer University; Die europäische Schuldenkrise: Entstehung, Verlauf und Lösungsoption, Begrüßungsveranstaltung Gasthörer- und Seniorenstudium, Universität Mannheim; Einnahmepräferenzen in deutschen Landtagen, Ifo Workshop on Political Economy; Europa in der Schuldenkrise und die Ethik der Finanzpolitik, Katholisches Hochschulforum Heidelberg; FIRE für den Euro, Arbeitskreis Finanzwissenschaft; Korreferat zu: „State Involvement in Limiting Text Book Choice by School Districts“ (Michelle Phillips), World Public Choice; Lösungsoptionen für die europäische Schuldenkrise, Ringvorlesung „Solidarität in der Europäischen Union“, TU Darmstadt; Religion und Schattenwirtschaft, World Public Choice, 1st FAU Workshop on Tax Compliance; Wo stehen wir bei der Stabilisierung des Euro-Raums, Auf dem Weg zur Fiskalunion?, Zum Verständnis von Schuldenpräferenzen, Society for the Advancement of Behavioral Economics (SABE).
- Hennighausen, T., Ausgewählte Ergebnisse des VF-Projekts „Der Einfluss von Medienkonsum und Medienwettbewerb auf wirtschaftspolitische Präferenzen“, Sitzung des Wissenschaftlichen Beirats des ZEW; Exposure to Television and Individual Beliefs: Evidence from a Natural Experiment, 2nd World Congress of the Public Choice Societies, 17th Spring Meeting of Young Economists (SMYE 2012); Korreferat zu: „Self Esteem and Task Performance – Evidence from Educational Outcomes“ (Oliver Himmler und Tobias Koenig), 17th Spring Meeting of Young Economists (SMYE 2012); Korreferat zu: „Why Do Microenterprises Remain Informal?“ (George R.G. Clarke und YoungJun Kim), 2nd World Congress of the Public Choice Societies.
- Hermeling, C., Soziale Kosten, Alternative Antriebskonzepte bei sich wandelnden Mobilitätsstilen.
- Hogrefe, J., Internationalization, Productivity, and Technology Adoption, European Trade Study Group (ETSG) Annual Conference 2012; Offshoring and Relative Labor Demand from a Task Perspective, BIBB/IAB TASK II Workshop, Royal Economic Society Annual Conference 2012, International and Development Economics Lunch-Time Seminar; Offshoring und Arbeitseinkommensrisiko, Göttinger Workshop Internationale Wirtschaftsbeziehungen; Putting Misalignment into Gravity: The Currency Union Effect Reconsidered; Challenges and Countermeasures for Manufacturing-Based Economies: Resource Scarcity, Currency Appreciation, and Trade Surplus, The Division of Tasks, Offshoring, and the Competitiveness of Europe's Knowledge Economy, 2. SEEK-Konferenz „The Green Growth Challenge“, WWWforEurope WP402 internes Meeting, WWWforEurope Workshop.
- Horstschräer, J., Dezentralisierung der Studienplatzvergabe – Evidenz eines natürlichen Experiments, Annual Meeting – Society of Labor Economists (SOLE), Jahrestagung der European Economic Association (EEA).
- Hud, M., Anti-cyclical Investment and Innovation Performance – The Role of Innovation Management, ZEW-KUL-UMA-DICE Ph.D.-Workshop; Anti-cyclical R&D and Innovation Performance, Competition and Innovation Summer School (CIS).
- Hunold, M., Backwards Integration and Downstream Competition, Inaugural Conference of the Leibniz ScienceCampus „Mannheim Centre for Competition and Innovation“ (MaCCI), Internal SFB TR15 Conference 2012; Backwards Integration and Strategic Delegation, IO and Trade Seminar am Leibniz Rechenzentrum der Bayerischen Akademie der Wissenschaften; Designing Procurement Mechanisms: Evidence from Regional Passenger Railway Services in Germany, Kuhmo Nectar Conference – Annual Conference of the ITEA; The Design of Cartel Damage Compensations, Competition and Innovation Summer School (CISS), 6th CLEEN PhD Workshop, 39th Annual Conference of the European Association for Research in Industrial Economics (EARIE).
- Hübler, M., A Sector-Level Analysis of the EU Decarbonisation Roadmap 2050, EMF 28 Model Comparison Workshop; A Sectoral Assessment of the EU Decarbonisation Roadmap 2050, Brownbag Seminar, Europäische Kommission, ISEE 2012 Conference – Ecological Economics and Rio+20: Challenges and Contributions for a Green Economy; Analysis of the EU Decarbonisation Roadmap in a Multi-Sector CGE Model, 2nd Meeting of the EMF 28 EU Decarbonisation Roadmap Modelling Round; Chair auf der ZEW Summer School „Trade and the Environment“; CSR, Innovation and Financial Performance: On the Interaction between CSR and Innovation Strategies for Firm Performance, ISEE 2012 Ecological

- Economics and Rio+20; Is a Non-cooperative Climate and Technology Solution More Likely than a Cooperative Solution?, ZEW-Konferenz „The Green Growth Dilemma“; Is Technology Transfer without a Global Emissions Treaty the More Likely Case?, Modelling Climate Coalitions, Sectoral Marginal Abatement Costs: Descriptive Statistics and General Equilibrium Modelling, EU ETS MACC Modelling Workshop, European University Institute; South-North Convergence and Divergence in a Schumpeterian Model of Growth & A Sectoral Assessment of the EU Decarbonisation Roadmap 2050, ISEE Conference – Ecological Economics and Rio+20 Earth Summit: Challenges and Contributions for a Green Economy; South-North Convergence and Divergence in a Schumpeterian Model of Growth (Poster Presentation), European Association of Environmental and Resource Economists Annual Conference; The Energy-Bias of North-South Technology Spillovers, Brown Bag Seminar Universität Heidelberg, Clipon Project Workshop; The Interaction of Energy Efficiency Improvements, Decarbonisation and Structural Change, EMF 28 Model Comparison Workshop.
- Hüschelrath, K., Cartel Detection in Procurement Markets, 10th Annual International Conference of the Multidisciplinary Journal Competition and Regulation in Network Industries; The Construction of a Low Cost Airline Network, Royal Economic Society Annual Conference; The Impact of Cartelization on Pricing Dynamics, CCP Annual Conference 2012; The Impact of Cartelization on Pricing Dynamics – Evidence from the German Cement Industry, 10th annual International Industrial Organization Conference, 25th Consecutive Workshop in Law and Economics, Swiss IO Day 2012, 2012 CRESSE Conference „Advances on the Analysis of Competition Policy and Regulation“, European Economic Association and the Econometric Society European Meeting (EEA-ESEM), 39th Annual Conference of the European Association for Research in Industrial Economics (EARIE), 29th Annual Conference of the European Association of Law and Economics (EALE).
- Höwer, D., Bank Financing for Firm R&D Reconsidered: How Information Externalities, Portfolio Risks and Signalling Matter, Annual Meeting of the Academy of Management; How do Banks Screen Innovative Firms?, ZEW-KUL-UMA-DICE Ph.D.-Workshop, 2. SEEK-Konferenz „The Green Growth Challenge“.
- Kappler, M., Fiscal Adjustment in Greece: In Search for Sustainable Public Finances, Konferenz „After (?) the Storm: Lessons from the Great Recession“; Sparen und Investieren vor dem Hintergrund des demografischen Wandels, 25th Meeting of the Lime Working Group; WWWforEurope WP402 internes Meeting, WWWforEurope Workshop.
- Kesternich, M., On the Voluntary Provision of Public Goods in Case of Heterogeneous Players, AURÖ Nachwuchsworkshop 2012 „Umwelt- und Ressourcenökonomie“; The Impact of Burden Sharing Rules on the Voluntary Provision of Public Goods, ZEW/Universität Mannheim Experimental Seminar, 2012 International ESA Conference, 19th Annual Conference of the European Association of Environmental and Resource Economics; Vorstellung Zwischenstand zum Arbeitspaket Feldexperiment, Projekttreffen im Rahmen des BMBF Forschungsprojekts „The Relevance of Voluntary Efforts and Fairness Preferences for the Success of International Climate Policy“ (VolFair).
- Koesler, S., Substitutionselastizitäten für CGE Modelle, AURÖ Nachwuchsworkshop 2012 „Umwelt- und Ressourcenökonomie“, Final WIOD Conference: Causes and Consequences of Globalization, EcoMod 2012 – International Conference on Economic Modeling; Verschmutzungsexternalitäten in einem Schumpetrischen Wachstumsmodell, 19th Annual Conference of the European Association of Environmental and Resource Economists (EAERE).
- Kohl, T., ZEW – Ein Big Player in der Europäischen Forschungslandschaft, Delegation des Development Research Center des State Council der VR China.
- Kröncke, T.-A., Asset Pricing with NIPA Expenditures, Forschungsseminar Financial Markets; Economic Forces Unleashed: Dissecting the Relation between GDP and the Cross-section of Stock Returns, DGF; Housing Cycles, Business Cycles, and the Cross-section of Stock Returns, Campus for Finance – Research Conference; Portfoliodiversifikation mit CO₂, SBI-Workshop, Simulation of Human Capital Contracts, SEEK-Workshop Human Capital.
- Kummer, M., Centrality and Content Creation in Networks – The Case of the German Wikipedia, General Online Research 2012, 39th Annual Conference of the European Association for Research in Industrial Economics (EAERE); Market Structure and Market Performance, 14th Centre for Competition and Regulatory Workshop.
- Laitenberger, U., Analyzing a Detergent Cartel with Consumer Panel Data, Competition and Innovation Summer School (CISS).
- Lang, G., How Does the Domiciliation Affect Mutual Fund Fees?, Southwestern Finance, FMA, Financial Management Association, EFMA, European Financial Management Association, Asian Finance Association Conference, European Economic Association (EEA).
- Leheyda, N., Vertical Relationships at Airports: Impact on Retail Sales and Rent Revenue to an Airport, GAP Final Workshop.
- Licht, G., Do German Courts Like European Patents more than German Patents? A Comparison of Patent Infringement Cases of Patent Applications at the DPMA and EPO, WHU Research Seminar; Impact of Public SME Policy on SME's Innovation Activity: Experiences From Germany, Chances in Industrial Landscape and the Future of Service Economy; Kooperation Wissenschaft-Wirtschaft in Deutschland, Deutsch-Russisches Symposium; Wissenstransfer: Die neue Kernaufgabe von Hochschulen, Pretensions and Reality – Founders Goals and Ex-post Entry Realisations, AEGIS Final Conference on Entrepreneurship and Innovation in the Knowledge Based Economy; Why Do Governments (Fund And) Conduct Applied R&D?, French-German Roundtable on Intangibles and Knowledge Workshop 2: Dilemmas of the Knowledge Economy.
- Lutz, B.J., Nonlinearity in Cap-and-Trade Systems: The EUA Price and its Fundamentals, Nachwuchsworkshop 2012 „Umwelt- und Ressourcenökonomie“; The EU ETS in Action: An Empirical Analysis, Shanghai Forum.
- Löschel, A., Die Entwicklung der Energiemärkte bis 2030, 31. Neu-Ulm Energietag; Design and Implementation of a Worldwide Maritime Emission Trading Scheme, Marine Environment Protection Committee (MEPC 63); Diffusion of Climate-Friendly Technologies – The Role of Intellectual Property Rights, Human Capital, and Environmental Policy, 12th IAEE European Conference; Economics of an Integrated and Long-term Climate and Energy Poli-

- cy, Final Project Conference PAKT; Fukushima and its Impact on our Energy Systems – The Case of Germany, 6th St. Gallen International Energy Forum; Germany and the Climate Policy of the EU after 2011, CGEMP; Indicators of Energy Security in Industrialized Countries, Annual Workshop Economics for Energy; Unilaterale Klimapolitik in Europa – Eine Folgenabschätzung, Volkswirtschaftliches Forschungskolloquium, Universität Kassel; Der Einfluss des Europäischen Emissionshandelssystems, Workshop „Die Zukunft der Energiemärkte“, Ifo-Ffe-BMWi; The ETS and long Term Climate Policy in Europe, Universität Paris Dauphine; Unilateral Climate Policy in Europe – Competitiveness, Concerns and Policy Options, Seminar of the Institute of Policy, Victoria University, The Transformation of the German Energy System, IFAT ENTORGA 2012; Economic Impacts of the German Energy Transition – What does it imply for Energy Trade?, „European-Russian Economic Relations in Times of Global Challenges“, Kostroma; Ist die Energiewende zu schaffen?, Forschungszentrum Jülich; Unilateral Climate Policy in the EU – An Impact Assessment, Forschungsseminar Wirtschaftspolitik und quantitative Wirtschaftsforschung, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, Forschungsseminar Universität Regensburg; Status Quo der Energiewende, 7. Deutscher Energiekongress; New Energy Policies in European Countries – The Case of Germany, IAEE; Energy Policy in Germany and Recent Developments, Statoil London; Decarbonisation in Germany and the EU, Consequences for the Energiewende, Thailändische Botschaft
- Maier, M. F., Analyzing Earnings Risk – Scope and Challenges, Doktorandenseminar Prof. Fitzenberger, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg; Do Employment Subsidies Reduce Early Apprenticeship Drop Out?, IZA Workshop: Youth Unemployment and Labor Market Integration.
- Mennel, T., Klimaschutz und Wettbewerbsfähigkeit: Umweltzölle oder integrierter Zertifikatehandel?, Forschungskolloquium.
- Misch, F., Die Effekte der Gewerbesteuer in Deutschland auf Unternehmensinnovationen: Ergebnisse von dem MIP, Taxation and Corporate Innovation; Die Effekte von temporären Konsumsteuerreduktionen: Ergebnisse von einem Quasi-Experiment in der Türkei, ERF 18th Annual Conference: Corruption and Economic Development, Public Economic Seminar, IIPF Annual Congress.
- Moessinger, M., Do Personal Characteristics of Finance Ministers Affect the Development of Public Debt?, Second World Congress of the Public Choice Societies, 68th Annual Congress of the International Institute of Public Finance; European Added Value: Defence Policy, 4th Expert Meeting on European Added Value; Pay for Politicians and Candidate Selection: An Empirical Analysis, Empirical Public Finance; Sovereign Bond Market Reactions to Fiscal Rules and No-Bailout Clauses – The Swiss Experience, 17th Spring Meeting of Young Economists (SMYE 2012), The Christmas Workshop, Reforming EU Fiscal Governance.
- Mohrenweiser, J., Poaching and Firm-Sponsored Training, Royal Economic Society, Conference on the Analysis of Enterprise Data, Wage Dispersion and Loyalty.
- Mokinski, F., Estimating Daily Variation in Aggregate Expectations from Daily Survey Responses, Computational and Financial Econometrics (CFE12); Interdependenzen zwischen Energie- und CO₂-Zertifikatepreisen mit einem Fokus auf den deutschen Elektrizitätsmarkt, SBI Workshop; Survey Nowcast-Augmented Estimation of Regression Models, 17th Spring Meeting of Young Economists (SMYE 2012), The Role of Expectations in Financial Markets, Seminar in Empirical Finance, Statistische Woche.
- Murmann, M., Employment in Young Firms: When do Young Firms Start Hiring?, Competition and Innovations Summer School (CISS), ZEW-KUL-UMA-DICE Ph.D.-Workshop; When do Young Firms Start Hiring? – The Determinants of Young Firms' Decision to Hire their First Permanent Employee, 10th Interdisciplinary European Conference on Entrepreneurship Research (IECER).
- Müller, B., Team Heterogeneity in Start-ups and its Development over Time, ZEW International Conference on the Dynamics of Entrepreneurship (CoDE).
- Müller, K., The Competitive Effects of Firm Exit Evidence from the U.S. Airline Industry, 10th Annual International Industrial Organization Conference; The Construction of a Low Cost Airline Network – Facing Competition and Exploring New Markets, 4. Volkswirtschaftlicher Workshop und Winterschool in Applied Microeconomics.
- Niebel, T., Productivity of ICT and Non-ICT Capital, Erste 3s-Konferenz; Productivity of ICT and Non-ICT Capital – The Role of Rates of Return and Investment Prices, ICT Conference Munich on Management and Economics of ICT 2012, 2012 IARIW General Conference.
- Niepel, V., Does School Choice Improve Student Outcomes? Evidence from a National Reform, SFB 884 Konferenz „Evaluation of Political Reforms“.
- Nikogosian, V., Ex-post Evaluierung in Energiepolitik und -regulierung, LIAISE Annual Meeting; Forward Integration and Market Entry in Natural Gas Markets, 12th IAEE European Energy Conference; Market Entry and Vertical Integration in Natural Gas Markets, 2012 International Energy Workshop (IEW); Vertical Integration, Separation and Non-Price Discrimination: An Empirical Analysis of German Electricity Markets for Residential Customers, 1st Annual Conference on the Regulation of Infrastructure Industries.
- Osberghaus, D., Anpassung an den Klimawandel und Prospect Theory, Doktorandenkolloquium, Carl von Ossietzky Universität Oldenburg; Einblicke in die Abschätzung möglicher Anpassungskosten auf EU-Ebene, Ökonomische Aspekte der Anpassung an den Klimawandel, Fragebogen: Anpassungsverhalten, Forschungsseminar zur empirischen umweltökonomischen Forschung, Prospect Theory und Klimapolitik, 24th International Climate Policy Ph.D. Workshop.
- Osterloh, S., Ko-Referat zu: „Overvalued: Sweden's Monetary Policy in the 1930s“ (Alexander Rathke); The Euro: (Greek) Tragedy or Europe's Destiny? Economic, Historical and Legal Perspectives on the Common Currency.
- Peters, B., Churning of R&D Personnel and Innovation, 15th Uddevalla Symposium 2012 on „Entrepreneurship and Innovation Networks“; Das Mannheimer Innovationspanel (MIP) – Grundlegende Methodologie und Innovationskonzepte, Innovation: Theoretische Konzepte und Methodische Zugänge; Do Intangibles Enhance Productivity Growth? Microeconomic Evidence from Germany, Intangibles, Innovation Policy and Economic Growth,

- Does Innovation Foster Employment? An International Comparison, Erich-Schneider-Seminar Kiel; Does R&D in Emerging Countries Pay Off? – On the Contribution of International R&D to Firm Profitability, 39th Annual Conference of the European Association for Research in Industrial Economics (EARIE); Impact of Green Innovation on Growth, Employment and Social Cohesion, WWW for Europe – Area 3 Meeting; Ko-Referat zu: „The Motivation of Scientists as Drivers of their International Mobility Decisions“, KUL-UMADICE-ZEW Ph.D.-Workshop; Relation Between Human Capital, Innovation and Firm-Level Productivity and its Impact on the Industry Productivity Distribution, 2. SEEK-Konferenz „The Green Growth Challenge“; The Influence of Technological and Non-Technological Innovation on Employment Growth in European Service Firms, SERVICEGAP Conference.
- Pfeiffer, F., BMBF Förderlinie Wirtschaftsökonomie: eine Einführung, 1st KIT-ZEW-Workshop on the Economics of Science; Die BMBF Förderinitiative Wirtschaftsökonomie, Beiratssitzung BMBF-Förderinitiative „Neue Governance der Wissenschaft“; Frühe Lebensrisiken, mütterliche Feinfühligkeit und Intelligenzentwicklung in Kindesalter – eine prospektive Studie mit den Daten der Mannheimer Risikokinderstudie, Standortbestimmung und Schwerpunktsetzung auf dem Gebiet der Empirischen Bildungsforschung, 4. Workshop „Kompetenzerwerb und Informationsverarbeitung“; Zur Entwicklung des Humankapitals: eine weltweite Perspektive, International Scientific and Practical Conference „European-Russian Economic Relations in Times of Global Challenges“.
- Pinger, P., Instrumental Variable Effect of the Causal Effect of Hunger, Jahrestagung des Vereins für Socialpolitik 2012, IZA@DC Young Scholar Workshop; Transmission of Inequality, American Social Science Association, European Economic Association Meetings.
- Pothen, F., Ein Partialmodell für metallische Rohstoffe, Meeting AG Sustainability Impact Assessment (Leibniz); Rare Earths' Futures. An Assessment Using a Partial Equilibrium Model, EcoMod 2012, ZEW-Workshop „Challenges and Countermeasures for Manufacturing-Based Economies: Resource Scarcity, Currency Appreciation, and Trade Surplus“.
- Rammer, C., Resource Allocation Strategy and Innovation Portfolio Management, Research Seminar des Department of Innovation and Organizational Economics, Research Seminar, Faculty Technology, Policy, Management, TU Delft.
- Rasel, F., Internationalisation, Productivity and Information Technology Use: An Investigation at the Level of the Firm, SEEK-Workshop „The Division of Tasks, Offshoring and the Competitiveness of Europe's Knowledge Economy“.
- Reif, C., CSR, Innovation and Financial Performance – Preliminary Concept ASSET4 Analysis, Forschungsseminar zur empirischen umweltökonomischen Forschung des ZEW und der Universität Kassel; CSR, Innovation and Financial Performance: On the Interaction between CSR and Innovation Strategies for Firm Performance, ISEE 2012 Ecological Economics and Rio+20; CSR, SEEK-Workshop „Corporate Philanthropy“; Economic Perspective of CSR in the Context of Public Goods and Innovation, Revisiting Responsible Competitiveness – The Business Case for CSR from a Systemic Perspective, Professional Development Workshop at the AoM Conference 2012 Boston.
- Rennings, K., Eco-innovation Policies – Concepts and Best Practices, Seminarvortrag; Ein Partialmodell für metallische Rohstoffe, Meeting AG Sustainability Impact Assessment (Leibniz); How Clean is Clean? Incremental Versus Radical Technological Change in Coal-fired Power Plants, Workshop „Learning about Quantitative Tools or Methodologies for Evaluating Eco-innovation Projects“, Modelling Environmental Markets in China, Zusammenarbeit zwischen der Fudan University und dem ZEW.
- Reuß, K., Empirische Strategien zur Identifikation der Determinanten von sozialem Fortschritt, OECD ESP Technical Workshop; Umfeld, Fähigkeiten und sozialer Fortschritt: Evidenz aus Deutschland, OECD ESP Technical Workshop.
- Rexhäuser, S., Green Innovations and Organizational Change: Making Better Use of Environmental Technology, 19th Annual Conference of the European Association of Environmental and Resource Economists (EAERE); 39th Annual Conference of the European Association for Research in Industrial Economics (EARIE); Pfadabhängigkeiten und induzierte Umweltinnovationen, 2. SEEK-Konferenz „The Green Growth Challenge“.
- Saam, M., Estimating the Elasticity of Substitution between Clean and Dirty Energy Inputs – A Macroeconomic Perspective, SEEK-Workshop „The Macroeconomic Substitution between Clean and Dirty Production“; Growth and Services: The Role of Intermediate Input Linkages and ICT, Zweiter ProdiT-Workshop: Produktivität im Dienstleistungssektor – Herausforderungen bei der Messung, SERVICEGAP End of Project Conference; Messung der Produktivität von IT- und wissensintensiven Dienstleistungen, Produktivität von IT-Dienstleistungen – Workshop zur Vernetzung von Wissenschaft und Praxis.
- Sachs, A., Institutionen und Arbeitslosigkeit: Die Bedeutung von Interaktionen, ifo Dresden Workshop Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik; Status Report Area 4, WWWforEurope Consortium Meeting; WWWforEurope WP402 internes Meeting, WWWforEurope Workshop.
- Schenker, O., Ansätze und Herausforderungen in der integrierten makroökonomischen Bewertung von Anpassung, Workshop „Ökonomische Aspekte der Anpassung an den Klimawandel – Integrierte Modellierung und angewandte Entscheidungsunterstützung“; Challenges in Adaptation Assessments using CGE Models: Questions on Approaches and Calibration, Discussing the Economics of Climate Change Impacts and Adaptation, Climate Policy Instruments and the Global Value Chain, PAKT Final Conference „Economics of an Integrated and Long-term Climate and Energy Policy“; Taxing Carbon along the Value Chain. A WIOD CGE Application, Final WIOD Conference: Causes and Consequences of Globalization, 15th Annual Conference on Global Economic Analysis.
- Schindler, F., International Diversification Benefits from Foreign Exchange Investment Styles, Jahrestagung des Vereins für Socialpolitik 2012; The Sources of Risk Spillovers among REITs: Asset Similarities and Regional Proximity, 19th European Real Estate Society Conference, MIT-NUS-Maastricht Real Estate Finance and Investment Symposium 2012.
- Schleer, F., Vektor STAR Modell – Auf der Suche nach reliablen Startwerten, 5th International Conference of the ERCIM WG on COMPUTING & STATISTICS (ERCIM 2012); Vektor STAR Modell: Auf der

Suche nach einem reliablen Modellzyklus, Third Conference on Recent Developments in Macroeconomics, Vektor STAR Modelle in der Makroökonomie, SEEK-Workshop „Non-Linear Economic Modelling: Theory and Applications“; WWWforEurope WP402 internes Meeting, WWWforEurope Workshop.

Schliessler, P., Patent Litigation Settlement in Germany: Evidence on the Role of Proceedings and Behaviour in Court, 2. SEEK-Konferenz „The Green Growth Challenge“, 39th Annual Conference of the European Association for Research in Industrial Economics (EARIE); The Effect of Patent Litigation on Firms' Credit Ratings, 7th Annual Conference of the EPIP Association.

Schröder, C., Bank Globalization and the Crisis: A Micro-data Perspective, Doktorandenworkshop der Universität Tübingen/HSU Hamburg; Changing Forces of Gravity: How the Crisis Affected Cross-border Banking, Tübingen-Hohenheim Economics Workshop.

Schwiebacher, F., The Market Value of Standard-setting Activities, ZEW-KUL-UMA-DICE Ph.D.-Workshop, DRUID Society Conference 2012 on Innovation and Competitiveness.

Schymura, M., Investigating JEEM Empirically: A Story of Co-authorship and Collaboration, 19th Annual Conference of the European Association of Environmental and Resource Economists (EAERE); Peeling the Onion: Analyzing Aggregate, National and Sectoral Energy Intensity in the European Union, High-level Conference „Competitiveness, Trade, Environment and Jobs in Europe: Insights from the New World Input Output Database (WIOD)“, Final WIOD Conference: Causes and Consequences of Globalization, 20th International Input Output Conference, Ecomod2012, 12th IAEE European Energy Conference.

Seymen, A., Comparing Two Methods for the Identification of News Shocks, 2. SEEK-Konferenz „The Green Growth Challenge“; Sequential Identification of Technological News Shocks, Birmingham Econometrics and Macroeconomics Conference, 27th Annual Congress of the European Economic Association, 3rd Conference on Recent Developments in Macroeconomics; The Effects of Countercyclical Fiscal Policy: Firm-Level Evidence from a Recent Natural Experiment in Turkey, International Conference of Economics, Turkish Economic Association, Economics and Politics Seminar; WWWforEurope WP402 internes Meeting, WWWforEurope Workshop.

Slivkó, O., Direct and Indirect Subsidies in Markets for System Goods in the Presence of Externalities, European Economic Association and Econometric Society 2012 Parallel Meetings, 39th Annual Conference of the European Association for Research in Industrial Economics (EARIE).

Smuda, F., Cartel Overcharges and the Deterrent Effect of EU Competition Law, 8th Annual Conference of the Italian Society of Law and Economics, Fusionsaktivitäten nach Kartellzusammenbrüchen, Sitzung des Wissenschaftlichen Beirats des ZEW.

Sprietsma, M., Discrimination in Grading: Experimental Evidence from Primary School Teachers, Jahrestagung des Bildungsökonomischen Ausschusses; The Effect of Geographical Mobility and Career Interruptions on the Returns to Education, Opening Meeting DFG Priority Programme 1646.

Steininger, B., An Empirical Evaluation of Normative Commercial Real Estate Swap Pricing, Campus for Finance – Research Conference.

Theocharis, G., Religion und öffentliche Güter: Eine politisch-ökonomische Theorie über russische Orthodoxie, Religion and Economics, Religious Origins of Democracies and Dictatorships: Theory with Experiments from Russia, Seminar des DIW-Forschungsbereichs „Entwicklung und Sicherheit“; Verhaltensökonomische Ursprünge des Reformwiderstands: Eine Theorie über die griechische Krise, Citizens in Protest, Europe in Crisis.

Tovar Reaños, M.A., The Structure of Energy Efficiency Investment in the UK Households and its Average Monetary and Environmental Savings, External Seminars, Universität Heidelberg.

Voigt, S., Analyzing Aggregate, National and Sectoral Energy Intensity in 40 Countries: A Relative Comparison, 12th IAEE European Energy Conference; Climate Policy and Innovation: Regional and Sectoral Implications on Energy Technologies Diffusion, EcoMod 2012, IPRs, Innovation and Climate Policy: Regional and Sectoral Implications on Energy Technologies Diffusion, 2. SEEK-Konferenz „The Green Growth Challenge“; Macroeconomic Impacts of Sectoral Approaches: The Role of the Cement Sector, 19th Annual Conference of the European Association of Environmental and Resource Economists, EcoMod 2012.

Warneke, A. J., Cognitive Skills, Tasks and Job Mobility, T.A.S.K.S. 2 (Technology, Assets, Skills, Knowledge, Specialisation) – Second International BIBB/IAB Workshop, Jahrestagung des Vereins für Socialpolitik 2012; Efficient Incentive Systems in Science – An Experimental Analysis, 1st KIT-ZEW-Workshop on the Economics of Science.

Wölfling, N., Asymmetric Cost Pass-through of Emission Allowances and its End, Forschungsseminar zur empirischen umweltökonomischen Forschung des ZEW und der Universität Kassel.

Yeter, M., Cultural Influences on the Fertility Behaviour of First and Second Generation Immigrants in Germany, Policy Evaluation and Empirical Research.

Zinn, B., Book-tax Conformity: Empirische Evidenz aus Deutschland, SASE Network.

Vorträge auf internen Fachveranstaltungen

Auf internen Fachveranstaltungen wie dem ZEW Werkstattseminar, dem ZEW Research Seminar und ZEW Intern stellen externe und interne Wissenschaftler neue Ergebnisse ihrer Forschungsarbeit vor.

Anzahl der Vorträge von ZEW-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeitern vor internem Publikum 2012

- Internationale Finanzmärkte und Finanzmanagement: 5
- Arbeitsmärkte, Personalmanagement und Soziale Sicherung: 11
- Industrieökonomik und Internationale Unternehmensführung: 21
- Unternehmensbesteuerung und Öffentliche Finanzwirtschaft: 13
- Umwelt- und Ressourcenökonomik, Umweltmanagement: 22
- Informations- und Kommunikationstechnologien: 16
- Wachstums- und Konjunkturanalysen: 4
- Wettbewerb und Regulierung: 10

ZEW Research Seminare 2012

- Sonia Akter (Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung GmbH – UFZ, Leipzig): Valuing Climate Change Mitigation: Applying Stated Preferences in the Presence of Uncertainty, 13.12.2012.
- Neil McMurdo (Britisches Finanz- und Wirtschaftsministerium, London): Macroeconomic Adjustment in the Euro Area – Reviewing the Evidence, and a UK Perspective, 27.11.2012.
- Prof. Dr. Peter Bühlmann (ETH Zürich, Schweiz): Predicting Causal Effects in High-Dimensional Settings, 22.11.2012.
- Prof. Dr. Pooyan Ahmadi (Goethe-Universität Frankfurt am Main): Credit Shocks, Monetary Policy, and Business Cycles: Evidence from a Structural Time Varying Bayesian FAVAR, 18.10.2012.
- Olga Skriabikova (Universität Maastricht, Niederlande): Risk Attitudes and Occupational Choice, 27.9.2012.
- Marcel Fratzscher (EZB): A Global Monetary Tsunami? Measuring the Spillovers of US Quantitative Easing, 26.9.2012.
- Adam Booij (Universität Amsterdam, Niederlande): Overconfidence and Student Choice: Nudges to Prevent Early Switching of Students in Higher Education, 26.9.2012.
- Marina Rybalka (Statistics Norway): What is the Impact of ICT Capital on Firm Productivity? Service Industries versus Manufacturing, 13.9.2012.
- Professor Benno Torgler (QUT Business School, Brisbane, Australien): Variation in Risk Seeking Behavior in a Natural Experiment on Large Losses Induced by a Natural Disaster, 6.9.2012.
- Prof. Dr. K. Otte (Bundesnetzagentur für Elektrizität, Gas, Telekommunikation, Post und Eisenbahn, Bonn): Entgeltregulierung im Bahnbereich im Spannungsfeld zwischen Unternehmensinteressen, Wettbewerbsschutz und Verkehrspolitik, 23.8.2012.
- Dr. Katja Görlitz (RWI Essen): Revisiting the Complementarity between Education and Training – The Role of Personality, Working Tasks and Firm Effects, 26.7.2012.
- Dr. Thomas Eife (Universität Heidelberg): On the Long-Run Effect of a Currency Changeover on Prices: The Case of Restaurants, 19.7.2012.
- Dr. Eckart Bueren (Max-Planck-Institut für ausländisches und internationales Privatrecht, Hamburg): Money Talks ... – Whistleblower Reward Programs in Public Enforcement of Competition Law, 12.07.2012.
- Michał Miedzinski (Technopolis Group Brüssel, Belgien): The European Eco-Innovation Observatory: Concept, Experience and Way Forward, 5.7.2012.
- Dr. Andrea Herrmann (Columbia University New York, Vereinigte Staaten, und Utrecht University, Niederlande): Gründen Deutsche anders? Wie Institutionen Gründungsprozesse beeinflussen, 31.5.2012.
- Dirk Neumann (IZA und Universität zu Köln): Fiscal Union in Europe? Efficiency, Equity and Stabilizing Effects of an EU-Wide Income Tax, 24.5.2012.
- Prof. Lutz Kilian (University of Michigan, Vereinigte Staaten): The Role of Speculation in Oil Markets: What Have We Learned so Far? 11.5.2012.
- Prof. Richard Deaves (McMaster University Hamilton, Kanada): Emotional Balance and Probability Weighting, 9.5.2012.
- Prof. Dr. Israel Waichman (Universität Heidelberg): Do Short-Term La-

boratory Experiments Validly Describe Long-Term Economic Interactions? 3.5.2012.

- Dr. Jörg Claussen (ifo-Institut München): The Dark Side of Employee Mobility: Evidence from Enterprise Software Adoption, 19.4.2012.
- Dr. Klaus J. Brösamle (Hertie School of Governance, Berlin): Misery as a Stepping Stone: How and Why Armed Conflicts and Natural Disasters Accelerate Diplomats' Careers, 23.2.2012.
- Prof. Dr. Nadine Riedel (Universität Hohenheim): Earnings Shocks and Tax-Motivated Income-Shifting: Evidence from European Multinationals, 16.2.2012.
- Prof. Aoife Hanley (Universität Kiel/Institut für die Welt Economy Kiel), Prof. Ingrid Ott (KIT/ Institut für die Welt Economy Kiel): What Happened to Foreign Outsourcing when Firms Went Online? 9.2.2012.
- Prof. Dr. Michael Neugart (Freie Universität Bozen, Italien): Labor Market Integration Policies and the Convergence of Regions: The Role of Skills and Technology Diffusion, 19.1.2012.

ZEW intern 2012

- Referate ehemaliger ZEW-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter über ihr aktuelles Tätigkeitsfeld, 15.6.2012.
- Vorstellung der genehmigten SEEK-Projekte der 3. Runde (2012), 23.3.2012.

PROMOTIONEN

Internationale Finanzmärkte und Finanzmanagement

Dick, Christian (Promotion, Gottfried Wilhelm Leibniz Universität Hannover, November 2012, „Essays on Expectations in Financial Markets“).

Lang, Gunnar (Promotion, Universität Stuttgart, Mai 2012, „Empirical Analysis of the Macro Attractiveness and Micro Decisions in the Mutual Fund Industry“).

Arbeitsmärkte, Personalmanagement und Soziale Sicherung

Horstschräer, Julia (Promotion, Gottfried Wilhelm Leibniz Universität Hannover, März 2012, „Empirische Studien zur Elementar- und Hochschulbildung“).

Niepel, Verena (Promotion, Graduiertenkolleg Mannheim (CDSE) – Universität Mannheim, Dezember 2012, „Essays on Skills, School Choice and their Long-term Consequences“).

Unternehmensbesteuerung und Öffentliche Finanzwirtschaft

Borgloh, Sarah (Promotion, KIT Karlsruher Institut für Technologie, Februar 2012, „Charitable Giving, Taxes and Fundraising“).

Dreßler, Daniel (Promotion, Universität Mannheim, Dezember 2012, „Five Empirical Essays on Taxation“).

Heckemeyer, Jost Heinrich (Promotion, Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg, Juli 2012, „Die Wirkungen der Besteuerung auf unternehmerisches Verhalten – Mikrosimulation und Meta-Analysen“).

Zinn, Benedikt (Promotion, Universität Mannheim, Dezember 2012, „Tax Accounting in Germany“).

Umwelt- und Ressourcenökonomik, Umweltmanagement

Heindl, Peter (Promotion, Universität Regensburg, Dezember 2012, „Environmental Regulation by Prices and Quantities: Transaction Costs, Institutions and Industrial Organization“).

Schymura, Michael (Promotion, Universität Regensburg, Dezember 2012, „Norms and the Development of New Knowledge as Determinants of Climate Policy – Theoretical Considerations and Empirical Evidence“).

Informations- und Kommunikationstechnologien

Engelstätter, Benjamin (Promotion, Maastricht University, Dezember 2012, „Enterprise Software and Video Games: An Empirical Analysis“).

Wachstums- und Konjunkturanalysen

Sachs, Andreas (Promotion, Universität Ulm, Juli 2012, „Unbedingte und bedingte institutionelle Effekte auf Arbeitslosigkeit: Ein bayesianischer Model Averaging Ansatz“).

Wettbewerb und Regulierung

Nikogosian, Vigen (Promotion, WHU – Otto Beisheim School of Management, September 2012, „Competition and Regulation in the Energy Markets“).

GUTACHTERTÄTIGKEIT FÜR REFERIERTE FACHZEITSCHRIFTEN

Achtnicht, M., Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik.

Aretz, B., Scottish Journal of Political Economy.

Arntz, M., Oxford Bulletin of Economics and Statistics.

Aschhoff, B., Applied Economics; Science and Public Policy; Small Business Economics.

Bertschek, I., Information Economics and Policy; Review of Economics and Statistics; Zeitschrift für Betriebswirtschaft.

Bonin, H., German Economic Review; Journal of International Migration and Integration; Journal of the European Economic Association; Review of Income and Wealth; Scandinavian Journal of Economics; World Bank Research Division.

Borgloh, S., Nonprofit and Voluntary Sector Quarterly; Social Science Research.

Bradler, C., Labour Economics.

Cerquera, D., Information Economics and Policy.

Cremers, K., IEEE Transactions on Engineering Management (IEEE-TEM); Journal of Economic Surveys; Research Policy.

Eisenhauer, P., Journal of Political Economy.

Engelstätter, B., Economics of Innovation and New Technology; Information Systems Journal.

Farzanegan, M. R., Energy Economics.

Flues, F., Climate Policy; Environmental and Resource Economics; International Organization.

Fryges, H., Economics and Management Strategy.

Gottschalk, S., Jahrbuch für Regionalwissenschaft; Review of Industrial Organisation; Small Business Economics.

Gregory, T., European Journal of Political Economy; Regional Studies.

Grigoriadis, T., Energy Economics; Energy Policy; Society and Natural Resources.

Gürtzgen, N., Empirica – Journal of European Economics; Industrial Relations; Journal for Labour Market Research; Journal of Institutional and Theoretical Economics.

Heckemeyer, J. H., FinanzArchiv.

Heger, D., Journal of Corporate Finance.

Heindl, P., FinanzArchiv; International Environmental Agreements: Politics, Law and Economics.

Heinemann, F., European Journal of Political Economy; European Sociological Review; FinanzArchiv; Integration; International Tax and Public Finance; Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik; Journal of European Integration; Kyklos.

Hennighausen, T., FinanzArchiv.

Hermeling, C., Energy, Sustainability and Society.

Hogrefe, J., Economics – The Open-Access Open-Assessment E-Journal.

Horstschräer, J., Economics of Education Review.

Hübler, M., Economic Modelling; Energy Economics; Environmental and Resource Economics; Environmental Economics and Policy Studies; Environmental Research Letters.

Hunold, M., Journal of Economics; Journal of Industrial Economics.

Kappler, M., Economics – The Open-Access Open-Assessment E-Journal; Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik.

Löschel, A., Journal of Environmental Economics and Management.

Lutz, B.J., Energy Economics.

Mennel, T., International Risk Governance Council; Energy Policy.
 Mokinski, F., Empirical Economics.
 Möhler, G., British Journal of Industrial Relations.
 Müller, B., Small Business Economics: An Entrepreneurship Journal (SBE).
 Müller, K., Research Policy; Small Business Economics: An Entrepreneurship Journal (SBE).
 Niepel, V., Labour Economics.
 Ohnemus, J., Information Economics and Policy.
 Osberghaus, D., Climate Policy; Journal of Environmental Policy & Planning.
 Pfeiffer, F., Bildungsforschung; Contemporary Economic Policy; Economics and Human Biology; Empirical Economics; German Economic Review; International Journal of Manpower; Small Business Economics: An Entrepreneurship Journal (SBE).
 Pinger, P., Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik.
 Pothen, F., Energy Policy.
 Rammer, C., Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik; Journal for Labour Market Research; Journal of Industry, Competition and Trade; Journal of Small Business Management; Long Range Planning.
 Rennings, K., Carbon Management; Ecological Economics; Environmental Policy and Governance; Environmental Politics; Journal of Cleaner Production; Journal of Evolutionary Economics; Research Policy.
 Rexhäuser, S., Ecological Economics.
 Saam, M., Discrete Dynamics in Nature and Society; Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik; Journal of Macroeconomics.
 Sarbu, M., Economics of Innovation and New Technology.
 Schenker, O., Journal of Regional Science; Public Finance Review; Spanish Journal of Agricultural Research.
 Schindler, F., International Journal of Strategic Property Management; Real Estate Economics; Zeitschrift für Immobilienökonomie (ZIÖ).
 Schröder, M., Business Ethics: A European Review.
 Schymura, M., Energy Policy.
 Seymen, A., OECD Journal: Journal of Business Cycle Measurement and Analysis.
 Sprietsma, M., Bulletin of Economic Research; Education Economics; Empirical Economics; Zeitschrift für Arbeitsmarktforschung.
 Steffes, S., Labour Economics.
 Stichnoth, H., British Journal of Industrial Relations; Revue d'économie politique.
 Warnke, A. J., Journal for Labour Market Research.
 Wölfling, N., Energy Policy.
 Zierahn, U., Jahrbuch für Regionalwissenschaft.

BERATENDE TÄTIGKEITEN, MITGLIEDSCHAFTEN

Aschhoff, B., Gutachterin: European Science Foundation (ESF).
 Bertschek, I., Mitglied: Arbeitsgruppe 1 „IKT-Standort Deutschland und innovative Anwendungen für die Wirtschaft“ des IT-Gipfels, BITKOM e.V., Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi), Beirat: Initiative Software Made in Germany, Bundesverband IT-Mittelstand e.V. (BITMi), Wissenschaftlicher Begleitkreis: Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg.

Bonin, H., Beraterkreis: 4. Armuts- und Reichtumsbericht, Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS), Wissenschaftlicher Beirat: Gesamtevaluation der ehe- und familienbezogenen Leistungen, Bundesministerium für Arbeit und Soziales, Projekt „Qualifikation und Beruf in der Zukunft“, Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF), Jobcenter Mannheim.
 Brettar, D., Mitglied: Deutsche Gesellschaft für Personalführung e.V. (DGFP), Metropolregion Rhein-Neckar, Arbeitskreis Recht, Wissenschaftsgemeinschaft Gottfried Wilhelm Leibniz e.V..
 Busl, C., Mitglied: Board der European Association of Young Economists (EAYE).
 Franz, W., Vorsitzender: Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, Wissenschaftlicher Beirat: Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie, Fritz Thyssen Stiftung, Mitglied: Hauptausschuss für Mindestarbeitsentgelt, Bundesministerium für Arbeit und Soziales, Deutsche Akademie der Naturforscher Leopoldina – Nationale Akademie der Wissenschaften, Innovationsrat Baden-Württemberg, Theoretischer Ausschuss, Verein für Socialpolitik – Gesellschaft für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften.
 Fryges, H., Fachbeirat: Untersuchungsvorhaben „Existenzgründerseminare“, Stiftung Warentest.
 Heinemann, F., Wissenschaftlicher Beirat: Institut für Europäische Politik e.V., Vorstand: Arbeitskreis Europäische Integration (AEI), Gutachter: Fritz Thyssen Stiftung.
 Koesler, S., Berater: International Maritime Organization.
 Kohl, T., Mitglied: Erfahrungsaustausch – Gruppe Mannheim, Deutsche Gesellschaft für Personalführung e.V. (DGFP), Fachbeirat Mannheimer Unternehmenssteuerart, Gesellschaft für Datenschutz und Datensicherung (GDD) e.V., „Expertentisch Ausbildung“, Verwaltungsausschuss, Arbeitskreis Finanzen, Wissenschaftsgemeinschaft Gottfried Wilhelm Leibniz e.V., Board of Directors: Mannheim Centre for Competition and Innovation (MaCCI), Expertenbeirat: Studiengang Wirtschaftsrecht der SRH Stiftung.
 Köhler, C., Mitglied: Organisation for Economic Co-Operation and Development (OECD), Working Party of Industry Analysis (WPIA), Berater: „Community Innovation Survey“, Eurostat.
 Licht, G., Delegierter: Organisation for Economic Co-Operation and Development (OECD), Working Party of Industry Analysis (WPIA), Berater: Organisation for Economic Co-Operation and Development (OECD), Working Party of National Experts on Science and Technology Indicators (NESTI), Kuratorium: Niedersächsisches Institut für Wirtschaftsforschung e.V. (NIW), Wissenschaftlicher Begleitkreis: Projekt „KombiFID – Kombinierte Firmendaten für Deutschland“ der Universität Lüneburg, Knowledge Base for Research and Innovation Policy (FORFI), Research Council of Norway (RCN), Wissenschaftlicher Beirat: Interdisziplinäres Zentrum für Geistiges Eigentum an der Universität Mannheim (IZG), Internationales Zentrum für Hochschulforschung Kassel (INCHER-Kassel), Universität Kassel, Arbeitsgruppe zur Evaluierung der hessischen Landesexzellenzinitiative LOEWE, Wirtschaftsstatistik GmbH im Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft e.V.
 Lösche, A., Vorsitzender: Kommission zum Monitoring-Prozess „Energie der Zukunft“ der Bundesregierung, Leitauteur: Fünfter Sachstandsbericht (AR5) des Weltklimarates (IPCC) für die Arbeits-

gruppe III, Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC), Fachgutachter: Alexander von Humboldt-Stiftung, Mitglied: International Experts on Earth System Preservation IESP, Mannheim Centre for Competition and Innovation (MaCCI), Ausschuss für Umwelt- und Ressourcenökonomik, Verein für Socialpolitik – Gesellschaft für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, EU-Lenkungskreis, Wissenschaftsgemeinschaft Gottfried Wilhelm Leibniz e.V., deutsche Delegation bei der International Maritime Organisation (IMO), MEPC 64, London, Scientific Board des Climate Economics Chair, Paris-Dauphine University, Heidelberg Center for the Environment (HCE) der Universität Heidelberg,

Michelfeit, A., Mitglied: Arbeitskreis IT, Wissenschaftsgemeinschaft Gottfried Wilhelm Leibniz e.V.

Niefert, M., Gutachterin: Innovationsstiftung Hamburg.

Osterloh, S., Gutachter: Spring Meeting of Young Economists 2011, Spring Meeting of Young Economists 2012.

Peters, B., Mitglied: Organisation for Economic Co-Operation and Development (OECD), Working Party of Industry Analysis (WPIA), Auswahlgutachterin: Academy of International Business (AIB), DRUID Summer Conference.

Pfeiffer, F., Mitglied: Mannheimer Bildungsbeirat, Stadt Mannheim, Lenkungsreis „Wissenschaftliche Begleitforschung des Pilotprojektes M+E-Einstieg“, SÜDWESTMETALL – Verband der Metall- und Elektroindustrie Baden-Württemberg e.V., Human Capital and Economic Opportunity: A Global Working Group, The Becker Friedman Institute for Research in Economics, University of Chicago, Bildungsökonomischer Ausschuss, Verein für Socialpolitik – Gesellschaft für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Gutachter: Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG).

Pinger, P., Gutachterin: Spring Meeting of Young Economists 2012.

Rammer, C., Berater: „Community Innovation Survey“, Eurostat, Gutachter: National Research Fund (FNR).

Rennings, K., Mitglied: Ausschuss Umwelt- und Ressourcenökonomie (AURÖ), Verein für Socialpolitik – Gesellschaft für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Gutachter: Baden-Württemberg Programm Lebensgrundlage Umwelt und ihre Sicherung (BWPLUS), Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF), Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung (FWF), Wien, AT, Projektbeirat: „Soziale, öffentliche, ökonomische und politische Akzeptanz von Fördermaßnahmen zur Verbesserung der Effizienz im Bereich Elektrizitätsnutzung und von nachhaltiger Mobilität bei privaten Haushalten“ (NaMoElek), Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit, Beirat: ERA-Net ECO-INNOVERA, Europäische Kommission, Berater: International Society for Industrial Ecology (ISIE).

Retzlaff, E., Mitglied: Arbeitskreis Bibliotheken- und Informations-einrichtungen, Wissenschaftsgemeinschaft Gottfried Wilhelm Leibniz e.V.

Saam, M., Steuerungskreis: WissenschaftsCampus Tübingen „Bildung in Informationsumwelten“.

Sachs, A., Gutachter: Spring Meeting of Young Economists 2013.

Schindler, F., Mitglied: UAK Consensus Prognose, Gesellschaft für Immobilienwirtschaftliche Forschung e. V. (gif).

Schröder, M., Kuratorium: Centrum für Soziale Investitionen und Innovationen.

Tykova, T., Gutachterin: Deutsche Gesellschaft für Finanzwirtschaft (DGF), Europäische Union, Politecnico di Milano.

FORSCHUNGSaufenthalte 2012

Arntz, M., Forschungsdatenzentrum der Rentenversicherung (FDZ-RV), Würzburg, 13.3.–16.3.2012.

Bertschek, I., University of Rennes 1, 14.6.–20.6.2012.

Borgloh, S., Statistisches Bundesamt Deutschland, Wiesbaden (mehrere Tage).

Crass, D., UNU-MERIT, Maastricht, 27.2.–2.3.2012, University of Maryland, Baltimore, 29.8.–26.11.2012.

Dlugosz, S., University of York, 7.5.–11.5.2012.

Dreßler, D., Forschungszentrum der Deutschen Bundesbank, Frankfurt am Main, 1.1.–30.9.2012 (mehrere Wochen), University of California, Berkeley, 1.10.–20.11.2012.

Eisenhauer, P., The University of Chicago, 6.1.–30.3.2012, 1.8.–15.9.2012.

Engelstätter, B., Copenhagen Business School (CBS), 27.10.–8.11.2012.

Finke, K., Oxford University Centre for Business Taxation, 1.6.–1.8.2012.

Fries, J., Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, 5.3.–13.4.2012, 26.11.2012, Forschungsdatenzentrum (FDZ) der Bundesagentur für Arbeit im Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung, Nürnberg, 1.1.2012–31.12.2012 (mehrere Tage), Ludwig-Maximilians-Universität München, 16.11.2012.

Gregory, T., University of Bologna, 1.11.2011–31.1.2012.

Gürtzgen, N., Forschungsdatenzentrum (FDZ) der Bundesagentur für Arbeit im Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung, Nürnberg, 2.4.–4.4.2012.

Heindl, P., Universität Regensburg, 14.7.–26.10.2012.

Hogrefe, J., CPB Netherlands Bureau for Economic Policy Analysis, Den Haag, 21.5.–1.6.2012, University of California, San Diego, 24.9.–16.11.2012.

Hud, M., Maastricht University, 20.8.–20.9.2012.

Hunold, M., Europäische Kommission, Brüssel, 16.10.–15.12.2012.

Hübner, M., Institut für Weltwirtschaft an der Universität Kiel (IfW), 10.2.2012, Resources for the Future (RFF), Washington D.C., 3.9.–7.9.2012.

Hüschelrath, K., University of East Anglia, Norwich, 13.6.–19.6.2012.

Höwer, D., University of California, Berkeley, 1.7.–5.8.2012, Universität St. Gallen, 4.6.–5.6.2012.

Kummer, M., Johannes Kepler Universität Linz, 2.1.2012–31.1.2012 (mehrere Tage), 10.7.–11.7.2012.

Laitenberger, U., Katholische Universität Leuven, 13.2.–28.3.2012, 16.4.–23.5.2012.

Mennel, T., Universität zu Köln, 2.1.–28.2.2012.

Mohrenweiser, J., Bournemouth University, 23.9.–21.12.2012, Forschungsdatenzentrum (FDZ) der Bundesagentur für Arbeit im Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung, Nürnberg, 10.1.–12.1.2012, 10.4.–13.4.2012, 1.8.–3.8.2012, 15.10.–19.10.2012.

Niebel, T., University of Groningen, 8.11.–30.11.2012.

Niepel, V., Research Institute of Industrial Economics (IFN), Stockholm, 4.1.–30.6.2012.

Nikogosian, V., University of Warwick, Coventry, 16.4.–15.5.2012.

Peters, B., Katholische Universität Leuven, 29.4.–3.5.2012, Freie Universität Amsterdam, 30.1.–3.2.2012, 11.4.–14.4.2012, Pennsylvania State University, 4.6.–12.6.2012.

Rammer, C., Delft University of Technology, 4.6.–24.6.2012, 9.7.–16.8.2012, Copenhagen Business School (CBS), 17.8.–23.8.2012.

Saam, M., Internationaler Währungsfonds (IWF), Washington D.C., 2.1.–6.1.2012.

Schleer, F., Justus-Liebig-Universität Gießen, 16.4.–17.4.2012, The New School, New York, 25.10.–3.11.2012.

Schliessler, P., Katholische Universität Leuven, 13.2.–28.3.2012, 16.4.–30.4.2012.

Schröder, C., Deutsche Bundesbank, Frankfurt am Main, 15.2.–21.2.2012, 29.2.2012, 19.3.–22.3.2012, 25.6.–26.6.2012, 23.7.–25.7.2012, 18.9.–21.9.2012.

Schulte, P., Internationaler Währungsfonds (IWF), Washington D.C., 2.1.2012–12.1.2012.

Schymura, M., University of California, Berkeley, 1.10.–14.12.2012.

Steffes, S., Forschungsdatenzentrum (FDZ) der Bundesagentur für Arbeit im Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung, Nürnberg, 21.5.–23.5.2012.

Wölfling, N., Université Paris I Panthéon-Sorbonne, 1.10.–14.12.2012.

Zinn, B., University of Michigan, 26.2.–11.5.2012.

FORSCHUNGS-AFFILIATIONEN UND PROFESSUREN 2012

Arntz, M., Juniorprofessorin, Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg.

Bertschek, I., Professorin, Universität Mannheim

Bonin, H., Research Fellow, Forschungsinstitut zur Zukunft der Arbeit (IZA), Bonn; Professor, Universität Kassel.

Eisenhauer, P., Research Associate, Forschungsinstitut zur Zukunft der Arbeit (IZA), Bonn.

Farzanegan, M. R., Research Fellow, Technische Universität Dresden.

Franz, W., Research Fellow, CESifo Research Network, München.

Hübner, M., Affiliated Researcher, Institut für Weltwirtschaft an der Universität Kiel (IfW).

Hüschelrath, K., Juniorprofessor, Wissenschaftliche Hochschule für Unternehmensführung (WHU) – Otto Beisheim School of Management, Vallendar.

Löschel, A., Research Associate, The Australian National University, Canberra; Professor, Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg.

Mühlenweg, A. M., Research Associate, Institut für bildungswissenschaftliche Längsschnittforschung Bamberg (INBIL).

Niepel, V., Affiliated Researcher, Research Institute of Industrial Economics (IFN), Stockholm.

Pfeiffer, F., Research Fellow, Forschungsinstitut zur Zukunft der Arbeit (IZA), Bonn.

Rexhäuser, S., Affiliated Researcher, Katholische Universität Leuven.

Schindler, F., Juniorprofessor, Steinbeis-Hochschule Berlin.

Schröder, M., Professor, Frankfurt School of Finance & Management, Frankfurt am Main.

Zierahn, U., Research Fellow, Hamburgisches WeltWirtschaftsinstitut gGmbH (HWWI).

LEHRTÄTIGKEITEN UND LEHRSTUHLVERTRETUNGEN

Aschhoff, B., Seminar „Computergestützte Managementmethoden: Analyse internationaler sozial- und wirtschaftswissenschaftlicher Daten“, WS 2011/2012; Hochschule Pforzheim, Seminar „Computergestützte Managementmethoden: Grundlagen der Computergestützten Datenanalyse“, SS 2012 und WS 2012/2013, Hochschule Pforzheim.

Bertschek, I., Vorlesung „Angewandte Mikroökonomie mit STATA“, HS 2012, Universität Mannheim.

Bonin, H., Vorlesung und Seminar „Arbeitsmarktökonomie“, WS 2012/2013, Universität Kassel.

Cerquera, D., Blockseminar „Medienökonomie 5: Ökonomische Grundlagen und empirische Analyse“, SS 2012, Bauhaus-Universität Weimar; Blockseminar „Advanced Statistical Methods and Applications“, WS 2012/2013, Hochschule Furtwangen.

Crass, D., Vorlesung und Übung „Grundlagen der VWL“, FS 2012, Duale Hochschule Baden-Württemberg Mannheim; Lehrveranstaltung „Regionalökonomie“, SS 2012, Hochschule Koblenz.

Cremers, K., Blockseminar „Wirtschaftspolitisches Seminar“, SS 2012 und WS 2012/2013, Hochschule Pforzheim.

Glugosz, S., Vorlesung „Ökonometrie“, WS 2011/2012, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg.

Eisenhauer, P., Übungen „Grundlagen der VWL“, HS 2012, Universität Mannheim.

Engelstätter, B., Übungen „Applied Microeconomics with STATA“, HS 2012, Universität Mannheim.

Finke, K., Übungen „Steuerplanungsstrategien für multinationale Unternehmen im Asiatisch-Pazifischen Raum“, 18.5.–19.5.2012, Mannheim Business School gGmbH.

Gürtzgen, N., Vorlesung und Übung „Arbeitsmarktökonomik“, FS 2012, Universität Mannheim; Blockseminar „Seminar Arbeitsmarktökonomik“, HS 2012, Universität Mannheim.

Heinemann, F., Blockseminar „Die europäische Schuldenkrise“, SS 2012, Universität Heidelberg; Vorlesung und Übung „Europäische Fiskalpolitik“, WS 2012/2013, Universität Heidelberg; Vorlesung „Principles of Economics“, FS 2012, Mannheim Business School gGmbH.

Hübner, M., Blockseminar „International Technology Transfer“, WS 2011/2012, Universität Heidelberg; Seminar „Introduction to CGE Modeling“, SS 2012, Universität Heidelberg; Blockseminar „Climate and Development“, WS 2012/2013, Universität Heidelberg.

Hüschelrath, K., Vorlesung (Gastdozent) „Competition and Industry Analysis: The State Perspective“, FS 2012, Mannheim Business School gGmbH; Seminar „Recht und VWL“, FS 2012, Wissenschaftliche Hochschule für Unternehmensführung (WHU) – Otto Beisheim School of Management; Vorlesung „Wettbewerb und Regulierung“, FS 2012, Wissenschaftliche Hochschule für Unternehmensführung (WHU) – Otto Beisheim School of Management; Vorlesung und Übung „Industrial Economics and Competition

Theory“, WS 2011/2012 und WS 2012/2013, Universität Heidelberg; Vorlesung (Gastdozent) „Industrieökonomik“, WS 2011/2012 und WS 2012/2013, Hochschule Bremen; Vorlesung „Ökonomische Analyse des Rechts“, WS 2011/2012 und WS 2012/2013, Universität des Saarlandes; Vorlesung „Mikroökonomik I“, HS 2012, Wissenschaftliche Hochschule für Unternehmensführung (WHU) – Otto Beisheim School of Management.

Jurkat, A., Vorlesung und Übung „Development 1: Growth and Development“, SS 2012, Goethe-Universität Frankfurt am Main.

Kummer, M., Übungen „Industrial Organization: Markets and Strategies“, FS 2012, Universität Mannheim.

Löschel, A., Seminar „Internationaler Technologietransfer“, WS 2011/2012, Universität Heidelberg; Seminar „Einführung in die CGE-Modellierung“, SS 2012, Universität Heidelberg.

Maier, M. F., Vorlesung und Übung „OLS, Probit, Logit“, 12.7.–19.7.2012, Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung.

Moessinger, M., Lehrveranstaltung „Einführung in die VWL“, 9.1.–31.3.2012, Duale Hochschule Baden-Württemberg Mannheim.

Müller, B., Übungen „Grundlagen der induktiven Statistik“, WS 2011/2012, Hochschule Pforzheim; Seminar „Computergestützte Managementmethoden: Analyse internationaler sozial- und wirtschaftswissenschaftlicher Daten“, SS 2012, Hochschule Pforzheim; Seminar „Analyse internationaler sozial- und wirtschaftswissenschaftlicher Daten“, WS 2012/2013, Hochschule Pforzheim.

Nikogosian, V., Vorlesung (Gastdozent) „Energienmärkte in Europa“, 22.3.2012, Wissenschaftliche Hochschule für Unternehmensführung (WHU) – Otto Beisheim School of Management; Vorlesung und Übung „Mikroökonomik“, SS 2012, Duale Hochschule Baden-Württemberg Mannheim.

Peters, B., Blockseminar (PhD-Kurs) „Applied Econometrics“, 6.7.–7.7.2012, Universität Passau; Einzelvorlesung „Estimating Dynamic Linear and Non-Linear Panel Data Models“, 24.5. und 25.5.2012, Katholische Universität Leuven; Vorlesung „Induktive Statistik“, WS 2011/2012, SS 2012, WS 2012/2013, Hochschule Pforzheim; Blockseminar „Panel Data Econometrics“, 18.6.–19.6.2012, Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung; Vorlesung und Seminar „The Empirical Economics of Innovation and Patenting“, SS 2012, Universität Zürich.

Pfeiffer, F., Seminar „Humankapitalforschung“, FS 2012, Universität Mannheim.

Pinger, P., Lehrveranstaltung „Diskrete Entscheidungs- und Verweildaueranalyse“, FS 2012, Universität Mannheim.

Rasel, F., Übungen „Industrial Organization: Markets and Strategies“, FS 2012, Universität Mannheim.

Rennings, K., Vorlesung (Lehrstuhlvertretung) „Klimaökonomie“, WS 2011/2012, College of Europe; Einzelvorlesung „Eco-Innovation Policies – Concepts and Best Practices“, 15.10.2012, Higher School of Economics (HSE) Moskau; Seminar „Measuring Eco-Innovation at Firm and Industry Level“, WS 16.10.2012, Higher School of Economics (HSE) Moskau.

Saam, M., Vorlesung und Übung „The Economics of Technical Change“, WS 2011/2012 und WS 2012/2013, Goethe-Universität Frankfurt am Main

Sarbu, M., Übungen „Mikroökonomik A“, FS 2012, Universität Mannheim; Übungen „Grundlagen der Volkswirtschaftslehre“, HS 2012, Universität Mannheim.

Schenker, O., Seminar „Introduction to CGE Modeling“, SS 2012, Universität Heidelberg.

Schindler, F., Vorlesung und Übung „Kursprognose und angewandte Asset Allocation“, SS 2012 und WS 2012/2013, Universität Regensburg; Vorlesung „Portfoliotheorie und deren Anwendung auf die Investitionsstrategie“, 21.1.2012, Hochschule für Wirtschaft Zürich; Vorlesung „Unternehmensfinanzierung“, 21.9.–22.9.2012, Steinbeis-Hochschule Berlin; Vorlesung „Finanzmanagement im Gesundheitswesen“, 9.11.2012, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg.

Schröder, M., Vorlesung (Gastdozent) „Portfoliomanagement nachhaltiger Geldanlagen“, FS 2012, Frankfurt School of Finance & Management; Einzelvorlesung „Asset Management“, HS 2012, Frankfurt School of Finance & Management.

Tykova, T., Vorlesung (Lehrstuhlvertretung) „Investition und Finanzierung“, WS 2011/2012, Universität Hohenheim.

HERAUSGEBERTÄTIGKEITEN

Franz, W., Alleiniger Herausgeber: ZEW Schriftenreihe Economic Studies, Mitherausgeber: Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik, Perspektiven der Wirtschaftspolitik, Schriften zur Angewandten Wirtschaftsforschung, Zeitschrift für Arbeitsmarktforschung.

Gürtzgen, N., Mitherausgeberin: Journal for Labour Market Research.

Heinemann, F., Mitglied im Herausgeber-Beirat: Integration.

Hüschelrath, K., Mitherausgeber: International Journal of the Economics of Business.

Kappler, M., Mitherausgeber: Economics – The Open-Access Open-Assessment E-Journal.

Leheyda, N., Mitherausgeberin: International Journal of the Economics of Business.

Löschel, A., Alleiniger Herausgeber: ZEW Schriftenreihe Umwelt- und Ressourcenökonomie, Mitherausgeber: International Journal of Ecological Economics & Statistics.

Schindler, F., Mitherausgeber: Zeitschrift für Immobilienökonomie (ZIÖ).

WISSENSCHAFTLICHE TAGUNGEN UND WORKSHOPS

SEEK/CEPR-Workshop: News, Sentiment, and Confidence in Fluctuations (5.–6.3.2012)

Organisation:
Atilim Seymen, ZEW
Paul Beaudry, University of British Columbia
Franck Portier, Toulouse School of Economics

SEEK-Konferenz: The Green Growth Challenge (9.–10.3.2012)

Organisation:
Daniela Heimberger, ZEW
Stephan Reichert, ZEW

Konferenz: MaCCI – Eröffnungskonferenz (29.–30.3.2012)

Organisation:

Kai Hüschelrath, ZEW

Georg Licht, ZEW

Martin Peitz, Universität Mannheim und ZEW

Heike Schweitzer, Universität Mannheim und ZEW

Konferenz: New Directions in the Voluntary Provision of International Public Goods (17.–18.4.2012)

Organisation:

Andreas Löschel, ZEW

Dirk Rübhelke, BC3

Konferenz: Spring Meeting of Young Economists (26.–28.4.2012)

Organisation:

Jan Hogrefe, ZEW

Atılım Seymen, ZEW

Konferenz: The Role of Expectations in Financial Markets (10.–11.5.2012)

Organisation:

Christian Dick, ZEW

Zwetelina Iliwewa, ZEW

Frieder Mokinski, ZEW

Workshop: 6. Competition Law and Economics European Network (CLEEN) Workshop (10.–11.5.2012)

Organisation:

Kai Hüschelrath, ZEW

Ulrich Laitenberger, ZEW

Workshop: Auftaktveranstaltung Wirtschaftsökonomie (31.5.–1.6.2012)

Organisation:

Friedhelm Pfeiffer, ZEW

Konferenz: Mannheim Energy Conference (25.–26.6.2012)

Organisation:

Sven Heim, ZEW

Tim Mennel, ZEW

Vigen Nikogosian, ZEW

Konferenz: Recent Development in Macroeconomics (27.–28.6.2012)

Organisation:

Claudia Busl, ZEW

Jan Hogrefe, ZEW

Marcus Kappler, ZEW

Andreas Sachs, ZEW

Frauke Schleier, ZEW

Atılım Seymen, ZEW

Konferenz: 10. Konferenz zum Thema Ökonomie der Informations- und Kommunikationstechnologien (28.–29.6.2012)

Organisation:

Irene Bertschek, ZEW

Ulrike Merkel, ZEW

Martin Peitz, ZEW und Universität Mannheim

Workshop: Challenges and Countermeasures for Manufacturing Based-Economies (10.–11.7.2012)

Organisation:

Andreas Löschel, ZEW

Frank Pothén, ZEW

Workshop: Low Carbon Strategies (23.–24.8.2012)

Organisation:

Andreas Löschel, ZEW

Benjamin Lutz, ZEW

Jinjun Xue, UIBE & School of Economics, Nagoya University

SEEK-Workshop: Corporate Philanthropy (13.9.2012)

Organisation:

Sarah Borgloh, ZEW

Friedrich Heinemann, ZEW

René Bekkers, VU Amsterdam

Dick de Gilder, VU Amsterdam

Theo Schuyt, VU Amsterdam

SEEK-Workshop: The Divisions of Tasks, Offshoring and the Competitiveness of Europe's Knowledge Economy (17.–18.9.2012)

Organisation:

Irene Bertschek, ZEW

Lex Borghans, Universität Maastricht

Bas Ter Weel, CPB Netherlands

Workshop: Empirische Forschung in der Betriebswirtschaftlichen Steuerlehre (20.–21.9.2012)

Organisation:

Christina Elschner, Universität Mannheim und ZEW

Katharina Finke, ZEW

Jost Heckemeyer, ZEW

Michael Overesch, Goethe-Universität Frankfurt

SEEK-Workshop: The Macroeconomic Substitution Between Clean and Dirty Production (21.9.2012)

Organisation:

Marianne Saam, ZEW

Patrick Schulte, ZEW

Chris Papageorgiou, Internationaler Währungsfonds

Workshop: Kick-Off Meeting ENTRACTE – Economic iNsTRuments to Achieve Climate Targets (24.–25.9.2012)

Organisation:

Andreas Löschel, ZEW

SEEK-Workshop: Private Finanzierung von Hochschulausbildung – Humankapital als Anlageklasse (25.9.2012)

Organisation:

Gunnar Lang, ZEW

Konferenz: ZEW International Conference on the Dynamics of Entrepreneurship (4.–5.10.2012)

Organisation:

Sandra Gottschalk, ZEW

Diana Heger, ZEW

Bettina Müller, ZEW

Martin Murmann, ZEW

Konferenz: Vierte ReCapNet-Konferenz: Immobilienmärkte und Kapitalmärkte (12.–13.10.2012)

Organisation:

Felix Schindler, ZEW

Peter Westerheide, ZEW

ZEW Summer Workshop: Trade and the Environment (12.–16.10.2012)

Organisation:

Andreas Löschel, ZEW

Sascha Rexhäuser, ZEW

Michael Schymura, ZEW

Konferenz: Education and Equality of Opportunity (21.–23.10.2012)

Organisation:

Francesco Berlingieri, ZEW

Maresa Sprietsma, ZEW

Konferenz: MaCCI Law and Economics Conference – The Future of the Internet (25.–26.10.2012)

Martin Peitz, Universität Mannheim und ZEW

Heike Schweitzer, Universität Mannheim und ZEW

Konferenz: SERVICEGAP Abschlußkonferenz (5.–6.11.2012)

Organisation:

Irene Bertschek, ZEW

Judith Harris, University of Birmingham

Mary O'Mahony, University of Birmingham

Workshop: Zweiter ProdIT-Workshop – Produktivität im Dienstleistungssektor – Herausforderungen bei der Messung (7.–8.11.2012)

Organisation:

Marianne Saam, ZEW

Workshop: Praxisbeirat des Projekts REBOUND (9.11.2012)

Organisation:

Klaus Rennings, ZEW

Konferenz: The Rise of Emissions Trading in Asia (12.–13.11.2012)

Organisation:

Florens Flues, ZEW

Benjamin Lutz, ZEW

Konferenz: The Green Growth Dilemma (15.11.2012)

Organisation:

Andreas Löschel, ZEW

Michael Schymura, ZEW

SEEK-Workshop: Incentives and Creativity (23.–24.11.2012)

Organisation:

Christiane Bradler, ZEW

Susanne Neckermann, Erasmus Universität Rotterdam und ZEW

SEEK-Workshop: Non-Linear Economic Modelling (12.–13.12.2012)

Organisation:

Marcus Kappler, ZEW

Frauke Schleer, ZEW

Willi Semmler, New School University, New York

Timo Teräsvirta, Aarhus University

Peter Winker, Universität Gießen

Workshop: Praxisbeirat LEAD Markets (14.12.2012)

Organisation:

Klaus Rennings, ZEW

GREMIEN UND AUßENBEZIEHUNGEN

Aufsichtsrat des ZEW	256
Wissenschaftlicher Beirat des ZEW	258
Förderkreis Wissenschaft und Praxis am Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung e.V.	260
Research Associates und Research Fellows	262
Visiting Researchers	263
ZEW Alumni	264

AUFSICHTSRAT DES ZEW 2012



Vorsitzende
(seit 19.11.2012):
Ministerin Theresia Bauer MdB,
Ministerium für Wissenschaft, Forschung
und Kunst Baden-Württemberg
(Mitglied seit 30.10.2012)



Stellv. Vorsitzender
Dr. h.c. Eggert Voscherau,
Aufsichtsratsvorsitzender
der BASF SE



Prof. Axel Börsch-Supan, Ph.D.,
Munich Center for the Economics
of Aging (MEA), Max-Planck-
Institut für Sozialrecht und
Sozialpolitik (bis 20.8.2012)



Parl. Staatssekretär Ernst
Burgbacher MdB,
Bundesministerium für
Wirtschaft und Technologie



Ministerialdirigent
Prof. Dr. Claus Eiselstein,
Staatsministerium
Baden-Württemberg



Prof. Dietmar Harhoff, Ph.D.,
INNO-tec, Institut für Innovations-
forschung, Technologiemanagement
und Entrepreneurship, Ludwig-
Maximilians-Universität München
(bis 20.8.2012)



Prof. em. Dr. Dr. h.c. mult.
Otto H. Jacobs,
Universität Mannheim



Dr. Gitte Neubauer,
Cellzome GmbH
(seit 12.12.2012)



Prof. Dr. Ingrid Ott,
KIT – Karlsruher Institut für Technologie
(seit 12.12.2012)



Ministerialdirektor Daniel Rousta,
Ministerium für Finanzen und
Wirtschaft Baden-Württemberg
(bis 2.5.2012)



Ministerialrat Götz-Markus Schäfer,
Ministerium für Finanzen und
Wirtschaft Baden-Württemberg



Ministerialdirektor Rolf Schumacher
Ministerium für Finanzen und
Wirtschaft Baden-Württemberg
(seit 30.10.2012)



Ministerialdirektorin
Dr. Simone Schwanitz,
Ministerium für Wissenschaft,
Forschung und Kunst Baden-
Württemberg (bis 20.8.2012)



Dr. Theo Spettmann,
Vorstandssprecher a.D.
der Südzucker AG
Mannheim/Ochsenfurt
(bis 9.3.2012)



Gerhard Stratthaus MdL,
Finanzminister a.D. des
Landes Baden-Württemberg
(Vorsitzender bis 20.8.2012)



Prof. Dr. Ernst-Ludwig von Thadden,
Rektor der Universität Mannheim
(seit 30.10.2012)

WISSENSCHAFTLICHER BEIRAT DES ZEW 2012



Vorsitzender
Prof. Dr. Friedrich Buttler,
Staatssekretär a. D., ehemaliger
Regional Director for Europe
and Central Asia, International
Labour Organization (ILO), Genf



Stellvertretender Vorsitzender
Prof. Dr. Dres. h.c. Arnold Picot,
Leiter des Instituts für Information,
Organisation und Management,
Ludwig-Maximilians-Universität
München



Prof. Dr. Uschi Backes-Gellner,
Institut für Betriebswirtschaftslehre,
Universität Zürich, CH



Prof. Dr. Christoph Engel,
Direktor des Max-Planck-
Instituts zur Erforschung von
Gemeinschaftsgütern, Bonn



Prof. Dr. Michael Heise,
Chefvolkswirt der Allianz SE,
München



Prof. Dr. Johanna Hey
Institut für Steuerrecht,
Universität zu Köln



Prof. Dr. Dieter Hundt,
Präsident der Bundesvereinigung
der Deutschen Arbeitgeber-
verbände (BDA), Berlin



Prof. Dr. Dr. h.c. Gebhard Kirchgässner,
Schweizerisches Institut für
Aussenwirtschaft und Angewandte
Wirtschaftsforschung (SIAW),
Universität St. Gallen, CH



Prof. Dr. Kai A. Konrad,
Geschäftsführender Direktor
am Max-Planck-Institut für
Steuerrecht und Öffentliche
Finanzen, München



Prof. Dr. Dalia Marin
Seminar für internationale Wirtschafts-
beziehungen, Ludwig-Maximilians-
Universität München
(seit 1.6.2012)



Prof. Dr. Pierre A. Mohnen,
UNU-MERIT, Universität
Maastricht, Niederlande



Prof. Dr. Hannes Rehm
Präsident der IHK Hannover



Prof. Dr. Hermann Remsperger,
ehemals Mitglied des
Vorstandes der Deutschen
Bundesbank, Frankfurt am Main



Prof. Dr. Dres. h.c. Bertram Schefold,
Lehrstuhl für Volkswirtschaftslehre,
Goethe-Universität Frankfurt am Main



Prof. em. Dr. Bernd Schips,
ehemaliger Leiter der Konjunktur-
forschungsstelle, Eidgenössische
Technische Hochschule Zürich, CH



Prof. Dr. Isabel Schnabel
Lehrstuhl für Volkswirtschaftslehre,
insb. Financial Economics,
Johannes Gutenberg-Universität
Mainz (seit 1.6.2012)



Prof. Dr. Beatrice Weder di Mauro,
Lehrstuhl für Volkswirtschaftslehre,
Johannes Gutenberg Universität
Mainz (bis 28.2.2012)



Prof. Dr. Heinz Welsch,
Institut für Volkswirtschaftslehre
und Statistik, Carl von Ossietzky
Universität Oldenburg



Dr.-Ing. E.h. Manfred Wittenstein
Vorstand Technologie und
Innovation der Wittenstein AG,
Igersheim



Prof. Dr. Christine Zulehner
Institut für Volkswirtschaftslehre,
Johannes Kepler Universität Linz,
Österreich

FÖRDERKREIS WISSENSCHAFT UND PRAXIS AM ZENTRUM FÜR EUROPÄISCHE WIRTSCHAFTS- FORSCHUNG e.V.

Im Förderkreis Wissenschaft und Praxis am Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung e.V. haben sich im Jahr 1993 Vertreterinnen und Vertreter der Wirtschaft in der Metropolregion Rhein-Neckar zusammengeschlossen, um die Arbeit des ZEW zu unterstützen. Zu seinen Mitgliedern zählen eine beachtliche Zahl großer und mittelständischer Unternehmen sowie Persönlichkeiten aus der Region und dem gesamten Bundesgebiet.

Neben seinem Engagement bei der Initiierung und Finanzierung neuer Forschungsprojekte sowie bei Wissenstransfer und Weiterbildung versteht sich der Förderkreis als ein Forum zur Diskussion zentraler Fragen aus Wirtschaft und Politik mit der Wissenschaft. So erhalten die Unternehmen zu vielfältigen Themen wissenschaftlich gestützte Anregungen, während den Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern wertvolle Einblicke in die Unternehmenspraxis vermittelt werden.

Eine Übersicht über die Mitglieder des Förderkreises Wissenschaft und Praxis am Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung e.V. steht im Internet unter www.zew.de/foerderkreis bereit.

Der Vorstand des Förderkreises

- Dr. Dr. Peter Bettermann
Vorsitzender
bis 30.6.2012 Sprecher der Unternehmensleitung
der Freudenberg & Co. Kommanditgesellschaft
- Dr. Kurt W. Bock
stellvertretender Vorsitzender
BASF SE
- Prof. Dr. Andreas Dulger
(ProMinent Dosiertechnik GmbH)
- Dr. Uwe Schroeder-Wildberg
MLP AG
- Dr. Alexander Selent
Schatzmeister der Fuchs Petrolub AG

Die Mitglieder des Förderkreises

Firmenmitglieder

- ABB AG, Mannheim
- Alfred Kärcher GmbH & Co. KG, Winnenden
- Allert & Co. GmbH, Mannheim
- Auto Ihm GmbH & Co. KG, Mannheim
- Baden-Württembergische Bank, Mannheim
- Badische Staatsbrauerei Rothaus AG, Grafenhausen
- BASF SE, Ludwigshafen
- BERKEL Unternehmungen GmbH & Co. KG, Ludwigshafen
- Bilfinger Berger SE, Mannheim
- Bürgschaftsbank Baden-Württemberg GmbH, Stuttgart
- BWK GmbH Unternehmensbeteiligungsgesellschaft, Stuttgart
- CDC Cartel Damage Claims, Brüssel

- ◉ Deutsche Bank AG, Region Mannheim
- ◉ Deutsche Telekom AG, Bonn
- ◉ Dietmar Pohlmann Consulting AG, Mannheim
- ◉ DIG Deutsche Industriegas GmbH, Ludwigshafen
- ◉ Dr. Haas GmbH, Mannheim
- ◉ EDEKA Handelsgesellschaft Südwest mbH, Offenburg
- ◉ Eichbaum-Brauereien AG, Mannheim
- ◉ EMBL Ventures, Heidelberg
- ◉ Engelhorn Mode GmbH, Mannheim
- ◉ Ernst & Young Deutsche Allgemeine Treuhand AG, Mannheim
- ◉ EWG Eigentums-Wohnbau-GmbH & Co., Karlsruhe
- ◉ FALK GmbH & Co KG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Heidelberg
- ◉ Felina GmbH, Mannheim
- ◉ Feri EuroRating Services AG, Bad Homburg
- ◉ Frankl & Kirchner GmbH & Co. KG, Schwetzingen
- ◉ Franz Litterer GmbH & Co. KG, Weinheim
- ◉ Freudenberg & Co. Kommanditgesellschaft, Weinheim
- ◉ Fuchs Petrolub AG, Mannheim
- ◉ fuma Hauszubehör GmbH, Weingarten
- ◉ Gebics GmbH, Altlußheim
- ◉ Gebr. Röchling KG, Mannheim
- ◉ GEHR Kunststoffwerk GmbH & Co. KG, Mannheim
- ◉ Geuder AG, Heidelberg
- ◉ Grosskraftwerk Mannheim AG
- ◉ Heidelberg iT Management GmbH & Co. KG
- ◉ HeidelbergCement AG, Heidelberg
- ◉ Heidelberger Druckmaschinen AG, Heidelberg
- ◉ Heidelberger Volksbank eG
- ◉ Heinrich Vetter Stiftung, Ilvesheim
- ◉ Helvetia Versicherungen, Filialdirektion Frankfurt
- ◉ Hilger u. Kern GmbH Industrietechnik, Mannheim
- ◉ HIMA Paul Hildebrandt GmbH & Co KG, Brühl
- ◉ Hirsch Reisen, Karlsruhe
- ◉ IFOK GmbH, Bensheim
- ◉ IKB Deutsche Industriebank AG, Düsseldorf
- ◉ INTER Versicherungen, Mannheim
- ◉ InterCityHotel Mannheim
- ◉ Joseph Vögele AG, Ludwigshafen
- ◉ Kiep Consulting GmbH, Kronberg
- ◉ KKL Vermögensverwaltung GmbH, Hirschberg
- ◉ KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Mannheim
- ◉ KTL Kombi-Terminal Ludwigshafen GmbH
- ◉ Künzler Städtereinigung GmbH, Mannheim
- ◉ L-Bank, Staatsbank für Baden-Württemberg, Karlsruhe
- ◉ Leonardo Venture GmbH & Co. KGaA, Mannheim
- ◉ Lochbühler Aufzüge GmbH, Mannheim
- ◉ magnolia Werbeagentur, Mannheim
- ◉ Mannheimer AG Holding, Mannheim
- ◉ Maschinenfabrik Gustav Eirich, Hardheim
- ◉ Menold Bezler Rechtsanwälte, Stuttgart
- ◉ Metalle in Form Geräteteile GmbH, Karlsruhe
- ◉ MLP AG, Wiesloch
- ◉ MVV Energie AG, Mannheim
- ◉ Nomos Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG, Baden-Baden

- ◉ Papierfabrik Palm GmbH & Co. KG, Aalen
- ◉ Pepperl + Fuchs GmbH, Mannheim
- ◉ Pfalzwerke Aktiengesellschaft, Ludwigshafen
- ◉ PHOENIX Pharmahandel Aktiengesellschaft & Co KG, Mannheim
- ◉ PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft, Mannheim
- ◉ Promarketing GmbH, Mannheim
- ◉ ProMinent Dosiertechnik GmbH, Heidelberg
- ◉ Rechtsanwälte Dr. Guth, Beck, Klein, Günthert; Mannheim
- ◉ Rechtsanwälte Rowedder, Zimmermann, Haß; Mannheim
- ◉ Rechtsanwälte Wissmann & Partner, Mannheim
- ◉ Residenz Treuhand Dr. Eichhorn, Oberle und Partner GmbH, Karlsruhe
- ◉ Roche Diagnostics GmbH, Mannheim
- ◉ Samoa-Hallbauer GmbH, Viernheim
- ◉ SAP AG, Walldorf
- ◉ Schuhsalon Leone, Mannheim
- ◉ Schwarz GmbH & Co. KG, Neckarsulm
- ◉ Schwetzinger Verlagsdruckerei, Schwetzingen
- ◉ Siemens AG, Mannheim
- ◉ Signal Iduna, Filialdirektion Mannheim
- ◉ Sparkasse Heidelberg
- ◉ Sparkasse Kraichgau, Bruchsal
- ◉ Sparkasse Rhein Neckar Nord, Mannheim
- ◉ ssm system service marketing gmbh, Mannheim
- ◉ Südwestbank AG, Stuttgart
- ◉ Südzucker AG, Mannheim/Ochsenfurt
- ◉ SV SparkassenVersicherung Holding AG, Stuttgart
- ◉ Tarama Executive Search
- ◉ Trumpf GmbH + Co. KG, Ditzingen
- ◉ UniCredit Bank AG, Niederlassung Rhein-Neckar-Saar
- ◉ VDMA Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau e.V., Frankfurt/M.
- ◉ Volksbank Kraichgau Wiesloch-Sinsheim eG
- ◉ Volksbank Sandhofen eG
- ◉ Volksbank Weinheim eG
- ◉ VR Bank Rhein-Neckar eG, Mannheim

Persönliche Mitglieder

- ◉ Dr. Roland Bardy, Mannheim
- ◉ Michael Baumann, Limburgerhof
- ◉ Dr. Ralf Bethke, Deidesheim
- ◉ Heinz Bloch, Mannheim
- ◉ Fritz Böhringer, Ilsfeld
- ◉ Prof. Dr. Josef Bugl, Mannheim
- ◉ Erhard Bürk, Weinheim
- ◉ Prof. Dr. Helmut Determann, Baden-Baden
- ◉ Alexander S. Döring, Mannheim
- ◉ Dr. Stefan A. Duvvuri, Mannheim
- ◉ Christoph Dyckerhoff, Mannheim
- ◉ Dr. Franz Egle, Mannheim
- ◉ Dr. Klaus-Dieter Ehlers, Mannheim
- ◉ Jens Flammann, Mannheim
- ◉ Prof. Dr. Michael Frank, Mannheim
- ◉ Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Wolfgang Franz, Mannheim
- ◉ Michael Fritzsche, Frankfurt/M.

- Dr. Manfred Fuchs, Mannheim
- Florian Gerster, Worms
- Günter J. Grochla, Frankenthal
- Dr. Gerd Gutekunst, Oftersheim
- Christoph Hentzen, Darmstadt
- Hans-Joachim Herrmann, Bad Dürkheim
- Dr. Thorsten Iske, Obrigheim
- Dr. Werner Kamm, Ludwigshafen
- Reiner Kannengießer, Ludwigshafen
- Günther Knab, Mannheim
- Dr. Fritz Lamb, Mannheim
- Prof. Dr. Norbert Loos, Mannheim
- Dr. Lutz Mahringer, Mannheim
- Ploni May, Mannheim
- Hermann Müller, Mannheim
- Dieter Münch, Weinheim
- Dieter A. Obladen, Mannheim
- Dr. Antje Ostermann-Koeppf, Hamburg
- Ulrich Perske, Mannheim
- Dr. Götz Rotta, Weinheim
- Dr. Fridolin Scheuerle, Mannheim
- Dr. Sibylle Schiebel-Bergdolt, Mannheim
- Dr. Karl-Peter Schlichting, Süsel-Gömnitz
- Dr. Jürgen M. Schneider, Weinheim
- Dorothea Schöning, Mannheim
- Hans Schreiber, München
- Peter Schubert, Heddesheim
- Ernst-O. Schulze, Bruchsal
- Karl Peter Schweyer, Mannheim
- Jürgen Stahl, Mannheim
- Dr. Hanns-Helge Stechl, Mannheim
- Dr. Heinz Stegmann, Neustadt/Weinstraße
- Hans-Peter Stork, St. Leon-Rot
- Ingeborg Tilmann, Hemsbach
- Norbert Tilmann, Hemsbach
- Dr. Hans-Joachim Treutler, Mannheim
- Dr. Gerhard Vogel, Deidesheim
- Hanno Vögele, Mannheim
- Dr. Bernhard Walther, Kronberg

Für Interessierte, die die Arbeit des Förderkreises unterstützen möchten, stehen als Ansprechpartner zur Verfügung:

- Geschäftsstelle des Förderkreises am
Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH (ZEW)
Andrea Hüneke-Zindl
L 7, 1 · 68161 Mannheim
Tel.: (0621) 1235-101
Fax: (0621) 1235-222
E-Mail: hueeneke-zindl@zew.de
- Vorsitzender des Förderkreises:
Dr. Dr. Peter Bettermann
bis 30.6.2012 Sprecher der Unternehmensleitung
der Freudenberg & Co. Kommanditgesellschaft
69469 Weinheim
Tel.: (06201) 80 44 40
Fax: (06201) 88 20 41

RESEARCH ASSOCIATES

Mit den folgenden Professorinnen und Professoren deutscher und ausländischer Universitäten kooperierte das ZEW im Berichtszeitraum. Sie leiteten meist ein Forschungsprojekt am ZEW und betreuten daneben Dissertationen von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Instituts. Eine Reihe von Research Associates engagierte sich darüber hinaus beim Aufbau oder der intensiven Pflege eines Forschungsschwerpunktes am ZEW einschließlich der Einwerbung von Drittmitteln.

- Prof. Dr. Christoph Böhringer, Carl von Ossietzky-Universität Oldenburg
- Prof. Dr. Claudia Buch, Universität Tübingen
- Prof. Dr. Dirk Czarnitzki, Katholische Universität Leuven, BE
- Prof. Dr. Lars Feld, Walter-Eucken-Institut, Freiburg
- Prof. Dr. Michael Finus, University of Bath, UK
- Prof. Bernd Fitzenberger, Ph.D., Albert-Ludwigs-Universität Freiburg
- Prof. Dr. Markus Frölich, Universität Mannheim
- Prof. Dr. Roland Füss, Universität St. Gallen, CH
- Prof. Christina Gathmann, Ph.D., Universität Heidelberg
- Prof. Dr. Christian Göbel, Hochschule der Bundesagentur für Arbeit, Mannheim
- Prof. Timo Goeschl, Ph.D., Universität Heidelberg
- Prof. Reint Gropp, Ph.D., Goethe-Universität Frankfurt am Main
- Prof. Dietmar Harhoff, Ph.D., Ludwig-Maximilians-Universität München
- Prof. Dr. Uwe Hassler, Goethe-Universität Frankfurt am Main
- Ass. Prof. Dr. Katrin Hussinger, Universität Luxemburg
- Prof. em. Dr. Dr. h.c. mult. Otto H. Jacobs, Universität Mannheim
- Prof. Dr. Eckhard Janeba, Universität Mannheim
- Prof. Jürgen Kähler, Ph.D., Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg
- Prof. Dr. Ulrich Kaiser, Universität Zürich, CH
- Prof. Dr. Kornelius Kraft, Universität Dortmund
- Prof. Dr. Francois Laisney, Universität Straßburg, FR
- Prof. Dr. Andreas Lange, Universität Hamburg
- Prof. Shunsuke Managi, Tohoku University, Sendai, JP
- Prof. Dr. Lukas Menkhoff, Universität Hannover
- Prof. Dr. Andreas Oestreicher, Georg-August Universität Göttingen
- Prof. Dr. Martin Peitz, Universität Mannheim
- Prof. Dr. Valentin Schackmann, HfWU Nürtingen-Geislingen
- Prof. Dr. Felix Schindler, Steinbeis-Hochschule Berlin

- Prof. Philipp Schmidt-Dengler, Ph.D., Universität Mannheim
- Prof. Dr. Reinhold Schnabel, Universität Duisburg-Essen
- Prof. Dr. Ulrich Schreiber, Universität Mannheim
- Prof. Dr. Heike Schweitzer, LL.M. (Yale), Universität Mannheim
- Prof. Dr. Steffen Sebastian, Universität Regensburg
- Prof. Willi Semmler, The New School for Social Research, New York, US
- Prof. Dr. Christoph Spengel, Universität Mannheim
- Prof. Yossi Spiegel, Ph.D., Universität Tel Aviv, IL
- Prof. Dr. Alfred Spielkamp, Fachhochschule Gelsenkirchen
- Prof. em. Konrad Stahl, Ph.D., Universität Mannheim
- Dr. Bertram Steininger, RWTH Aachen
- Prof. Dr. Bodo Sturm, Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur (HTWK) Leipzig
- Prof. Yuya Takahashi, Ph.D., Universität Mannheim
- Prof. Dr. Stephan Lothar Thomsen, Niedersächsisches Institut für Wirtschaftsforschung, Hannover
- Ass. Prof. Andrew Toole, Ph.D., United States Department of Agriculture, Washington, US
- Prof. Dr. Teresa Tykvová, Universität Hohenheim
- Prof. Dr. Johannes Voget, Universität Mannheim
- Prof. Dr. Berthold U. Wigger, Karlsruher Institut für Technologie (KIT)
- Prof. Dr. Peter Winker, Justus-Liebig-Universität Gießen
- Prof. Dr. Michael Woywode, Universität Mannheim
- Dr. Andreas Ziegler, Universität Kassel
- Prof. Dr. Thomas Zwick, Ludwig-Maximilians-Universität München

RESEARCH FELLOWS

- Dr. Stefan Boeters, Centraal Planbureau, International Economics, Den Haag, NL
- Prof. Dr. Thomas Cleff, Hochschule Pforzheim
- Prof. Dr. Christina Elschner, Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder)
- Prof. Dr. Horst Entorf, Goethe-Universität Frankfurt am Main
- Dr. Hanna Hottenrott, Katholische Universität Leuven, BE
- Dr. Susanne Neckermann, Erasmus Universität Rotterdam, NL
- Prof. Dr. Winfried Pohlmeier, Universität Konstanz
- Prof. Dr. Patrick A. Puhani, Universität Hannover
- Prof. Thomas Rønde, Ph.D., Universität Kopenhagen, DK
- Dr. Andreas Schrimpf, Bank for International Settlements (BIS) Basel, CH
- Dr. Susanne Thorwarth, Katholische Universität Leuven, BE
- Dr. Qingwei Wang, Bangor Business School, Bangor University, UK
- Dr. Peter Westerheide, BASF SE Ludwigshafen
- Dr. Ralf Wilke, University of York, UK

VISITING RESEARCHERS

Im Geschäftsjahr 2012 begrüßte das ZEW die nachstehenden Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler als Visiting Researchers zu einem Forschungsaufenthalt am ZEW:

- Bernecker, A., Universität Mannheim
- Beyer, M., Katholische Universität Leuven, BE
- Classen, N., Maastricht University, NL
- Delanote, J., Katholische Universität Leuven, BE
- Dick, J., Maastricht University, NL
- Elschner, C., Universität Mannheim
- Huizinga, H., Tilburg University, NL
- Köhler, E., Walter-Eucken-Institut, Freiburg
- Lopes Bento, C., Katholische Universität Leuven, BE
- Miller, H., Institute for Fiscal Studies, London, UK
- Vuong, V. A., Pennsylvania State University, US
- Waichman, I., Universität Heidelberg
- Ward, M., University of Texas at Arlington, US
- Wastyn, A., Katholische Universität Leuven, BE
- Waterson, M., University of Warwick, Coventry, UK
- Weber, U., Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, Bonn
- Weijun, M., Hebei Shenghua Chemical Group Co., Ltd., Shenghua, CN
- Winker, P., Universität Gießen
- Wood, P., Australian National University, Canberra, AU
- Xiaoqing, Z., China Chemical Industry Environment Protection Association, Beijing, CN
- Yannan, Z., CPCIF, Beijing, CN
- Yinghua, Z., Jiangsu Yangnong Chemical Group Co., Ltd., Yangnong, CN
- Zhengqi, L., Beijing Research Institute of Chemical Industry, Beijing, CN
- Zhuang, M., Bank of England, London, UK



Treffen der ZEW Alumni anlässlich des ZEW Wirtschaftsforums 2012

ZEW ALUMNI

Der „Club“ der ZEW-Alumni bietet ehemaligen ZEW-Mitarbeitern ein Forum, um Kontakt untereinander und zum Institut zu halten. Die ehemaligen Mitarbeiter erhalten regelmäßig die Publikationen des ZEW und können sich dadurch über aktuelle Forschungsergebnisse und Weiterbildungsangebote informieren. Das ZEW profitiert von den Impulsen, die ehemalige Mitarbeiter für die Forschungsarbeit am Institut geben. Die Alumni treffen sich jährlich traditionell im Anschluss an das ZEW Wirtschaftsforum in Mannheim.

Das ZEW hat zudem erfolgreich eine online-Alumnigruppe auf der Internetplattform XING etabliert, auf der die Ehemaligen sich untereinander vernetzen und Neuigkeiten aus dem ZEW erfahren.

Kontakt

- Stephan Reichert
Zentrum für Europäische
Wirtschaftsforschung GmbH (ZEW)
L 7,1
68161 Mannheim
Tel. +49/(0)621 1235-104
E-Mail reichert@zew.de
- Ingrid Rahm
Zentrum für Europäische
Wirtschaftsforschung GmbH (ZEW)
L 7, 1
68161 Mannheim
Tel. +49/(0)621 1235-112
E-Mail rahm@zew.de
- www.zew.de/alumni (deutsch)
www.zew.eu/alumni (englisch)

KONTAKTDATEN DER ZEW-MITARBEITER

Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH (ZEW)
 Postfach 10 34 43 · 68034 Mannheim
 Hausadresse: L 7, 1 · 68161 Mannheim
 Telefonzentrale: +49/(0)621/1235-01
 Fax: +49/(0)621/1235-224
 Internet: www.zew.de, www.zew.eu

• Wählen Sie bitte: 1235-(Durchwahl)

Geschäftsführung

Fuest, Clemens, Prof. Dr. (Präsident)	100
Kohl, Thomas (Kaufmännischer Direktor)	111
Sekretariat: Hüneke-Zindl, Andrea	101, Fax 222
Rahm, Ingrid	112
Riedling, Kathia	112

Stabsstelle

Reichert, Stephan (Leiter, Referent der Geschäftsführung)	104
Dolls, Mathias, Dr. (wissenschaftlicher Referent)	395
Heimberger, Daniela, Dr. (Referentin Internationale Forschungskooperation)	109
Kober, Katharina (SEEK)	302

Internationale Finanzmärkte und Finanzmanagement

Schröder, Michael, Prof. Dr. (Leiter)	140
Lang, Gunnar, Dr. (Stellvertretender Leiter)	372
Sekretariat: Hamann, Martina	361, Fax 223
Schielke, Heidi	142
Borell, Mariela, Dr. (Senior Researcher)	144
Halter, Manuel	396
Iliewa, Zwetelina	346
Jaroszek, Lena	380
Kröncke, Tim-Alexander	370
Mokinski, Frieder	143
Radev, Deyan	
Riedler, Jesper	379

Arbeitsmärkte, Personalmanagement und Soziale Sicherung

Bonin, Holger, Prof. Dr. (Leiter)	151
Arntz, Melanie, Jun.-Prof. Dr. (Stellvertretende Leiterin)	159
Pfeiffer, Friedhelm, PD Dr. (Stellvertretender Leiter)	150
Sekretariat: Altenrenger, Andrea	131, Fax 225
Aretz, Bodo, Dr.	367
Abiry, Raphael	
Argaw, Bethlehem Asres	153
Berlingieri, Francesco	231

Bradler, Christiane	373
Butschek, Sebastian	238
Drugosz, Stephan, Dr.	283
Fries, Jan	376
Gregory, Terry	306
Gürtzgen, Nicole, PD Dr. (Senior Researcher)	155
Hillerich, Annette	
Maier, Michael F.	307
Mohrenweller, Jens, Dr.	160
Mühler, Grit, Dr. (Senior Researcher)	152
Niepel, Verena, Dr.	289
Nolte, André	304
Pinger, Pia	156
Reuß, Karsten, Dr.	287
Sprietsma, Maresa, Dr.	375
Steffes, Susanne, Dr. (Senior Researcher)	281
Stichnoth, Holger, Dr. (Senior Researcher)	362
Walter, Thomas, Dr.	363
Warnke, Arne Jonas	364
Zierahn, Ulrich, Dr.	280

Industrieökonomik und Internationale Unternehmensführung

Licht, Georg, Dr. (Leiter)	177
Egeln, Jürgen (Stellvertretender Leiter)	176
Peters, Bettina, Dr. (Stellvertretende Leiterin)	174
Rammer, Christian, Dr. (Stellvertretender Leiter)	184
Sekretariat: Förster, Heidrun	197, Fax 170
Halder, Heidi	194
Aschhoff, Birgit, Dr. (Senior Researcher)	182
Bersch, Johannes	295
Crass, Dirk	387
Cremers, Katrin, Dr.	297
Doherr, Thorsten	291
Eckert, Thomas	298
Gottschalk, Sandra, Dr. (Senior Researcher)	267
Heger, Diana, Dr.	382
Hud, Martin	175
Hünemund, Paul	188
Höwer, Daniel	187
Köhler, Christian	235
Moka, Jürgen	173
Murmann, Martin	282
Müller, Bettina, Dr. (Senior Researcher)	352
Niefert, Michaela, Dr.	171
Schliessler, Paula	186

Unternehmensbesteuerung und Öffentliche Finanzwirtschaft

Heinemann, Friedrich, PD Dr. (Leiter)	149
Misch, Ph.D., Florian (Stellvertretender Leiter)	394

Sekretariat: Hamann, Martina	361, Fax 223
Schielke, Heidi	142
Evers, Lisa	168
Evers, Maria Theresia	172
Finke, Katharina, Dr.	397
Moessinger, Marc-Daniel	161
Richter, Katharina	191
Scheuering, Uwe	393
Schröder, Christoph	390
Streif, Frank	398
Yeter, Mustafa	391

Umwelt- und Ressourcenökonomik, Umweltmanagement

Löschel, Andreas, Prof. Dr. (Leiter)	200
Rennings, Klaus, Dr. (Stellvertretender Leiter)	207
Sekretariat: Peter, Kornelia	210, Fax 226
Achtnicht, Martin, Dr.	208
Baccianti, Claudio	198
Flues, Florens, Dr.	218
Gallier, Carlo	338
Heindl, Peter, Dr.	206
Hermeling, Claudia, Dr. (Senior Researcher)	216
Hübler, Michael, Dr. (Senior Researcher)	340
Kesternich, Martin	337
Koesler, Simon	203
Landis, Florian, Dr.	128
Lutz, Benjamin Johannes	204
Massier, Philipp	332
Osberghaus, Daniel	205
Pothen, Frank	368
Reif, Christiane	209
Rexhäuser, Sascha	213
Römer, Daniel, Dr.	214
Schenker, Oliver, Dr. (Senior Researcher)	229
Schymura, Michael, Dr.	202
Tovar Reaños, Ph.D., Miguel Angel	201
Voigt, Sebastian	219
Wölfling, Nikolas	217

Informations- und Kommunikationstechnologien

Bertschek, Irene, Prof. Dr. (Leiterin)	178
Saam, Marianne, Dr. (Stellvertretende Leiterin)	285
Sekretariat: Merkel, Ulrike	360, Fax 333
Engelstätter, Benjamin, Dr.	134
Erdsiek, Daniel	356
Kummer, Michael	357
Niebel, Thomas	228
Ohnemus, Jörg, Dr.	354

Rasel, Fabienne	355
Sarbu, Miruna	334
Schulte, Patrick	353
Slivkó, Olga	358

Wachstums- und Konjunkturanalysen

Fuest, Clemens, Prof. Dr. (Leiter)	100
Kappler, Marcus, Dr. (Stellvertretender Leiter)	157
Sekretariat: Hamann, Martina	361, Fax 223
Schielke, Heidi	142
Busl, Claudia	336
Hogrefe, Jan	348
Kotschedoff, Marco	386
Sachs, Andreas, Dr.	145
Schleer, Frauke	164
Seymen, Atilim, Dr.	349

Wettbewerb und Regulierung

Hüschelrath, Kai, Juniorprof. Dr. (Leiter)	384
Sekretariat: Förster, Heidrun	197, Fax 170
Halder, Heidi	194
Heim, Sven	183
Hunold, Matthias	181
Laitenberger, Ulrich	185
Schober, Dominik	385
Smuda, Florian	233

Information und Kommunikation

Grittmann, Gunter (Leiter)	132
Sekretariat: Tillich, Jasmin	102, Fax 255
Bräutigam, Yvonne	322
Böhmer, Kathrin	103
Heres, Kerstin	130
Jendrusch, Elisa (Volontärin)	133
Pilarek, Patrick	135
Retzlaff, Eric	137
Wirth, Thomas, Dr. (Rechtsanwalt)	116

Wissenstransfer und Weiterbildung

Kohl, Thomas (Leiter)	111
Hey, Barbara (Koordinatorin)	244
Sekretariat: Gauglitz, Julia	240, Fax 224
Arndt, Silvana	243
Braun, Axel	241
Cerquera, Katrin	245
Lauer, Manuel	247

Zentrale Dienstleistungen

Kohl, Thomas (Leiter)	111
Brettar, Doris (Stellvertretende Leiterin)	250
Reichert, Stephan (Stellvertretender Leiter)	104
Sekretariat: Sattel, Lisa	259, Fax 254
Empfang: Bröder, Ottilia	258

Personal

Brettar, Doris	250
Hanke, Ilona	256
Schindler, Katrin	252
Spiegel, Steffi	251

Finanz- und Rechnungswesen

Arent, Erika	266
Finger, Jürgen	265
Schulz, Anke	263
Thelen, Thomas	113
Ufland, Renata	268
Yu, Qihua	114

EDV

Bräutigam, Robert	272
Kluger, Andreas	326
Ludwig, Helmut	260
Michelfeit, Andreas	270
Soos, Frank	321

Einkauf und Organisation

Bohrmann, Jens	262
Flörsch, Priska	261

Mediendesign und Vertrieb

Dichiser, Erich	120
Lupp, Yvonne	127
Schlamp, Simone	121
Weiland, Michael	126

Tagungsorganisation

Karle, Nicole	123
Pauli, Vera	124

Auszubildende

Meerheim, Marcel	258
Nowaczyk, Lena	258
Schön, Hanna	258
Wendel, Bernhard	258
Werner, Saskia	258

Ausgewählte Kontaktdaten

Öffentlichkeitsarbeit	
Grittmann, Gunter	132
Förderkreis Wissenschaft und Praxis am Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung e.V.	
Hüneke-Zindl, Andrea	101
Spezialbibliothek und Fachinformation	
Retzlaff, Eric	137
Gleichstellung	
Peters, Bettina, Dr.	174
Datenschutz	
Egeln, Jürgen	176
Ombudsfrau	
Bertschek, Irene, Prof. Dr.	178
Ombudsmann	
Fitzenberger, Ph.D., Bernd, Prof.	366

Vermerk:

Die hier verwendeten männlichen Bezeichnungen dienen ausschließlich der besseren Lesbarkeit und gelten ausdrücklich für beide Geschlechter.

Impressum

ZEW Jahresbericht 2012

17. Jahrgang
ISSN 1434-4424
April 2013

Herausgeber:

Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH (ZEW) Mannheim
L 7, 1 · 68161 Mannheim

Postadresse:

Postfach 10 34 43 · 68034 Mannheim

Telefon +49/(0)621/1235-01
Fax +49/(0)621/1235-255
E-Mail info@zew.de
Internet www.zew.de, www.zew.eu

Geschäftsführung:

Prof. Dr. Clemens Fuest,
Präsident

Thomas Kohl,
Kaufmännischer Direktor

Ansprechpartner für die Presse:

Gunter Grittmann
Telefon +49/(0)621/1235-132
E-Mail grittmann@zew.de

Kathrin Böhmer
Telefon +49/(0)621/1235-103
E-Mail boehmer@zew.de

Redaktion:

Patrick Pilarek
E-Mail pilarek@zew.de

Layout und Umbruch:

Mediendesign, ZEW

Fotos: Erich Dichiser (49)

Barbara Hey (1)
istockphoto (9)
Gettyimages (2)
Werner Kuhnle (1)
Yvonne Lupp (3)
Presse- und Informationsamt
der Bundesregierung (1)
Frank Rimpler (13)
Michael Weiland (3)
privat (37)

Druck: NINO Druck GmbH,
Neustadt/Weinstraße